

Menschen, Häuser, Orte, Daten

14

„In freien Stunden“

CHF 8.00 | EUR 6.50

Programmzeitung

Kultur

im Raum Basel

März 2011 | Nr. 260



foli Mezzofanti nicht weniger als 58 Sprachen gesprochen und verstanden haben.

Herrn Mannmann. Eventor:
Frau Günther. Auskunft betr. Augentinge-Behandlung



BL nach dem Theater-Nein
10 Jahre Foto-Galerie Wertheimer
Indische Filme im Stadtkino



Architektur studieren in der Region Basel

Informationsanlass
Bachelor- und Masterstudium

Mittwoch 6. April 2011, 16:00 – 18:00 Uhr
Studieninformation und Apéro

Institut Architektur FHNW
Gründenstrasse 40, CH-4132 Muttensz, 5. OG
Tel +41 61 467 42 72
www.fhnw.ch/habg/iarch
architektur.habg@fhnw.ch

Credit Suisse & Vulcain Watches present:

jazzclassics
Basel

Dee Dee BRIDGEWATER

«To Billie With Love — A Celebration of Lady Day»

Dee Dee Bridgewater vocals
Edsel Gomez piano • Craig Handy sax/reeds
Kenny Davis bass • Lewis Nash drums

Freitag, 4.3.2011
Stadtcasino Basel 20.00 Uhr



VORVERKAUF: www.allblues.ch • www.ticketcorner.ch

Die Post, Manor, SBB, Coop City, Au Concert, BaZ, Bivoba, Stadtcasino
Tel. 0900 800 800 (CHF 1.19/min.)

VERANSTALTER: AllBlues Konzert AG und Offbeat Series

Hilton Basel

CREDIT SUISSE

VULCAIN
MANUFACTURE DEPUIS 1858

YAMAHA

Basler Zeitung

STIFTUNG ABENDROT

Die nachhaltige Pensionskasse



Mein Alterskapital produziert sauberen Strom!

Mich freut es sehr, dass meine Pensionskasse mein
Alterskapital in sinnvolle Projekte investiert – zum Beispiel
in erneuerbare Energien.

Aernschd Born, Kulturschaffender und
Geschäftsführer NWA – nie wieder Atomkraftwerke

Wenn Abendrot auch Ihre Pensions-
kasse wäre? Klicken Sie auf

www.abendrot.ch

Stiftung Abendrot
Güterstrasse 133
4002 Basel

Tel. 061 269 90 20
Fax 061 269 90 29

Profil statt Profit

DAGMAR BRUNNER

Editorial. In Zürich können sie jubeln, die Kulturfreunde, dort ist die Abstimmung zur Erweiterung des Landesmuseums positiv verlaufen: 20 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds wurden für die Realisierung des Erweiterungsbaus bewilligt. Bei der Theaterabstimmung im Baselbiet ging es zwar um etwas weniger Geld, doch hat der Wille nicht gereicht, um dem Theater Basel die versprochene Entlastung und die längst fällige Anerkennung zu gewähren. Die Verschlechterung der Finanzlage diente als Killerargument, und das Theater war als vermeintlich «elitäre» Institution ein willkommenes Opfer. Die viel beschworene Partnerschaft der beiden Basel, die bei Uni und Spital, Fussball und Fasnacht durchaus funktioniert, hat versagt, und die fatale Meinung kursiert, dass, was nicht von der Mehrheit geschätzt wird, auch nicht unterstützt werden muss. Ein tristes Omen für einen Kanton, der einst als fortschrittlich galt und heute, jedenfalls ausserhalb der stadtnahen Gemeinden, Kleingeistigkeit zelebriert. Kulturfeindlichkeit und Misstrauen gegenüber städtischen Aufgaben und Leistungen sind aber nicht zukunftsfähig, und so wird man sich früher oder später ins Abseits manövrieren oder umbesinnen müssen. Das Theater trotz dem entgangenen «Profit» mit einem Profil, das weit über den Baselbieter Horizont hinausstrahlt. Mehr zum Thema S. 14.

Nach der Baselbieter Theaterabstimmung steht im März übrigens erneut eine brisante kulturpolitische Entscheidung an, wenn sich der Ständerat abschliessend mit dem Preisbindungsgesetz befasst. Während der Nationalrat sich für eine Buchpreisbindung ohne Ausnahme für den Online- und den Versandbuchhandel ausgesprochen hat, wollte der Ständerat die Internet-Shops bisher davon ausnehmen. Würde sich diese Meinung durchsetzen, müsste das Gesetz, um das so lange gerungen wurde, bekämpft werden, weil der Buchhandel damit nicht geschützt, sondern massiv diskriminiert würde. Infos dazu unter www.swissbooks.ch

Im vorliegenden Heft finden Sie u.a. Beiträge zu dem in Basel unvergessenen Opernregisseur und Bühnenbildner Herbert Wernicke (S. 15), zum indischen Regisseur Satyajit Ray (S. 8) und zum derzeit omnipräsenten Schweizer Schauspieler Bruno Ganz (S. 10). Im Lörracher Kulturhaus Burghof stehen durch personelle Wechsel und wohl auch krankheitsbedingt Veränderungen an (S. 11). Während alte Bühnenbarden z.T. auf Abschiedstour gehen (S. 13), präsentiert die erfahrene Schauspielerin Charlotte Heinemann ihr erstes Kabarett solo (S. 16). Nahrung fürs Hirn bieten Christian Grafs «Denkpausen» an (S. 17), und auf literarischer Perlensuche sind das «Literaturblatt Baden-Württemberg» (S. 19) und der Verein Baobab (S. 20). Im Baselbiet ist aktuelle Fotokunst (S. 21) und in Aarau eine grossangelegte Zeichen-Ausstellung zu sehen (S. 25). Das Thema Stadtentwicklung ist diesmal den Hochbauten gewidmet (S. 26/27).



Hauskultur

db. Jubiläen haben neben der Tatsache, dass sie in der Regel mehr Arbeit verursachen als geplant, natürlich auch schöne Seiten. Dies beweist die Märzangabe der Zeitschrift «Du», die ihr 70-jähriges Bestehen mit einer Hommage an den grossen Schweizer Fotokünstler René Burri feiert. Seit 52 Jahren ist dieser mit dem Magazin verbunden und hat mit seinen Bildbeiträgen zu dessen gutem Ruf beigetragen. Noch immer ist er ein wacher, neugieriger Kopf und hat die Auswahl der Bilder für das aktuelle Heft akribisch begleitet. Es zeigt nicht nur die Schwarzweiss-Ikonen (etwa den Zigarre rauchenden Che Guevara), sondern auch unbekanntere Seiten des vielseitigen Künstlers. – Wir gratulieren der rüstigen Kulturschwester und wünschen ihr noch viele gute Jahre!

Zu den Jubiläen der Frauenrechtstage, über die wir im Februarheft ausführlich berichtet haben, gibt es nun auch eine Kunstausstellung mit 1000 Postkarten-Unikaten sowie ein neues Internetportal für Frauenthemen, das von der Baselbieter «Gruppe 14. Juni» erarbeitet wurde.

Und auch das Team der Programmzeitung befasst sich mit einem unerbittlich näher rückenden Termin: dem 25. Geburtstag unserer Zeitschrift. Ende August 2012 wird es soweit sein, und so wälzen wir bereits Ideen ...

Manche Ideen lassen sich auch spontan und ohne grossen Aufwand verwirklichen: Als Beilage finden Sie (m.W. erstmals in unserer Geschichte) einen Fasnachtszeedel, den einer unserer Autoren plauscheshalber verfasst hat. Begutachtet und korrigiert haben ihn Insider dieser Reimkunst. Wir wünschen eine erbauliche Lektüre.

70 Jahre «Du», Nr. 814, März 2011, René Burri,
www.du-magazin.com

«Absatz-Spitze», Postkartenausstellung zum Tag der Frau: bis So 20.3., www.dock-basel.ch

Frauenportal: www.anna-lux-und-evelyn.ch

Leere Kassen, volles Haus.
Theater Basel,
Foto: Peter Schnetz



LUCERNE FESTIVAL ZU OSTERN

9. – 17. April 2011

Chamber Orchestra of Europe |
Bernard Haitink |
Renaud Capuçon | Gautier Capuçon
Johannes Brahms
Konzert für Violine, Violoncello und
Orchester a-Moll op. 102,
Sinfonie N r. 1 c-Moll op. 68

Samstag, 9. April | Konzertsaal KKL Luzern

www.lucernefestival.ch

Das Wyschiff in Basel –
eine Reise in die Erlebniswelt
der Schweizer Weine

31. März - 3. April 2011
Schiffplände, Basel

Do - Fr: 16 - 21, Sa: 11 - 21, So: 11 - 18 Uhr



Seit Jahren legt das Wyschiff in Ihrer Nähe an und lädt Sie ein zum einmaligen Weinerlebnis. Auf dem Schiff MS Christoph Merian präsentieren renommierte Schweizer Winzer mit Stolz ihre Weinkreationen. Die meisten von ihnen sind Selbstkelterer aus traditionellen Familienbetrieben. Sie freuen sich, mit Ihnen ihre 300 Weine zu kosten. Sie sind gespannt auf Ihr Urteil – auf ein Gespräch unter Kennern in persönlicher Atmosphäre. Selbstverständlich können Sie die Weine, die Ihnen schmecken, gleich bestellen – direkt beim Winzer und ohne Zwischenhandel zu fairem Preis. Die produzierenden Winzer sind persönlich anwesend, unter anderem der **Schweizer Winzer des Jahres 2010**. Weitere Infos unter: www.wyschiff-basel.ch

GRAND CAFÉ | BAR | NUITS DE SPECTACLE



◀ **ERÖFFNUNG** ▶

19. MÄRZ 2011
AB 19H

PHEROMONES

KARL'S KÜHNE GASSENSCHAU | CH / UK
ALTERNATIV POP

DJ SMIRRE

AREYOUVEDA | JU / BE
ECLECTIC JACKIN' INDIE ELECTRO

THE DIRT

BIG ROCK CANDY RECORDS | GB
ALTERNATIVE COUNTRY

DJ JOHNNY BRAVO

GLEIS13 / PSYCHONAUTS | BS
HOOCHIE-COOCHIE-TRASH-A-BILLY-BLUES

SUD | GRAND CAFÉ | BAR | NUITS DE SPECTACLE | BURGWEG 7 | 4058 BASEL
MITTWOCH + DONNERSTAG 16:00 - 01:00 H | FREITAG + SAMSTAG 16:00 - 04:00 H
WWW.SUD.CH



Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**School of
Management and Law**



Informationsveranstaltung MAS Arts Management

.....
Dienstag, 15. März 2011, 18.15 Uhr

Stadthausstrasse 14, SC 05.77, 8400 Winterthur

.....
Start der 13. Durchführung: 20. Januar 2012

ZHAW School of Management and Law – 8400 Winterthur
Zentrum für Kulturmanagement – Telefon +41 58 934 78 70
www.zkm.zhaw.ch

Building Competence. Crossing Borders.

Zürcher Fachhochschule

Inhalt

7–27 **Redaktion**

28–42 **Kulturszene**

43–49 **Plattform.bl**

50–74 **Agenda**

73 **Impressum**

75 **Kurse**

76 **Ausstellungen**

77 **Museen**

78 **Bars & Cafés**

78 **Essen & Trinken**

Abb. aus: Thomas Blubacher,
«Die Holbeinstrasse, das ist das
Europa, das ich liebe.» ► S. 16
(Brecht in Basel)

Cover: FHNW/HGK, Institut Mode
Design, Basel.
Diplomarbeit von Noëmi Ceresola
Models: Kerstin und Vivienne
Foto: Christian Schnur, Zürich ► S. 24

**Schule ja,
bei uns aber ganz anders**

Info-Abend
10. März 2011,
18.00 Uhr

- 5. – 9. Schuljahr,
Sekundarschule Niv. A-E-P
- Brückenjahr (10. Schuljahr)
- Lernatelier und Förder-/Stützkurse
- Eintritt jederzeit möglich

Anmeldung und Infos unter
Tel. 061 560 30 00

www.ipso.ch

Eulerstrasse 55, 4051 Basel



UNICA
CARITAS-FAIRTRADE

**100% fair.
100% gepunktet.**

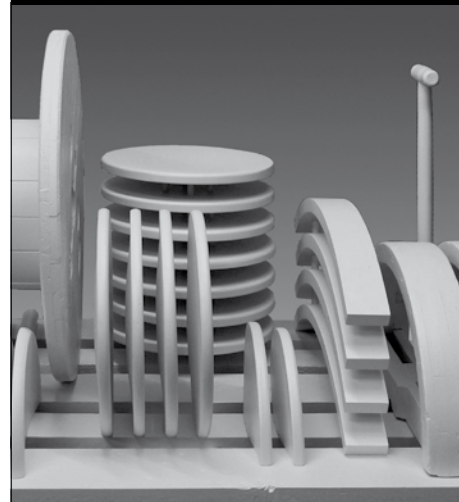
Bio-Baumwoll-Kollektion im
UNICA Caritas-Fairtrade
Marktgasse 3, Basel

FORUM **WÜRTH** ARLESHEIM

timelivearchive
Andreas Schneider

Gastausstellung in der Lagerhalle
11. Februar – 27. März 2011

Forum Würth Arlesheim
Dornwydenweg 11
CH-4144 Arlesheim
Mo-So 11-17 h / Eintritt frei
www.forum-wuerth.ch



kult.kino
A FAMILY
WITH JESPER CHRISTENSEN
AND JESPER KJØRSTAD
CHRISTENSEN

Ein einfühlsamer, authentischer Film, der Einblick in eine andere Familie gibt und das Publikum dazu bringt, sich mit den eigenen Erfahrungen zu beschäftigen. ...
Demnächst in Ihrem kult.kino!

so'up
suppenbar

suppenbar und take away
dufourstrasse 7 | ch-4052 basel
fischmarkt 10 | ch-4051 basel
info@so-up.ch | www.so-up.ch

WELEDA
Skin Food
Hautcreme
für trockene und
raue Haut
Crème Nutritive
Crème Nutritive

NEU

WELEDA

Jeden Montag
drei Ausgeh-Tipps der
Programmzeitung
im «KulturKlick» auf:

**online
reports**

Online-Aktualitäten aus
Politik, Wirtschaft, Kultur,
Gesellschaft und Ökologie.
www.onlinereports.ch
Das Basler News-Portal

«Stillstand gibt es nicht»
Tinguely

10 JAHRE

les muséiques

Florence Sitruk
Die Harfenistin und
neue künstlerische
Leiterin des Festivals
präsentiert
10 Jubiläumskonzerte.
13. – 17. April 2011
in diversen Basler Museen
Detailliertes Programm unter
www.lesmuseiques.ch

VORVERKAUF ab 21. März 2011:
Bider & Tanner – Ihr Kulturhaus
mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2,
Basel, T +41 61 206 99 96
www.musikwyler.ch

Foto: © Christoph Bunzendahl

Trauriger Tiger im Grossstadtdreck

ALFRED SCHLIENGER

«Biutiful» – ein Melodram von grandioser Wucht.

Es ist erst sein vierter Film, aber bereits wartet man auf seinen neuen Wurf wie auf die Werke der Grössten. Mit seinem Début «Amores perros» (2000) begeisterte er die Fachwelt, mit «Babel» (2006) eroberte er das Kinopublikum weltweit. Der Mexikaner Alejandro Gonzales Inarritu hat sich etabliert als innovativer Erzähler von emotional starken Filmgeschichten in einer globalisierten Welt. Seine Erzählweise war bisher geprägt von einer verschachtelten Dramaturgie, in der mehrere Handlungsstränge raffiniert durcheinanderlaufen. Sein aktuelles Werk ist völlig anders – und in der Intensität doch gleich, oder sogar noch stärker. In «Biutiful» erzählt der 48-jährige Regisseur ganz linear die Geschichte des Kleinkriminellen Uxbal (ein grossartiger Javier Bardem), der sich als alleinerziehender Vater durch ein Barcelona schlägt, wie wir es noch nicht gesehen haben. Fernab von jedem touristischen Blick werden wir durch die abseitigsten Eingeweide dieser Grossstadt gehetzt. Fast schon höhnisch ragen die Türme der Sagrada familia verschwommen aus dem Dunst und Smog.

Eigentlich ist das ein ganz und gar bipolarer Film. Was er zeigt und wie er es zeigt, ist hart und grausam – und gleichzeitig von grösster Zärtlichkeit. Uxbal, fast in jeder Szene der 138 Filmminuten präsent, vermittelt illegale chinesische Bauarbeiter an korrupte Unternehmer, er protegiert durch seine Kontakte zur Polizei afrikanische Schwarzmarkthändler, er sorgt für den Nachschub der gefälschten Ware, ein Dealen an allen Ecken und Enden. Und dabei ist Uxbal Helfer und Ausbeuter zugleich. Das alles tut er, um seine Kinder Ana und Mateo durchzubringen. Denn von der labilen, manisch-depressiven Mutter Marambra (Maricel Alvarez) lebt er getrennt. Da er als Medium mit Verstorbenen reden kann oder dies zumindest vorgibt, spendet er Hinterbliebenen Trost und kassiert auch dafür ab. Und schliesslich wird bei Uxbal ein Prostata-Krebs im Endstadium diagnostiziert. Das könnte nun tatsächlich des Schlechten zu viel sein. Warum funktioniert es dennoch?

Triste Schönheit. Inarritu erzählt mit rasanter Beiläufigkeit. Das Elend ist nicht Kolorit, sondern Biotop ungeschützter Menschlichkeit. Trotz oder wegen aller Widersprüche, die in den Menschen, in den gesellschaftlichen Verhältnissen stecken. Wenn Uxbal nach einer Verhaftung aus dem Gefängnis kommt, will er als Erstes seine schlafenden Kinder sehen. So schlicht, so ergreifend. Wenn Mateo nicht spurt beim Essen, staucht ihn der gestresste Vater brutal zusammen, dass uns angst und bange wird. Aber immer ist klar, und dies ohne jede Kitschanleihe: Dieser Vater würde sich für seine Kinder zerreißen lassen. Und fast auch zerreisst es ihn, als er in bester Absicht grausige Schuld auf sich lädt, indem er den illegalen chinesischen Arbeitern etwas Gutes tun will. Aber letztlich liegt die grandiose Wucht dieses Films wohl darin begründet, dass Inarritu dem Schrecken und der Zärtlichkeit, die er vor unseren Augen ausbreitet, eine vibrierende Form zu geben versteht, die Wahrhaftigkeit atmet.

Grossen Anteil an der fast rauschhaften Wirkung hat die Kamera von Rodrigo Prieto. Sie schafft eine fiebrige Atmosphäre von trauriger Schönheit. Dunkel, rätselhaft, rau. Die stark von Geräuschen, Rhythmen, pochenden Herztönen geprägte Musik von Gustavo Santaolalla unterlegt die Bilder mit einem torkelnden Sound, verquer und harmonisch, gehetzt und hymnisch. Wie ein angeschossener trauriger Tiger auf der Suche nach Nahrung für seine Jungen streift Javier Bardem durch den dreckigen Grossstadtdschungel. Dass dabei auch die eher dreckige Fratze der Globalisierung zum Vorschein kommt, sollte man weder ihm noch seinem Regisseur vorwerfen. Warum das alles aber auch noch schön sein soll? Das muss man sich selber anschauen. In Cannes jedenfalls wurde Bardem für seine Rolle als bester Schauspieler ausgezeichnet. Und im Oscar-Rennen ist «Biutiful» als bester ausländischer Film nominiert.

Der Film läuft ab 17.3. in einem der Kultkinos.

Filmstill aus
«Biutiful»



Einfühlsame Blicke auf den menschlichen Dschungel

MARTIN GIROD



Das Stadtkino präsentiert Filme von Satyajit Ray.

Satyajit Ray (1921–1992) ist ohne Zweifel der in unseren Breiten bekannteste Regisseur des indischen Kinos. Doch verdankt er diesen Ruhm einigen wenigen Titeln wie seinem Erstling «Pathar Panchali» und der Rabindranath-Tagore-Adaptation «Charulata». Die eher punktuelle Kenntnis seiner Filme verleitet zu generalisierenden Schlüssen auf sein Werk, das in Wirklichkeit breit gefächert ist. Dank frühen Festivalerfolgen in Cannes und Venedig, später in Berlin und schliesslich 1992 einem Ehren-Oscar für sein Lebenswerk, wurde Satyajit Ray zum Aushängeschild für das indische Filmschaffen. Einen weniger repräsentativen Repräsentanten kann man sich allerdings schwer denken. Schon seine obstinate Verankerung in Westbengalen – er drehte 28 seiner 29 Kinofilme in seiner Muttersprache Bengali – machte ihn in Indien geografisch wie marktmässig zur Randfigur.

Noch mehr war er dies als Filmautor mit einem konsequent künstlerischen Selbstverständnis. Ray schrieb nicht nur seine Drehbücher selbst, er zeichnete viele seiner Einstellungen in einer Art Storyboard, er hatte, wenn er zu drehen begann, praktisch schon den fertigen Film in allen Details vor seinem inneren Auge präsent – und auch im Ohr, denn er schrieb zumeist selbst die Musik dazu. Die Autoren-Konzeption des Filmemachers, der seine Sicht der Story und der Figuren, kurz: der Welt, realisiert, bedeutet im Falle Rays jedoch keineswegs, dass er nur eine Art von Filmen gedreht hätte, und schon gar nicht, dass es intellektuell abgehobene Filme wären, unzugänglich für ein breiteres Publikum.

Im Dienst des Darzustellenden. Mit seiner inhaltlichen und gestalterischen Handschrift vermochte Ray Filme unterschiedlichster Genres zu prägen; selbst Detektivgeschichten und Kinderfilme werden unter seiner Hand zu persönlichen Werken. Zu Rays Grundzügen gehört, dass er traditionellen moralischen Werten verbunden bleibt, ohne in Nostalgie zu verfallen, dass er vielmehr versucht, diese Werte für die Bewältigung einer ungeschönt kritisch dargestellten, aber nie dämonisierten Neuzeit heranzuziehen.

Beobachten lässt sich dies nicht zuletzt in seinen «period pictures», die sich nicht in schwärmerischen Bildern alter Zeiten erschöpfen, weder dem Pittoresken huldigen noch einer Verklärung des Hergebrachten.

In seinen Gegenwartsfilmen zeigt Ray Arbeitslosigkeit und Armut, er entlarvt bei den Erfolgreicheren den zynischen Karrierismus und die Korruption, sein Blick auf den «menschlichen Dschungel» (so der Originaltitel eines seiner Filme) ist durchdringend. Er vermag auf die innere Wahrheit seiner Figuren wie auf die Schauplätze einzugehen, die er aufs Einprägsamste lebendig werden lässt. Seine Personen sind im alltäglichen Umfeld, ihrem materiellen Dasein wie in ihrer subjektiven Stimmigkeit erfasst, deshalb bewahren die meisten selbst in der kritischen Darstellung noch menschliche Würde. Dies gilt ganz besonders für seine Frauenfiguren, die sich allemal als stärker erweisen als ihre in Konventionen gefangenen Männer.

Realitätstreue bedeutet bei Satyajit Ray in keiner Weise den Verzicht auf gestalterische Verdichtung. Wie er diese Realität zeigt, die filmische Umsetzung, das macht den Rang von Rays Werk aus. Konventionell daran, in der Tradition des Hollywoodkinos, ist, dass sich das Gestalterische nicht in den Vordergrund drängt. Für westliche Augen und insbesondere heutige Sehgewohnheiten fremd – nach kurzer Eingewöhnung aber auch wohltuend – wirkt allenfalls der gemächlichere Rhythmus. Rays Kunstfertigkeit überrumpelt uns nicht, stellt sich auch nie eitel selbst als solche aus, sie tritt diskret in den Dienst des Darzustellenden und lässt dieses so erst zum Erlebnis werden. Er bringt uns mit seinen Filmen das städtische und ländliche, das moderne wie das traditionelle Leben in seiner bengalischen Heimat näher, indem er die (uns fremden) konkreten Erscheinungsformen genauso zu zeigen versteht wie die (uns vertrauten) menschlichen Beweggründe dahinter. Das macht ihn zu einem Filmkünstler von internationaler Resonanz und Bedeutung.

Satyajit Ray-Retrospektive im Stadtkino Basel ► S. 41

Filmstills aus
«Mahanagar»,
1963, und
«Pathar
Panchali», 1955
(rechts)

Kalte Bilder, heisse Herzen

ALFRED SCHLIENGER

Himmel und Erde

ALFRED SCHLIENGER

Das chilenische Filmessay «Nostalgia de la luz».

Patricio Guzman ist das filmische Gedächtnis Chiles. Beim Putsch Pinochets im Jahre 1973 selber gefangen genommen und gefoltert, ging er später nach Kuba und schliesslich nach Frankreich ins Exil. Sein Lebenswerk ist geprägt durch die Aufarbeitung von Chiles jüngster Geschichte. Dazu gehören u.a. die Filme «Die Schlacht um Chile» (1973–79), «Der Fall Pinochet» (2001) und «Salvador Allende» (2004). Jetzt legt Guzman sein bisher ungewöhnlichstes, weil gelassenstes Werk vor. Und das kann angesichts der Schrecken, welche die 17-jährige Diktatur Pinochets hinterliess, auch erstaunen. Guzman greift zur ganz grossen Klammer und verbindet Astronomie und Archäologie auf existenzielle Weise mit der Suche von Betroffenen, die heute noch nach den Überresten ihrer unter der Diktatur verschwundenen Angehörigen suchen.

Fast logischer Kristallisationspunkt für diese Begegnung ist die chilenische Atacama-Wüste. Die weltweit trockenste Luft sorgt hier für ideale Bedingungen für astronomische Himmelsbeobachtungen. Hier sind die weltgrössten Teleskope aufgebaut. Zudem ist diese Wüste durch ihre mineralische Beschaffenheit ein Paradies für ArchäologInnen. Die ältesten Mumien wurden dort ausgegraben. Und gleichzeitig nutzte Pinochet die alten Behausungen der Minenarbeiter als Konzentrationslager für politische Gefangene. Während die Astronomen in den Himmel schauen, suchen Hinterbliebene nach Knochen-splittern ihrer Liebsten.

Guzman schafft ein filmisches Essay mit fantastischen Bildern von Wüste und Firmament, und er knüpft luzide Verbindungen, die den Wert und die Notwendigkeit des Erinnerns ausloten. Der vom Filmautor selber gesprochene Kommentar driftet stark ins Meditative. Wer genügend über Chiles schmerzhafteste jüngste Geschichte weiss, mag darin eine Art von Trost und Gelassenheit finden. Wem das Thema nicht so vertraut ist, wäre wohl mit etwas mehr realhistorischem Hintergrund besser bedient. Glücklicherweise kann man da auf den Trigon-Filmverleih zurückgreifen, wo der letzte Guzman-Film über Salvador Allende greifbar ist.

Der Film läuft ab 17.3. in einem der Kultkinos ► S. 42

Vorpremiere: So 13.3., 11 h, Atelier

Mehr Infos: www.trigon-film.org



Filmstill aus
«Winter's bone»

«Winter's bone» zeigt ein Wunder an Entschiedenheit: Jennifer Lawrence.

Nach zwei Minuten liebt man diese Hauptfiguren. Nach zehn Minuten, spätestens, hat man Angst um sie. Die restlichen neunzig Minuten lässt einen diese liebende Angst nicht mehr los. Dabei ist «Winter's bone» alles andere als ein Horror-Streifen. Die amerikanische Regisseurin Debra Granik erzählt in ihrem Aufsehen erregenden Zweitling eine so schlichte wie packende Geschichte. Die 17-jährige Ree (Jennifer Lawrence) sucht ihren Vater, einen notorischen Drogendealer. Dank einer Kautions ist er aus dem Knast entlassen worden und gleich untergetaucht. Als Kautions hat er die Blockhütte und den Wald verpfändet, wo seine Familie wohnt. Wenn er zur Gerichtsverhandlung nicht erscheint, stehen Ree, ihre zwei jüngeren Geschwister Sonny und Ashlee sowie die psychisch kranke, verstummte Mutter auf der Strasse.

So wichtig wie die Figuren, sind die unwirtlichen Verhältnisse, in denen sie leben. Debra Granik lokalisiert das Geschehen mit dokumentarisch genauen Blick in den kargen Gebirgswäldern des südlichen Missouri. Verfallende Blockhäuser, verbitterte Menschen am äussersten Rand. Armut, Angst, latente Gewalt liegen unter den Bildern und machen einen frieren. Überall auf ihrer Suche stösst Ree auf Ablehnung und Schweigen.

Unpathetische Fürsorglichkeit. Und da, spätestens, beginnt das Wunder dieses Films: in der Entschiedenheit dieser jungen

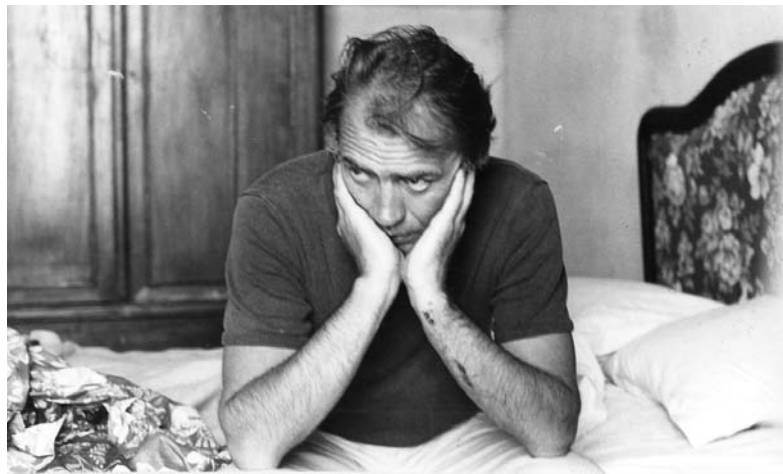
Frau, die sich durch nichts aufhalten lässt. Aber immer ist auch ihre Angst, ihre Verletztheit spürbar. Meist ohne Worte, mit einem Gesicht, das ganz unaufdringlich die tieferen Schichten auffächert. Das hat eine Kraft und eine Echtheit, wie man sie selten sieht. Die junge Jennifer Lawrence bietet eine ganz unpräntöse Glanzleistung, für die sie zu Recht für den Oscar als beste Schauspielerinnen nominiert wurde.

Ree verkörpert eine unpathetische Fürsorglichkeit für ihre Familie, die zu Herzen geht. Und man müsste aus Holz sein, um nicht auch ihre kleinen Geschwister ins Herz zu schliessen. Sie sind so gekonnt unterschiedlich und natürlich gezeichnet, dass man vergisst, dass dies ein Spielfilm ist, selbst wenn Ree die Kleinen schießen lehrt. Die äussere Dramatik von «Winter's bone» ist die eines realistischen Krimis, bei dem wenig wirklich geklärt wird. Niemand weiss mehr als das, was die Kamera zeigt. Nicht die Figuren, nicht die Regisseurin, nicht wir als Zuschauende. Das kann auch ernüchtern, verweist aber auf die viel spannendere innere Dramatik der Figuren. Das Ganze ist nicht zu haben. Das erfährt auch Ree auf bitterste Weise. Die Kraft der Bilder, die Sparsamkeit der Dialoge und die kluge Bescheidenheit der Dramaturgie werden neben den schauspielerischen Höchstleistungen dazu beigetragen haben, dass «Winter's bone» am Sundance Filmfestival den grossen Preis der Jury gewonnen hat.

Der Film läuft ab 24.3. in einem der Kultkinos.

Gereinigt von den banalsten Schlacken der Realität

ALEXANDRA STÄHELI



Bruno Ganz in
«Dans la ville
blanche» von
Alain Tanner,
1983, Cinéma-
thèque suisse

Der Schweizer Schauspieler Bruno Ganz wird 70 – und ist höchst präsent.

Auf den ersten Blick scheint er ganz der Mann fürs Weiche zu sein: Sensibel und introvertiert hallt seine Leinwandperson in uns nach, mit einem Hang ins Grüblerische oder Verträumte, aus dem allerdings manchmal ein heller Witz aufblitzen kann – ein vorsichtiger Melancholiker, kurz: Bruno Ganz scheint der perfekte Darsteller zu sein, wenn es darum geht, einen durch die Liebe zu einer Frau gefallenen Engel (wie in Wim Wenders' «Der Himmel über Berlin») oder den heimatlosen Menschen an sich (wie in Theo Angelopoulos' «Die Ewigkeit und ein Tag») zu verkörpern. Doch bei einem genaueren Blick schimmert unter dieser Tiefgründigkeit wie Adern unter dünner Haut auch eine Spur von Angespanntheit hindurch, etwas Hartes macht sich unter dem Zarten bemerkbar wie eine dunkle Quelle, aus der der Schauspieler immer wieder schöpft.

Was auch immer diese schattige Seite seiner Seele sein mag, sie scheint den am 22. März 1941 geborenen Sohn eines Fabrikarbeiters gerne zu Höchstleistungen anzustacheln, etwa als ein an seinem Wissen verzweifelndes Genie in dem legendären «Faust»-Marathon von Peter Stein, und für immer unauslöschlich ins Gedächtnis der Filmarchive eingebrannt wird seine Hitler-Interpretation in Oliver Hirschbiegels «Der Untergang» bleiben.

Heitere Festigkeit. Schon in jungen Jahren experimentiert der Zürcher mit italienischen Wurzeln gemeinsam mit den jungen Wilden des Neuen Deutschen Films, mit Wenders, Herzog und Handke – und ein wenig später auch mit den Schweizer Pendanten dazu, mit Claude Goretta und Alain Tanner. Peter Zadek, Claus Peymann und Luc Bondy gehören bald schon zu seinen festen Wegbereitern auf der Bühne, während Filmemacher wie Jonathan Demme («The Manchurian Candidate») oder Stephen Daldry («The Reader») dafür stehen, dass Ganz in späten Jahren auch einen Fuss in Hollywood fasst.

Während Männer im Alter gerne milde und vielleicht auch etwas sehr sentimental werden (so etwa Ganz' langjähriger Begleiter Wim Wenders), gewinnt man den Eindruck, dass der Schauspieler mit den Jahren – etwa in Filmen wie

Silvio Soldinis «Pane e Tulipani» oder in Christoph Schaub's «Giulias Verschwinden» – eine Art heitere Festigkeit erreicht hat. Und seltsamerweise zeigt sich diese auch in zwei aktuellen Filmen, die von nichts Schwererem und Melancholischerem als dem Tod erzählen und von den Möglichkeiten, sich mit ihm zu versöhnen.

In Sophie Heldmanns Spielfilmdebüt «Satte Farben vor Schwarz» ist es der pensionierte Unternehmer Fred, der im Angesicht des Todes plötzlich das Gewebe seines Lebens nochmals hektisch in allen seinen Fasern überdenken und darin den roten Faden des Sinns finden muss. Diesen hat der ehemalige «Spiegel»-Korrespondent Tiziano Terzani schon längst gefunden, als er seinen Sohn Folco zu sich bittet, um ihm in seiner kleinen Hütte in der Toskana wenige Wochen vor seinem Tod in langen monologischen Gesprächen noch seine letzten Wahrheiten zu übergeben.

Verpackte Wahrheit. In Jo Baiers Verfilmung von Terzanis Bestseller «Das Ende ist mein Anfang» erweckt Bruno Ganz die knappen, prägnanten Sätze des einstigen Journalisten in einer Parforce-Leistung zum Leben. Besonders ergreifend gerinnt ihm dabei eine lange Sequenz, in der der sterbende Terzani seinem Sohn berichtet, wie er sich nach der Krebsdiagnose in eine Hütte im Himalaya zurückgezogen und dort die Antwort auf die letzten Dinge gefunden habe: Das kosmische Gefühl, dass man nur ein Teil von allem sei (was auch viele andere weise Menschen schon entdeckt haben), die Erkenntnis, dass das wahre Sein kein Getrenntsein zwischen Ich und Welt kennt, führt uns ein bärtiger Ganz mit schlohweissem Haar und heller Guru-Gewandung eindrucklich als Quintessenz vor Augen.

Das Erstaunliche aber ist, wie Ganz sich im Gespräch kühl und selbstverständlich von der spirituellen Wucht abzugrenzen versteht, die er von der Leinwand herab so geballt auf uns entlädt. Er glaube nicht daran, dass man sich (etwa durch darstellerisches Einfühlungsvermögen) auf den Tod vorbereiten könne, hat der Schauspieler über seine Arbeit an den beiden jüngsten Filmen erklärt. Von Sehnsucht nach Versöhnung mit sich selbst oder leiser Nostalgie nach der Geborgenheit früherer Zeiten ist da wenig zu spüren, umso mehr jedoch eine vibrierende Leidenschaft für die Kraft des Rollenspiels.

Auf die Frage, was ihn an seinem Beruf interessiere, hat Bruno Ganz kürzlich in einem Interview festgehalten, dass er den Menschen durch das Spielen ein Konzentrat des Lebens zeigen könne, «gereinigt von den allerbanalsten Schlacken, die die Realität so doof machen». Er habe als Schauspieler oft erlebt, «dass man auf der Bühne Sachen tut, die wahrer sind als jede Wahrheit des Lebens. Das hat dann grosse Kraft, das berührt die Menschen wirklich». Es lässt sich wohl kaum schöner und treffender in Worte fassen, was die Magie von Bruno Ganz' vielfältigen Erscheinungsformen im Licht der Filmprojektoren ausmacht.

Der Film «Das Ende ist mein Anfang» läuft derzeit in einem der Kultkinos.

Tiziano Terzani, «Das Ende ist mein Anfang» ist auch als DVD, Buch und Hörbuch erhältlich.

Bruno-Ganz-Retrospektive im Stadtkino Basel ► S. 41, Landkino ► S. 43
Gespräch mit Bruno Ganz: Mi 2.3., 20 h, Stadtkino

Profilierung zwischen Klasse und Masse

MICHAEL BAAS

Im Lörracher Kulturbetrieb bahnt sich eine Zäsur an: Im Burghof walten neue Kräfte.

Fast 20 Jahre hat Helmut Bürgel das kulturelle Leben Lörrachs geprägt und diesem mit «Stimmen» und dem Burghof ein weithin strahlendes Gesicht gegeben. Beide sind Inbegriff und Motor der urbanen Modernisierung, welche die Stadt auszeichnet. Inzwischen aber verdichten sich die Hinweise, dass die Weichen für den Übergang in die Nach-Bürgel-Ära gestellt werden. Aktuell signalisiert das die Berufung von Markus Muffler zum zweiten Geschäftsführer des Burghofs. Der 47-jährige Volkswirt, Musikunternehmer und Festivalmacher, der im September 2010 durch das in der Freiburger Umlandgemeinde Denzlingen von ihm mitlancierte neue Festival «Between the Beats» für Aufmerksamkeit sorgte, ersetzt von April an Susanne Göhner, die das Haus Ende dieser Spielzeit verlassen wird.

Dass Helmut Bürgel auf dem Rückzug ist, ist nicht neu. Bereits Ende 2009 hatte der 59-Jährige die Leitung des städtischen Fachbereichs Kultur, die er bis dahin parallel zum Burghof und den «Stimmen» mit einer halben Stelle gemanagt hatte, abgegeben, um sich auf seine zwei Kulturkinder zu konzentrieren. Eine in der offiziellen Sprachregelung der Stadt bis heute als «Thrombose mit Komplikationen» bezeichnete Erkrankung machte diese Intention jedoch Anfang 2010 zunächst zur Makulatur: Bürgel fiel monatelang aus und greift erst seit Herbst 2010 wieder aktiv ins Geschehen ein. Angesichts seines ohnehin für Ende 2012 anvisierten Abschieds bekommt die Rolle des zweiten Geschäftsführers so jedoch plötzlich neues, zusätzliches Gewicht.

Intern galt diese zwar nie als Sprungbrett auf den Bürgel-Job, und die Verantwortlichen um die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm im entscheidenden Aufsichtsrat, schliessen einen Automatismus weiterhin aus. Dennoch hat sich der Blickwinkel unter den neuen Vorzeichen verschoben: Helmut Bürgel etwa sieht die Stelle nun als Pole-Position für seine Nachfolge. Entscheidend dürfte letztlich sein, wie konstruktiv das Alpha-Tier Bürgel und sein designierter Nachfolger zusammenarbeiten. Bürgel, der als Anhänger des Intendanten-Prinzips bekannt ist, lässt jedenfalls keinen Zweifel aufkommen, dass er die künstlerische Leitung des Stimmen-Festivals einstweilen weiter beansprucht. Jenseits dieses «no-goes» aber scheint alles verhandelbar – vor allem der Burghof, der zuletzt schon zu grossen Teilen von Susanne Göhner programmiert wurde und wo nun Lücken entstehen.

Neue Herausforderungen. Es wären aber auch andere Konstellationen denkbar: So bringt der im südbadischen Lahr aufgewachsene Muffler als studierter Volkswirt und ehemaliger Mitarbeiter führender Grossbetriebe wie der Deutschen Bank auch ökonomische Kompetenzen mit. Dieses Profil legt einerseits eine kaufmännische Geschäftsführung von Burghof und «Stimmen» nahe und könnte auf die Trennung von künstlerischer und betriebswirtschaftlicher Leitung deuten – ein Modell, das z.B. die Kaserne Basel praktiziert. Andererseits hat Muffler bereits künstlerische Ambitionen angedeutet und bringt auch eine vorzeigbare

Visitenkarte mit. Die «Between the Beats»-Premiere jedenfalls bot eine Qualität, die dem Basler Off Beat-Programm entspricht, wartete zum Teil mit Bands auf, die auch in Basel auftraten (Rusconi Trio, Tonbruket), und perspektivisch soll dieses Festival nun in den Burghof wandern – wobei Bürgel keine Konkurrenz zum Off-Beat-Festival im Frühjahr aufbauen will, sondern ein komplementäres Angebot, das die innovative Musikregion stärkt.

Die zentrale Aufgabe des neuen Burghof-«Stimmen»-Tandems dürfte sowieso eine andere sein: Primär geht es darum, das derzeit mit 1,35 Millionen Euro im Jahr von der Stadt subventionierte Haus so in der sich ändernden Kulturlandschaft zu positionieren, dass das seit 1998 aufgebaute Kapital weiter Früchte trägt. Mittlerweile steht das Mehrspartenhaus mit dem genreübergreifenden Veranstaltungsangebot nicht nur als Monolith in der Kulturlandschaft, sondern gehört mit maximal 850 Sitzplätzen allenfalls noch zu den mittelgrossen Häusern. Das wiederum begrenzt die Spielräume im Haifischbecken des Konzertbetriebs. Wege zu finden, die den Kannibalismus der Veranstalter, das wachsende Bedürfnis des Publikums nach leichter Unterhaltung sowie die Ebbe in den kommunalen Kassen verbinden, ohne die Qualität zu beschädigen, ist denn auch das Gebot der Zukunft. Markus Muffler wird die nächsten zwei Jahre zeigen können, ob er der Richtige für diese Aufgabe ist.

Burghof-Programm ► S. 37



Murat Coskuns
Rahmentrom-
mel-Festival
«Tamburi
mundi»:
Do 3.3., 20 h,
Burghof

Spannungsmomente und Reibungsflächen

CHRISTOPHER ZIMMER

Lokalsounds

MICHAEL GASSER

Neuer Plattenladen Rocksì.

Die Blütezeiten der CD sind zwar vorbei, doch tot ist das Medium noch nicht. Gewiss aber ist, dass sich das Geschäft mit der silbernen Scheibe kaum mehr lohnt. Vor annähernd zwei Jahren strich das Roxy am Rümelinsplatz deswegen seine Segel. Damit ging nicht bloss ein Plattenladen verloren, sondern auch eine wichtige Plattform für die lokale Szene. Und deren Produkte finden sich bekanntlich nur allzu selten bei Amazon oder im Media Markt. Doch nun scheint sich die Lücke wieder zu schliessen. Dank den Neuen: Plattfon, dem mainstreamfreien Plattenladen nach altem Schrot und Korn, und Rocksì, dem Nischenanbieter für den regionalen Sound.

«Es ist nicht unser Ziel, einen Plattenladen im klassischen Sinn zu eröffnen», sagt André Erisman, der das Rocksì zusammen mit Harry Darling betreibt. Ihre Idee: Einen Ort zu kreieren, an dem sich möglichst alle aktuellen CD-Veröffentlichungen von Basler KünstlerInnen finden lassen. Von Pop bis Hip-Hop. Anstoss zu ihrer Unternehmung gab ihnen die Schliessung des Roxy – deshalb auch der phonetisch mehr als ähnliche Name: Rocksì.

Seit Anfang Dezember betreiben die zwei im Showroom am Vogesenplatz eine kleine Musikecke. Mit derzeit 129 Alben. Es sollen aber noch weit mehr werden. Dazu braucht es nicht zuletzt Mundpropaganda. «Die Bands kontaktieren wir momentan selber», so Erisman. Der Aufwand müsse sich für ihn und seinen Kompagnon jedoch in Grenzen halten, schliesslich sei das Rocksì in erster Linie Hobby.

Die CDs werden nicht angekauft, man nimmt sie in Kommission. Und den Verkaufspreis bestimmen die Musikschafter, nicht der Laden. Erisman und Darling, die eng mit dem Basler Informationsportal www.fingerzeig.ch zusammenarbeiten, geht es nicht um einen «Megumsatz», sondern um die Förderung, Vernetzung und Verbreitung der regionalen Musikszene. Noch ist das Rocksì-Pflänzchen ein kleines, bescheidenes. Aber es hat Wachstumspotenzial. Seit Kurzem ist der Shop auch im Netz vertreten. **Rocksì Regional Recordstore, im ShowRoomBasel, Vogesenplatz 1, www.rocksì.ch**
Di bis Fr 11–20 h, Sa 10–18 h



«Megalopolis»,
Foto:
Thomas Aurin

Das 4. Festival Trans(e) in Mulhouse.

Grenzüberschreitend nennt sich Trans(e) im doppelten Sinne: über Sprachgrenzen hinweg, da es sich dem Kunstschaffen rund ums Dreiländereck widmet, über Formgrenzen hinaus, da die Sparten in den Produktionen nicht selten fließend ineinander übergehen. Und auch, wenn weder das eine noch das andere neu und das Grenzüberschreitende aus dem Alltag der Nachbarländer und aus der Kunst nicht mehr wegzudenken ist, so sorgt es doch immer wieder für Spannungsmomente und Reibungsflächen.

Das verspricht auch der festivaltypische Mix aus etablierten KünstlerInnen und jungen Talenten. Waren unter den ersteren in den vergangenen Jahren Namen wie Christoph Marthaler, Zimmermann/de Perrot, Heiner Goebels oder – ein Kuriosum – Max Raabe mit seinem Palastorchester, so ehrt die diesjährige Ausgabe zwei erst kürzlich verstorbene Grössen: Christoph Schlingensiefel und Pina Bausch; beide mit einem Film, und Schlingensiefel zudem mit einem Vortrag.

Stadtbilder. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema «Stadt». In der Performance des Duos 2W (Windelschmidt-Warnotte) und der Theatertruppe Dérézo liegt diese vor der Haustür: Ihr Langzeitprojekt «Les habitants» beschäftigt sich mit den Bevölkerung von Mulhouse und soll zur Analyse der modernen Stadt werden. Das Resultat wird im Frühjahr 2012 zu sehen sein, fünf Klangbilder liefern nun einen Vorgeschmack. Von der Stadt, «ihrer Riesenhaftigkeit, Rohheit, Unmenschlichkeit», erzählt auch das Stück «Megalopolis» der Tänzerin Constanza Macras, die in der halben Welt gelebt und gearbeitet hat und ihre Eindrücke in eine «nervöse, aggressive» Choreografie umsetzt.

Auf die Performance «SOS (Save Our Souls)» von Duyvendak/Borgeat folgt Theater: «Matin Brun» für Menschen ab 11 Jahren fragt nach der eigenen Verantwortung in einem Unrechtsstaat – gespielt wird das französische Original und eine zusätzlich aufgeladene deutsche Version. Für Kinder wird das Märchen vom standhaften Zinnsoldaten wiederbelebt. Und schliesslich macht sich David Marton mit «Don Giovanni. Keine Pause» daran, Mozarts Werk neu aufzumischen.

Über die ganze Festivaldauer wird die Installation «Miniatures» von Cécile Babiole mit mikroskopisch kleinen 3D-Objekten gezeigt, und die Foto- und Videoausstellung «Afterdark» mit Schweizer KünstlerInnen wird gleichzeitig mit Trans(e) eröffnet. Zum Ausklang verwandelt sich die Filature selbst in der «Nuit Hypnotique» in ein Musik- und Digitalkunstobjekt.

Festival Trans(e) 2011: Fr 4.3., 19 h, bis Sa 12.3., La Filature, Mulhouse, www.lafilature.org

«Afterdark», Foto- und Videoausstellung: bis Do 21.4., in der Galerie

Ausserdem: 6. Filmfestival «Augenblick» (cinéma de langue allemande en Alsace):

Mi 9. bis Sa 26.3., div. Orte, www.festival-augenblick.fr

Von Belleville nach Nashville

PETER BURRI

Eddy Mitchell auf Abschiedstournee im Elsass.

Während das französische Rock-Urgestein Johnny Hallyday 2009 bei seiner Abschiedstournee regelmässig in Tränen ausbrach und nun doch wieder auftreten will, verkündet Eddy Mitchell, Nr. 2 dieses Genres in Frankreich, auf seiner neusten CD: «Es wird kein Comeback geben.» Nach 50 Jahren Bühnenpräsenz will er herausfinden, «was mein weiterer Lebensweg ist, ohne die Replay-Taste zu drücken».

Eigentlich heisst der bald 69-jährige «putzmuntere Daddy des französischen Rock'n' Roll, Bonvivant und Whisky-Liebhaber» (Radio France) Claude Moine, was «Mönch» bedeutet. 1942 als Sohn eines Mechanikers der Pariser Verkehrsbetriebe und einer Bankangestellten im Arbeiterquartier Belle-ville geboren, faszinierte ihn früh schon Amerika. Begleitet von der Yéyé-Band «Les chaussettes noires» (Die schwarzen Socken) landete Claude-Eddy 1962 mit «Daniela» einen Hit, der zum Evergreen wurde. So konnte er seinen Job als Moped-Kurier für eine Bank an den Nagel hängen.

Rock, Soul, Rhythm & Blues, Country: Das alles verband «Schmoll», wie ihn seine Fans liebevoll nennen, mit der Chanson-Tradition. Er produzierte und tourte diesseits und jenseits des Atlantiks, wo er als US-kompatibler «Frenchy» bestaunt wurde, und inszenierte sich, immer mit einem Augenzwinkern, als «lonely heart» in einer Wunsch-Prärie («Sur la Route de Memphis») oder als Macho mit gutem Herzen, der gegen alles Kleinbürgerliche rebelliert und damit gerade auch Kleinbürgerherzen erobert. «Ich sage jetzt etwas ganz Banales / Nichts kann eine Liebe ersetzen, die zu Ende geht» – wer würde dieser Botschaft widersprechen, mit der Eddy, der seine Songs meistens selber textet, 1980 Furore machte («Y'a rien qui remplace un amour»). Ein Jahr später engagierte ihn Bertrand Tavernier für seinen Film «Coup de torchon», der die französische Kolonialpolitik geisselte. Für seine Rolle in «Le bonheur est dans le pré» des Kultfilmers Etienne Chatiliez, wo er einen Provinz-Garagisten spielte, erhielt Mitchell 1996 zu Recht einen César (den französischen Oscar).

Die ironischerweise «Come back» betitelte CD, mit der er seine Abschiedstournee bestreitet, mag nicht seine beste sein, doch übt «Mr. Eddy» da, wie früher schon, durchaus Kritik – etwa an der Boulevardpresse, an jungen «Fashion victims» und gedankenlosen Emporkömmlingen. Mit «L'esprit grande prairie» schrieben seine Kollegen Alain Souchon und Laurent Voulzy dem «p'tit Claude» aus Belleville, der zum Star Eddy M. mutierte, einen Jubiläumssong auf den Leib, den er lustvoll zelebriert.

Eddy Mitchell, Abschiedstournee «Ma dernière séance»: Mo 21.3., 20 h, Parc des Expositions, Mulhouse, www.parcexpo.fr; Di 22.3., 20 h, Micropolis, Besançon, www.micropolis.net



Kluge Lebenslust

PETER BURRI

Lucio Dalla und Francesco De Gregori touren durch die Schweiz.

Es ist mehr als nur Nostalgie, wenn Lucio Dalla und Francesco De Gregori seit 2009 wieder gemeinsam die Konzertarenen füllen. Immer noch feiern die beiden Granden der Cantautori-Szene das Jubiläum ihrer legendären Tournee «Banana Republic», mit der sie 1979 die italienischen Fussballstadion eroberten. Das war ein Novum für «Liedermacher» mit künstlerischem Anspruch, die sich nicht als Politbarden verstanden, sondern als Musikoeten. Ein Jahr nach der Ermordung Aldo Moros durch die «Brigate rosse» warb das Duo damals in einem zwischen der Linken und Rechten zerfleischten Land für eine kluge Lust am Leben mit all seinen Widersprüchen.

Auf ihrer Erinnerungstour machen die beiden mit ungebrochener Vitalität deutlich, dass «Banana Republic» mehr als eine Momentaufnahme war: ein Fanal für die ganze italienische Musikszene. Und vor allem zeigen Dalla und De Gregori auch, wie konsequent sie schon immer und weiterhin unterwegs waren, obwohl sie dann wieder getrennte Wege gingen. Der Caruso-Verehrer Dalla inszenierte später Opern und schuf Hommagen an Cellini und Puccini, während es um De Gregori zeitweise ruhiger blieb. Dalla, der nunmehr 68-jährige Jazz- und Stimmvirtuose, ist musikalisch verspielter; De Gregori, demnächst 60, bleibt aber der grosse und authentische Poet des Folk-Rocks all'italiana. Titel wie «Anna e Marco», «Come è profondo il mare» und «Disperato erotico stomp» (Dalla) oder wie «La storia», «Santa Lucia» und «Rimmel» (De Gregori) lassen einen, auch in neuen, oft temporeicheren Arrangements, noch immer dahinschmelzen.

Neben ihren zeitlosen Hits servieren die beiden zudem weniger bekannte Songs, die ihnen am Herzen liegen. Jeder singt auch die Texte des andern. Wie der Rumpelstilz Dalla und der schlaksige De Gregori, begleitet von einer grandiosen Band, einander die Bälle zuspiesen, ist eine wahre Freude. Ganz unangestrengt zeigen die beiden älteren Herren, was sie drauf haben, immer noch, immer wieder.

Der Autor gab das immer noch lieferbare Buch heraus: «Lucio Dalla – Liedtexte 1977–1992», Lenos Verlag, Basel, 1993. 240 S., br., CHF 34

Konzerte Lucio Dalla und Francesco De Gregori: So 13. und Mo 14.3., Kongresshaus, Zürich; Sa 19.3., Musical Theater, Basel; Mo 21.3., KKL, Luzern. Tickets: www.topact.ch

Lucio Dalla und Francesco De Gregori

Von Mehrzweckhallen und Leuchttürmen

DOMINIQUE SPIRGI

Der Kanton Baselland auf kultureller Identitätssuche.

«Für das Theater sei das Ja Erleichterung, aber auch Auftrag: auch den Nein-Stimmenden zu zeigen, wie wichtig Kultur für die Identität der Gesellschaft sei.» Dieses Zitat aus dem St. Galler Tagblatt bezieht sich natürlich nicht auf die verlorene Theaterabstimmung im Baselbiet, sondern auf den Kulturlastenausgleich zwischen St. Gallen und seinem ländlichen Umfeld, über den am selben Wochenende abgestimmt wurde. 1,7 Millionen Franken zahlt der Minderkanton Appenzell Ausserrhoden in den interkantonalen Ausgleichstopf zugunsten der St. Galler Zentrumsleistungen in Sachen Theater und Konzertwesen. Der St. Galler Theaterdirektor, von dem diese Worte stammen, lässt sich denn auch weiter mit den Worten zitieren, dass man in der Ostschweiz im Vergleich zu Basel stolz sein könne.

Das Abstimmungsergebnis in Appenzell Ausserrhoden war so knapp wie im Baselbiet, nur dass in der Nordwestschweiz der Theaterdirektor der grosse Verlierer war. Mit 51,4 Prozent lehnte das Baselbieter Stimmvolk die von den beiden Basler Regierungen ausgehandelten und vom Landrat mit einem überraschend deutlichen Mehr genehmigten Subventionen an das Theater Basel ab. Die rechtsbürgerliche Abschottungspolitik obsiegte über den liberalen Solidaritätsgedanken, das stadtferne Oberbaselbiet hatte mehr Gewicht als der urbane Agglomerationsgürtel des Bezirks Arlesheim, der mit 57 Prozent Ja gesagt hat zu den Theater-subventionen.

Konzept Abgrenzung. «Wir mussten damit rechnen, dass die Vorlage im oberen Kantonsteil keine Mehrheit findet, unter dem Strich haben wir also im Unterbaselbiet zu wenig Stimmen gemacht», sagt der Baselbieter Kulturbefürworter Niggi Ullrich. Viel Zeit, seine Wunden zu lecken, bleibt ihm allerdings nicht. Am 7. Mai bereits geht in Liestal die «Tagsatzung» über die Bühne, die das «inhaltliche und konzeptionelle Fundament für das vom Landrat in Auftrag gegebene Kulturleitbild» schaffen soll. Eingeladen sind Politikerinnen und Künstler, Baselbieter Bürgerinnen und Beobachter aus der Stadt.

«Identität definiert sich über Kultur, und Identität entsteht durch Abgrenzung», heisst es im parlamentarischen Vorstoss, der dieser Kulturleitbilddebatte zugrunde liegt. Es sei wichtig, sich Gedanken zu machen, wie der Kanton Kultur definiere. Und: «Eine ländliche Kultur unterscheidet sich erheblich von einer städtischen Kultur.» Solche Leitgedanken haben nach der Theaterabstimmung eine ganz andere Sprengkraft erhalten. «Das Ganze hat eine schärfere Note bekommen», sagt auch Niggi Ullrich. Auch wenn die Bewältigung der Theaterabstimmung im Mai sicher einiges zu reden geben dürfte, möchte der Kulturbefürworter verhindern, dass die «Tagsatzung» zur Wiederholung des Theaterstreits im Debattierclub wird. «Wir müssen die Diskussion auf einer generelleren Ebene führen, im Kulturleitbild geht es um den Stellenwert von Profi- und Laienkultur, um die Bedürfnisse des oberen und unteren Kantonsteils, wobei natürlich die Fragen, wo und wie das Nein zur Theatervorlage zustande kam, sicher eine Rolle spielen werden.»

An Diskussionsstoff wird es bestimmt nicht mangeln. Bereits im Vorfeld war wiederholt von einem tiefen Graben die Rede, der sich zwischen dem Ober- und Unterbaselbiet aufgetan hat, und der sich in konzentrierter Form auch innerhalb der Baselbieter FDP offenbart. Während sich der Parteipräsident und der Fraktionschef an vorderster Front gegen die Theatersubventionen ins Zeug legten, wiesen die traditionell bürgerlichen Gemeinden im Unterbaselbiet, wie Arlesheim oder Binningen, die höchsten Ja-Stimmenanteile aus.

Konzept Zurückhaltung. Für besonderen Zündstoff hatte der Arlesheimer Gemeindepräsident Karl-Heinz Zeller gesorgt mit seiner Aussage, dass dem Unterbaselbiet das Theater um einiges näher stünde als die durch den kantonsinternen Finanzausgleich ermöglichten Mehrzweckhallen im oberen Kantonsteil. Als vorbildliches Beispiel bei der Unterstützung von kulturellen Zentrumsleistungen in der Stadt, vermochte sich Arlesheim bislang aber nicht zu profilieren. Auf 20'000 Franken beläuft sich die jährliche Unterstützung für das Theater Basel. Knapp 150'000 Franken betrugen 2009/2010 alle Gemeindebeiträge aus der Region zusammengerechnet, 27'000 Franken weniger als noch im Jahr zuvor.

Im kleinteiligen Baselbiet ist die monetäre Kulturförderung mehrheitlich Aufgabe des Kantons. Laut einer Aufstellung des Bundesamtes für Statistik beliefen sich 2007 die Kulturausgaben aller 86 BL-Gemeinden zusammengerechnet auf lediglich 9,3 Millionen Franken. Wie geht es also konkret weiter mit der Kulturförderungspolitik? Dass die Gemeinden sich freiwillig stärker für die kulturellen Zentrumsleistungen in Basel engagieren, ist nicht anzunehmen. Auch der Kanton wird wohl einige Zeit Zurückhaltung wahren, zumal noch weitere Kulturbauustellen über eine finanzpolitisch heikle Phase zu retten sind. Das Kunsthaus Baselland ist ein Beispiel, über das die Verantwortlichen gegenwärtig nichts verlauten lassen möchten.

Programm Theater Basel ► S. 43

Geplatzte
Hochzeit BS/BL:
Theater Basel
spielt «Jenseits
von Eden»,
Foto: Judith
Schlosser



Szenisches Universum

ALFRED ZILTENER



Johann Strauss:
«Die Fleder-
maus»,
Basel 1992
Foto: Bettina
Müller (links)

Bruno Maderna:
«Satyricon»,
Basel 1998
Foto: Peter
Schnetzer (rechts)

Ein prachtvoller Bildband würdigt den grossen Theatermann Herbert Wernicke.

Basel war das Zentrum im Leben und Schaffen des Opernregisseurs Herbert Wernicke, der im April 2002 rasch und unerwartet hier gestorben ist. Geboren 1946 im Markgräflerland, gastierte er 1976 erstmals am hiesigen Stadttheater, als Ausstatter von Monteverdis «Poppea». In den Achtzigern folgten seine ersten Basler Regiearbeiten, Mozarts «Entführung aus dem Serail» und Verdis «Simon Boccanegra». Frank Baumbauer holte ihn 1988 definitiv ans Haus, und Wernicke blieb dem Theater treu, auch in künstlerisch dürftigen Zeiten. 1990 zog er ans Rheinknie, und in seinem Atelier am Nadelberg entstanden Inszenierungskonzepte, die bei den Salzburger Festspielen, in den Opern von Paris, Wien, München und Brüssel realisiert wurden. Nun würdigt ein üppiger Erinnerungsband die Kunst dieses vielseitigen Theatermagiers.

Wernicke, der stets sein eigener Ausstatter war, habe keinen rasch erkennbaren Stil gepflegt, sondern eine reichhaltige Welt geschaffen, hält Bernard Focroulle, der frühere Intendant der Brüsseler Oper, in einem der Begleittexte fest. Diese Welt wird uns in zahlreichen Fotos noch einmal vor Augen geführt, ein Universum hoch ästhetischer, oft überraschender szenischer Bilder, die nicht einfach die Handlung eines Werks illustrieren, sondern dessen Essenz zeigen wollen.

Von Barockopern bis Operetten. Gerne erinnert man sich beim Blättern wieder an Wernickes Basler Geniestreiche, den weissen, von allegorischen Darstellungen, menschlichen Armen und bedrohlichen Orgelpfeifen zunehmend durchlöchernten Bühnenkasten in Händels «Theodora» etwa oder die Caspar David Friedrich nachgestellten Eisschollen aus Konzertflügeln für Kagels «Aus Deutschland». Die Herausgebenden haben ihr Material nicht chronologisch geordnet, sondern den inhaltlichen Schwerpunkten in Wernickes Arbeit nachgespürt, so der Revitalisierung der Barockoper, der Darstellung von Macht und Machtmissbrauch, der Neu-



Jacques Offenbach:
«La belle Hélène», Basel 1991
Foto: Claude Giger

entdeckung der Operette. Ein Dutzend prominenter AutorInnen würdigt in kurzen Essays diese Aspekte und macht mit konzisen Beschreibungen der jeweiligen Inszenierungen die Bilder auch für jene lesbar, welche die Aufführungen nicht gesehen haben.

Dabei bleibt allerdings der Mensch Wernicke merkwürdig unfassbar. Natürlich geht uns sein Privatleben nichts an – seine Frau Desirée Meiser und die beiden gemeinsamen Kinder fassen sich in ihren Beiträgen denn auch sehr kurz. Doch wie hat der Künstler, über dessen Denken wir viel erfahren, konkret mit Menschen gearbeitet? Wie hat er geprobt? Nur in den Erinnerungen der Assistentin Eva-Mareike Uhlig ist etwas davon zu erahnen. Sie zeigt auch den warmherzigen Menschen – und den Gourmet Wernicke. Ausschnitte aus Probenprotokollen und Berichte von SängerInnen hätten die Lücke füllen können. Eine tabellarische Biografie und eine chronologische Liste sämtlicher Opernarbeiten Wernickes beschliessen den Band.

«Herbert Wernicke. Regisseur Bühnenbildner Kostümbildner». Hg. Christian Fluri, Iris Becher und Marianne Wackernagel, Verlag Schwabe, Basel, 2011. 258 S. mit 350 z.T. farb. Abb., Ln., Format 29,5 x 25,5 cm, CHF 119
Buchvernissage: So 27.2., 11 h, Foyer Theater Basel

Wunsch – Wahn – Wohnen

MICHAEL GASSER



Charlotte Heinemann,
Fotos: (v.l.n.r.)
Markus Langer,
Pino Covino



Charlotte Heinemanns erstes Kabarettsolo.

Am Anfang stand ein Sketch. Charlotte Heinemann hat ihn geschrieben, aufgeführt und nie wieder vergessen. Sein Thema: das Wohnen. Vor etwas mehr als einem Jahr klopfte sie damit bei Fredy Heller an, dem früheren Leiter des Theaters im Teufelhof. Ihre Idee gefiel ihm. «Charlotte verfügt einfach über eine kabarettistische Brillanz», sagt Heller. Also brachte er Heinemann mit dem Autor Paul Steinmann («Die Schweizermacher – Die Musicalkomödie») zusammen, und die zwei machten sich ans Schreiben. «Ich habe die Storys geliefert und Paul hat aus meinen Puzzleteilen ein Stück gefertigt», erklärt die Baslerin.

«Wir alle müssen essen, trinken und wohnen», sagt Heinemann zu den Hintergründen ihres ersten abendfüllenden kabarettistischen Soloprogramms. «Und ob wir wollen oder

nicht, wir alle haben Nachbarn.» Zur Vorbereitung hat sie rund zwanzig Wohnungen angeschaut und sich mit einer Anwältin des Mietverbandes ausgetauscht. Und dabei die unglaublichsten Geschichten zu hören bekommen. Einige davon sind in ihrer Produktion «Schöner wohnen» gelandet. «Aber es kommen auch einige selbst erlebte Wohnepisoden vor», sagt die 54-Jährige. Das Ganze spielt sich in einem etwas angejahrten städtischen Mietshaus ab. Dort wird eine Leiche gefunden, was die Parteien erstmals richtig ins Gespräch bringt. Heinemann wird dabei gleich in mehrere Rollen schlüpfen und als Erzählerin agieren.

Liebevoller Humor. Trotz Leiche ist «Schöner wohnen» weder Drama noch Krimi und auch keine Geschichte, bei der sich alles mit einem Happy End auflöst. Die Macher bezeichnen das Programm als kabarettistisch, aber nicht als Kabarett. Zu häufig verberge sich hinter dem Genre nichts anderes als schlecht gespieltes Theater, befindet die Schauspielerinnen. Dennoch seien die Figuren in «Schöner wohnen» sicher härter gezeichnet als bei einer herkömmlichen Theaterproduktion. «Mir ist aber ganz wichtig, dass das Publikum die Figuren auch mag.» Der Humor darf durchaus rabenschwarz sein, doch er soll nicht auf Kosten der Porträtierten gehen. Heller, der die Produktion leitet, sieht die Sache ähnlich: «Ein guter Kabarettist hat eine liebevolle Beziehung zu seinen Figuren.» Das sei viel entscheidender als eine hohe Pointenquote. Und: «Das Stück soll lustige Momente haben, aber eben nicht nur», betont Heinemann. Noch steckt sie mitten in den Vorbereitungen, ganz im kreativen Prozess. «Jetzt fühlt es sich gerade an, als ob ich mitten im Meer schwimmen würde. Mit der Hoffnung, dass sich bald wieder das Ufer sehen lässt. Ein paar Inseln sind schon aufgetaucht», sinniert die Künstlerin mehrere Wochen vor der Premiere. Ein wenig nervös sei sie schon. «Aber noch nicht so sehr, dass ich nicht mehr schlafen könnte.»

«Schöner wohnen»: Do 24. bis Sa 26.3. sowie Do 31.3. bis Sa 2.4., 20.30, Theater im Teufelhof ► S. 34

Temporäre Heimat

STEPHAN PETERSEN

Basel beherbergte schon viele kreative Köpfe.

«In Basel reift eine revolutionäre Situation heran! Ich fahre mit!» Der 1923 noch weitgehend unbekannte Medizinstudent Bertolt Brecht triumphiert. Innert kürzester Zeit ist die Vorstellung seines Dramas «Trommeln in der Nacht» im Stadttheater am Steinenberg ausverkauft. Doch die Euphorie weicht bei seiner Ankunft in Basel zunächst der Überraschung, als das Ensemble bereits am Bahnhof von Fasnachtstrommlern abgefangen wird und die Vertreter einer Clique Unterstützung für «Trommeln in der Nacht» anbieten. Ernüchtert muss Brecht bei der abendlichen Vorführung feststellen, dass zahlreiche

Zuschauende die Ankündigung anders interpretiert und ein vorfasnachtliches Trommelkonzert erwartet haben (Abb. ► S. 5).

In seinem Buch «Die Holbeinstrasse, das ist das Europa, das ich liebe» porträtiert der Theaterwissenschaftler Thomas Blubacher 18 Kulturschaffende des 20. Jahrhunderts, die einen Teil ihres Lebens in Basel verbracht haben. Darunter befinden sich gebürtige Basler wie der Maler Theo Meier und der Regisseur Oskar Wälterlin, die es in ihrer Heimatstadt nicht ausgehalten haben und ihr Glück woanders suchten. Auch Schreibende wie Thomas Mann, Thea Sternheim, Kurt Schwitters, Lisa Wenger, Hermann Kesten und Lore Berger werden vorgestellt, wobei Blubachers Kurzbiografien gleichzeitig die Stadt beleuchten. Warum emigrierten Menschen hierher? Wie wurden sie aufgenommen? Oder was

vertrieb sie aus Basel? Neben den Antworten auf diese Fragen erfährt man zudem manches über die lokale Geschichte. Die historischen sowie die Strassen- und Hausangaben zu den Porträtierten machen Blubachers Buch zu einem idealen Begleiter für einen sonntäglichen Streifzug durch die Stadt.

Das humorvolle Missverständnis zwischen Brecht und Basel nahm übrigens eine positive Wendung. In den Folgejahren kam der Dramatiker immer wieder hierher, um Erfolge am Stadttheater zu feiern und sich an der Fasnacht, diesem «Fest produktiven Ausbruchs», zu erfreuen.

Thomas Blubacher, «Die Holbeinstrasse, das ist das Europa, das ich liebe.» Achtzehn biografische Miniaturen aus dem Basel des 20. Jahrhunderts. Schwabe Verlag, Basel, 2010. 144 S. mit 36 Abb., br., CHF 35 (189. Neujahrsblatt der GGG)

Die «Denkpausen» laden zu Entspannung und Kreativität ein.

Beim Lesen des Prospekts fühlt man sich gleich ertappt: «Brauchen Sie eine Pause? Zum Denken? Vom Denken?», steht da. Und dann folgt die Einladung zu «philosophischen Abendgesprächen» unter dem Titel «Denkpausen in der Mitte». Mit der Mitte ist sowohl die Wochenmitte wie das Unternehmen Mitte gemeint, wo diese Gesprächsreihe seit einem Jahr fast wöchentlich stattfindet, geleitet von Christian Graf.

Freimütig gibt der ausgebildete Pianist und Philosoph (geb. 1970 in Liestal) Auskunft über sich und sein Schaffen, das sich keineswegs im Wolkenkuckucksheim abspielt, sondern solide im Alltag verankert ist. Denn hauptberuflich leistet er Haus- und Erziehungsarbeit, während seine geistigen und künstlerischen Tätigkeiten (noch) eher «nebenher» laufen. Doch damit hat Graf keine Mühe, denn schon vor seiner Uni-Zeit in Basel hatte er die Schriften Heinrich Barths kennen und schätzen gelernt. Dieser Philosoph (1890–1965), ein Bruder des Theologen Karl Barth, hat Wege aufgezeigt, wie man zugleich wissenschaftlich, interdisziplinär, zeit- und lebensnah wirken kann. So kam Christian Graf das Philosophie-Studium allzu insiderhaft und elitär vor, und er brannte darauf, sein eigenes Berufsverständnis praktisch zu erproben.

Mittel zur Selbst-Besinnung. Die «Denkpausen» im Unternehmen Mitte sind eines seiner Übungs- und Wirkensfelder, und sie haben bereits ein Stammpublikum gefunden, zu dem sich je nach Thema Interessierte dazugesellen. Vorausgesetzt wird lediglich Freude am Nachdenken und Diskutieren; das Thema ist vorgegeben und oft durch Anregung der Teilnehmenden beeinflusst. Graf stellt einen Hauptgedanken oder verschiedene Szenarien zur Diskussion, zudem erhalten die Gäste eine schriftliche Skizze. Sodann widmet sich Graf vor allem der Gesprächsführung, und wenn das Gespräch harzt, fasst er zusammen, pointiert, klärt und fördert die Weiterführung. Ein breites Spektrum von Themen wurde schon behandelt: Glauben und Wissen, Kreativität, Freiheit, Tier und Mensch, Geist und Gehirn, die Seele, Treue, Toleranz, das Unbewusste, Erziehung, Wirklichkeit ... Das Bedürfnis, über solche Fragen zu sprechen und ändern zuzuhören, ist nicht nur für das Publikum, sondern auch für den Philosophen eine Bereicherung. Neben den «Denkpausen» bietet Graf philosophische Beratung in persönlichen Krisenzeiten an und unterrichtet Jugendliche und Erwachsene in Klavier, Musiktheorie und -geschichte. Ausserdem ist er am Aufbau des Philosophicum beteiligt, das ab September den Ackermannshof mit einem neuen Geist beleben wird. Auseinandersetzungen mit Fragen aus Wissenschaft, Kunst und Moral, mit Erkenntnis- und Lebensfragen der Gegenwart sollen dort in freier Weise möglich werden.

«Denkpausen»: Mi 2.3., 20–22 h («Wahrheit und Leben»), und Mi 23.3., 20–22 h («Sprache und Welterzeugung»), Mitte, Séparé ► S. 40. Kostenbeitrag CHF 30, www.christian-graf.ch

Ausserdem: Talk zum Thema «Philosophie als Lebenskunst», mit Annemarie Pieper und Christian

Zeugin: Mi 23.3., 20 h, Thalia

Friedrich Nietzsche. Handschriften, Erstausgaben und Widmungsexemplare der Slg. Rosenthal-

Levy aus Sils-Maria: Sa 26.3. bis Sa 28.5., Unibibliothek Basel, Publikation: Schwabe Verlag

Laienfragen

DAGMAR BRUNNER

Wissenschaft für Klein und Gross.

Vor knapp zehn Jahren wurde in Tübingen ein Konzept für universitäre Kinder-Vorlesungen entwickelt, und Basel gehörte nach St. Gallen und mit Zürich zu den Ersten, die eine «Kinder-Uni» einrichteten. Mit grossem Erfolg, wie sich von Beginn weg zeigte. Über 450 Kinder lauschen jeweils den rund halbstündigen Referaten der Dozierenden aus allen möglichen Disziplinen. Auch im diesjährigen, achten Semester geht es darum, Fachwissen aus erster Hand und auf verständliche Weise an Acht- bis Zwölfjährige zu vermitteln. Sechs Veranstaltungen werden im April und Mai angeboten, und wissensdurstige Kinder sollten sich rasch anmelden. Die Vorträge behandeln Fragen zu Bodenschätzen, zum Wachstum von Körperzellen, zur Tätigkeit von Bankangestellten und zu Atomen, Giftschlangen und dem Weltall. Die Kinder sollen alle sechs Vorlesungen besuchen, und zwar ohne Eltern; sie bekommen einen Kinder-Uni-Ausweis und einen Vorlesungsschein zum Abstempeln vor dem Hörsaal. Wer mal nicht kommen kann, darf den Ausweis einem andern Kind weitergeben.

Mittlerweile sind europaweit rund 150 Kinder-Unis mit z.T. sehr unterschiedlichen Konzepten tätig, doch es ist noch wenig erforscht, was sie bewirken bzw. inwieweit Kinder nachhaltig von den Vorlesungen profitieren; es gibt auch Stimmen, die den pädagogischen Nutzen bezweifeln. Die Universitäten möchten sich damit als Orte des lebenslangen Lernens und als Bildungsstätten aller Altersgruppen vorstellen, die wissenschaftliche Neugier schon im frühen Alter wecken und unterhaltsam Einblicke in Forschung und Lehre geben.

Wissenschaft für (erwachsene) Laien bietet auch der Verein «Flying Science» an, der seit ein paar Jahren eine gleichnamige Vortragsreihe organisiert. Ende März startet die nächste zum Themenkreis «Erinnern und Vergessen».

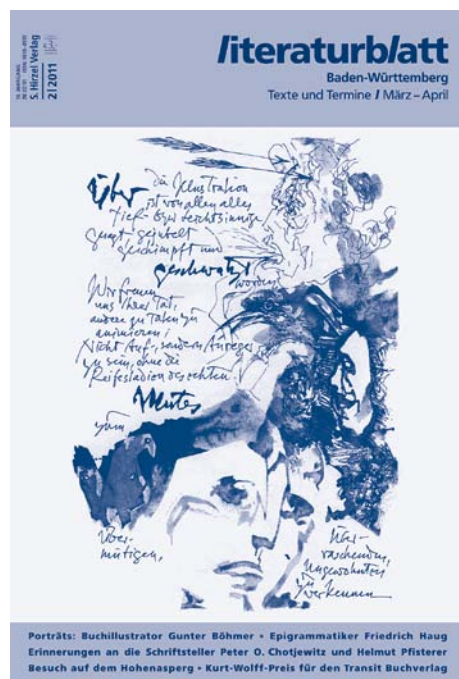
www.kinderuni.unibas.ch, www.flyingscience.ch

Kinder-Uni
Basel
Foto: Thomas
Schürch



Der Literatur verpflichtet

DAGMAR BRUNNER



Das «Literaturblatt Baden-Württemberg».

Ein Leben ohne Literatur kann sie sich nicht vorstellen, sie ist ihr Beruf und ihre Berufung. Seit 18 Jahren wirkt Irene Ferchl als Chefredaktorin und Herausgeberin der alle 2 Monate erscheinenden Zeitschrift «literaturblatt» in Stuttgart. Lesen, recherchieren, schreiben und publizieren gehörten schon zu ihrem Alltag, bevor sie dieses Projekt in Angriff nahm, denn nach einem Studium in Germanistik und Geschichte war sie über zehn Jahre als freie Kulturjournalistin tätig. Ende 1993 wagte sie nach zweijähriger Vorbereitung die Realisierung des «literaturblatt». Die Idee dazu reifte, weil sie unzufrieden damit war, dass die literarische Szene ihrer Stadt und Region durchaus aktiv, aber weitgehend unsichtbar und ungenügend vernetzt war sowie vor dem Hintergrund, dass Literaturthemen es in den Medien schwer haben. Ihre Initiative kam in Buchhandel und Bibliotheken gut an und hat sich kontinuierlich entwickelt.

Im vergangenen Sommer erschien die 100. Ausgabe dieses Magazins, das von Anfang an mit einer umfassenden Veranstaltungsagenda über das literarische Leben in ganz Baden-Württemberg informiert und im redaktionellen Teil vielfältig literarische Themen behandelt. Dabei stehen Essays, Porträts, Interviews und sachbezogene Artikel im Vordergrund; selten sind Rezensionen und Fiktion, da diese in andern Medien gut vertreten seien, meint Ferchl.

Spurensuche. Ihre Vorliebe gilt dem Besonderen, eher Unbekannten, den Perlen in Gegenwart und Vergangenheit. Auf dieser Spurensuche unterstützen sie rund ein Dutzend freie Mitarbeitende, die z.B. Orwells Stuttgarter Aufenthalt schildern, die Biografin Barbara Beuys vorstellen, die in Auschwitz ermordete Schriftstellerin Irène Némirovsky oder Otto Dix' begabte Tochter Nelly porträtieren, dem Berliner Stadtteil Friedenau als literarischem Ort huldigen oder hinter die Kulissen von Antiquariatsmessen, Verlagen und Buchhandlungen blicken. Notizen zur Szene, ein Rätsel und ein Fragebogen zur Lektüre von Promis runden das Heft ab. Die Texte sind unpräntiös gehaltvoll und das Heft sorgfältig und durchgehend in einer Farbe gestaltet, nur die Jubiläumsausgabe war zweifarbig aufgemacht. Das Magazin trägt die persönliche Handschrift einer leidenschaftlichen Buch- und Literaturliebhaberin.

Mit einer Auflage von 5'000 Exemplaren erreicht das «literaturblatt» ein breites Publikum über Baden-Württemberg hinaus. Nach zwei Verlagswechseln erscheint es seit 2006 bei Hirzel in Stuttgart, und seit 2009 ist der Veranstaltungskalender durch Kooperation mit dem «kulturfinder» auch online verfügbar. Das Magazin finanziert sich aus Abos, Anzeigen und Verkaufserlösen; es wird vor allem von Buchhandlungen, Bibliotheken und Kulturinstitutionen erworben, die es meist kostenlos abgeben. Materiell reich geworden ist Irene Ferchl indes nicht; eine öffentliche Förderung durch das Land wäre ihr durchaus willkommen.

www.literaturblatt.de, weitere Termine: www.kulturfinder-bw.de

Backlist

ADRIAN PORTMANN

Männliche und weibliche Euphorie.

Vor genau hundert Jahren ist es erschienen, das schmale Buch mit dem Titel «Frauentum und Trinksitten». Und weil ich nun mal glaube, dass wir auch einem gänzlich vergessenen Jubilar eine kleine Reverenz schulden, schlage ich das Buch auf. Der Mann, so lese ich da, werde von vielen Sorgen bedrückt, deshalb sehne er sich nach Wohlbefinden und Euphorie, und dies sei bei ihm der Hauptgrund für das Trinken. Bei der Frau aber, so der Jurist Alexander Elster, sei das ganz anders: Sie sei von Hause aus weniger nüchtern, in ihrem Herzen lebe und webe eine dauernde Musik, die sie zu Liebe und Mutterschaft befähige, und eben diese Liebe hebe sie von selbst in den ihr angemessenen euphorischen Zustand hinauf.

Weil sich die Frau also, so darf ich das wohl verstehen, von Natur aus in einem Zustand der milden Dauereuphorie befindet, deshalb bedarf sie auch keines «künstlichen Stimulans, um in dem Kreise der Ihren glücklich zu sein trotz aller Not». Und darin, jetzt kommt der schöne Schlusssatz, darin bestehe «die natürliche, instinktive Alkoholfreundschaft der Frau». Da hat er sich ja ziemlich in das weibliche Innenleben vertieft, der Dr. Elster. Allerdings ist auch ihm nicht entgangen, dass nicht ganz alle Frauen abstinent bleiben. Das vermag ihn aber nicht zu irritieren: Diese Frauen seien nämlich gar keine, jedenfalls keine richtigen, da sie «ja selber schon das verloren haben, was Fraulichkeit und Mütterlichkeit ausmacht». Damit hat Elster sein Argument natürlich ganz schön listig gerettet.

Und irgendwie ist das alles auch für unsereins recht tröstlich: Wir Männer tragen diese Euphorie nun mal nicht in uns, und daher können wir nicht anders, als zur Flasche zu greifen. Auf diese Weise exkulpiert, schenke ich mir fröhlich ein Glas ein. Und schlage Elsters Werk im Geist jener Kategorie von Büchern zu, die einstmals ganz und gar ernst gemeint waren, heute aber bloss noch der Erheiterung dienen. Hundert Jahre, und schon ist ein seriöses Buch unfreiwillig komisch. Ja, sie haben ihr Schicksal, die Bücher. In diesem Fall ein tragisches.

Alexander Elster, «Frauentum und Trinksitten. Ein Beitrag zur Alkoholfrage, zur Frauenfrage und zur Frage des Genusslebens des Mannes und der Frau», Hamburg 1911

«Backlist» stellt besondere Bücher aus allen Zeiten vor.

Nördliche Impressionen.

Asturs Welt ist eine Insel, im eigentlichen wie auch im übertragenen Sinne. Zusammen mit den Eltern, seinen Schwestern, der Grossmutter und Hanna, dem dänischen Kindermädchen, wohnt er auf den Färöern. Die Inselgruppe liegt zwischen Island, Schottland und Norwegen im Nordatlantik, früher brauchte man zwei Tage und zwei Nächte, um sie mit dem Schiff zu erreichen. In jener Zeit, das waren die 1940er-Jahre, verbrachte der dänische Autor Arthur Krasilnikoff als Kind vier Jahre auf der Insel Streymoy. In seinem Band «Das Auge des Wals» erinnert er sich in 111 Episoden, erzählt aus der Perspektive des Jungen Astur, an seine Inselzeit.

Da sind das Haus und der Garten, Strassen, ein Hügel, der Hafen, Strand und die Klippen. Krasilnikoffs Held streift über die Äcker, er sitzt am Wasser, manchmal schaut er auf die Nachbarinsel und weiss, solange er diese sieht, «ist er zu allem bereit»: Er guckt dem Wal ins Auge, er macht sich auf zu abenteuerlichen Fantasiereisen und handfesten Mutproben, er besucht bei Dämmerung den Friedhof, und dann getraut er sich auch, Ingrid's nackten Rücken zu berühren. Nur zu etwas ist er nicht bereit und antwortet auf Mutters Frage nach seinem schlechten Gewissen ohne zu zögern: «Wenn ich etwas mache, denke ich nicht viel darüber nach, ob es verboten ist oder so was. Ich mach es einfach.»

Asturs Fokus richtet sich auf den Moment. Er ist risikofreudig, neugierig, unvoreingenommen, ernsthaft. Er ist mit Kopf und Füssen unterwegs, was er sieht, hört und riecht nimmt er zum Anlass, daraus seine eigene Welt zu erfinden und sie so zu formen, wie er sie sich denkt. Es ist ein Reich, in dem die Gesetze der Erwachsenen so fragwürdig sind, wie es selbstverständlich ist, aus eigener Kraft fliegen zu können, und wo Möwengekreisch Scheren sind, «ständig durchschneiden sie den Himmel, als wäre er ein Stück Papier (...)». Das zerschnittene Himmelspapier rieselt in

kleinen Fetzen auf Astur nieder, und dahinter kommt die dunkle Schwärze hervor.»

Der 1941 geborene Krasilnikoff hat in Dänemark zahlreiche Romane und Kinderbücher veröffentlicht, auf Deutsch erschienen ist von ihm bisher erst ein Roman («Die Geierkrieger», 2002). Arthur Krasilnikoff ist ein sinnlicher und genauer Erzähler, einer, der Lesenden viel Raum lässt, um mit Astur das reale Eiland zu entdecken und dabei – und das ist das Besondere an diesem Roman – einer Inselwelt zu begegnen, die weit über die Färöer hinausreicht. «Das Auge des Wals» versammelt berührende, einnehmende und auch erheiternde Geschichten, es ist ein wunderbares Buch – nicht für die Insel, sondern eines, das einen auf eine solche mitnimmt. Wo immer diese auch liegen mag.

Arthur Krasilnikoff, «Das Auge des Wals». Aus dem Dänischen von Gisela Perlet, Nachwort Verena Stössinger. Verlag Martin Wallimann, Alpnach, 2010. 220 S., gb., CH 32

Lesung und Gespräch mit dem Autor: Di 29.3., 19 h, Literaturhaus Basel

Moderation: Verena Stössinger, Textvortrag: R. Bargellini

Ausserdem: «Von Inseln weiss ich», Geschichten von den Färöern. Hg. von Verena Stössinger u.a., Unionsverlag Zürich, 2006. 352 S., gb., CHF 34.90



Kunstpause

GUY KRNETA

Neues zum Thema Interkultur.

Man kann das Buch als Plädoyer lesen für die Anerkennung der Wirklichkeit: «Interkultur» von Mark Terkessidis. In urbanen Einwanderungsgesellschaften, in der «Kinder mit Migrationshintergrund» gelegentlich «fast durchweg in der Mehrheit» sind, hat die Vorstellung eines «Wir», an das sich die «Zuwanderer» anpassen sollen, längst keinen Sinn mehr. Deziert wendet sich Terkessidis gegen die Idee der «Integration», die meistens einhergeht mit der Anwendung doppelter Standards: «Während sie suggerieren, diese «Leitkultur» sei etwas, das «wir» bereits besitzen und das bloss restauriert und verteidigt werden müsse, definieren sie jedoch den Inhalt dieser Kultur neu.»

Demgegenüber stellt nun Terkessidis sein Konzept der interkulturellen Öffnung der Institutionen: «Es wird Zeit, sich von alten Ideen wie Norm und Abweichung, Identität und Differenz (...) zu trennen und einen neuen Ansatzpunkt zu finden: die Vielheit, deren kleinste Einheit das Individuum als unangepasstes Wesen ist, als Bündel von Unterschieden. Die Gestaltung der Vielheit muss für dieses Individuum einen Rahmen schaffen, in dem Barrierefreiheit herrscht und es seine Möglichkeiten ausschöpfen kann.» Im letzten Teil des Buches unter dem Titel «Kulturinstitutionen für alle» wendet sich Terkessidis den Bibliotheken, Theatern und Medien zu und gibt ein paar, allerdings etwas rudimentäre Hinweise, was interkulturelle Öffnung im Bereich der Künste heissen könnte. Dass ausgerechnet die Dramaturgische Gesellschaft, die vor allem Vertreterinnen und Vertreter des Stadttheaters vereint, diese Thesen letzthin bei ihrer Jahres-

tagung in Freiburg i.Br. diskutierte, ist bemerkenswert. Man kann sich vorstellen, welche strukturelle Veränderungen gerade Stadttheater durchmachen würden, wollten sie Terkessidis «Parapolis» entsprechen.

Auch in der Schweiz hat die Diskussion über «Interkultur» unter Kunstschaffenden begonnen: So fand etwa Ende Februar im Theater Biel in Zusammenarbeit mit dem Verein Kunst+Politik ein Podiumsgespräch mit künstlerischen Interventionen statt. Im April/Mai widmet sich das Theatertreffen «auawirleben» in Bern dem Begriff, und das Theater St. Gallen organisiert unter der künstlerischen Leitung von Milo Rau zwei Aktionswochen zum Thema.

Mark Terkessidis, «Interkultur», edition suhrkamp, Berlin 2010. 3. Aufl., 220 S., TB, CHF 20.50

<http://www.theatersg.ch/spielplan/city-change>

www.kunst-und-politik.ch, www.auawirleben.ch

«Kunstpause» beleuchtet das kulturpolitische Geschehen.

Fenster in die Welt

DAGMAR BRUNNER



Abb. aus
«Das machen wir»

Gute Literatur und schöne Bücher sind das Credo von Baobab.

Ihr Logo ziert ein ausladender Affenbrotbaum, in dessen Schatten man sich in Afrika Geschichten erzählt. Seit über 20 Jahren gibt es die Buchreihe Baobab, in der Bilderbücher, Kindergeschichten und Jugendromane aus Asien, Afrika, Lateinamerika und dem Nahen Osten in deutscher Übersetzung erscheinen. Herausgegeben wird sie von Baobab Books, der Fachstelle zur Förderung kultureller Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur. Nach 55 Buchtiteln unter dem Label Kinderbuchfonds Baobab und mehreren Verlagskooperationen wird die Fachstelle seit Anfang Jahr als eigenständiger, gemeinnütziger Verein geführt; die Inhalte und Ziele sind indes unverändert, und die Arbeit wird von verschiedenen entwicklungspolitischen Organisationen unterstützt.

Im eigenen Verlag sollen wie bisher jährlich zwei bis drei Titel erscheinen, die respektvolle Einblicke in verschiedene Kulturen geben. Die Realisierung der Bücher ist aufwändig, es bedarf vielfältiger Recherchen und Netzwerke, um Kontakte zu Verlagen und AutorInnen im jeweiligen Land aufzubauen, geeignete Übersetzende zu finden und ggf. sogar bei der Herstellung zu kooperieren. Letzteres ist bei zwei bibliophilen Bilderbüchern gelungen, die zunächst bei Tara Books in Chennai (früher Madras, Südindien) erschienen sind, von indigenen Kunstschaffenden illustriert, vor Ort im Siebdruckverfahren handgefertigt und somit Unikate: «Das Geheimnis der Bäume» mit Bildern der Gond (derzeit vergriffen, Neuauflage geplant), und der demnächst lieferbare Titel «Das machen wir» mit Zeichnungen der Warli.

Verständnis fördern. Diese nehmen uns mit in den Westen Indiens und machen uns mit ihrem Alltag und ihren Traditionen bekannt. Dabei verlieren sie nicht viele Worte, aber führen uns höchst anschaulich vor Augen, was sie tun, nämlich z.B. säen, tragen, fischen, rennen, tanzen, kämpfen, ziehen und spielen. Für die Warli ist das Malen ein wichtiger Teil ihres Lebens; eindrucksvolle Wandbilder in weisser Farbe (früher aus Reispaste) zieren ihre Lehmhäuser. Heute arbeiten sie auch auf Papier und Stoff und z.T. in bunten Farben. Die Motive zeigen die tiefe Verbundenheit mit ihrer natürlichen Umgebung und wirken manchmal wie Scherenschnitte. Fast jeder Tätigkeit ist eine Doppelseite gewidmet, welche die beiden mehrfach ausgezeichneten Künstler mit ihren Ehefrauen gestalteten. Und zur alten Maltechnik kamen neue Ideen, etwa jene, auch das Lesen «abzubilden», das früher kein Thema war. Dabei wird offenbar nicht nur im Haus, sondern unter und auf den Bäumen, vor dem Kochtopf und auf dem Feld gelesen ...

Im Herbst plant Baobab ein Japan-Programm, u.a. mit einer Geschichte der indigenen Ainu. Darüber hinaus bietet die Fachstelle weitere Dienstleistungen an, die den interkulturellen Dialog unterstützen, etwa mit Projekten zur Leseförderung, Materialien für den Unterricht und Lesereisen; ein Blick auf die neue Website lohnt sich.

Ramesh Hengadi, Shantaram Dhape, «Das machen wir», ein Bilderbuch aus Indien. Text und Konzept: Gita Wolf. Aus dem Engl. von Sonja Matheson.

Reihe Baobab, 2011. 40 S., gb., Siebdruck, Handarbeit, Umschlag handgeschöpftes Papier, CHF 35, www.baobabbooks.ch

Bibliophiles und Rares bieten ausserdem:

17. Antiquariatsmesse Zürich (4.–6.3.), www.bookfair.ch

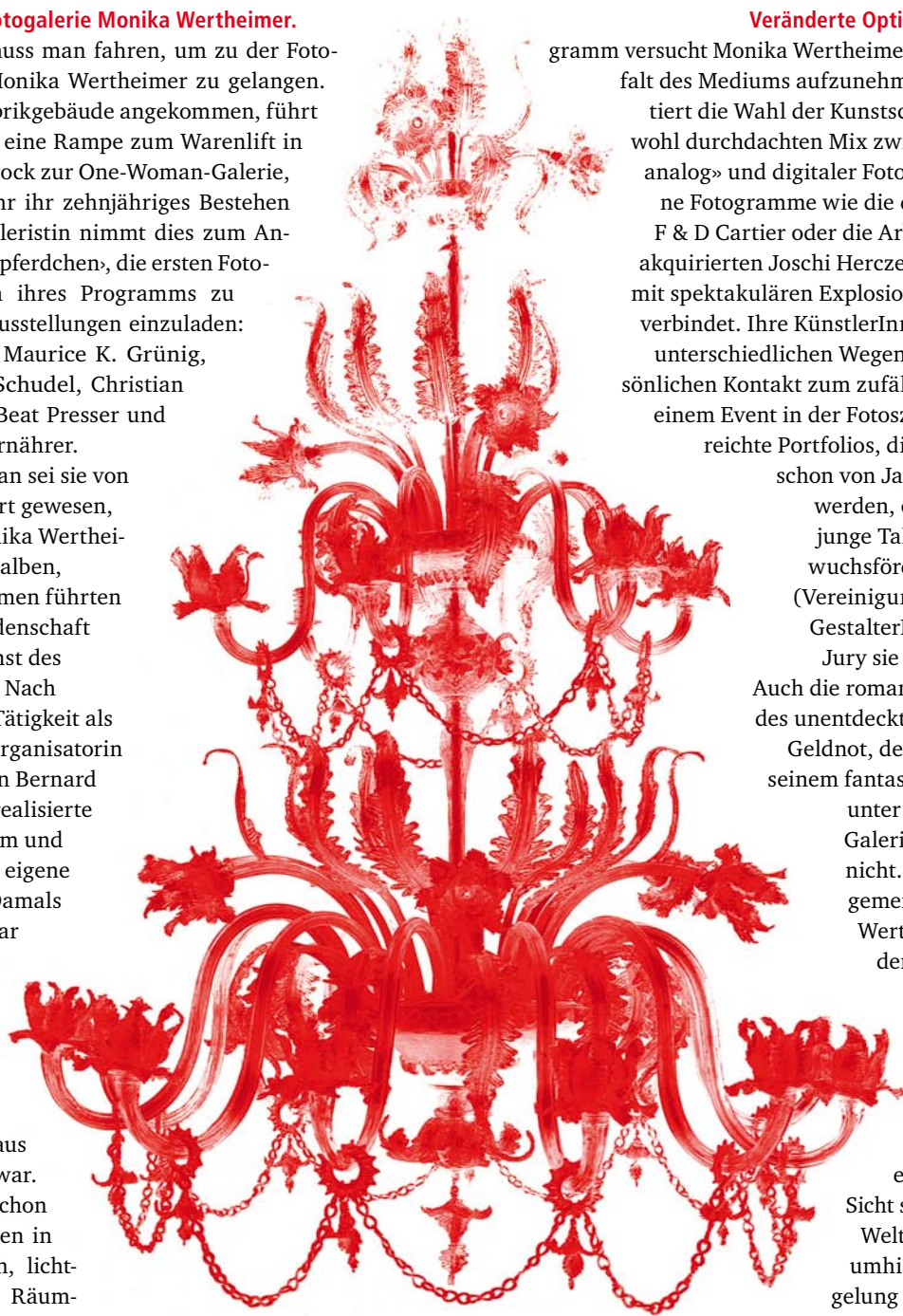
Luzern bucht (18.–20.3.), www.literaturfest.ch (Baobab anwesend)

Momentaufnahmen mit Beständigkeit

CLAIRE HOFFMANN

10 Jahre Fotogalerie Monika Wertheimer.

Aufs «Land» muss man fahren, um zu der Fotogalerie von Monika Wertheimer zu gelangen. Vor einem Fabrikgebäude angekommen, führt der Weg über eine Rampe zum Warenlift in den vierten Stock zur One-Woman-Galerie, die dieses Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert. Die Galeristin nimmt dies zum Anlass, ihre «Zugpferdchen», die ersten FotokünstlerInnen ihres Programms zu drei Doppelausstellungen einzuladen: F&D Cartier, Maurice K. Grünig, Anna Halm-Schudel, Christian Lichtenberg, Beat Presser und Bernard Unternährer. Von Kindheit an sei sie von Fotos fasziniert gewesen, berichtet Monika Wertheimer. Familienalben, Ferienaufnahmen führten sie zu der Leidenschaft für diese «Kunst des Augenblicks». Nach langjähriger Tätigkeit als Ausstellungsorganisatorin des Fotografen Bernard Unternährer realisierte sie ihren Traum und eröffnete ihre eigene Fotogalerie. Damals noch, 2001, war es nur ein kleiner umfunktionierter Bastelraum, der an ihr Einfamilienhaus angegliedert war. Nun ist sie schon seit fünf Jahren in den grösseren, lichtdurchfluteten Räumlichkeiten der Ziegelei domiziliert, die hinter ihrer unscheinbaren Fassade zahlreiche Ateliers von Kunsthandwerkerinnen und Kulturschaffenden beherbergt. Obwohl in Oberwil etwas abgelegen, sei dies der ideale Standort für ihre Fotogalerie, meint Wertheimer. Was heisst schon zentral? Laufkundschaft ist in diesem Business sowieso rar. Über die Jahre hinweg erwarb sie einen Bekanntheitsgrad und eine Kundschaft, die für ihre ausgezeichneten kleinen Ausstellungen keinen Weg scheut.



Veränderte Optik.

Mit ihrem Programm versucht Monika Wertheimer, die ganze Vielfalt des Mediums aufzunehmen. So repräsentiert die Wahl der Kunstschaffenden einen wohl durchdachten Mix zwischen «hardcore analog» und digitaler Fotografie, hauchfeine Fotogramme wie die des Künstlerduos F & D Cartier oder die Arbeiten des jüngst akquirierten Joschi Herczeg, der Fotografie mit spektakulären Explosions-Performances verbindet. Ihre KünstlerInnen gelangen auf unterschiedlichen Wegen zu ihr: vom persönlichen Kontakt zum zufälligen Treffen bei einem Event in der Fotoszene, über eingereichte Portfolios, die bisweilen auch schon von Japan eingeschickt werden, oder sie entdeckt junge Talente beim Nachwuchsförderpreis des «vfg» (Vereinigung fotografischer GestalterInnen), in dessen Jury sie letztes Jahr sass. Auch die romantische Anekdote des unentdeckten Fotografen in Geldnot, der eines Tages mit seinem fantastischen Portfolio unter dem Arm in ihre Galerie spazierte, fehlt nicht. Mit ihrem Engagement prägte Monika Wertheimer nicht nur den Bereich der Fotografie über die Region hinaus, sondern der fotografische Blick prägte auch sie. Mit einer veränderten Sicht schaute sie auf die Welt. Sie könne nicht umhin, bei einer Spiegelung in einer Fassade, bei den Lärmschutzwänden

den entlang der Autobahn oder hell beleuchteten Fenstern bei einbrechender Dunkelheit an Augenblicke zu denken, die von einer Kamera eingefangen wurden.

Galerie Monika Wertheimer, Hohestrasse 134, Oberwil,
www.galeriewertheimer.ch

Ausstellungen im Jubiläumsjahr:

Maurice K. Grünig/Bernard Unternährer (25.3. bis 29.4.)

Anna Halm-Schudel/Beat Presser (26.8. bis 24.9.)

Françoise & Daniel Cartier/Christian Lichtenberg (11.11. bis 10.12.)

Vernissage/Finissage: 17–20 h, geöffnet Sa 14–18 h und nach Vereinbarung

F & D Cartier:
Chiaroscuro,
2142, 2010
Pigmet Print on
archival paper
300 g
lt. 140x104 cm.
Edition 1/5

Je dessine, donc je suisse

FRANÇOISE THEIS

Das Aargauer Kunsthaus präsentiert Zeichnungen von über 40 zeitgenössischen Kunstschaffenden.

Der Parcours durch die Räume beginnt mit einem Werk von Yves Netzhammer. Mit einem schwarzen Seil hat er die Umrisse eines Löwen auf die Wand geformt. Die Rückenpartie bleibt dabei frei, da das Seil einen Richtungswechsel vollzieht, in den Raum eingreift und zu einer Abschränkung für das Publikum wird. Die geschlossene Schnurlinie wird zu Umriss und Grenze, zu Zeichnung und Installation. Mit dieser Setzung formuliert sich die im Ausstellungstitel «Voici un dessin suisse» mitschwingende Frage, was denn eine Schweizer Zeichnung sei, differenzierter: Was kann eine (Schweizer) Zeichnung (sein)?

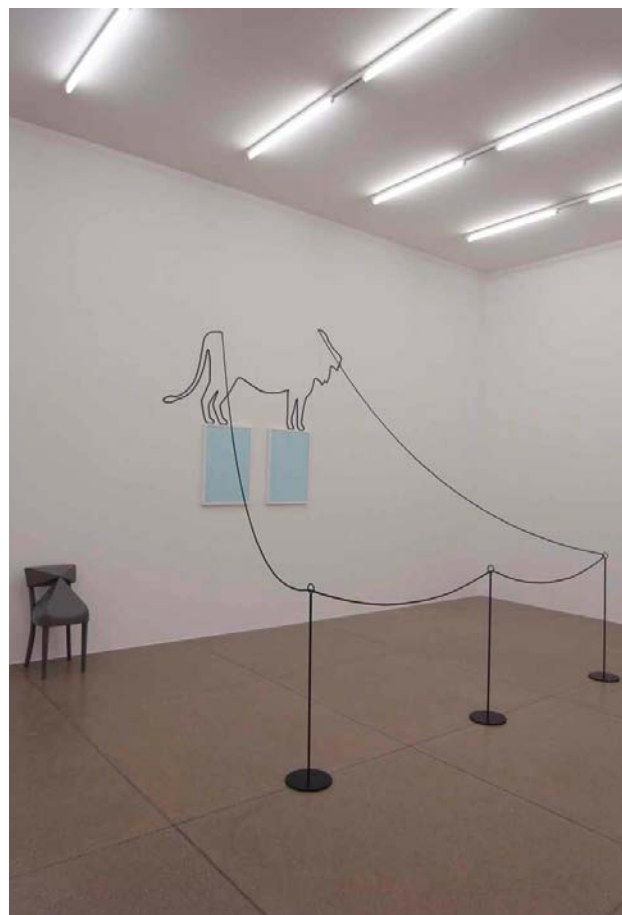
Eine Zeichnung entsteht aus der Linie, diesem fließenden Punkt, der selbst keine Ausdehnung hat. Punkt und Linie sind Gegenstände unserer Imagination. Sie sind Abstraktionen ausserhalb der wahrnehmbaren Welt und gleichzeitig einfachste Mittel, um diese zu fassen. Die erste schriftliche Überlieferung des zeichnerischen Aktes stammt vom römischen Gelehrten Plinius d.Ä.: Stouiglaio, die Tochter des Töpfers Butades aus Sikyon, zeichnete den Schattenriss ihres Geliebten auf der Wand nach und hielt so ein Abbild desjenigen fest, der in die Ferne zog. Doch schon tausende Jahre früher hat der Mensch begonnen, einen sichtbaren und abstrahierten Ausdruck seiner selbst auf Höhlenwände zu setzen. Die Ausstellung in Aarau macht heute darauf aufmerksam, dass viele zeitgenössische Kunstformen von der Zeichnung getragen werden.

Vielseitiges Medium. Karim Noureldins szenografische Intervention wird erst verzögert über ein irritierendes Glänzen in den Ausstellungsräumen wahrgenommen. Mit weissen Klebestreifen strukturiert er die Ausstellungswände nach einer einfachen Vorgehensweise: Zunächst halbiert ein vertikaler Streifen die Wandfläche, ein weiterer Streifen halbiert die so entstandene Wandhälfte, die wiederum durch einen Streifen halbiert wird. Die Umsetzung eines unendlich fortsetzbaren Verfahrens, dem aber in der realen Situation bald Einhalt geboten wird. Mit den Plastikstreifen bringt der Künstler den Glanz des Stucco lustro des Eingangsbereiches in die Ausstellungsräume, bricht die Mattigkeit des White Cubes auf und macht gleichzeitig auf Grundelemente der Zeichnung aufmerksam.

Für seine ortsspezifische Arbeit geht Nic Hess von einem seiner eigenen Werke aus: «The Scream», einem mit farbigem Klebeband auf Acrylplatte geklebten Kopf, der auf «Der Schrei» von Edvard Munch referiert. Eine Folge aufsteigender, immer riesiger werdender Köpfe zeichnet er mit Holzkohle und Klebeband direkt auf die zwei Wände, die im Untergeschoss die Wendeltreppe einfassen. Den Titel «Der Chor der Untergehenden» setzt er dabei gegenläufig.

Ingo Giezendanner alias GRRRR holt Besuchende schon vor dem Eingang mit einer medienübergreifenden Skulptur in Schwarzweiss ab. Ein flaches, janusgesichtiges Bergmassiv wächst der Aussenwendeltreppe entgegen. Nach aussen zeigt es eine chaotische Industrielandschaft, nach innen eine Häuschen-an-Häuschen-Idylle. In beide Flächen sind kleine Videos eingelassen, welche die Zeichnungen und

Yves Netzhammer, «Das gemeinsame Ziel vorbeiziehender Formen», 2010, Aargauer Kunsthaus, Aarau



den Akt des Zeichnens in rasante Bewegung versetzen. Das Liniengewirr überfordert dabei das Auge und lässt es doch fasziniert weiterschauen, atemlos immer wieder Neues entdeckend.

Vielfältige Aussagen. Viel zu kurz kommen in diesem Text die vielen Werke auf dem klassischen Trägermedium Papier. Herausragend darunter eine grossformatige Zeichnung von Silvia Bächli: jeder Strich sitzt – schwebend. In mehrteiligen, kleinformatigen Zeichnungsanordnungen, mit Buntstift, Filzstift, Bleistift, Ölfarbe oder in Mischtechnik ausgeführt, zeigen z.B. Monica Buonvicini, Olaf Breuning, Anne-Lise Coste, Genêt Mayor und Stephan Landry, wie präzise, gesellschaftskritisch, aktuell, ironisch und selbstreflexiv mit dem Strich in den letzten Jahren umgegangen wurde.

Das Schweizerische der Ausstellung lässt sich an der Tatsache festmachen, dass Kunstschaffende, egal welcher Nationalität, präsentiert werden, die in enger Verbindung mit dem zeichnerischen Schaffen in der Schweiz die Zeichnung als ihre bevorzugte Ausdrucksform gewählt haben. La Suisse existe – doch, als inspirierender Ort für das Zeichnen.

«Voici un dessin suisse» 1990–2010: bis Mo 25.4., Aargauer Kunsthaus, Aarau ▶ S. 29

Ausserdem am selben Ort: «Im Reich der Zeichnung» (Sammlung) Thomas Hirschi, «Wirtschaftslandschaft Davos» (Installation) Manon, «Hotel Dolores» (Fotos)

Im Hier und Jetzt

DAGMAR BRUNNER

Lenzburger Kultur-Perlen.

Dass der «Kulturkanton» Aargau kein Etikettenschwindel ist, beweisen neben dem Kunsthaus in Aarau (S. 22) u.a. zwei Häuser in Lenzburg: das Müllerhaus und das Stapferhaus. Ersteres ist seit April 2004 als Literaturhaus in Betrieb und hat sich erfreulich entwickelt. Das Programm ist vielseitig und will ein breites Publikum ansprechen, neben Lesungen und Buchpremieren gibt es etwa Lesezirkel und Schreibwerkstätten für verschiedene Altersgruppen, zudem verfügt das Müllerhaus über ein separates Schreibatelier für AutorInnen. Im März werden u.a. der derzeitige Gastautor Laszlo Vogel und die zweifache Buchpreisträgerin Melinda Nadj Abondji – beide aus der serbischen Vojvodina stammend – die neue Gesprächsreihe «Residenzen» eröffnen. Der Lesezirkel 2011 für Erwachsene steht unter dem Titel «Gute Besserung!» und ist dem Thema «Kranksein in der Literatur» gewidmet.

Das Stapferhaus konnte im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern. Mit innovativen Ausstellungsprojekten zu Zeitfragen und Alltagskultur hat es sich breite Anerkennung über die Landesgrenzen hinaus erarbeitet. Beleuchtet wurden bisher etwa die Jugendszenen der Schweiz, Sterben und Tod, die Autolust sowie die Themen Strafen, Glauben und Geschwindigkeit. Aktuell ist «Home» zu sehen, eine Schau zur fortschreitenden Digitalisierung unseres Lebens. Dabei kommen Technikfreaks und -muffel gleichermassen zum Zug, denn wie immer im Stapferhaus gibt es viele interaktive Elemente, die auch Kinder und Omas bedienen können. Ganz ungeniert, spielerisch, sinnlich und seriös kann man dort die Errungenschaften von Computer, Handy und Internet entdecken, testen, kritisch befragen und mit Sicherheit bereichernde Erfahrungen machen.

Zum Jubiläum des Stapferhauses ist im Verlag Hier + Jetzt (noch eine Aargauer Kulturperle!) eine reich bebilderte Publikation erschienen, in der u.a. sieben AutorInnen ihre Sicht auf diesen Ausstellungsbetrieb schildern, der bisher stets in zwischengenutzten Räumen stattgefunden hat. Nun ist man auf der Suche nach einem fixen Standort, um ein «Haus der Gegenwart» zu realisieren, das jedes Jahr eine neue Ausstellung zu brisanten Fragen zeigen kann. Die Themen werden dem Haus kaum ausgehen.

www.muellerhaus.ch, www.stapferhaus.ch

Publikationen zum Stapferhaus: www.hierundjetzt.ch



«Voici un dessin suisse»: Nic Hess, «The Scream», 2000, Kunsthaus Zürich, Grafische Sammlung
Sabina Baumann, «Ohne Titel», Courtesy Galerie Mark Müller, Zürich (unten)



Kaleidoskopische Räume

CHRISTOPHER ZIMMER



Werke von
Cristina Spoerri
(links) und
Marius Rappo

Cristina Spoerri und Marius Rappo in der Galerie Graf & Schelble.

Die eine wollte weg von den zu schönen Bildern und machte sich auf die Suche nach einer, wie sie selber sagt, «höheren Wirklichkeit». Geführt hat sie diese Suche zu einem Neben- und Ineinander von leuchtenden Acrylfarbfleichen und Kohlekonturen, die eine ganz eigene architektonische Raumwirkung entfalten. Der andere hat u.a. eine Lehre als Vermessungszeichner vorzuweisen und Erfolge als Modellbauer für historische Museen im In- und Ausland, so dass sein Faible für die Architekturen seiner dreidimensionalen Objekte nur folgerichtig scheint.

Sie, Cristina Spoerri, geboren 1929 in Tenero, Tessin, und aufgewachsen in Ascona, hat in Zürich an der Kunstgewerbeschule studiert und war zeitweise Schülerin des für seinen Farbzyklus berühmten Bauhauskünstlers Johannes Itten. Er, Marius Rappo, geboren 1944 in Schmitten, Freiburg, absolvierte nach der erwähnten technischen Lehre die Kunstgewerbeschule in Basel und vereint seitdem diese nur scheinbar disparaten Welten in seinen Arbeiten. Beiden gemeinsam ist nicht nur, dass sie ihre Ateliers seit vielen Jahren in der Basler Kaserne haben, sondern auch die Beschäftigung mit dem Thema Raum – verschieden in Form und Material, einander nahe im Spiel mit der Wahrnehmung.

Verlockende Dimensionen. Klappt bei Spoerri der Raum aus der zweidimensionalen Fläche einem scheinbar entgegen, so lockt Rappo uns aus der dreidimensionalen Welt in die Spiegelfallen seiner, Architekturentwürfen ähnelnden Betonskulpturen, in denen wir selbst zu zweidimensionalen BewohnerInnen werden. Ein Verwirrspiel, das sich in seinen Lichtkugelobjekten, Treppenmodellen oder labyrinthischen Strukturen bergenden Schaukästen fortsetzt, in denen man sich leicht verlieren kann.

Auf eine verkehrte Weise kaleidoskopisch wirken diese Räume. Während aus dem Schütteln des Kaleidoskops immer wieder neue Bilder entstehen, sind es in den Werken von Spoerri und Rappo die Raumbilder, welche die Betrachtenden gewissermassen «durchschütteln» und so dazu bewegen, kaleidoskopisch zu sehen und zu denken. Das Verwirrspiel ist ein Spiel mit dem Bewusstsein und lädt dazu ein, das Räumliche und die eigene Wahrnehmung zu hinterfragen. Das Nebeneinander der Werkgruppen von Spoerri und Rappo ist durch ihren jeweils eigenen Zugang in die Welt der Räume sicher dazu angetan, diese Schule des Sehens noch zu intensivieren.

Cristina Spoerri, Marius Rappo: Fr 25.2. bis Sa 9.4., Galerie Graf & Schelble, Spalenvorstadt 14, www.grafschelble.ch

Fashionable

DAGMAR BRUNNER

Junges Basler Mode-Design.

Was ist qualifizierte und zeitgerechte Bekleidung? Antworten und Thesen dazu werden am Institut Mode Design gesucht und entwickelt. Dessen Studierenden werden in ihrer dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz / Hochschule für Gestaltung und Kunst die Gestaltung, Technik/Handwerk und kritische Reflexion fächerübergreifend vermittelt; sie ergänzen diese Kenntnisse u.a. durch Praktika im In- und Ausland. Alljährlich präsentieren zudem die angehenden Fachleute ihre Abschlussarbeiten an einer Modeschau und einer Ausstellung. Das Diplomprojekt beinhaltet eine Kollektion von mindestens 7 Outfits oder 15 Teilen, die vom Konzept bis zur Realisierung umfassend dokumentiert und erprobt wird. Theoretischer und praktischer Teil werden zudem von internen und externen ExpertInnen bewertet.

In diesem Jahr schlossen 14 Frauen und 4 Männer das Studium mit dem Ziel «doing fashion» ab und zeigen ihre ideenreichen Kreationen. So etwa Matthias Waldhart, der «den eigenen Körper als Heimat begreift» und für seine Recherche tief in seine familiäre Vergangenheit im Südtirol eingetaucht ist. Zähe Muskeln, Härte, Rückhalt und Sicherheit waren Stichworte bei der Gestaltung seiner Männerkollektion. Jean-René Wyss versuchte, Komplexität und Einfachheit in seiner Arbeit zu verbinden. Futter und Aussenstoff sind unterschiedlich zugeschnitten und ergeben eine neue Form; dazu kommen Gürtel, die sowohl als Schmuck wie als Aufhängesystem der Kleider dienen. Noëmi Ceresola arbeitete mit Begriffen wie Kontrolle (z.B. Militär) und Kontrollverlust (z.B. Schlafzimmer), wobei sie die üblichen Zuordnungen vertauschte und Uniformen aus Seide sowie Negligés aus Uniformstoff schuf, dazu mit grellfarbenem Fell bezogene Hochplateauschuhe. Laura Costa schliesslich liess sich von verschiedensten Kulturen inspirieren und legt eine sehr bunte Ausstattung vor. Insgesamt werden fünfzehn Frauenkollektionen gezeigt, darunter eine Strick- und eine Bademode sowie drei Männerkollektionen.

Wer sich das alles aus der Nähe ansehen und einen Einblick in aktuelle Modefragen gewinnen will, hat demnächst Gelegenheit dazu.

Modeschau HGK «doing fashion/graduate show»:

Sa 12.3., 17 h und 20 h, Party: 23 h, Kaserne Basel

Weitere Infos: www.fhnw.ch/hgk/imd

Abb. Diplomarbeit Noëmi Ceresola ► Cover

Massenauftritt einer Heiligen

DOMINIQUE SPIRGI



Francis Alÿs' 'Fabiola':
Courtesy Dia Art
Foundation, New York

Das Schaulager gastiert im Haus zum Kirschgarten.

Ganz selten mal ist ihr Blick nach rechts gerichtet, vereinzelt nur trägt sie grün, zwischendurch taucht sie als farbloses Flachrelief auf, auf den allermeisten Bildnissen aber herrscht ein und dieselbe Ordnung: Das von einem karmesinroten Schleier umhüllte Antlitz ist im strengen Profil nach links ausgerichtet. Die Abgebildete ist stets dieselbe: die römische Adlige und später heilig gesprochene Fabiola, Schutzpatronin der verwitweten, geschiedenen und geschlagenen Frauen sowie der Krankenschwestern. Und die Bilder sind Kopien eines verschollenen Originalgemäldes des französischen Realisten Jean-Jacques Henner aus dem 19. Jh. – in Öl, als Zeichnungen und Flachreliefs, als Emailbildnisse, auf Büchsen, Tassen, Tellern und Gobelins – über 370-mal dasselbe Porträt, gefertigt von fast ebenso vielen UrheberInnen.

Zusammengetragen hat diese aussergewöhnliche Sammlung der belgische Konzeptkünstler Francis Alÿs (geb. 1959). Seit fast zwanzig Jahren durchstreift der in Mexiko-Stadt lebende Bilderfänger Flohmärkte, Trödler- und Antiquitätengeschäfte in Amerika und Europa nach diesen Fabiolas, die er seit 1994 mit anwachsendem Ausmass wiederholt präsentierte. Alÿs hat sich als überaus origineller Kunstflaneur und hinter sinniger Poet des Alltags einen Namen gemacht. 2006 zeigte er in einer Doppelausstellung im Schaulager sein «Sign Painting Project»: eine Kollaboration mit Reklamemalern aus Mexico City, die auf faszinierende Weise mit der stetigen Reproduktion und Vervielfältigung gemalter Werbeplakate spielte.

Facettenreiches Panoptikum.

Die Fabiola-Sammlung besteht – gerade weil es sich um die hundertfache Wiederholung ein- und desselben Motivs handelt –, durch ihren Facettenreichtum. Jede/r der malenden Laien hat seinem oder ihrem Werk nämlich einen ganz persönlichen Charakter verliehen. Manche Bildnisse sind das Produkt eines liebevollen Dilettantismus, hinter anderen steckt ein technisch perfekter Formalismus, und alle Fabiolas offenbaren das von den verschiedenen UrheberInnen geprägte Idealbild der Heiligen: Mal ist sie jung und anmutig, ein andermal nobel und etwas älter, einige lächeln, viele aber haben ihren Blick würdevoll und ernst in die göttliche Ferne gerichtet. So gesehen ist die Sammlung ein ebenso hinter sinniges wie liebevolles Panoptikum der Heiligenverehrung und Sonntagsmalerei.

Zuletzt war die Kollektion u.a. in der Dia Art Foundation, New York, und in der National Portrait Gallery in London zu sehen. In seinem Basler Gastspiel pflastert Alÿs nun in Zusammenarbeit mit dem Schaulager die prunkvollen Räumlichkeiten des Hauses zum Kirschgarten mit den Heiligenbildern voll – ein subversiver Akt gewissermassen. Denn just im vornehmen Stadtpalais, das ganz und gar vom protestantischen Bürgertum geprägt ist, wird die Statthalterin des Katholizismus einen ganz besonderen Massenauftritt haben.

Schaulager zu Gast mit Francis Alÿs' 'Fabiola': Fr 11.3., 18.30 (Vernissage), bis So 28.8., Haus zum Kirschgarten, Elisabethenstrasse 27
Publikation: Schwabe Verlag, CHF 34

Höhenluft am Rhein

TILO RICHTER

Verdichtung nach oben – Basler Hochhausprojekte.

Nachdem die USA mit ihren Skyscrapers schon vor 1900 Massstäbe gesetzt hatte, zog Europa in den Zwischenkriegsjahren nach. Auch die Geschichte der Hochhausarchitektur in Basel reicht so weit zurück. Der von Hans Bernoulli entworfene Silobau an der Hafenstrasse aus dem Jahr 1926 ist zwar streng genommen kein Haus, sondern eine technische Anlage. Mit seinen 50 Metern Höhe gilt das Silo dennoch als erster Hochbau der Stadt. 1929 folgt ein weniger hohes, dafür im urbanen Umfeld errichtetes Gebäude: das Turmhaus der Basler Lebensversicherungsgesellschaft am Aeschenplatz, entworfen von den Architekten Ernst Benedikt Vischer und Paul Vischer. Seine etwas mehr als 40 Meter Höhe nehmen sich bescheiden aus, gleichwohl entzündete sich an diesem Bau die erste Hochhausdebatte der Stadt, die bis heute bei jedem Vertikalbauprojekt zuverlässig von neuem beginnt. Dabei wird man am Hochhaus in Zukunft kaum vorbeikommen – eingedenk der Tatsache, dass in zehn Jahren vermutlich gegen neun Millionen Menschen in der Schweiz wohnen werden und die Pro-Kopf-Wohnfläche stetig zunimmt.

Das ewige Für und Wider – Hochhäuser und ihr Kontext.

Für fortwährende Diskussionen sorgt in vielen Fällen das Verhältnis von Hochhaus und städtebaulichem Kontext. Die Sorge um das historisch gewachsene Stadtbild steht dem Gestaltungswillen und ebenso wirtschaftlichen Überlegungen der eigenen Zeit gegenüber. Meist stösst man sich weniger an den Bauten selbst, oft aber wird die Wahl des Standorts kritisiert. Eines der letzten Beispiele hierfür sind die Differenzen um das Hochhaus an der Markthalle, das im Rohbau beinahe fertig gestellt ist: 2005 entschied sich der Grosse Rat gegen die Empfehlung der eigenen Bau- und Raumplanungskommission für einen markanten Neubau neben der berühmten Kuppelhalle. Ein «Wolkenkratzer» entsteht hier nicht, die 14 Etagen für Wohnungen – Entwurf Diener & Diener Architekten, Basel – sind im heutigen Stadtbild keine echte Landmarke mehr.

Anders war das in den Nachkriegsjahren: Die drei 13-geschossigen Wohntürme zwischen Flughafenstrasse und Bahntrasse nach Frankreich, 1950/51 nach Plänen von Arnold Gfeller und Hans Mähly errichtet, sind etwa gleich hoch, mussten aber in Basel Spott über sich ergehen lassen. Heute wirken sie bis ins Detail überzeugender denn je. Und es folgten in kurzen Abständen vergleichbare Projekte: 1955 konnte das Heuwaage-Hochhaus bezogen werden; Architekt war auch hier Arnold Gfeller. Industrie und Dienstleister setzten ihre Expansion in die Höhe ebenfalls fort: Roland Rohn entwarf das mit 72 Metern bis heute höchste Gebäude der Roche, den Bau 52, der 1961 übergeben wurde. Ein Jahr darauf folgte der markante Lonza-Turm von Suter + Suter Architekten, der es bis auf 68 Meter schaffte und sein berühmtes Vorbild nicht verleugnet, den Mailänder Torre Pirelli von 1958.

Der Büroturm der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, übergeben im Jahr 1976 und 70 Meter hoch, war ein Projekt der Basler Architekten Burckhardt + Partner. Gerade dieser zeittypische Bau kann als Beispiel dafür

herangezogen werden, in welchem Umkreis ein Hochhaus die Stadtsilhouette beeinflusst. Von einem der tiefsten Punkte der Stadt, dem Grossbasler Fährsteg der Ueli-Fähre, sieht man noch das obere Drittel des Bankenturms. Im Gegensatz dazu hat sich der 71 Meter hohe Turmbau am St. Jakob-Stadion nahezu perfekt versteckt. Der Solitär von Herzog & de Meuron aus dem Jahr 2008 wirkt aus den meisten Blickwinkeln nur wie die abgetrennte Spitze eines Hochhauses.

Den Staffelstab des höchsten Gebäudes der Schweiz wird der mit 31 Stockwerken auf 105 Metern aufsteigende Basler Messeturm bald an den 21 Meter höheren Zürcher Prime Tower abgeben. Immerhin überragt der Glaskubus der Architektengemeinschaft Morger & Degelo und Daniele Marques von 2003 bis jetzt alle anderen helvetischen Wolkenkratzer.

Hochfliegende Pläne – Basels «Skyline» im Wandel. Basel weist (noch) keine expliziten Hochhauszonen aus, wie es zum Beispiel Zürich für seinen Westen oder für das Letzigebiet tut. Am Rhein gibt es immerhin einen Plan mit geeigneten und potenziell geeigneten Standorten für solche Landmarken. Und zwei alte Basler Hochhaus-Konkurrenten werden auch künftig im Wettstreit bleiben. Roche und Novartis planen parallel ganz unterschiedliche Neubauten: Als (vorläufiger) Spitzenreiter fungiert der von Herzog & de Meuron entworfene «Bau 1» der F. Hoffmann-La Roche Ltd., der nach verschiedenen Metamorphosen auf dem virtuellen Reissbrett nun seine endgültige Keilform bekommen hat. Knapp 180 Meter werden hier bis 2015 angepeilt; Roche selbst spricht von «stadtbildverträglicher» Architektur, die auf dem engen Gelände nur in die Höhe wachsen kann.

Novartis ist in der vergleichsweise luxuriösen Lage, mit dem Campus etwas mehr Fläche für Neubauten zur Verfügung zu haben. Freilich wird der Generalplan von Vittorio Magnago Lampugnani punktuell aufgeweicht und es wird – entgegen der ursprünglichen Idee – doch einzelne im Wortsinn herausragende Bauten geben: zum einen dort, wo heute schon die älteren Hochbauten stehen, zum anderen entlang der eben freigeräumten Uferböschung zum Rhein. Eines von etlichen anderen Vorhaben ist der Wohn- und Geschäftshaus-Neubau des UBS-Immobilienfonds Sima im Kleinbasel, der am Riehenring bis auf etwa 90 Meter aufsteigen soll. Hier sind die Basler Architekten Meinrad Morger und Fortunat Dettli derzeit mit einem Vorprojekt beschäftigt, dessen Umsetzung allerdings noch offen ist.

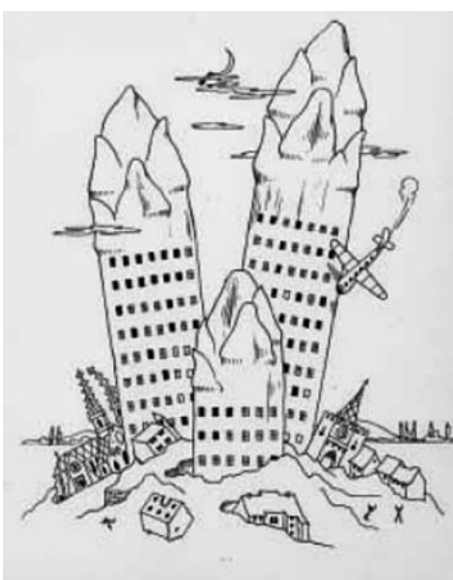
Unbestritten ist, dass die 37 Quadratkilometer des Stadtkantons die Expansion in der Fläche streng limitieren und dass gerade für Geschäftshäuser, zunehmend aber auch für Wohnbauten der Trend klar gen Himmel zeigt. Zu wünschen ist, dass dabei städtebaulich wie architektonisch markante Gebäude entstehen, die neben den bekannten alten zu neuen Identifikationspunkten werden.



Die drei Hochhäuser mit je 50 Wohnungen der Entenweid-Genossenschaft sorgten in der Stadt für Diskussionen, international aber für Furore. (Ansichtskarte aus den 1950er-Jahren)



Inzwischen kurz vor der Fertigstellung des Rohbaus:
Das 50 Meter hohe Wohnhochhaus an der Markthalle nach Plänen von Diener & Diener © allreal



Niklaus Stöcklin karikierte die Entenweid-Drillinge, deren Bau mutmasslich den Untergang des Altbasler Stadtbildes besiegelt. (Tuschzeichnung, um 1951)

Hoch hinaus will die Roche mit ihrem «Bau 1» der Basler Architekten Herzog & de Meuron im engen Wettstein-Quartier. © F. Hoffmann-La Roche Ltd.



| | |
|----------------------------------|---------|
| Film | |
| Kultkino Atelier Camera Club | 42 |
| Stadtkino Basel | 41 |
| Theater Tanz | |
| Theater Basel | 34 |
| Theater im Teufelhof | 34 |
| Vorstadttheater Basel | 33 |
| Musik | |
| The Bird's Eye Jazz Club | 37 |
| Camerata Variabile Basel | 35 |
| Ensemble Corund Luzern | 35 |
| Jazz Katalyst | 36 |
| Kammermusik um halb acht | 35 |
| Kulturbüro Rheinfelden | 39 |
| Kammerorchester Basel | 35 |
| Off Beat Series 2011 | 36 |
| Kunst | |
| Aargauer Kunsthhaus Aarau | 29 |
| Ausstellungsraum Klingental | 31 |
| BPS Kunsttag | 32 |
| Fondation Beyeler | 31 |
| Kunstmuseum Basel | 30 |
| Kunstmuseum Olten | 31 |
| Museum Tinguely | 30 |
| Diverses | |
| Burghof Lörrach | 37 |
| Forum für Zeitfragen | 39 |
| Kaserne Basel | 38 |
| Kuppel | 38 |
| Museum am Burghof | 32 |
| Naturhistorisches Museum Basel | 33 |
| Offene Kirche Elisabethen | 39 |
| Unternehmen Mitte | 40 41 |
| Volkshochschule beider Basel | 38 |

| | |
|--------------------------------------|----|
| Film | |
| Landkino | 43 |
| Theater Tanz | |
| Basler Marionetten Theater | 45 |
| Das Neue Theater am Bahnhof Dornach | 46 |
| Goetheanum-Bühne | 46 |
| Junges Theater Basel | 45 |
| Theater Palazzo Liestal | 47 |
| Theater Roxy | 44 |
| Literatur | |
| Kantonsbibliothek Baselland | 45 |
| Musik | |
| Baselbieter Konzerte | 43 |
| Gare du Nord | 43 |
| Kunst | |
| Ausstellungsraum Klingental | 31 |
| Kunsthalle Palazzo Liestal | 47 |
| Diverses | |
| Augusta Raurica | 48 |
| EBM Elektrizitätsmuseum Münchenstein | 47 |
| Kulturforum Laufen | 43 |
| Kulturraum Marabu Gelterkinden | 48 |
| Kulturscheune Liestal | 48 |

Kulturszene und Plattform.bl sind kostenpflichtige Dienstleistungen der Programmzeitung. Die Kulturveranstaltenden können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstaltenden und werden von der Programmzeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.

Gastseiten der Baselbieter und der vom Kanton Basel-Land unterstützten Kulturveranstaltenden. Eine Kooperation von kulturelles.bl und der Programmzeitung

Sonderausstellungen

Voici un dessin suisse –

1990–2010

bis Mo 25.4.

«Voici un dessin suisse» bietet einen Querschnitt durch die Schweizer Zeichenkunst und das zeitgenössische Kunstschaffen. Sie vereint Werke von über 40 Künstlerinnen und Künstlern aus allen Regionen der Schweiz, die die Zeichenkunst seit den 1990er-Jahren beeinflusst haben.

Thomas Hirschhorn – Wirtschaftslandschaft Davos

bis Mo 25.4.

In dem grossen begehbaren Panorama thematisiert der Künstler die Verwandlung des Bergortes Davos, der vom sonnenbeschienenen, beliebten, in die Literatur und die Kunstgeschichte eingegangenen Kurort zur international für Schlagzeilen sorgenden, krawallgebeutelten Hochsicherheitszone während des Weltwirtschaftsforums mutiert.

Manon – Hotel Dolores

bis Mo 25.4.

Manon (*1946), die Schweizer Pionierin der künstlerischen Inszenierung und des Rollenspiels präsentiert im Aargauer Kunsthaus erstmals Einblicke in ihr jüngstes Projekt Hotel Dolores.

Im Reich der Zeichnung – Bildwelten zwischen Traum und Wirklichkeit

bis Mo 25.4.

Das Aargauer Kunsthaus verfügt über reiche Bestände an Zeichnungen und Arbeiten auf Papier, die immer wieder als Fundus für thematische Ausstellungen dienen.

Sonderveranstaltungen

Künstlergespräch

Do 10.3., 18.30

Thomas Hirschhorn im Gespräch mit Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus. Anschliessend Apéro im Foyer

Table ronde

Do 24.3., 19.30

Öffentliches Gespräch anlässlich von Thomas Hirschhorns Ausstellung. Diskutiert werden Aspekte des ausgestellten Werks «Wirtschaftslandschaft Davos», die Bedeutung von Thomas Hirschhorns Schaffen und dessen wechselvolle öffentliche Wahrnehmung. Teilnehmer / innen: Sebastian Egenhofer, Universität Basel, Hans Peter Michel, Landammann und Präsident der Kulturkommission Davos, Hans Rudolf Reust, Kunstkritiker und Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission, und Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus Moderation: Sascha Renner, Kunstredaktor DRS2. Anschliessend Apéro im Foyer

Künstlergespräch

Do 31.3., 18.30

Manon im Gespräch mit Claudia Spinelli, Leiterin Kunstraum Baden, und Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus Anschliessend Apéro im Foyer



1 Manon, aus der Serie Hotel Dolores, 2009 / 2010. Fotografie. Courtesy die Künstlerin, © ProLitteris, Zürich

Öffentliche Führungen

Voici un dessin suisse

Do 18.30

3.3. mit Julie Enckell Julliard (in Französisch)

17.3. mit Katrin Weilenmann

So 11.00

13.3. mit Nadja Baldini

27.3. mit Nadja Baldini

Thomas Hirschhorn

So 11.00

6.3. mit Anna Francke

20.3. mit Astrid Näff

Manon

So 12.00

20.3. mit Astrid Näff

Im Reich der Zeichnung

Do 18.30

24.3. mit Annette Bürgi

Rundgang am Nachmittag, inkl. Kaffee und Kuchen

Mi 15.00

2.3. mit Brigitte Bovo

Bild des Monats

jeweils Di 12.15–12.45

1./8./15./22./29.3.

Bildbetrachtung zu einem ausgewählten Werk aus der Sammlung mit Brigitte Bovo: Friedrich Kuhn, Ananas, 1969

Kunstvermittlung

Junior-Veranstaltung für

17–20jährige: Kunst-Experimente

Do 3.3., 18.00–21.00

Jugendliche leiten den Workshop, entwickeln eine eigene Performance und bereiten junge Gedanken zur Kunst vor.

Kunst-Ausflug

So 13.3., 14.00–16.00

Mit der ganzen Familie ins Kunsthaus

Kunst-Pirsch

Sa 5./12./19./26.3.

10.00–12.30 für 9–13jährige Kinder

13.30–15.30 für 5–8jährige Kinder

Die Kunst-Pirsch-Kinder lernen Kunst kennen.

Kunst-Eltern

Mi 30.3., 9.00–10.00

Für Eltern von Kleinkindern

Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden

Aargauer Kunsthaus Aargauerplatz, Aarau

T 062 835 23 30, kunsthaus@ag.ch,

www.aargauerkunsthaus.ch

Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00,

Do 10.00–20.00, Mo geschlossen

Das Aargauer Kunsthaus ist rollstuhlgängig.

Konrad Witz (um 1400 bis 1447)**Die einzigartige Ausstellung**

So 6.3.–So 3.7.

Zu den radikalsten Erneuerern der Kunst in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts zählt der in Basel tätige Maler Konrad Witz. In dem knappen Zeitraum zwischen 1434 und 1446 schafft er mehrere grosse Altarwerke, die nur fragmentarisch erhalten sind. In ihnen bricht sich ein neues Interesse an der unmittelbar erfahrbaren Aussenwelt Bahn, an Licht und Schatten, Spiegelungen, räumlicher und landschaftlicher Tiefe.

Die Zeugnisse der eigenhändigen Tätigkeit des Konrad Witz wie zum Beispiel den berühmten Heilsspiegelaltar zusammenzuführen ist das Hauptanliegen der Ausstellung. Mit etwa 90 Exponaten, neben Tafelbildern auch Zeichnungen, Wand- und Glasmalereien, wird ferner der Einfluss dargestellt, den er auf seine Zeitgenossen ausübte. Dabei werden auch Erkenntnisse neuester gemäldetechnologischer Untersuchungen präsentiert.

Veranstaltungen zur Ausstellung**Öffentliche Führungen**

jeweils Mi 16.00, Sa 16.00, So 12.00

Führungen nach Vereinbarung

T 061 206 63 00

Weitere Veranstaltungen: www.kunstmuseumbasel.ch

1 Konrad Witz, Heilige Magdalena und Heilige Katharina in einer Kirche, um 1440
Strasbourg, Musée de l'œuvre Notre Dame
Foto: M. Bertola

Kunstmuseum Basel St. Alban-Graben 16, 4010 Basel,
T 061 206 62 62, www.kunstmuseumbasel.ch

Museum Tinguely

Arman

bis 15.5.

Das Museum Tinguely zeigt eine umfassende Werkschau des Künstlers Arman (1928–2005), die in Zusammenarbeit mit dem Pariser Centre Pompidou realisiert wurde. Mit rund 80 Werken aus bedeutenden Museumssammlungen und Privatbesitz sowie einer Auswahl an Filmen in Grossprojektion bietet die Schau in thematisch gegliederten Räumen einen einzigartigen Einblick in das gesamte Schaffen des Künstlers mit Schwerpunkt auf die 1950er- bis 1970er-Jahre. Fünf Jahre nach dem Tod Armans, der sich selbst als «Archäologe der Gegenwart» bezeichnete, wird ihm zum ersten Mal eine Gesamtschau in einem Schweizer Museum gewidmet.

Kinderclub Museum

Das Museum Tinguely leistet Pionierarbeit und zeigt bis zum 1. Mai in einem seiner Sammlungsräume ausgewählte Arbeiten von jetzigen und ehemaligen Kinderclub Mitgliedern. «Willkommen im Kinderclub Museum – super, dass Sie gekommen sind!», so und ähnlich begrüßen die Kinder ihre Besucher per Videobotschaft im neu eröffneten Kinderclub Museum. Seit rund zehn Jahren treffen sich im Museum jeden Mittwoch Nachmittag Kinder ab 8 Jahren im Kinderclub. Jede Woche beobachten, diskutieren und forschen sie in den Ausstellungen; bauen, gestalten und experimentieren in den Ateliers; mal einzeln, mal in Gruppen. Die Objekte des Kinderclub Museums zeugen von ernsthafter und konzentrier-

ter Auseinandersetzung mit aktuellen oder zuvor ausgestellten Werken im Museum Tinguely. Mit dem fürs Museumspublikum zugänglichen Kinderclub Museum ermöglicht das Museum Tinguely Einblicke in die Gestaltungskraft von Kindern und Jugendlichen und freut sich dabei, die Besucher zu einem neuen und regen Austausch mit kinetischer Kunst einzuladen.

Veranstaltungen**Einführung für Lehrkräfte in die Sonderausstellung «Arman»**

Mi 2.3., 17.30–18.45

Kosten Museumseintritt. Anmeldung erforderlich unter:
T 061 688 92 70**Kinderclub zu Jean Tinguely und «Arman»**
Mi 14.00–17.00 (ausser in den Schulferien)Ab 8 Jahren, max. 10 Kinder. Kosten: CHF 5, Zvieri mitbringen.
Anmeldung erforderlich bis Dienstag Nachmittag unter:
T 061 688 92 70**Öffentliche Führungen**

jeweils So 11.30 Deutsch, Kosten: Museumseintritt

TinguelyTours

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat

Deutsch 12.30 | Englisch 13.00

Halbstündige Mittagsführungen (ausser in den Schulferien).

Kosten: Museumseintritt

Di 8.3. Führung durch die Ausstellung «Arman»

Di 22.3. Erläuterungen zum «Kinderclub Museum»

Private FührungenNach telefonischer Vereinbarung: T 061 681 93 20 für Gruppen
von max. 20 Personen: CHF 150 für die Führung und CHF 10
Eintritt pro Person**Workshops**Für Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen zu Sonderausstellungen, zur Sammlung oder zu Themen nach Absprache.
Informationen unter T 061 688 92 70

1 Arman bei der Arbeit an Teotihuacan, 1963
© Roy Lichtenstein Foundation
Foto: Shunk Kender
2 Hund «Lulu» wird von grossen und kleinen
Museumsbesuchern bewundert.
© Museum Tinguely 2011
Foto: Isabelle Beiffuss

Museum Tinguely Paul Sacher-Anlage 1,
4058 Basel, T 061 681 93 20, F 061 681 93 21.
infos@tinguely.ch, www.tinguely.ch

Segantini

bis Mo 25.4.

Giovanni Segantini (1858–1899) ist als grosser Maler der Berge und des naturnahen Lebens von Bauern mit ihren Tieren bekannt. Er fand mit dem Divisionismus eine moderne künstlerische Ausdrucksform, dank der die Alpen in neuem Licht und frischer Farbigkeit erstrahlen. Sein Werk weckt die Sehnsucht nach dem Erlebnis reiner Natur. Die Ausstellung umfasst rund siebenzig Ölbilder und Zeichnungen und zeichnet seine künstlerische Entwicklung nach.

Beatriz Milhazes

bis Mo 25.4.

Die Arbeiten der renommierten brasilianischen Künstlerin Beatriz Milhazes (*1960) bestechen durch opulente Farbenpracht und ornamentale Schönheit. In der Vielschichtigkeit ihrer geometrischen Strukturen eröffnen die Werke gleichzeitig Räume von pulsierender, kontrastreicher Urbanität. Die Ausstellung umfasst neue monumentale Malereien, welche die vier Jahreszeiten thematisieren, die Beatriz Milhazes eigens für dieses Projekt realisiert hat, und ein grosses Mobile sowie eine Auswahl ihrer wichtigsten Collagen.

- 1 Giovanni Segantini, Costume grigionesse, 1887, Bündnerin am Brunnen, Öl auf Leinwand, 54 x 79 cm, Segantini Museum, St. Moritz, Dauerleihgabe der Otto Fischbacher Giovanni Segantini Stiftung © foto flury, Inh., Alfred Lochau, Pontresina



Veranstaltungen

Salongespräch mit Not Vital

Mi 2.3., 19.30–21.00

Wien am Abend

Fr 4.3., 18.00–21.00

Programm

18.30–20.00 Führung mit Guido Magnaguagno, Kurator der Ausstellung
19.00–22.00 Art + Dinner, Kurzweilige Führung um 19.00, mit anschliessendem 3-Gang Dinner im Restaurant Berower Park

Reduzierte Eintrittspreise in die Ausstellung für Erwachsene CHF 20 und Gratintritt für Jugendliche bis 25 Jahre

Fondation Beyeler Beyeler Museum AG, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.fondationbeyeler.ch
Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Das Museum ist an allen Feiertagen von 10.00–18.00 geöffnet.

Online-Ticketing Online buchen, per Kreditkarte zahlen, zu Hause ausdrucken! Oder nutzen Sie den Vorverkauf direkt vor Ort.

Ausstellungsraum Klingental

Walter Derungs, Thomas Hauri 1, Hagar Schmidhalter

When Shall We Three Meet Again

So 6.3.–So 10.4.

Vernissage Sa 5.3., ab 18.00

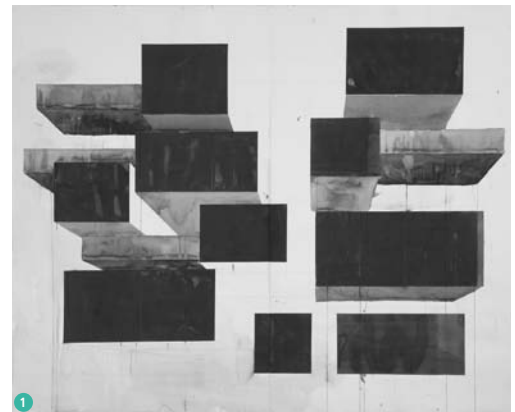
Essen und Musik Do 17.3., ab 19.00

In Malerei, Zeichnung, Foto und Installation präsentieren Derungs, Hauri und Schmidhalter ihre Themen in einem sichtbaren Prozess des Experimentierens und des Wiederholens. Sie finden dabei ihre Motive auf Streifzügen

durch (sub-)urbane Gebiete, in Medien oder Literatur. Dabei stehen die unterschiedlichen Repräsentationen von Architektur im Mittelpunkt: domestizierte Räume mit all ihren gesellschaftlichen Auswirkungen und Einschreibungen, oft gezeigt als melancholische Innenräume und Landschaften. Zeichen von Veränderung und Umbruch lassen sie zugleich auch als utopische Entwürfe erscheinen.

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstrasse 23, 4058 Basel
Geöffnet: Di–Fr 15.00–18.00,
Sa–So 11.00–17.00. Fasnacht geschlossen
www.ausstellungsraum.ch



Kunstmuseum Olten

Werner Holenstein (1932–1985) – Malerei 1

bis So 15.5.

Werner Holensteins Gemälde «Am Tisch» (1966) aus der Sammlung des Kunstmuseums Olten bildet den Ausgangspunkt für einen Querschnitt durch das Schaffen des fast in Vergessenheit geratenen virtuosen Malers, der an der Expo 1964 prominent vertreten war.

Von Bild zu Bild – Martin Disteli erzählt Geschichten

bis So 13.3., Disteli-Kabinett

Die Ausstellung zeigt zusammenhängende Bildreihen aus dem Werk von Martin Disteli (1802–1844). Sie lenkt die Aufmerksamkeit auf die enge Verbindung von Bild und Wort im Schaffen des spitzfedrigen politischen Zeichners und geht der Frage nach, wie er Geschichten erzählt.

Kunstmuseum Olten Kirchgasse 8
4603 Olten, T 062 212 86 76
www.kunstmuseumolten.ch



BPS Kunsttag

BPS (Suisse) Kunsttag

Die Banca Popolare di Sondrio (Suisse) öffnet ihre Türen und präsentiert die Künstler

Fr 25.3., 9.00–18.00

Niederlassung

Greifengasse 18, Basel

**Thomas Block –
Wassertropfen-Fotografien
(Berlin) ①**

Ein kleines Kunstwerk erschaffen durch das Zusammenspiel von Flüssigkeiten, Licht, Hintergrund, Spiegelung und Reflexionen, welches nur den Bruchteil eines Augenblickes existent ist und erst durch die Fotografie für den Betrachter sichtbar wird.

**Daniel Becker – Skulpturen
(Pirmasens)**

Schon immer gehört er zu jenen Menschen, denen das gewisse Etwas nie fehlen darf. Dies kann er auch und vor allem durch sein Handwerk ausdrücken. Nach mehr als 10 Jahren Steinmetzarbeit hat er die nötige Fingerfertigkeit erlernt, um seine Ideen und Aufgaben mit Präzision umsetzen zu können. Er gibt Lapicidae sein Gesicht.

**Yosvany Quintero –
Saxophone (Cuba)**

Performance 17.00

Er hat in Havanna Klarinette und nach dem Diplom Komposition und Elektronische Musik

studiert. 1997 kam er nach Basel, wo er an der Musik-Akademie seine Kompositions-Studien (insbesondere der algorithmischen Komposition) fortsetzte. Seit den späten 90er-Jahren hat er sich als Klarinetist, Saxophonist und Komponist immer stärker auch dem Jazz und ganz allgemein der improvisierten Musik zugewandt – und auch hier längst eine eigene und starke Stimme gefunden.

**Agentur, Münsterberg 2,
Basel**

**Marcellus Steiner –
Gemälde (Basel)**

Er gehört zu den neo-expressiven Malern und hat in seinem Atelier in Indien und in Basel Momente seiner Reise durchs Leben festgehalten. In seinen mystischen Landschaftsbildern, in welchen er Vergänglichkeit und neues Leben zusammenführt, erscheint eine Art des Eins-Werdens mit dem Kreislauf von Leben und Tod. Formen und Strukturen der Natur lassen Raum für die Fantasie. Oft vermischt sich die Landschaft mit dem Figurativen. Gesichter erscheinen uns manchmal erst nach einem zweiten Blick auf seine Bilder.

**Kurt Baumann –
Skulpturen (Aarwangen) ②**

Hausgeister und Findlinge. Mit dem Beil befreit er alte Eichenbalken von ihren vermoderten Stellen, bringt sie in Form, zersägt und baut sie neu zusammen, lässt den Geist herauswachsen, bis ihm eine Persönlichkeit gegenüber steht, ein Hausgeist eben.



Er sucht in Küchengeräten, im Schrott, in der Brockenstube und im Haushalt seine Findlinge. Sie werden geformt, zerformt umgeformt entformt. In Kunststoff und Bronze gegossen.

Öffnungszeiten des Kunsttages: 9.00–18.00. Die Künstler sind von 14.00–18.00 anwesend.

www.brotloskunstth happening.ch

Museum am Burghof

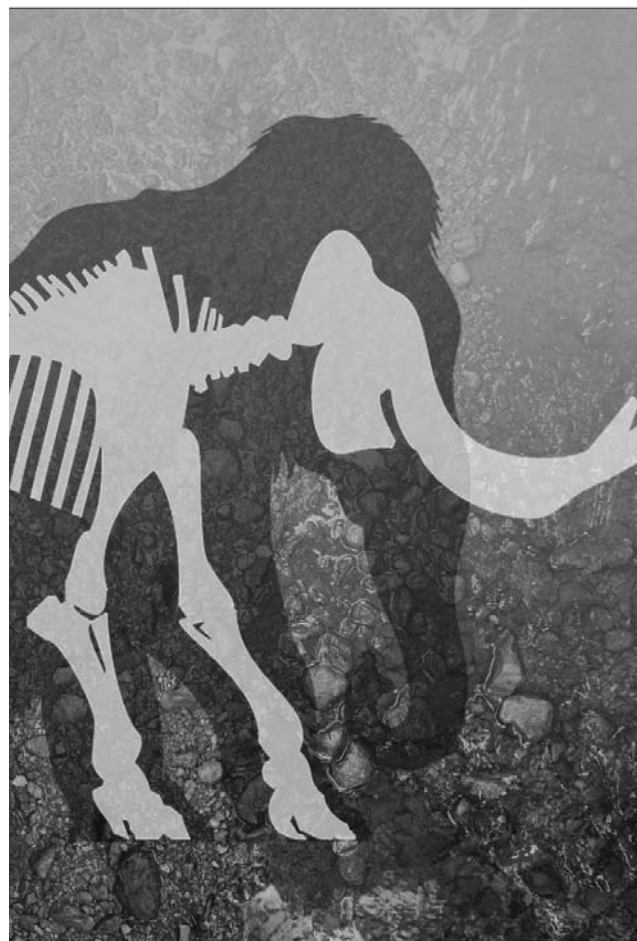
Eiszeit am Oberrhein

Sonderausstellung bis So 8.5.

Die letzte Eiszeit am Oberrhein ist Thema der grossen Sonderausstellung im Museum am Burghof Lörrach. Sie konzentriert sich auf das Ende der sogenannten Würm-Eiszeit (14'000 bis 10'000 Jahre vor heute) und zeigt wesentliche Belege aus der Region am Oberrhein. Auf den ersten Blick unscheinbare, doch berührende Überreste, oftmals rätselhafte und schwer fassbare Spuren von Jägern und Sammlern, ihrer Umwelt, ihrer Kultur, ihrer Kunst.

Ergänzt wird der Blick auf die oberrheinische Situation mit einer eindrucksvollen Schau lebensgrosser Nachbildungen eiszeitlicher Tiere der Sammlung von Dieter Luksch aus München. Am faszinierendsten ist wohl das 3,50 m hohe Mammut, für das eigens ein Zelt im Museumshof aufgestellt ist. Die Dioramen, die etwa 20 präparierte Tiere wie Wollnashorn, Riesenhirsch, Höhlenbär, Auerochse, Wildpferd und viele andere Arten anschaulich in ihrer natürlichen Umgebung inszenieren, hinterlassen unvergessliche Eindrücke. Zahlreiche Repliken zum Anfassen, Nachbildungen von Steingeräten, Kunstgegenständen, Tierknochen und Fellen ermöglichen kleinen und grossen Besuchern das Wahrnehmen der Eiszeit.

Museum am Burghof Das Drei-Länder-Museum, Basler Strasse 14, D-Lörrach, T 0049 (0)7621 91 93 70, museum@loerrach.de, www.museum-loerrach.de. Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB + Bad Bf.: Haltestelle Lörrach Museum/Burghof. Öffnungszeiten: Mi–Sa 14.00–17.00, So 11.00–17.00 und nach Absprache, Führungen nach Vereinbarung



Naturhistorisches Museum Basel

Pilze bis So 1.5.

Die Sonderausstellung «Pilze» zeigt das geheimnisvolle Leben der Pilze, das sich meist im Schattenreich abspielt. Sie thematisiert viele Überraschungen rund um die wirkungsmächtigen Akteure der Natur, die weit mehr sind als bloss eine Bereicherung unseres Speisezettels.

www.nmb.bs.ch/pilze

Führungen

Sonntagsführungen

6./13./20./27.3., jeweils 14.00–15.00, Kosten: CHF 14/12

Mittagsführungen

Mi 2./23.3., jeweils 12.15–12.45, Kosten: CHF 14/12

Privatführungen auf Anfrage T 061 266 55 95

Besondere Veranstaltungen

Zauberhafte Waldbewohner

So 27.3., 11.00–11.45

Märchen mit der Erzählerin Jolanda Steiner. Für Kinder von 4–8 J. Kosten: Erwachsene CHF 10 / Kinder CHF 5

Die Region Basel – ein Mekka für Pilzliebhaber

Fr 4.3., 18.00–19.00, Vortrag des Pilzexperten Markus Wilhelm. Kosten: Eintritt Sonderausstellung

Naturhistorisches Museum Basel Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, nmb@bs.ch, www.nmb.bs.ch, Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00



1 Sie bringt Kinderaugen zum Leuchten: die Erzählerin Jolanda Steiner
Foto: Beat Zihlmann

Vorstadttheater Basel

Kleiner Riese Stanislas 1

Eine Geschichte für Grosse und Kleine

Figurentheater Lupine

Do 3. & Fr 4.3., 10.30 | Sa 5.3., 17.00
So 6.3., 11.00

Was will einer, der so klein ist, dass er in einer Nusschale Platz hat? Gross werden. Und was macht er, um gross zu werden? Essen. Viel essen. Genau das tut der kleine Stanislas. Er isst. Und er wird gross. Und er hört nicht mehr auf zu wachsen. Er ist ein, zwei, nein, sogar mehrere Köpfe grösser als alle anderen und vieles wird ihm zu klein. Stanislas ist einsam. Im Zirkus ist er zwar der Star, aber Freunde hat er keine. Er will weg. Doch wohin? In der weiten Welt und dank der Freundschaft mit einer Ameise merkt Stanislas plötzlich, dass Grosssein grossartig sein kann, und dass er selber manchmal auch ganz klein ist. «Gekonnt swicht Kathrin Leuenberger visuell wie sprachlich zwischen Gross und Klein. Unglaublich ideenreich und präzise ist ihr Puppentheater. Und dabei in den Mitteln scheinbar stets so einfach und pur. Schlicht grandios.» (Berner Zeitung, 13.11.09)

Idee/Spiel/Ausstattung: Kathrin Leuenberger
Inszenierung: Sibylle Heiniger | Musik: Simon Hostettler | Kostüm: Barbara Schleuniger
Alter ab 6 Jahren und Erwachsene



Glittra der Engel

Ein Schau- und Puppenspiel

TheaterFusion & TheaterGeist, Berlin

Fr 25.3., 10.30 | Sa 26.3., 17.00

Einen sechsjährigen aufgeweckten Jungen zu beschützen und ihn vor Unheil zu bewahren, ist eine einfache Sache für einen Schutzengel. Was aber, wenn der Schützling Martin eine ausgeprägte Vorliebe für Schlüssel aller Art hat und sich Zugang zu allen Gefahren verschafft? Eine beschwerliche Aufgabe, weil: «Achtet auf Eure Schutzengel, denn sie haben auch nur zwei Flügel.» Susanne Olbrich und Annegret Geist erzählen humorvoll und spannend die Geschichte in einer wunderschönen Barockbühne, in der nichts fehlt, was zu einem richtigen

Theater gehört: das Portal, der rote Samtvorhang, eine Drehbühne, Theaterdonner und die Souffleuse.

Regie: Hans-Jochen Menzel | Bühne: Peter Lutz | Musik: Tobias Dutschke | Spiel: Annegret Geist, Susanne Olbrich
Alter ab 6 Jahren und Erwachsene

Vorstadttheater Basel St. Alban-Vorst. 12
Info & Reservation: T 061 272 23 43,
info@vorstadttheaterbasel.ch,
www.vorstadttheaterbasel.ch



GAY BASEL

Dienstag: Zischbar in der Kaserne

Freitag: Afterwork-Lounge im Café Fortuna

Sonntag: Rosa Sofa im Les Gareçons

ANYWAY

Jugendgruppe für
Lesben, Schwule, Bisexuelle
und Transgender
Do 03.03./17.03./31.03.,
20.00
Jugendhaus Neubad,
Basel

ISOLA CLUB

Bar- und Tanzlokal im
Club en Vogue
Sa 05.03., 22.00
Club en Vogue, Basel

QUEERPLANET

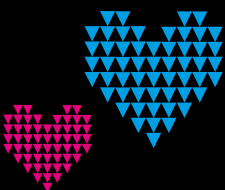
House & Electro House
Event for Gays, Lezgirls
& Friend
Sa 12.03., 22.30
Singerhaus, Basel

WYBERNET

Treffen der Regional-
gruppe Basel
Fr 18.03., 19.00
Elisabethenkirche, Basel

DER LANGE TISCH

Austausch, Begegnung
und Spass mit immer
genialen Gästen.
Fr 25.03., 19.00
Tageszentrum Werkhalle
(Walzwerk),
Münchenstein



Zukunftsmusik

Education-Projekt 2011

Premiere Do 24.3., 20.15

Kleine Bühne

Fr 25., Mo 28., Do 31.3., jeweils 20.15

Sieben Personen gründen eine Band. Das möchte eigentlich jeder einmal in seinem Leben. Aber wann findet man dafür schon die richtigen Leute? Sind die, die hier an diesem Abend zusammenkommen, die richtigen? Keiner kennt den jeweils anderen. Sieben Basler aus unterschiedlichsten Zusammenhängen, mit verschiedensten Biographien: der kurdische Müllmann, der Nietzsche liest; die junge Blinde, der nichts unbemerkt bleibt; die lachende Maturandin mit ihrem Gerechtigkeitsstich; die 83-Jährige, die nichts mehr hasst als das Wörtchen «noch»; der 14-Jährige, der schon jetzt gern älter, sportlicher, grösser und mutiger wäre; die coole Schöne mit ihrer Kreuch- und Fleuchallergie; und last – but not least: der Musikprofi Malte Preuss.

Wann immer diese glorreichen Sieben aufeinandertreffen, liegt Musik in der Luft. Und unglaubliche Geschichten über Jungsein, Altsein, Liebe, Glück, Scheitern, Vergangenheit, Zukunft und: die Leidenschaft am Leben. Aber schafft es die Band bei all diesen Geschichten wirklich bis zum erhofften Konzert?

Forza pelati

I pelati delicati

(Die geschälten Delikatessen)

präsentieren ihr neues

(Partei-)Programm

Premiere Fr 4.3., 20.00

Foyer Schauspielhaus

Do 24.3., 20.00 und ab April

Nach zwei Jahren Feldforschung an der Basis, (Nachtcafé und K6), starten die Pelati delicati im Foyer Schauspielhaus ihren Wahlkampf: «Nieder mit den Büchsen – Freie Sicht auf die Pasta!» «Statt Brot für Brüder: Sugo für alle!» Die Partei «Forza Pelati» kämpft für die unbegrenzte Freiheit aller Pelatis! Unsere Antwort auf Tea-Partys: peperoncino piccante! Vota: partito rompiscatole! Linguini for President! In Zusammenarbeit mit der Lega Sud, und seinem Anführer Umberto Basso am Akkordeon, sprengt Linguini die schweizer-demokratische Mittelmassbandbreite und bringt Pelati-Büchsen zum Bersten! Wir bitten um angemessene Kleidung.

1 Waisen, Stück von Dennis Kelly
Letzte Vorstellung: Mo 7.3., 20.00
Foto: Judith Schlosser



Theater Basel Info/Res.: T 061 295 11 33
oder www.theater-basel.ch

Theater im Teufelhof

Charlotte Heinemann 1

Schöner Wohnen

Do 24.–Sa 26.3., Do 31.3. sowie Fr 1. & Sa 2.4., jeweils um 20.30

Wenn geniale Schauspielerei kabarettistische Formen annimmt.

Dass das erste, eigene kabarettistische Soloprogramm von Charlotte Heinemann im Theater im Teufelhof zur Uraufführung kommt, freut uns besonders. Denn damit kommt ein neuer, spannender Aspekt ihrer vielfältigen Tätigkeiten zum Vorschein. Die meisten werden Charlotte Heinemann aus den TV-Hunkeler-Krimis von Hansjörg Schneider kennen, in denen sie an der Seite von Mathias Gnädinger die «Hedwig», die Lebensgefährtin des Kommissärs Hunkeler, spielt. Und wer erinnert sich nicht an ihre letzte Gastspielrolle am Theater Basel, wo sie im Stück «Geld und Geist» als Dorngrütbäuerin von Jeremias Gotthelf brillierte? Ihre Theaterarbeit umfasst die ganze Rollenbandbreite bis hin zur damaligen TV-Sitcom «Café Bâle», wo sie die gutsituierte Jacky Ewald spielte. Neben diversen anderen Engagements produzierte sie in den letzten Jahren mit dem Pianisten Thomas Rabenschlag und in der Regie von Klaus Brömmelmeier zwei Liederabende («MS Goodbye» und «Sommerschnee»), mit denen sie nach wie vor durch die Lande tourt. Und nun startet sie ihr Solo über Leid und Freud in der Welt des Wohnens.

Ort der Handlung: Ein Mietshaus mit neun Wohnungen. Einige wohnen schon lange hier. Man kennt sich. Man grüsst einander sogar und hilft im Notfall mit Eiern, Glühbirnen und Ratschlägen aus. Andere sind erst vor kurzem eingezogen. Der Waschplan wird grossmehrheitlich eingehalten und das Treppenhaus wird meist zuverlässig von den Mieterinnen und Mietern gereinigt. «Unseri Nachbarschaft isch meh als guet», sagt Frau Egloff, die im dritten Stock direkt über der alleinstehenden Frau Pfarrer wohnt, die gar keine Frau Pfarrer ist. Ob die Elsässerin Huguette im Parterre tatsächlich illegal einen Hund hält, wird sich zeigen. Doch als im Haus eine Frau tot aufgefunden wird, ist es mit der Ruhe vorbei. Ein ziemlich heimeliger Abend, mit lebensprallen, komischen und unheimlichen Geschichten.

«Schöner wohnen»: Ein ziemlich heimeliger Theaterabend von und mit Charlotte Heinemann. Textmitarbeit und Regie: Paul Steinmann. Ausstattung: Eva Butzkies. Produktionsleitung: Fredy Heller.

Theater im Teufelhof Leonhardsgraben 49, 4051 Basel. Vorverkauf, täglich ab 14.00, T 061 261 12 61. Ausführliche Programm-Information www.teufelhof.com



Chaos & Ordnung

Konzert 5

Fr 25.3., 19.30, Martinskirche Basel

Konzerteinführung 18.45

Nach der sehr erfolgreichen Kooperation 2009 kehrt der renommierte Tölzer Knabenchor für ein Konzert mit dem kammerorchesterbasel nach Basel zurück. Auf dem Programm stehen Händels «Chapel Royal Anthems» sowie u.a. Werke von John Tavener. Als Solisten werden zu hören sein: Magid El-Bushra sowie Peter Harvey. Dirigiert wird der Konzertabend von Paul Goodwin.

Darüber hinaus bereichert ein Solist aus den Reihen des kammerorchesterbasel diesen an farbenreichen Facetten nicht armen Abend: Alex Waeber wird mit Iannis Xenakis' «Rebounds für Schlagzeug solo» zu hören sein.



Vorverkauf www.kulturticket.ch, Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, AMG-Vorverkaufsstelle im Stadtcasino, BaZ am Aeschenplatz, Infothek Riehen, Die Sichelharfe Arlesheim.

Kammermusik um halb acht

Moragues Bläser Ensemble

Di 29. & Mi 30.3., jeweils 19.30, Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal

Das agile und lebendige Spiel des Moragues Bläser Ensembles ¹ wird immer wieder «con spirito» bezeichnet. Mit höchster Perfektion und Spielfreude interpretieren drei Brüder und zwei hervorragende Bläserkollegen Kompositionen aller Spielerepochen. Ein musikalischer Genuss für Ohren und Augen erwartet das Basler Konzertpublikum.

Programm:

W.A. Mozart

Serenade Es-Dur N°11 KV 375

H. Villa-Lobos

Quintette en forme de Choros

G. Ligeti 6 Bagatellen

F. Farkas Danses Hongroises Antiques

Vorverkauf Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, Basel, T 061 206 99 96 (Mo–Mi 9.00–18.30, Do–Fr 9.00–20.00, Sa 9.00–18.00), ticket@biderundtanner.ch, www.biderundtanner.ch, www.khalbacht.ch



Camerata Variabile Basel

Saison: Musik und Sprache

III Haiku ... jenseits der Sprache (Japan)

Do 24.3., 20.00, Basel, Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200

Fr 26.3., 19.30, Zürich, Helferei Grossmünster

Sa 27.3., 17.00, Kirche Paradies bei Diessenhofen (SH)

Im dritten Programm zum diesjährigen Thema «Musik und Sprache» finden sich nicht nur zwei berühmte japanische Komponisten – Toshio Hosokawa und Toru Takemitsu – sondern auch westliche Meister der Reduktion: John Cage wie auch György Kurtág haben Möglichkeiten gefunden, auf kleinstem formalem Raum Inhalte menschlicher und philosophischer Tiefe zu vermitteln. Diese «Schmalen Pfade zum Inneren» wie Haikus von

ihrem grössten Dichter Bashō beschrieben wurden, waren auch für die neuen Haikukompositionen von Schneeberger, Langlotz, Winkelmann und Gushchyan bestimmend. Dazwischen begegnen wir Franz Schubert in einigen seiner kürzesten Werke.

Gäste: Kurt Widmer (Bariton), Stephan Schmidt (Gitarre), Mircea Ardeleanu (Perkussion)

Camerata Variabile mit: Isabelle Schnöller (Flöte), Helena Winkelmann (Violine), Raphael Sachs (Viola), Tobias Moster (Cello)

Eintritt 30/15, Bar offen nach dem Konzert

Camerata Variabile Basel Nonnenweg 30, Basel
T 061 261 20 01, www.cameratavariabile.ch
Billetreservierung bei Bider & Tanner oder Gare du Nord

Ensemble Corund Luzern

Münstertour 2011

Schätze der Sixtinischen Kapelle

Sa 26.3., 20.00, Münster Basel

Mit einer Münstertour füllt das Ensemble Corund, Luzerns professioneller Kammerchor, einige der wertvollsten gotischen Kirchenbauten der Schweiz mit wunderbarer Renaissance-Musik. Es erklingen Chorwerke, die im 16. und 17. Jahrhundert von Leitern und Sängern der päpstlichen Kapelle in Rom komponiert wurden und bis heute durch ihre raffinierte Polyphonie und Stimmführung nichts von ihrem Glanz eingebüsst haben.

Aufgeführt werden die Chorwerke in grossen, repräsentativen Kirchenräumen, die im 12. und 13. Jahrhundert gebaut wurden und bis zur Reformation als Bischofs- und Stiftskirchen dienten. Heute sind die architektonisch herausragenden Bauten allesamt reformierte Kirchen: das Basler Münster, das Berner Münster, das Grossmünster in Zürich und die Kathedrale von Lausanne.

Ensemble Corund Luzern

Leitung Stephen Smith

Werke von G.P. da Palestrina, F. Anerio und G. Allegri

Vorverkauf www.corund.ch, T 041 370 65 00
Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn



Dee Dee Bridgewater & Band ❶**Tribute to Billie Holiday****To Billie with Love**

Fr 4.3., 20.00, Stadtcasino Basel

Nach ihren erfolgreichen Mali-Projekt, das sie vor vier Jahren im Stadtcasino meisterhaft präsentiert hat, kommt sie endlich wieder nach Basel und präsentiert ihren neuen Wurf: das wunderschöne und stimmungsvolle «Tribute to Billie Holiday», das vor sieben Monaten veröffentlicht worden ist: Dee Dee Bridgewater! Die wohl expressivste und solistisch virtuoseste Sängerin des US-Jazz präsentiert ihre Hommage an den Blues und Jazz der 50er-Jahre und gleichzeitig ihre neue Band mit den Stars des aktuellen Jazz der USA. Dee Dee, welche wir in den letzten 11 Jahren auch mit dem wagemutigen Brecht-Projekt in Basel vorgestellt haben, kommt mit einer ganz neuen Band in die Schweiz. Alles klingende Namen der New Yorker Jazzszene: der Multisaxophonist Craig Handy, der früher auch mit Herbie Hancock zusammengearbeitet hat, der langjährige Partner und musical director des Projekts, der Pianist Edsel Gomez, der ein wahrer Tastenvirtuose und kongenialer Begleiter Bridgewaters ist, der Bassist Eddie Davis aus New York und der swingende und enorm virtuos und feinfühling spielende Lewis Nash, der zuletzt mit Joe Lovano und Hank Jones in Basel gastierte. Wir sind stolz, im selben Frühling die beiden Topstars des US-Jazz-Gesangs in Basel zu haben: Dianne Reeves und Dee Dee Bridgewater.

In Kooperation mit all blues Konzert AG.

Angelique Kidjo & Band ❷**African funk Night**

Do 7.4., 20.15, Theater Basel, Grosse Bühne

Nach den grossen Erfolgen im Jahre 2010 (u.a. auch Südafrika an der Fussball WM) kommt die grosse Sängerin, die ursprünglich aus Benin stammt, wieder nach Basel. Mit im Gepäck einen Grammy Award für ihr letztes Album «Oyo» und die neue Band mit dem neuen Programm bestehend aus Soul, Funk und African-Music. Kidjo wurde in den letzten Jahren mehrfach ausgezeichnet für ihre moderne Synthese aus westlicher Populärmusik und afrikanischer Tradition. Sie arbeitete immer auch mit westlichen Top-Musikern zusammen, so mit Jasper van't Hof, Peter Gabriel, Manu Katché, Joss Stone, Dianne Reeves und Alicia Keys.

Sie studierte in den 80er-Jahren in Paris Musik und Jura, nahm Tanz und Theaterunterricht und interessierte sich immer auch für die Menschenrechtssituation in ihrer afrikanischen Heimat. Kidjo, die heute UNICEF-Botschafterin ist, zählt zu ihren Haupteinflüssen Jimi Hendrix und Miriam Makeba.

Man kann sicherlich am 7.4. wieder mit einem bewegenden und bewegten Auftritt der afrikanischen Sängerin rechnen, während dem sie alle Register ihres Könnens zieht, eine expressive Show bieten und das Publikum zum Mittanzen animieren wird. Bei den meisten Kidjo-Konzerten bleibt auch das grosse Publikum nicht ruhig sitzen und lässt sich zu einem grossen Fest für Afrika hinreissen.

Let's groove & dance!

Chick Corea & Gary Burton**duets – New Crystal Silence**

Fr 25.3., 20.00, Stadtcasino Basel, Musiksaal

Es ist ein für die Basler Jazz-Szene bedeutungsvolles Konzert, treten doch die beiden Super-Stars der Duo-Music bei ihrem einzigen Konzert in der Schweiz im Basler Stadtcasino auf. Crystal Silence ist seit 30 Jahren der Inbegriff der stimmungsvollen, kammermusikalischen Auslotung des modernen Jazz, über die Latinmusic bis hin zur Klassik. «New Crystal Silence» hat die beiden Maestros vor 5 Jahren endlich wieder mal zusammengebracht. Ein derartiges Duo-Konzert live mitzuerleben, entspricht in etwa der Gelegenheit, eines der seltenen Jarrett Solo-Konzerte zu sehen und zu hören.

Chick Corea, ❶ 1941 in Chelsea (Mass.) geboren, zählt seit den 60er-Jahren zu den wenigen Stilbildnern im Jazz, die man blindlings wiedererkennt. Corea war meist zum rechten Zeitpunkt am richtigen Ort und spielte mit allen Grössen des US-Jazz, gründete unzählige denkwürdige Projekte und pflegt diese zum Teil noch heute. 2011 läuft er wieder zur Hochform auf, spielt er doch auf im Trio mit Lennie White und Stanley Clarke und ist mit der neuen Return to Forever Band auf Welttournee. Auch die Nr. 1 auf dem Vibraphon, Gary Burton, ehemaliger Co-Chef der Berklee School of Music, ist derzeit allgegenwärtig, gründete vor 3 Jahren seine neuen Bandprojekte und tourt mit diesen jungen Musikern weltweit. Wir dürfen gespannt sein auf diesen Abend voller Virtuosität, Kreativität und Anmut.

Jazzfestival Basel 2011

Sa 30.4.–Mo 30.5.

unter anderem mit George Gruntz, Nigel Kennedy, Dave Holland, Dianne Reeves, incognito, Rita Marcotulli, Renaud Garcia Fons, Bobo Stenson, Norma Winstone, Francois Couturier, Tobias Preisig, Funk off, Trovesi/Coscia, Bobby Mc Ferrin, Jack De Johnette u.v.a.

Infos & Tickets www.jazzfestivalbasel.ch**Jazz Katalyst****Jazz Katalyst präsentiert****Grammy-Sieger Kurt Elling ❶**

So 27.3., 19.30, Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal

Kurt Elling zählt zu den besten Jazzsängern der Welt. Das US-amerikanische Jazz-Magazin DownBeat ernannte ihn in seinem Critics Poll nun schon zum 11. Mal in Folge (von 2000 bis 2010) zum «Male Vocalist of the Year». Alle von ihm auf den Markt gebrachten Alben wurden für einen Grammy nominiert, und im letzten Jahr erreichte er mit dem Grammy des Jahres 2010 für das «Best Jazz Vocal Album» die absolute Spitze. Kurt Ellings neues Album «The Gate» ist am 4. Februar 2011 auf den Markt gekommen.

«Seit Mitte der 90er-Jahre war kein Sänger im Jazz mutiger, dynamischer und interessanter als Kurt Elling.» (Washington Post)

Kurt Elling (vocals), Laurence Hobgood (piano), John McLean (guitar), Harish Raghavan (bass), Ulysses Owens (drums)

Vorverkauf Tickets bei allen Starticket Vorverkaufsstellen und an der Billettkasse im Stadtcasino: T 0900 325 325 (CHF 1.19/Min ab Festnetz), www.starticket.ch, www.jazzkatalyst.ch.

Eintritt: Ab CHF 53/CHF 33



The Bird's Eye Jazz Club

Dienstag bis Samstag live

Samuel Huguenin

Symbolic Quartet ①

Di 1. & Mi 2.3., 20.30 bis ca. 22.45

In den Kompositionen Samuel Huguenin sorgen afrikanische Rhythmen, orientalische Melodien und balkanische Trance für stupende Effekte.

Mit seinen ebenbürtigen Mitmusikern steht er für einen ausnehmend expressiven, klar definierten, stilistisch breit gefächerten und ästhetischen Sound, der einen geradezu hypnotischen Reiz ausstrahlt.

Samuel Huguenin (alto/soprano saxes), Gabriel Zufferey Müller (piano), Julien Neumann (bass), Gilles Dupuis (drums)

Jerry Bergonzi Trio invites Phil Grenadier

Fr 4. & Sa 5.3., 20.30 & 21.45

Jerry Bergonzi gilt weltweit als Meilenstein setzender Improvisator und markanter Saxophonist. Die sichere Prägnanz des Trios bezieht ihre Kraft aus seinem intelligenten Spiel und Improvisationstalent und der schlichten, reifen Linienführung des eingespielten Teams um den aus Boston stammenden Musiker und Komponisten. Verstärkt wird die Formation durch den grandiosen Trompeter und Improvisator Phil Grenadier.

Phil Grenadier (trumpet), Jerry Bergonzi (tenorsax/piano), Dave Santoro (bass), Andrea Michelutti (drums)

Cannonsoul

Fr 18. & Sa 19.3., 20.30 & 21.45

Mit Spitzenmusikern aus der Schweiz, Deutschland und Österreich lässt Patrick Bianco die goldenen Zeiten Cannonball Adderleys hochleben. Julian Edwin «Cannonball» Adderley, 1975 nur 47-jährig verstorben, hat ein unvergessliches Stück Jazz-Geschichte geschrieben, den Soul-Jazz als Stilrichtung kreiert und etabliert und mit seinem bluesigen Spiel Furore gemacht. Cannonsoul nimmt Stücke der Cannonball-Ära auf und verleiht ihnen einen eigenen interpretatorischen Stempel.

Peter Tuscher (trumpet), Patrick Bianco (alto sax), Claus Raible (piano), Giorgos Antoniou (bass), Bernd Reiter (drums)

Transit Room

Di 22. & Mi 23.3., 20.30 bis ca. 22.45

Ein französisch-deutsch-norwegisch-schweizerisches Gespann sorgt mit Innovationsgeist für Unruhe im Raum. Gemütliches Zurücklehnen ist da weder auf der Bühne noch beim Publikum angesagt. Dafür genießen die sechs Musiker den Wandel als Konstante zu hör- und fühlbar, loten zu gerne das volle Spektrum und einen Schritt mehr der Möglichkeiten ihrer Instrumente aus und scheuen sich zu wenig davor, jeder Monotonie den Kampf anzusagen. Mit Eigenkompositionen und Sensibilität schafft transit room eine spannende, neue Atmosphäre.

Pierre Borel (alto sax), Samuel Blaser (trombone), Karl Ivar Refseth (vibes), Samuel Halscheidt (guitar), Andreas Waelti (bass), Tobias Backhaus (drums)

the bird's eye jazz club Kohlenberg 20
Reservierungen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch
Detailprogramm: www.birdseye.ch



Burghof Lörrach

Bangarra Dance Theatre ①

Spirit Mi 2.3., 20.00

Das Bangarra Dance Theatre zeigt «Werke von hypnotischer Schönheit, die die Grenzen dessen sprengen, was Tanz normalerweise bewirken kann» (Dance Europe Magazine). Vor wenigen Jahren noch war die Compagnie ein Geheimtipp, inzwischen wird sie hoch gehandelt und gehört dank der überwältigenden Intensität ihres Tanzes zur Weltspitze. In den ungewöhnlichen Werken der Australier verschmilzt die 40'000 Jahre alte Kultur der Aborigines und der Torres-Strait Insulaner spannungsgeladene mit modernem Tanz.

So auch in «Spirit» mit Choreographien des künstlerischen Leiters Stephen Page und der preisgekrönten Choreographin Frances Rings: Begleitet vom Rhythmus und den wunderschönen, atmosphärisch eindringlichen Kompositionen von David Page und Steve Francis verwebt «Spirit» auf faszinierende Weise Traditionen, Magie, Erzählungen, Tanz, Farben (auch durch die Körperbemalung) und Musik zu einem unvergesslichen Erlebnis. Beginnend mit dem letzten Atemzug des Sonnenuntergangs bis zum ersten der Morgendämmerung wird der Zuschauer in einen mystischen, geheimnisvollen Raum entführt. «Spirit» ist ein Fest für alle Sinne!

«Bangarras Tanzsprache ist einzigartig.» (The Guardian)

Tamburi Mundi Festival on Tour

Internationales Festival für Rahmentrommeln

Do 3.3., 20.00

Tamburi Mundi ist das weltweit wichtigste Festival für Rahmentrommeln. Nun geht das Festival mit phänomenalen Musikern auf die Reise und macht Station im Burghof Lörrach. Murat Coşkun hat einige der Rahmentrommel-Stars «zusammengetrommelt» und wird ein furioses Perkussion-Konzert mit vielen Überraschungen präsentieren. Der Bogen der weltweit wohl einzigartigen Kombination spannt sich über die Türkei, Persien,

Italien, Brasilien, Indien, Tadschikistan und Mongolei: Wie selbstverständlich verschmelzen türkische Tonalität mit italienischen Tarentella-Rhythmen, schwindelerregende Rhythmen des Balkans treffen auf brasilianischen Samba, aus dem persischen Trommelfeuer entstehen funkige HipHop-Grooves. Neben vielen Rahmentrommeln aus den verschiedenen Kulturen werden auch Melodieinstrumente, Gesang und Tanz den Abend mit neuen Tönen füllen. Als «Special Guest» sind das preisgekrönte Oriental Jazzensemble FisFüz, die mongolische Sängerin Baadma Badamkhorol sowie die Tänzerin Alice Gartenschläger dabei. Dem Humor und Spielwitz, der Magie der Trommeln und dem farbenfrohen Programm von Tamburi Mundi wird man sich nicht entziehen können!

The Music Maker Blues

Foundation Revue

The last and lost Blues

survivors Fr 18.3., 20.00

Sie sind die letzten Helden des Blues – und nach ihrem bewegenden Auftritt bei «Stimmen 2007» geht ihre Erfolgsstory auch in unseren Breiten weiter. Lange Jahre verdienten diese altherwürdigen Geschichtenerzähler als Kellner, Strassenmusikanten und Fischer ihre Brötchen, nachdem Funk, Pop und Hip-Hop ihren Sound aus dem Bewusstsein der Öffentlichkeit verdrängt hatte. Doch heute ist Blues wieder in aller Munde. Fussend auf der engagierten Arbeit der Music Maker Relief Foundation, stehen die Stars des Blues-Revivals der 1960er



erneut im Rampenlicht – für ein authentisches, quicklebendiges und zeitloses Lehrstück über die wichtigste musikalische Wurzel der USA. Zu ihren Fans zählen sie Eric Clapton und Bonnie Raitt, und der Schauspieler Morgan Freeman schwärmte: «Eine perfekte Ergänzung für die endlich in Fahrt gekommene Wiederbelebung der amerikanischen Roots Music.»

Und ausserdem

Mo 21.3., 20.00

Estnischer Kammerchor

Di 22.3., 20.00

Renato Borghetti

Do 31.3., 20

The Ten Tenors Tour 2011

... und vieles mehr ...

Burghof GmbH Herrenstrasse 5,
D-79539 Lörrach, www.burghof.com,
Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12

Kaserne Basel

Tanz/Theater

Universal Export –

Eine Reise in unser Gehirn

Di 1.3., 20.00, Reithalle

Boris Nikitin

Fortschritt

Fr 4.–Di 8.3., jeweils 20.00, So 19.00, Rosstall 1

Nach Louis-Ferdinand Céline. Ein Projekt von Fax an Max

Sehnsucht nach Familie Krause

Do 24., Sa 26. & So 27.3., jeweils 20.00, So 19.00,

Rosstall 1

Schauplatz International

Musik

Büne Huber's Meccano Destructif

Commando Do 3.3., Doors 20.00, Reithalle

Full Attention presents: Selector's Choice – Basel Link Up Part III

Fr 4.3., Doors 23.00, Rosstall 2

Hip Hop strikes back to the real thing!

Sa 5.3., Doors 23.00, Rosstall 2

Bazzele is a la Mode: Round Table

Knights (Made To Play, Bern) &

Walldisplay (Bern) <Say What!>

Release Tour 2011

Sa 12.3., Doors 23.00, Rosstall 1 & 2

Morgestraich 2011: Woody Madera

(aka DJ Woody, ITF Champ / Ninja Tune, UK)

presents *Turntables In Technicolor*

So 13.3., Doors 23.00, Rosstall 1 & 2



The Young Gods ①

Fr 18.3., 20.00, Reithalle

Antz in the Pantz:

Ian Wright (Sister Funk, UK)

Sa 19.3., Doors 23.00, Rosstall 1 & 2

Burn, Baby, Burn Tour

So 20.3., Doors 19.30, Rosstall 1 & 2

Featuring Khan, Kid Congo Powers, Alexander Hacke, Danielle de Picciotto, Chris Hughes & Julee Cruise

Raphistory 1989

Mi 23.3., 21.00, Rosstall 2

Extra

Doing Fashion – Graduate Show

Sa 12.3., 17.00 & 20.00, Reithalle

Institute for Fashion Design Basel / HGK / FHNW

Kaserne Basel Klybeckstrasse 1 b, Basel,
T 061 66 66 000, www.kaserne-basel.ch
Vorverkauf: T 061 66 66 000,
www.starticket.ch, T 0900 325 325
Abendkasse für Theater- und Tanzveranstaltungen 1 Std. vor Beginn

Kuppel

Funny Laundry feat. finest Stand Up Comedy in Switzerland!

Do 10.3., 19.00 (Beginn: 20.00)

Matthew Hardy (Australia), Support: Marlon Davis (England)

Do 24.3., 19.00 (Beginn: 20.00)

Arthur Smith (England), Support: The Provocateurs (England)

Commodore – Free Thursday Electro Party

Do 10.3., 23.00/Free Entry

Live: Orlando Menthol ① Support: Sgt. Risk (Elektro Zombies)

Do 17.3., 23.00/Free Entry

Cristian & Fabio Tamborrini (Cocomania/High Society Inc.)

Clubprogramm ist abrufbar unter: www.kuppel.ch

Vvk ticketcorner.ch, acqua, mynt.ch, starticket, acqua, mynt.ch, set & sekt

Pre-Morgestraich feat. Sir David Rodigan (UK) 10 Years inna Basel

So 13.3., 22.00 (Ende: 03.30)

Support: The Steady Rockers Crew. Reggae, Roots, Rocksteady, Ska, Dancehall.

Indie Indeed Homegrown feat. Live: 7 Dollar Taxi (LU)

Fr 18.3., 21.30 (Beginn: 22.00)

Indie, Brit, Electronica by DJane Cat & DJ Millhaus feat. Mannequins We Are, Support: AltF4 (BL)



Volkshochschule beider Basel

Faszination Wissen

Ein Streifzug durch den Sternenhimmel, faszinierende Zeitreisen und Erklärungen zum unerklärlichen Gefühl der Liebe – Dozentinnen und Dozenten der Volkshochschule machen's möglich!

Liebe(n) – wie geht das?

Beginn: Mo 4.4.

Faszination Pompeji

Beginn: Mi 11.5.

Mythos und Logos der Sternbilder

Beginn: Mo 16.5.

Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel. Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.

Ab 1. März neu mit dem Angebot Frühling/Sommer.

Volkshochschule beider Basel www.vhsbb.ch

Kornhausgasse 2, 4003 Basel, T 061 269 86 66 und Fax 061 269 86 76

Vorträge

Das bisschen Haushalt ... Unbezahlte Care-Arbeit in der Schweiz ①

Do 24.3., 19.30, Forum für Zeitfragen

Der Grossteil der Betreuungs-, Pflege-, Sorge- und Beziehungsarbeit – kurz Care-Arbeit genannt – ist unbezahlte Arbeit. Im «Jahr der Freiwilligenarbeit 2011» wirft die Historikerin Brigitte Schnegg, Leiterin des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Bern, ein Schlaglicht auf diese «ungezählten Stunden» der unbezahlten Care-Arbeit und deren gesamtgesellschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung. Eintritt: CHF 15, für Personen in Ausbildung kostenlos

Mittagsvortrag zum «Leben!»: Wollen wir ewig leben? Traum, Versuchung, Hoffnung

Mi 2.3., 12.15, Chor der Leonhardskirche, Basel
Mit: Dr. Adrian Portmann, Theologe

Im Labyrinth

Labyrinth-Begehung

So 13.3., 17.30, Labyrinth, Leonhardskirchplatz

Offenes Singen zur Frühlings-Tag- und Nachtgleiche

Mo 21.3., 18.30, Labyrinth, Leonhardskirchplatz

Musik und Wort

Musikalische Vesper: Sieh, eine Blume!

So 27.3., 18.15, Leonhardskirche, Basel

Liturgie: Agnes Leu; «Messe modale» von Jehan Alain für Sopran, Flöte und Orgel mit Rebecca Reese, Susanne Doll u.a.

Kurse/Seminare

Heilige Lust – Sexualität im Judentum

Di 29.3., 5./12.4., 19.00–21.00, Refektorium der Offenen Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 10, Basel

Dreiteiliger Lektüreworkshop mit Gabrielle Girau Pieck, jüdische feministische Theologin. Kosten: CHF 100; weitere Infos/Anm. bis 15.3.

Einführung in die christliche Meditation und Kontemplation

Do 5./12./19.5., 19.30–21.00, Forum für Zeitfragen

Viele Menschen wissen nicht, dass auch die christlich-mystische Tradition zahlreiche meditative Wege entwickelt und weitergegeben hat. Diese (wieder) zu entdecken gehört zu einem dreiteiligen Kursangebot mit Impulsen, Anleitungen und Übungen. Leitung: Roland Luzzi, Erwachsenenbildner/Kontemplationslehrer, und Regula Tanner, Theologin/Kontemplationslehrerin Via Integralis. Kosten: CHF 120; weitere Infos/Anmeldung bis 11.4.



PRH-Seminar: Was meinem Leben Schwung gibt

Sa 14.5., 10.00–17.00, Forum für Zeitfragen

PRH ist eine internationale Schule der Persönlichkeitsentwicklung, die Menschen anleitet und begleitet, die Dynamik ihrer Persönlichkeit aufzugreifen und ihr Potenzial wirklich zu entfalten. Leitung: Gabriele Kieser, Theologin/PRH-Ausbildnerin. Kosten: CHF 120; weitere Infos/Anmeldung bis 30.4.

Detaillierte Infos/Anmeldung Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, info@forumbasel.ch, www.forumbasel.ch

Offene Kirche Elisabethen

Maitreya Project – Herzscrein-Reliquientour, Eröffnungs-Zeremonie

Ausstellung von heiligen buddhistischen Reliquien

Eröffnungs-Zeremonie Fr 18.3., 18.00
Fr 18.3., 19.00–21.00 | Sa 19.3., 10.00–18.00 | So 20.3., 10.00–18.00

Die Herzscrein-Reliquientour zeigt eine Sammlung von Reliquien des historischen Buddha, seiner Schüler und von vielen anderen hohen buddhistischen Meistern. Solche Reliquien sind normalerweise nicht öffentlich zugänglich und werden sorgsam geschützt.

Später werden die Reliquien im Innersten (dem Herzscrein) einer 150 Meter hohen Maitreya-Buddha-Statue in Nordindien aufbewahrt werden. Diese Tour gibt die einmalige Gelegenheit, solche Reliquien zu sehen, in ihrer Gegenwart zu verweilen und dadurch ihre segensreiche, heilende Kraft zu erfahren. Während der ganzen Ausstellung kann man sich mit den Reliquien segnen lassen.

Weitere Infos dazu: www.maitreya-project.org
Eintritt frei, Kollekte für das Maitreya Project

Offene Kirche Elisabethen Elisabethenstr. 14, Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), info@oke-bs.ch, www.offenekirche.ch
Café-Bar Elisabethen: Di–Fr 7.00–19.00, Sa/So 10.00–18.00



Kulturbüro Rheinfelden

Rheinfelder Gäste

Aion Quintett ①

Fr 11.3., 20.15, Schützen Kulturkeller

Das «Aion Quintett» spielt mit den Gegensätzen von Orient und Okzident, von Klassik und Jazz. Zwischenräume werden ausgelotet und das Ausdrucksstarke, Emotionale mit der Improvisationsfreude verwoben. Der Aion-Sound geht in die Tiefe, ist groovig, jazzig, weit und vielfarbig.

Christian Berger (Gitarre, Oud, Komposition), Berti Lampert (Saxophone), Marc Jenny (Kontrabass), Dominic Doppler (Schlagzeug), Markus Brechbühl (Perkussion)

Eintritt CHF 30/15

Tickets T 061 836 25 25 oder willkommen@hotelschuetzen.ch



fasnacht**während morgenstraich rund um die uhr geöffnet!**

die halle ist während dem morgenstraich und sonst an allen drei fasnachtstagen ab 12.00 bis ca. 03.00 geöffnet und bietet auch an diesen tagen «den besten caffè nördlich der alpen». die cantina primo piano bleibt während der fasnacht geschlossen. donnerstag 17.3. bleibt das kaffeehaus den ganzen tag geschlossen!

salon**studiogespräch – wenn dinge zu daten werden**

mi 30.3., 20.15 (45 min)

herzliche einladung zum 3. studiogespräch im unternehmen mitte. eine reihe von gesprächen mit bemerkenswerten persönlichkeiten. enno schmidt spricht mit georg hasler über den unterschied von wissen und können, über den zusammenhang von open-source und grundeinkommen und darüber, wie sich die gesellschaftsfragen mit der entwicklung der technik ändern. «wir leben immer noch mit den denkgewohnheiten einer alten industrie-gesellschaft mitten im informationszeit-alter. das passt nicht mehr zusammen.» georg hasler, ursprünglich geigenbauer, arbeitet als vermittler und unternehmer in basel.

das gespräch (45 min) wird filmisch aufgezeichnet, die teilnehmerzahl ist beschränkt. reservation: unternehmen@mitte.ch; eine initiative der stiftung kulturimpuls schweiz in kooperation mit grundeinkommen.tv

séparé 1 und 2**denkpausen**

mi 2. & 23.3., 20.00

gönnen sie sich denkpausen, schöpferische pausen, damit ihr tägliches umfeld plötzlich wie verwandelt erscheint! «denkpausen» setzen nur eines voraus: lust am nachdenken und diskutieren. die leitung der seminare hat dr. christian graf.

christian.graf@heinrich-barth.ch
einzelteilnahme: chf 30

treffpult

di 29.3., 19.00

zehn mal pro jahr bieten wir dir die gelegenheit, einer gruppe von schreibinteressierten, deine selbst verfassten texte vorzutragen. du bekommst ein feedback und bist eingeladen, auch deine meinung zu den anderen texten abzugeben.

schreibe@treffpult.ch; bonnie faust
t 079 404 08 76; eintritt: chf 5 pro person

safe**figurentheater felucca: taschengeschichten**

mi 2.3., 15.00, en français: 16.30

ein taschentheater für alle, gross und klein, die gerne ihre nase in tausend und eine tasche stecken. zuständig für die geschichten ist ein kleiner, quirliger tascheng Geist und dieser ist gerade unauffindbar! ab 3 jahren

véronique winter, reservationen:
t 076 521 79 42, info@theater-felucca.ch,
www.theater-felucca.ch



georg hasler im studiogespräch mit enno schmidt

theater: grüne organe

do 3.–sa 5.3., jeweils 20.00

nudera sucht am bahnhof den fahrflüchtigen, der ihre mutter halb tot gefahren hat. wird sie den täter finden und ihre mutter rechtzeitig eine spenderniere erhalten? dafür geht nudera an die grenzen der selbstzerstörung und strapaziert die beziehung zu ihrer schwester und elias aufs äusserste.

reservationen: mail@brotundsalz.ch oder
t 078 880 50 51, eintritt: chf 30/24

jazz im safe – immer schön auf die zwei und die vier!

mo 7. & 28.3., 20.30

jamsession im herzen von basel, jeden zweiten und vierten montag im monat. nach der eröffnungsband darf einsteigen wer kann und will. eintritt frei

hildebrand quartett

di 8.3., 20.00

daniel hildebrand ist ein virtuose auf der mundharmonika. alain von ritter (piano), michel lehner (bass) und jost müller (drums) sind die mitmusiker, welche die stücke im bereich latin, jazz und pop mit leidenschaft interpretieren. spannende soli und ein immer köchelnder groove sorgen für viel abwechslungsung.

reservation: d.hildebrand@gmx.ch
www.daniel-hildebrand.ch

monte rosa – ein clowneskes musiktheater von teater naïv

mi 9.3., 15.00

edith und luno meistern auf ihrer reise hindernisse und kommen sich als verschiedene wesen immer näher. ursina cathomen, martin meier. (ab 5 jahren)

reservation: ursinacathomen@gmx.ch

chaotic moebius – plattform for new and experimental music

di 22.3., 20.15, neu jeden 3. dienstag im monat

chaotic.moebius@googlemail.com; eintritt: chf 20/15/12

kindertheater mit d'froschhöniginne: vom wolf und de 7 geissli

mi 23.3., 15.30

anita samuel und claudia vogt verzaubern ihr publikum ab 4 jahren mit musik, figuren, märchenhaftem und überraschungen. eintritt: chf 10

forum für improvisierte musik & tanz (fim) basel

di 29.3., 20.00

mufu = multifunktional janine laube: tanz

kleinemittenden kaj mertens-stickel: stimme, martin goette: schlagzeug

reflection tanz trifft musik

eintritt: 20/15/12, für rückfragen: eric ruffing, t 061 321 81 52

connect cafe

fr 11.3., 19.30

filme für die erde zeigt: plastic planet

wir sind kinder des plastikzeitalters. plastik ist überall: in den weltmeeren findet man inzwischen sechsmal mehr plastik als plankton und selbst in unserem blut ist plastik nachweisbar! in «plastic planet» sucht regisseur werner boote weltweit nach antworten und deckt erstaunliche fakten und unglaubliche zusammenhänge auf. im anschluss an jeden film offerieren wir einen kleinen apéro und vergeben dvds «the big picture» oder des jeweilig gezeigten films. kollekte willkommen.

www.filmefuerdieerde.ch

langer saal

alexander höhne: maibaum-übung nach phyllis krystal

di 8. & 22.3., 18.15, jeden 2ten dienstag
mit der maibaum-übung von phyllis krystal
begeben wir uns in einen wachtraumzustand.
dabei machen wir einfache atemübungen, bei
denen wir positive energien aufnehmen und
belastungen loslassen. in der phyllis krystal
methode heisst diese quelle: das wahre selbst
oder auch das höhere selbst. dauer ca. 60
min, spende zugunsten stiftung kulturimpuls
erbeten.

kontakt: t 079 528 04 11
www.seelenhygiene.ch

regelmässig

kaffeehaus

täglich geöffnet, mo–fr ab 8.00,
sa ab 9.00, so ab 10.00

cantina primo piano

mittagstisch mo–fr 12.00–13.45, im 1. stock

montag

yoga vor der geburt

12.15–13.15, langer saal
sita wachholz
www.anahata-yoga-zentrum.com

bewegungsstunde für frauen

17.30–18.30, langer saal
anita krick, t 061 361 10 44

neu: ballett

20.00–21.30, langer saal
www.marc-rosenkranz.ch

jour fixe contemporain

20.30, séparé 1
offene gesprächsrunde mit claire niggli,
t 079 455 81 85

dienstag

morgen-yoga

7.45–8.30, langer saal,
barbara helfer, hallo@loosloo.ch

mittagsmeditation

mit der buddhistischen nonne
kelsang khandro
12.15–12.45, langer saal
www.meditation-basel.ch

yoga nach der geburt

14.00–15.00, langer saal
sita wachholz
www.anahata-yoga-zentrum.com

maibaum-übung nach phyllis krystal

18.15–19.15, langer saal
alexander höhne
t 079 528 04 11
www.seelenhygiene.ch

ballett

20.00–21.30, langer saal
www.marc-rosenkranz.ch

mittwoch

vinyasa yoga

9.00–10.30, langer saal
yvonnekreis@sunrise.ch

yoga über mittag

12.15–13.00, langer saal
tom schach, t 076 398 59 59

kindertag

10.00–18.00 in der halle

atem und stimme

16.00–19.00, langer saal
christine elmiger
t 076 234 03 84

yoga-flow

19.30–21.00, langer saal
b. helfer, www.loosloo.ch

donnerstag

yoga am mittag

12.15–13.00, langer saal
barbara helfer
t 076 332 38 83
hallo@loosloo.ch

loosloo

after work-yoga

17.30–18.30, langer saal
barbara helfer
t 076 332 38 83
hallo@loosloo.ch
www.loosloo.ch

tanz:

7 schöpfungsaspekte der weiblichkeit

19.30–21.00, langer saal
sai devi l.k.m. freitas
t 076 412 77 50
sai.devi@gmx.net

freitag

morgen-yoga

7.45–8.30, langer saal
barbara helfer
www.loosloo.ch

sonntag

tango milonga

20.00 in der halle
13. & 27.3.

salsa

20.00 in der halle
6. & 20.3.

zeit nach

absprache

spiritual healing

langer saal, barbara helfer
t 076 332 38 83
hallo@loosloo.ch
www.loosloo.ch

unternehmen mitte gerbergasse 30, 4001 basel,
t 061 262 21 05, unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch

Stadtkino Basel

Bruno Ganz ❶

Bruno Ganz hat als Schauspieler alles erreicht.
Er war von 1970–1975 Mitglied des legendären
Ensembles der Berliner Schaubühne. Seit
1996 ist er Träger des Iffland-Rings, der kost-
barsten Auszeichnung, die das deutschspra-
chige Theater zu vergeben hat. Fürs Kino hat
er mit den grossen Regisseuren des europäi-
schen Kinos gearbeitet (Eric Rohmer, Theo An-
gelopoulos, Wim Wenders) und auch in Holly-
wood ist er ein gefragter Mann. Das Stadtkino
Basel widmet seinem fast hundert Filme um-
fassenden Schaffen eine umfangreiche Retros-
pektive. Wir freuen uns sehr, dass Bruno Ganz
am 2. März für ein ausführliches Gespräch im
Stadtkino Basel zu Gast sein wird!

Satyajit Ray

Gleich mit seinem Erstling wurde Satyajit Ray
(1921–1992) international bekannt – 1956,
als dies für einen indischen Filmemacher einer
Sensation gleichkam. Fast dreissig Titel
umfasst sein Œuvre: Werke eines unnostalgischen
Traditionalisten, mit einem schonungs-
losen Blick auf Zeitströmungen, doch seine
Figuren immer in ihrer inneren Folgerichtigkeit
respektierend. Die Retrospektive im Stadtkino
Basel lädt zur Entdeckung dieses wichtigen
indischen Filmautoren.

Sélection le bon film

Chaque jour est une fête – von Dima El-Horr ❷

Drei Frauen in einem Bus im
Libanon. Alle haben das gleiche Ziel: ein Männergefängnis.
Der Spielfilm «Chaque
jour est une fête» der jungen
Filmemacherin Dima El-Horr
ist eine Reise zwischen Alp-
traum und Phantasie in ei-
nem zerrissenen Land.

Stadtkino Basel

Klostergasse 5, 4051 Basel
(Eingang via Kunsthallengar-
ten), www.stadtkinobasel.ch
Reservationen:
T 061 272 66 88 (während
der Öffnungszeiten)



La Petite Chambre ①**von Stéphanie Chuat und Véronique Reymond****Vorpremiere** Do 17.3., 18.30

im kult.kino – anschliessend Gespräch mit den Regisseurinnen

Eine Geschichte des Herzens. Dasjenige von Edmond ist nicht mehr sehr kräftig. Aber es schlägt beharrlich für seine Unabhängigkeit, die er mit so grosser Hartnäckigkeit verteidigt, dass er sich weigert, ins Altersheim zu gehen und jede Hilfe der Hauspflegerin Rose ablehnt. Er leistet Widerstand, aber sie bietet ihm die Stirn. Denn sie weiss, wie sehr ein Herz rebellieren kann, wenn es lernen muss, mit Unannehmlichem zu leben. Das ihre ist eben erst auf dem Weg der Genesung.

Doch eines Tages zwingt ihn ein schwerer Sturz, die Hilfe der Pflegerin zu akzeptieren ...

Schweiz 2010. Dauer: 87 Minuten. Kamera: Pierre Milon. Musik: Carlo Thoss. Mit Michel Bouquet, Florence Loiret Caille, Eric Caravaca, Joël Delsaut, Valérie Bodson. Verleih: Vega

A Family – En Famille ②**von Pernille Fischer Christensen**

Die Galeristin Ditte lebt zusammen mit ihrem Freund, dem Künstler Peter, in Kopenhagen. Bald aber soll New York ihr neues Zuhause werden. Ditte wird dort ein Traumjob angeboten, den sie eigentlich nicht ablehnen kann – wenn da nur nicht dieser positive Schwangerschaftstest wäre. Das Paar diskutiert, denkt intensiv nach – und kommt zum Schluss, dass beide im Leben noch zu viel vorhaben, um sich durch ein Kind einschränken zu lassen.

Viel vor hat auch Dittes Papa Rikard. Gerade erst hat er nach einer langwierigen Chemotherapie seine Krebserkrankung überwunden. Jetzt arbeitet er wieder in seiner renommierten Bäckerei, die der Urgrossvater gründete und unter anderem sogar die dänische Königsfamilie beliefert. Ditte ist zweifellos sein Lieblingskind unter den vier, wobei die beiden jüngsten von seiner Partnerin Sanne stammen. Glücklicherweise über seine Genesung, macht Rikard Sanne einen Heiratsantrag. Aber schon bei der Hochzeit merkt er, dass etwas nicht mit ihm stimmt ...

«Pernille Fischer Christensen drehte mit «En Famille» einen einfühlsamen, authentischen Film, der zwar Einblick in eine andere Familie gibt, das Publikum aber zugleich dazu bringt, sich mit den eigenen Erfahrungen zu beschäftigen. Dies ist auch ein Verdienst der glaubwürdigen Leistung des Schauspielerkollektivs.» (outnow.ch)

Dänemark 2010. Dauer: 100 Minuten. Kamera: Jakob Ihre. Mit Jesper Christensen, Anne Louise Hassing, Lene Maria Christensen, Johan Philip Asbæk, Line Kruse, Coco Hjarde-maal. Verleih: Elite

La Nostra Vita ③**von Daniele Luchetti**

Claudio lebt mit seinen beiden Söhnen und seiner schwangeren Frau Elena in einem Vorort von Rom. Die jungen Eltern freuen sich gemeinsam auf ein weiteres Kind. Das Leben scheint perfekt zu sein. Da stirbt Elena bei der Geburt ihres dritten Jungen. Abrupt sind Claudio und seine drei kleinen Söhne auf sich allein gestellt.

Allen Widrigkeiten zum Trotz, arbeitet Claudio viel und hart als Polier. Als er Zeuge eines tödlichen Unfalls auf der Baustelle wird, wittert er seine Chance und setzt seinen Boss unter Druck: Entweder der macht ihn zum Subunternehmer, oder Claudio meldet den Todesfall der Polizei und die Baustelle wird geschlossen. Damit setzt er aber eine Reihe von Ereignissen in Gang, die er schon bald nicht mehr unter Kontrolle hat.

Nach «Mio fratello è figlio unico» gelingt es Danielle Luchetti erneut, ein realistisches Sozialdrama durch die Linse eines einzelnen Familienschicksals zu erzählen. Elio Germano wurde in Cannes zu Recht für seine eindringliche Verkörperung des alleinerziehenden Familienvaters Claudio als «Bester Schauspieler» ausgezeichnet.

Italien 2010. Musik: Franco Piersanti. Mit Elio Germano, Raoul Bova, Isabella Ragonese. Verleih: Xenix

Nostalgia de la luz ④**von Patricio Guzmán****Vorpremiere** So 13.3., 11.00

kult.kino atelier mit dem Regisseur

Der Mensch im Universum. Patricio Guzmán gehört zu den Schlüsselfiguren des lateinamerikanischen Kinos, und er tut dies, obwohl das Terrorregime Chiles den Filmemacher in den 1970er-Jahren zum Gang ins Exil gezwungen hatte. Immer wieder hat er auf das Unrecht aufmerksam gemacht, das in seiner Heimat herrschte. «La batalla de Chile», dieses viereinhalbstündige Monument, setzte ein «Denkt mal!» in die Filmgeschichte. «Ein Land ohne ein dokumentarisches Filmschaffen ist wie eine Familie ohne Fotoalbum», hat Guzmán gesagt. Und so hat er sein Leben dem Familienalbum gewidmet, einem Album, das weit über seine Heimat Chile betrachtenswert ist, weil vieles, das der Filmemacher uns vor Augen führt, auch anderswo ausgemacht werden kann. Und weil, wenn er Salvador Allendes Geschichte beschreibt, er auch die grösseren Zusammenhänge transparent macht.

In keinem anderen Film hat Patricio Guzmán ein grösseres Mass an Allgemeingültigkeit erreicht, als in «Nostalgia de la luz». Hier löst er sich zunächst von der chilenischen Geschichte und erzählt uns von Menschen, die in der Atacama-Wüste im Norden seiner Heimat nach den Sternen gucken, weil diese hier am besten sichtbar sind. Und wer nachts in den Himmel schaut, der schaut in die Vergangenheit. Alles Licht, was uns da erreicht, ist Vergangenheit, hat einen oft Jahrtausende langen Weg zurückgelegt. Guzmán lädt uns ein zum Hineindenken ins Universum.

Chile 2010. Dauer 90 Minuten. Verleih: trigon

In A Better World ⑤**von Susanne Blier**

Anton lebt den Spagat zwischen zwei Welten: Mehrere Monate im Jahr rettet er als idealistischer Arzt in einem afrikanischen Flüchtlingscamp Menschenleben. Zuhause, in der Idylle der dänischen Provinz, muss er sich als engagierter Vater und Ehemann den Herausforderungen des Familienalltags stellen. Seine Ehe mit der Ärztin Marianne steht kurz vor dem Aus, als die innige Freundschaft seines Sohns Elias zu seinem einsamen Schulkameraden Christian eine lebensgefährliche Wendung nimmt und Anton vor die Frage stellt: Wie stark sind sein Glaube an die Gerechtigkeit und der Wunsch, seine Haltung zu bewahren.

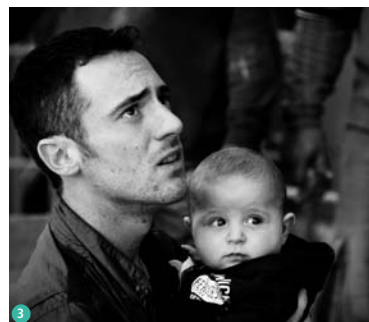
Dänemark 2010. Dauer 118 Minuten. Kamera: Morten Søborg. Musik: Johan Söderqvist. Mit Mikael Persbrandt, Trine Dyrholm, Ulrich Thomsen. Verleih: Frenetic

Draquila ⑥**von Sabina Guzzanti**

Die Regisseurin schafft es auch mit ihrem neuen Film, die Berlusconi-Regierung in Rage zu bringen. In «Draquila» ist zu sehen, wie sich der Ministerpräsident an L'Aquila bereicherte und dabei Gesetze über Notsituationen zu seinen Gunsten umbog. Italien zittert und zersplittert langsam – wegen den Verfehlungen der Regierung, der Korruption und der Veruntreuung öffentlicher Mittel.

Cannes 2010 – sélection officielle

Italien 2010. Dauer: 99 Minuten



kult.kino Postfach, 4005 Basel
Ganzes Programm und Filmbeschriebe siehe
www.kultkino.ch

Fünf Filme mit Bruno Ganz!

Giulias Verschwinden Do 3.3., 20.15

Schweiz 2009. 87 Min. 35 mm. D/f
Regie: Christoph Schaub. Mit Corinna Harfouch, Bruno Ganz, Stefan Kurt, André Jung, Sunny Melles

The Reader Do 10.3., 20.15

USA/Deutschland 2008. 124 Min. Farbe. 35 mm. E/d/f
Regie: Stephen Daldry. Mit Ralph Fiennes, Jeanette Hain, David Kross, Kate Winslet, Bruno Ganz

Pane e tulipani Do 17.3., 20.15

Italien/Schweiz 1998. 114 Min. Farbe. 35 mm. I/d/f
Regie: Silvio Soldini. Mit Licia Maglietta, Bruno Ganz, Giuseppe Battiston, Antonio Catania, Marina Massironi

Dans la ville blanche

Do 24.3., 20.15
Schweiz/Portugal/Grossbritannien 1983. 107 Min. Farbe. 35 mm. F/i/d
Regie und Buch: Alain Tanner. Mit Bruno Ganz, Teresa Madruga, Julia Vonderlinn, José Carvalho, Francisco Baião

Der amerikanische Freund

Do 31.3., 20.15 1
Frankreich/BRD 1977. 99 Min. Farbe. 35 mm. OV/d
Regie: Wim Wenders. Mit Dennis Hopper, Bruno Ganz, Lisa Kreuzer, Gérard Blain, Nicholas Ray



Landkino im Sputnik Bahnhofplatz,
4410 Liestal (Palazzo), www.landkino.ch,
T 061 921 14 17

Gare du Nord

Reihe Nachtstrom

Nachtstrom LIII – Elektramusic Do 3.3., 21.00

Das Label Elektramusic präsentiert Musik mit Bezug zu Pierre Schaeffers «Musique concrète».

Zum 70. Geburtstag von Alfred Knüsel

Xasax Saxophonquartett 1 Fr 4.3., 20.00

Mit Serge Bertocchi, Jean-Michel Goury, Pierre-Stéphane Meugé, Marcus Weiss; Gäste: Consuelo Giulianelli (Hf), Geneviève Strosser (Vla) und Dominik Dolega (Slz).

Reihe camerata variable basel

Haiku ... Jenseits der Sprache Do 24.3., 20.00

Werke von japanischen und europäischen Komponisten im

Sinne des traditionellen japanischen Haiku, der kürzesten Gedichtform der Welt.

Reihe Ensemble Phœnix

Ensemble Phoenix Basel & forum::wallis

So 27. & Mo 28.3., jeweils 20.00

Beim Ensemble Phœnix gastieren drei aktuelle musikalische Positionen Walliser Provenienz: Christophe Fellay, Schramm-Mengis-Stoffner und UMS'n JIP.

Swiss Chamber Concerts

Schumann+ Di 29.3., 20.00

Zu seinem Andenken interpretieren zeitgenössische Komponisten Robert Schumanns Musik.



Vorverkauf Bider & Tanner,
T 061 206 99 96;
www.garedunord.ch

Gare du Nord
im Badischen Bahnhof,
Basel, T 061 683 13 13

Baselbieter Konzerte

6. Konzert

Venezia!! Di 29.3., 19.30, Stadtkirche Liestal Abonnement A

Das barocke Venedig gleich zweimal in derselben Saison? Doch, denn das kann nur gut gehen. Dass die Lagunenstadt damals eine Musikmetropole ersten Ranges war, ist das Eine. Es garantiert, dass hochkarätige Musik von Komponisten erklingt, die man kaum dem Namen nach kennt. Das Andere, dass nach einem Ensemble von der Alpennordseite nun eines von der Alpensüdseite zu Gehör kommt, und nach einem Newcomer eines der bekanntesten und erfolgreichsten Ensembles barocker Musik in Liestal Station macht. Und dies erst noch teilweise mit Werken von denselben Komponisten, die schon auf dem Programm des ersten Konzerts standen. Es wird nicht nur hoch spannend, die

beiden verschiedenen Zugänge zu derselben Musik zu erleben, sondern auch ohne das verspricht dieser Abend eine sprudelnde Quelle von Energie, Lebenslust und Schönheit zu werden.

Giovanni Antonini 1 Blockflöten und Leitung Il Giardino Armonico

D. Castello: Sonata 15 | T. Merula: Canzone und Ciaccona
G.B. Buonamente: Sonata à 3 Violini | G. Legrenzi: Sonata 2
A. Vivaldi: Blockflötenkonzerte C-Dur RV 441 und 444 sowie
c-Moll RV 443 | B. Galuppi: Concerto à 4 g-Moll

Vorverkauf www.kulturticket.ch und alle Vorverkaufsstellen,
T 0900 585 887 (Mo–Fr 10.30–12.30); Liestal: Poetenäscht,
Rathausstrasse 30; Abendkasse: ab 18.45, Foyer Kirchengemeindehaus, www.blkonzerte.ch



Kulturforum Laufen

Ausstellung

Therese Weber – Hand+Gedanken

Papier – Licht – Fotografie – Zeichnung

Fr 11.3.–So 3.4.

Mi 15.00–18.00, Fr 18.00–20.00, So 11.00–14.00

Vernissage Fr 11.3., 19.00

Bildvortrag Mi 23.3., 19.00–21.00 mit Therese Weber:
«Einblick in die Werkentstehung»

Jazz

Steppin Stompers Dixieland Band

So 23.3., 10.30

Tischreservation: T 061 761 31 22.

Kabarett

* Duo Luna-tic – Von Knöpfen und Würsten 1 Fr 25.3., 20.15

Ein herzerfrischendes Kabarett mit neuen Liedern aus alten Zeiten.

Old Time Country

* Coal Live! – Lose sleep at night

Sa 26.3., 20.30

Ein Muss für alle Country-Fans und Musikliebhaber!

* **Vorverkauf** Bistro Alts Schlachthaus, Seidenweg 55,
Laufen, T 061 761 85 66. Buchhandlung und Papeterie Cueni,
Hauptstrasse 5, Laufen, T 061 761 28 46



Theater Roxy

Awkward* Human

Performance

Phil Hayes / First Cut Productions ¹

Do 24. & Fr 25.3., jeweils 20.00

«One of the great tragedies of life is that it can never attain the perfection, and importance, of sport. If only our chaotic and unsatisfactory lives could achieve its clarity; if only our sporting heroes could help us ...»

«Awkward Human» ist eine Erkundung des menschlichen (Fehl-)Verhaltens. Es geht um Redemuster, Bewegungen, nervöse Angelegenheiten und andere Peinlichkeiten. «Awkward Human» behandelt unsere schwierigen Seiten; die Fettnäpfchen, in die wir getreten sind, und die unpassenden Dinge, die wir gesagt haben. Es ist der Versuch, eigene Verhaltensmuster zu verstehen und zu überwinden. Inmitten einer traditionellen Kunstturn-Ausrüstung mit Turnpferd, Barren, Ringen und Sprungbrett hat sich jemand eine Reihe von Aufgaben gestellt. Die Grenzen der eigenen Möglichkeiten kontrastieren mit der Kultur der Anmut und absoluten Körperkontrolle des Kunstturnens. Als Kind beobachtete Phil Hayes im Fernsehen Olga Korbut an der Olympiade 1972. Was genau war es, als er der jungen sowjetischen Turnerin zusah, was eine solche Wirkung auf ihn hatte? Was genau hat es mit diesem Streben nach Perfektion im Sport auf sich, einem Ziel, das den meisten von uns unerreichbar ist, das unserem täglichen Leben und Verhalten so fern ist?

*Awkward: lacking ease or grace (as of movement or expression) ungeschickt, linkisch, unbeholfen, schwierig, renitent, heikel.

Phil Hayes wurde 1966 in England geboren. Seit 1998 lebt er in Zürich und arbeitet als freischaffender Künstler in den Bereichen Theater, Performance und Musik.

Konzept, Text und Spiel: Phil Hayes | Dramaturgie: Julia Hintermüller | Bühne: Dominic Huber/Blendwerk | Musik und Ton: Thomas Peter | Video: Susanne Hofer/Flimmer | Licht: Tina Bleuler/Electric Gold | Produktionsleitung: Lukas Piccolin | Koproduktion: Theaterhaus Gessnerallee Zürich, Theater Roxy Birsfelden, Schlachthaus Theater Bern | Gefördert durch Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung, Migros-Kulturprozent

www.philhayes.ch

Vorschau

Les Reines Prochaines – Dings

Premiere Do 31.3., 20.00

Fr 1., Sa 2., Do 7., Fr 8., jeweils 20.00

Ein kriminal-philosophisch-cinematographisches Singspiel von und mit Les Reines Prochaines und Nathalie Percillier

Eine Leiche ohne Oberschenkel. Ein verdächtiges Wurstbrot. Drei Verdächtige: die Witwe, die Köchin, der Gärtner. Die Witwe verschwindet, der Gärtner auch, dafür taucht Dings auf: ein Fall für Les Reines Prochaines!

Michèle Fuchs, Fränzi Madörin, Muda Mathis und Sus Zwick, verstärkt durch die ehemaligen Reines-Mitglieder Barbara Naegelin und Sibylle Hauert und den Schlagzeuger David Kerman, bringen zusammen mit Nathalie Percillier ein Kriminalstück mit musikalischen, filmischen und performativen Mitteln auf die Bühne.



Dem Film liegt eine stringente Geschichte, ein klassischer Kriminalplot, zugrunde. Die Erzählung wird auf ihre reine Mechanik reduziert und dient als (Knochen-)Gerüst für die opulente Lyrik und Musik der Performance. Die Songs, Rezitate, Sprachimprovisationen, Körper-/Gestengedichte und Tänze sind das Fleisch der Aufführung. Die Lieder bewegen sich auf einer Metaebene und werfen philosophische Fragen auf zu: Identität, Liebe und Hass, Geld, Arbeit, Gedächtnis, Schweigen, dem Vortäuschen falscher Gefühle, dem Nichts und dem Häkeln.

Pathologin/Witwe: Michèle Fuchs (Vox, Euphonium und Trompete) | Profilerin: Fränzi Madörin (Vox, Bass, Handorgel und Gitarre) | Kommissarin: Muda Mathis (Vox, Klarinette und Piano) | Kommissarin: Sus Zwick (Vox und Saxophon) | Köchin: Sibylle Hauert (Vox, Bass und Gitarre) | Reporterin/Babsy Banking: Barbara Naegelin (Vox, Piano, Gitarre) | David Kerman (Schlagzeug)

Musik und Texte: Les Reines Prochaines
Soundmix: Anna Weisse | Licht: Roli Frei
Grafik: Jan Voellmy.

Film: Buch, Regie und Kamera: Nathalie Percillier | Schnitt: Lily Besilly | Szenenbild: Brigitte Schlögel | Titel: Iris B. Baumann | Weitere Darstellerinnen: Brigitte Schlögel (Gärtner), Nathalie Percillier und Lily Besilly (Passantinnen) und DINGS | Erfunden von Louis Zoller. Erschaffen von Brigitte Schlögel

Theater Roxy Muttenerstrasse 6,
4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3
ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse)
Reservation: T 079 577 11 11
(Mo–Fr 12.00–17.00)
www.theater-roxy.ch (Spielplan)

Neue Vahr Süd –

von **Sven Regener** ❶

Herr Lehmanns Jugend. Mit Schauspielern vom «Theater am Tisch»

Do 24.3., 19.30, Freiwilliger Austritt

«Was ist das für ein Elend, wenn man nicht auch mal was tut, was man sonst nie tun würde, dachte er und nahm sich vor, quer über das kleine Rasenstück zu laufen und am andern Ende über die kleine Hecke zu springen, das wird reichen, das brings, dachte er ...» (Aus: Sven Regener: Neue Vahr Süd, Eichborn Verlag)

Ein Tisch mit drei Stühlen, eine Frau mit zwei Männern. Ein Akkordeon und ein dickes grünes Buch. Im Buch die Geschichte von Frank Lehmanns leidenschaftlich antriebslosem Alltag: Muss zum Bund und von zuhause weg. Kommt in einer WG seiner Ex-Genossen unter. Will sich nicht in Birgit und Sibille verlieben. Isst lieber Grillplatte Balkan als Serbisches Reisfleisch und macht sich so seine Gedanken.

Diana Dengler und Marcus Schäfer vom Theater St. Gallen und der Musiker Willi Häne durchkämmen Sven Regeners zweiten Lehmann Roman «Neue Vahr Süd». Hänes Akkordeon verpasst der Alltagsprosa ihren Soundtrack mit Songs von Regeners Band Element of Crime.



Weitere Veranstaltungen

Dem Theater Basel persönlich begegnen

Di 1.3., 19.00

Grosse Literatur auf der Grossen Bühne: «Jenseits von Eden». Einführung und Diskussion mit der Dramaturgie und Schauspielern.

Eintritt CHF 25/15 (Schüler/Studenten) inkl. frugales Mahl. Besucherzahl beschränkt.

Vorverkauf: Kantonsbibliothek beim Billett-
vorverkauf im 2. OG. T 061 552 62 76

Spoken Word III

Do 3.3., 19.30

«Spielplatz» mit der Slam-Poetin Daniela Dill und der Sängerin Andrea Wiget.

Freiwilliger Austritt. Barbetrieb bis 22 Uhr.

Kantonsbibliothek Baselland

Emma Herwegh-Platz 4, 4410 Liestal,
T 061 552 50 80, www.kbl.ch

Basler Marionetten Theater

Kleiner Eisbär nimm mich mit!

Mi 2.3., 15.00

Das neuste Kinderstück des BMT: eine abenteuerliche Geschichte, die von der Sehnsucht nach Freundschaften handelt, von gegenseitiger Unterstützung, vom Überwinden von Angst und der Geborgenheit zuhause. Der Kinderbuchklassiker wurde inszeniert mit Tisch- und Flachfiguren für Kinder ab 4 Jahren.

Kleine Eheverbrechen ❶

Do 3. & Fr 4.3., 20.00

Das neuste Abendstück: ein kluges, abgründiges Spiel mit der Wahrheit. Und letztendlich eine grossartige Hommage an die Liebe. Von Bestsellerautor Eric-Emmanuel Schmitt, faszinierend umgesetzt mit Gross- und Tischfiguren.

Steinsuppe

figurentheater doris weiller

Premiere Sa 26.3., 15.00

So 27., Mi 30.3., jeweils 15.00

Eine Kochgeschichte nach dem Rezept von Anaïs Vaugelade, für alle Schleckmäuler ab 5 Jahren.

Basler Marionetten Theater Münsterplatz 8,
Basel, T 061 261 06 12

Vorverkauf Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus
mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2,
T 061 206 99 96 oder www.bmtheater.ch
(3 Tage vor Vorstellung)



Junges Theater Basel

Kei Aber!

Tanztheater über die ganz Neuen Leiden der Inneren Werte

Sa 19.3. | Mi 30.3.–Fr 1.4.

Mi 6.4.–Fr 8.4. | Mi 13.4.–Fr 15.4.

Mi 4.5.–Fr 6.5. | Mi 11.5.–Sa 14.5.

jeweils 20.00

Vorstellungen im jungen theater basel,
Kasernenstr 23, 4058 Basel

Sieben junge Menschen suchen das Absolute, das undiskutierbar Richtige. Wann gibt es «Kei Aber»? Und wer wagt sich überhaupt noch, etwas als unumstösslich zu bezeichnen? Sind

wir nicht gerade dabei, in allgemeiner Liberalität zu versinken? Alles ist möglich. Nichts ist tabu. Aber ist dann überhaupt noch etwas wichtig? Wird so nicht alles egal? Oder ist das endlich die Freiheit?

Choreographie: Ives Thuwis – De Leeuw
Mit: Fabrizia Flühler, Lucien Haug, Mélanie Honegger, Nicolas Streit, Selina Thüring, Tabea Buser, Till Lauer

Reservation & Infos

www.jungestheaterbasel.ch

T 061 681 27 80

jungestheaterbasel@magnet.ch



Schauspiel**König Ödipus
von Sophokles**

Fr 25. & Sa 26.3., 20.00

Ödipus, einer der Urahnen des menschlichen Übertritts, wird unschuldig schuldig. Nimmt die Folgen seines Handelns auf sich und wird in seinem Leiden gross.

Eine Auseinandersetzung mit der Sprache der Götter, die Tat ist, und der folgenschweren Abwendung der Menschen von diesen Göttern, und ihren Orakel-Worten, die sich dann doch durchsetzen. Nach dem Apollinischen Prinzip: «Mensch erkenne Dich selbst».

Fünf Schauspieler, ein Regisseur und eine Bildende Künstlerin nehmen die Sprache von König Ödipus von Sophokles beim Wort. Sprechen diese in unsere Zeit. Sie erschliessen die inneren Bewegungen der grossen Sprache und verzichten möglichst auf äussere Mittel. Die fünf Schauspieler spielen alle Rollen und den Chor.

Eine Produktion von Nischenzeit | Mit Adelheid Arndt, Thomas Autenrieth, Timo Jacobs, Ann Klemann, Rene Peier: Schauspiel | Thomas S. Ott: Regie | Claudius Lüthi: Mitarbeit Michelle Hürlimann: Raum

Vorschau April**Der Jude Einstein ①**

Fr 1.4., 20.00

Zvi Szir ist Mitbegründer und Lehrer an der «neueKUNSTschule» in Basel. Durch seinen langjährigen Aufenthalt in Europa bieten seine Dramen, darunter «Der Jude Einstein» und einige andere in Israel uraufgeführten Theaterstücke, tiefgreifende und über die Aktualität hinausgehende Einblicke in einige grundlegende Aspekte des Deutschen und Hebräischen Kulturraums. Aus dem alten toten Gewässer will diese Betrachtungsweise Umgewandeltes, Lebensfähiges herausholen.

Ein Drama von Zvi Szir. «Hamila» Theater aus Israel auf Tournee | Mit Jaakov Arnnan, Miriam Arnan: Schauspiel | Eitan Kalmanovich: Regie Avner Hameiri: Musik und Bühnenbild

Blaue Stunde**Phanta's Schloss**

Do 17.3., 21.00

Lyrik von Christian Morgenstern | Mit Claudia Krings: Sprache | Anna Gordos: Querflöte Wanda Chrzanowska: Regie

Konzerte**Konzert für Viola und Klavier**

So 6.3., 16.30

Mit Werken von Bohuslav Martinu, Robert Blum und Felix Mendelssohn | Giseler Langscheid: Viola | Elsbeth Lindenmaier, Klavier

Info & Programmvorschau

www.goetheanum-buehne.ch

Vorverkauf & Reservation

T 061 706 44 44, F 061 706 44 46,
tickets@goetheanum.ch, Bider & Tanner

Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler,
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel,
T 061 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch

**Das Neue Theater am Bahnhof Dornach****libera me – von Joshua Sobol****Schweizer Erstaufführung**

Premiere Mi 23.3., 20.00

Fr 25., So 27., Do 31.3. | Sa 2.4. bis So 1.5., jeweils 20.00
sonntags 18.00

Ein Vater, verloren in einem Orangenhain, lebensmüde und ohne Hoffnung, ein Sohn, auch verloren in seinen wiederholten Versuchen, den Vater im Leben zu halten. Sobols wohl persönlichstes Stück handelt von der Liebe zwischen Vater und Sohn, die angesichts der Endlichkeit unserer physischen Existenz auf die härteste Probe gestellt wird.

Mit: Georg Darvas und Oliver Zgorelec | Regie: Joshua Sobol | Bühne und Kostüme: Edna Sobol | Licht: Cornelius Hunziker

Vorverkauf www.neuestheater.ch, T 061 702 00 83; Blumenwiese Dornach, Bider & Tanner AG Basel, www.ticketino.com



Theater Palazzo Liestal

Christian Zehnder

Quartett (CH) ①

Schmelz Fr 25.3., 20.30

Das neue Konzertprogramm + CD

Mit Christian Zehnder (Stimme/Laudola/Bandoneon), Barbara Schirmer (Hackbrett), Thomas Weiss (Perkussion/Drums), Michael Pfeuti (Kontrabass)

Stivalino –

der gestiefelte Kater

Figurentheater Michael

Huber Liestal So 27.3., 11.00

Figuren, Spiel: Michael Huber | Regie: Margrit Gysin | Dramaturgie: Irene Beeli
Für Kinder ab 4 Jahren

Bränte –

ein Musikmilchtheater

Solo von Charlotte Wittmer

Fr 1.4., 20.30

Charlotte Wittmer vom Duo Kapelle Sorelle hat ein musikalisches Theatersolo erarbeitet, das sich in einer geschlossenen Molkerei abspielt. Lotte erweckt Milchkannen zum Leben, z.B. als vollfette Familie, und bringt sie sogar zum Klingen, die Bränten.



Theater Palazzo Bahnhof/Postplatz, 4410 Liestal
T 061 921 56 70, theater@palazzo.ch

Kunsthalle Palazzo Liestal

Gilbert Garcin, Gilles Porret, Olivier Mosset

Regard sur la peinture contemporaine

Ausstellung bis So 13.3. (evtl. verlängert, siehe Website)

Kuratoren: Karine Tissot, Kunsthistorikerin, Genf, und Niggi Messerli, Direktor Kunsthalle Palazzo

Die Ausstellung konzentriert sich auf zwei extrem malerische Positionen, die in der Tradition der konkreten Kunst stehen und die Schweizer Kunstszene mitbestimmen. Auf geradezu humorvolle Weise wird in dieser Ausstellung die Strenge der Malerikonzeppte von Mosset und Porret durch die Photos von Garcin relativiert.

Gilbert Garcin (*1929 La Ciotat, F) hat erst nach seiner Pensionierung mit der Fotokunst begonnen. Seine S/W-Fotocollagen sind voller Ironie und von hervorragender Bildästhetik. Seine Werke sind in der Deutschschweiz zum ersten Mal zu sehen!

Olivier Mosset (*1944 in Bern) international renommierter Maler. Mitbegründer der New York Radical Painting Group, lebt und arbeitet in Tucson, Arizona.

Gilles Porret (*1962 in Boudevilliers VD) zeigt neue installative Arbeiten in den Räumen der Kunsthalle und im Aussenbereich des Kulturhaus Palazzo. Diese sind buntfarbig oder grau aber immer eindrucksvoll.

① Gilbert Garcin «Regard sur la peinture contemporaine»

Kunsthalle Palazzo Bahnhofplatz, Liestal,
T 061 921 14 13, www.palazzo.ch
Öffnungszeiten Di–Fr 14.00–18.00,
Sa/So 13.00–17.00



EBM Elektrizitätsmuseum Münchenstein

Vom Rauchzeichen zum iPhone

Kommunikation als technische Herausforderung
bis So 22.5.

Das EBM-Elektrizitätsmuseum richtet seinen Fokus auf die physikalischen Grundlagen und technischen Hilfsmittel, die heute eine Verständigung rund um den Globus ermöglichen, ohne dabei die menschliche Kommunikation zu vernachlässigen. Die Ausstellung dauert bis Sonntag, 22. Mai.

Kommunikation von Mensch zu Mensch geschieht interaktiv. Wir verständigen uns durch Handzeichen, Laute, Mimik und Gebärden. Kommunikation von Mensch zu Mensch findet immer in unmittelbarer Nähe statt. Sobald sich die Kommunikation aber über unseren Gesichtsbereich hinaus bewegt, braucht es technische Hilfsmittel.

Kommunikation ist immer auch Verschlüsselung: Den einzelnen Signalen wird jeweils eine unmissverständliche Bedeutung zugeordnet. Wer sie verstehen will, muss den Code kennen.

In der Ausstellung werden die Besucher auf Schritt und Tritt zur Kommunikation animiert. So gibt es Hörrohre, über die man miteinander kommunizieren kann, oder ein hauseigenes Telefonnetz, das zum Plaudern einlädt. Das Gegenteil von Kommunikation ist die absolute Stille. Auch diese können die Besucher in einem schalltoten Raum erleben. Einige

exklusive Objekte namhafter Museen zeigen die Meilensteine der Geschichte der Kommunikationstechnologie auf.

Doch trotz hochkomplexer Technologie bleiben die Grundgesetze der Kommunikation als solche etwa gleich. Die Technik funktioniert nur als Übermittler. Auch die modernsten Geräte ersetzen nicht die zwischenmenschliche Kommunikation.

Die Exposition ist speziell für Schulen konzipiert. An über 25 Workstations können Kinder und Jugendliche die Welt der Kommunikation kennenlernen und aktiv werden. Wie hören Menschen? Wie sieht ein Telefonhörer von innen aus? Was ist Schall? Wie funktioniert Skype? Der Schwerpunkt liegt dabei auf der gegenseitigen Kommunikation.



EBM Elektrizitätsmuseum Münchenstein

Weidenstrasse 8, 4142 Münchenstein
Öffnungszeiten: Mi/Do 13.00–17.00, jeden
So 10.00–16.00 mit Führung um 11.00.

An Feiertagen geschlossen.

Gruppenführungen (auch in französischer Sprache) während der ganzen Woche.

Eintritt und Führungen frei.

Anmeldung unter T 061 415 43 90

Augusta Raurica

Wellness – römisch: In der Unterwelt eines Badepalastes

Ausstellungseröffnung Do 14.4.

Die Badekultur der Römer ist legendär! In pompösen Thermenanlagen schwimmen, schwitzen, diskutieren, spielen, Sport treiben, sich massieren lassen, essen und trinken, lesen ... stundenlang: Wellness par excellence.

In der neugestalteten Anlage der Rheinthermen in Kaiseraugst erleben Sie die geheimnisvolle Welt eines römischen Badepalastes von Augusta Raurica.

Marcellus und Attia entführen Sie direkt in die Spätantike

Attias Geheimnis

Première Sa 23.4., 14.00

Ein szenischer Rundgang durch Augusta Raurica während der Krisenzeit im Jahre 280 n. Chr. Die Geschäfte des betrügerischen Austernhändlers Marcellus laufen schlecht. Eine seiner letzten Kundinnen ist die reiche Witwe Attia. Eines Tages erfährt Marcellus zufällig von Attias Geheimnis. Was hat sie zu verbergen? Auf einem gemütlichen Rundgang durch die römische Stadt erfahren Sie Aufregendes und Interessantes über die grossen und kleinen Sorgen der Menschen der einstigen Metropole.

Anmeldung und Ticketverkauf:

Basel Tourismus T 061 268 68 68, info@basel.com

Für Gruppen T 061 268 68 32, guidedtours@basel.com



Augusta Raurica Giebenacherstrasse 17,
4302 Augst, T 061 816 22 22,
mail@augusta-raurica.ch,
www.augusta-raurica.ch
Museum & Römerhaus:
Mo 13.00–17.00, Di–So 10.00–17.00
Aussenanlagen, Römischer Tierpark und
Schutzhäuser: Täglich 10.00–17.00

1 Salben und sich Massieren lassen war schon in der Römerzeit wohltuend und äusserst beliebt. © Museum Augusta Raurica

Kulturraum Marabu Gelterkinden

Theater

Politics meets Comedy

Mi 2.3., 20.00
mit Fabian Unteregger in «Showbiss»

Konzert

Disco: ELOM DJ –

Afroparty

Fr 4.3., 20.00
ELOM DJ – Afroparty – Vorprogramm: Bildung Schmeckt!

Anderes

Fasnacht

So 13.3.

Konzert

Max Lässer & das Überlandorchester – Iigschneit

Fr 25.3., 20.15

Unerhörte Schweizer AlpenMusik

Film

Für immer Shrek

So 27.3., 15.00

USA 2010, D, 6/3 Jahre

Kulturraum Marabu Schulgasse 5,
Gelterkinden, www.marabu-bl.ch



Kulturscheune Liestal

Flintebutzerli 3/11 – Denken verboten

Die Baselbieter Vorfasnacht der leisen Töne

Di 1.–Sa 5.3., jeweils 20.30

Verbote versetzen Zustände in Erstarrung. Denken ist der liebe Feind der Erstarrung. Mitten im Spannungsfeld dazwischen bewegt sich das diesjährige «Flintebutzerli». Das «Flintebutzerli» ist poetisch und vielschichtig und eigenständig, oder: Eigentlich müsste man es verbieten. Mit Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich.

Kulturscheune Liestal Kasernenstrasse 21A, 4410 Liestal,
T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch
Vorverkauf: Buchantiquariat «Poete-Näschtl», Liestal,
T 061 921 01 25. Abendkasse: ab 19.30 Uhr.

Hildegard lernt fliegen

Kammerjazz und Spelunkenchansons

Fr 25.3., 20.30

Das Sextett um den Sänger Andreas Schärer bietet mit Witz und Fantasie eine grossartige Ästhetik: Mit satten Bläser-Linien und einem höchst virtuosen Vokalistin Schärer wird lustvoll fabuliert.

Andreas Schärer (voc), Andreas Tschopp (p, s), Matthias Wenger (as, ss), Benedikt Reising (bs, bcl, as), Marco Müller (b) & Chr. Steiner (dr, Glockenspiel und Schreibmaschine)




 PC 30-303-5 www.swissaid.ch



Spenden Sie Mut im Kampf
 gegen den Hunger.

SWISSAID 
 Ihr mutiges Hilfswerk.

Kino **ORIS**

Das sympathische Kino im Herzen von Liestal.

Programm-Info und kostenlose, sitzplatz-
genaue Online-Reservation auf:

www.oris-liestal.ch

stabat mater

domenico scarlatti

H. I. F. von Biber: Rosenkranz-Sonaten

J. H. Schein: Motetten aus Israelis Brunnlein

Anne-Katharina Schreiber, Violine/Annette Gfeller, Orgel/

Armin Bereuter, Violone/Josías Rodríguez Gándara, Theorbe/

Leitung Tobias von Arb

Cantate Konzertchor

Samstag 2. April 2011 / 19.30

Sonntag 3. April 2011 / 17.00

Martinskirche Basel

Fr. 48.-/38.-/28.-/Nummeriert/Abendkasse/Ermässigungen/Vorverkauf: Bider
& Tanner mit Musik Wyler Tel. 061 206 99 96 oder: www.cantatebasel.ch

cantate basel



UNSER EVENTMAGAZIN

Von Montag bis Freitag um 18.40h und 19.50h
neu mit über 20 Beiträgen. Mehr als 1000 Event-
Berichte unter www.telebasel.ch/waslauft

auf 

Agenda

März 2011

«Kaspers Morgestraich» – die Basler Vorfasnacht
für die Kleinsten, Figuretti-Team
Sa 12.3., 15.00, So 13.3., 11.00 & 15.00, Nasobem

Die Agenda ist eine redaktionelle Auswahl
aus dem Kulturangebot im Raum Basel

Spielzeiten Basler Kinos und Region. Detail-Info
www.spielzeiten.ch ▶ Spielzeiten Kinos Basel/Region

12.15 **Mittagskino: A Family - En Famille** Pernille Fischer Christensen, Dänemark 2010 ▶ Kultkino Atelier

Theater

- 10.30 **Gmöffel – der unsichtbare Freund** Theaterkollektiv Zwärgfäll (ab 8 J.). Res. (T 061 383 05 20). Schulklassen Basel-Stadt ▶ Medien- und TheaterFalle, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192
- 19.00 **Theater persönlich - Jenseits von Eden** Grosse Literatur auf der Grossen Bühne. Einführung und Diskussion mit der Dramaturgie und Schauspielern (Theater Basel), inkl. frugales Mahl: Brot, Käse und Wein ▶ Kantonsbibliothek BL, Liestal
- 19.30 **Jenseits von Eden** Nach John Steinbeck. Bearbeitung Ulrike Syha. Regie Peter Kastenmüller ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Altwybyer-Friehlig** Nach dem Film: Die Herbstzeitlosen. Regie Sandra Förbacher, Markus Schlueter ▶ Helmut Förbacher Theater Company
- 20.00 **Beachy Head** By Dan Rebellato. Analogue Production (English Abo) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Universal Export – Eine Reise in unser Gehirn** Regie Boris Nikitin. Mit Beatrice Fleischlin, Jesse Inman und Malte Scholz ▶ Kaserne Basel
- 20.15 **Das war ich nicht** Von Kristof Magnusson. Regie Ronny Jakubaschk (UA) ▶ Theater Basel, Kleine Bühne

Klassik, Jazz

20.30–22.45 **Samuel Huguenin Symbolic Quartet** Samuel Huguenin (saxes), Gabriel Zufferey Müller (p), Julien Neumann (b), Gilles Dupuis (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

12.00 **Mittagsmilonga** Jeden Dienstag ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast

21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ▶ Kuppel

Kunst

- 09.00–18.00 **Honoré Daumier** Grafische Arbeiten und Karikaturen. 1.3.–28.5. Erster Tag ▶ Galerie Beyeler
- 12.15–12.45 **Bild des Monats** Friedrich Kuhn, Ananas, 1969. Bildbetrachtung (jeden Di) ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 12.30 **Druckgraphik III: Radierung** Rendez-vous am Mittag (A. Haldemann) ▶ Kunstmuseum Basel

Diverses

- Facetten der Nachhaltigkeit** Eine Ausstellung mit Studierenden der Uni Basel. 1.–14.3. www.nachhaltigkeit.web.com. Erster Tag ▶ Uni Basel, Kollegienhaus
- 12.30 **Basler Fasnacht - Farben, Masken, Töne** Führung (Dominik Wunderlin) ▶ Museum der Kulturen Basel
- 18.00–18.30 **Von Neumond zu Vollmond** Führung zum Objekt des Monats ▶ Jüdisches Museum
- 19.00 **Barbarossa, Herr des Mittelmeers** Vortrag in französischer Sprache von Geneviève Chauvel ▶ Le Centre de l'Eglise Française
- 19.30 **Drummeli 2011** 26.2.–4.3. www.fasnacht.ch ▶ Musical Theater Basel
- 20.00 **Fauteuil-Pfyfferli 2011** Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 14.1.–13.3. Alle Vorstellungen ausverkauft ▶ Fauteuil
- 20.00 **Zolli - Eine neue Erlebniswelt für die Menschenaffen** Vortrag von Olivier Pagan, Zoologischer Garten Basel (Naturforschende Gesellschaft Baselland) ▶ Kantonsbibliothek BL, Liestal
- 20.30 **Flintebutzerli 3/11 - Denken verboten** Baselbieter Vorfasnacht. Mit Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich ▶ Kulturscheune, Liestal

- 12.15 **Mittagskino: A Family - En Famille** Pernille Fischer Christensen, Dänemark 2010 ▶ Kultkino Atelier
- 18.00 **Der amerikanische Freund** Wim Wenders, F/BRD 1977 ▶ Stadtkino Basel
- 19.00 **IBA/Neubasel: The Informal City** Rob Schröder, 2007. Anschliessend Diskussion mit Prof. Alfredo Brillembourg und Prof. Hubert Klumpner, Urban-Think Tank of Caracas. Über den Film zur Stadt - Le film et la ville (Eintritt frei) ▶ Auditorium IBA Basel 2020, Voltastrasse 30 (über Nordstern)
- 21.15 **Pane e tulipani** Silvio Soldini, I/CH 1998 ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 10.30 **Gmöffel – der unsichtbare Freund** Theaterkollektiv Zwärgfäll (ab 8 J.). Schulklassen Baselland (geschlossene Vorstellung) ▶ Medien- und TheaterFalle, Gundeldinger Feld
- 19.00 | 21.00 **Magic Moments - Magrée Show** ▶ Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12
- 20.00 **Altwybyer-Friehlig** Nach dem Film: Die Herbstzeitlosen. Regie Sandra Förbacher, Markus Schlueter ▶ Helmut Förbacher Theater Company
- 20.00 **Enron** Von Lucy Prebble. Regie Cilla Back (CH-EA). Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Scham** Frei nach Frühling's Erwachen von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ▶ Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 20.00 **Andreas Thiel: Politsatire 3** Musikalische Begleitung: Les Papillons ▶ Tabouretli
- 20.00 **Fabian Unteregger: Showbiss** Politics meets Comedy ▶ Kulturraum Marabu, Gelterkinden

Tanz

20.00 **Bangarra Dance Theatre: Spirit** Choreographie Frances Rings und Stephen Page ▶ Burghof, D-Lörrach

Literatur

20.00 **Literatur aus Island** Mit Gudrun Eva Minervudottir und Eiríkur Örn Norddahl. Moderation Halldor Gudmundsson. Lesung Doris Wolters ▶ Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Tre Momenti** Rodolfo Bellatti (Orgel). Werke von Bossi (Kollekte) ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 12.30 **Musikschule Mittagskonzert** Improvisiertes und Notiertes. Danielle Jungblut (Stimme), Katrin Bösiger (Barockgeige/Viola), Joachim Scherrer (Klavier) ▶ Musik-Akademie, Haus Kleinbasel
- 19.30 **AMG Sinfoniekonzert** Sinfonieorchester Basel. Till Fellner (Klavier). Leitung Dennis Russell Davies. Werke von Liebermann, Honegger, Beethoven ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 19.30 **50. Atelierkonzert - Hahn/Schiller** Markus Eichenberger (Klarinetten), Peter K Frey (Kontrabass), Alfred Zimmerlin (Violoncello), Christoph Schiller (Spinett). Kollekte ▶ Klingentalstrasse 72
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ▶ Musikwerkstatt Basel
- 20.00 **iVox und Cantat, Jugendchöre der Musik-Akademie** Völlig Losgelöst. Leitung Susanne Würmli-Kollhopp. Kollekte ▶ Leonhardskirche
- 20.30–22.45 **Samuel Huguenin Symbolic Quartet** Samuel Huguenin (saxes), Gabriel Zufferey Müller (p), Julien Neumann (b), Gilles Dupuis (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Boogie Project** Blues & Boogie ▶ ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern



www.museenbasel.ch

Sounds & Floors

| | |
|-------------|---|
| 12.00–14.30 | MittagsMilonga Jeweils mittwochs ▶Tango Schule Basel, Clarahof |
| 20.00 | Open Mic Basel Bühne für Singer-Songwriter und LiedermacherInnen ▶Parterre |
| 20.30–22.30 | Body and Soul Barfussdisco für Tanzwütige ▶Quartiertreffpunkt Burg |
| 21.00 | Milonga Jeden Mittwoch ▶Tango Salon Basel, Tanzpalast |
| 21.00 | Nice'n'Sleazy DJ Ice Cream Man. Cargo Grooves ▶Cargo-Bar |
| 21.00 | Sounds: Admiral James T (Zürich) Pop-Konzert ▶Hinterhof Bar, Dreispitz |

Kunst

| | |
|-------------|--|
| 12.30–13.15 | Conceptual Art II Führung in der Sammlung (M. Casagrande) ▶Museum für Gegenwartskunst |
| 15.00 | Durch die Sammlung Schweizer Kunst vom 18. Jahrhundert bis heute. Rundgang am Nachmittag (inkl. Kaffee und Kuchen) ▶Aargauer Kunsthaus, Aarau |
| 16.00 | Von Daumier bis Degas Führung in der Ausstellung (I. Hollaus) ▶Kunstmuseum Basel |
| 17.30–18.45 | Arman Retrospektive (1928–2005). 15.2.–15.5. Einführung für Lehrkräfte. Anmeldung (T 061 688 92 70) ▶Museum Tinguely |
| 18.00–20.00 | Under Construction Gast: Bernard Unternährer. Photography. 16.2.–2.3. Finissage ▶Mitart, Reichensteinerstrasse 29 |
| 19.30–21.00 | Salongespräch mit Not Vital (Barbetrieb im Souterrain ab 19.00) ▶Fondation Beyeler, Riehen |

Kinder

| | |
|-------------|---|
| 14.00–17.00 | Kulturklinik Intensiv Carnival: Masken, Body Painting, Musik, Party ▶Worldshop im Union |
| 14.00–16.00 | Wohl & Weh: Spielen und Gestalten rund ums Thema Spital Jeden Mittwochnachmittag können Kinder schneiden, kleben, formen, malen (Spielzimmer im 1. Stock der Ausstellung 17.2.–17.4.) ▶Kinderspital UKBB, Römergasse 8 |
| 14.00–17.00 | Kinderclub zu Jean Tinguely und der Sonderausstellung: Arman (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70) ▶Museum Tinguely |
| 14.30 | Molly – e Gschicht über Fründschaft Theater Arlecchino & Theater Luftschloss, Reinach (ab 4 J.) ▶Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14 |
| 14.30–16.30 | Mein Museum Kinderclub - Mondsüchtig Workshop: Wir zeichnen eine Mondkarte. Nur auf Anmeldung (T 061 552 59 86) ▶Museum BL, Liestal |
| 15.00 | Kleiner Eisbär, nimm mich mit! Nach dem Buch von Hans de Beer. Ensemble BMT. Gespielt mit Tischfiguren. Regie Siegmund Körner (ab 4 J.). Dialekt ▶Basler Marionetten Theater |
| 15.00 | Der Zauberer von Oz Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ▶Basler Kindertheater |
| 15.00 | Taschengeschichten Figurentheater Felucca (ab 3 J.). Véronique Winter. Res. (T 076 521 79 42) ▶Unternehmen Mitte, Safe |
| 16.30 | Taschengeschichten - en français Figurentheater Felucca (ab 3 J.). Véronique Winter. Res. (T 076 521 79 42) ▶Unternehmen Mitte, Safe |

Diverses

| | |
|-------------|---|
| 12.15–12.45 | Pilze Sonderausstellung. Mittagsführung ▶Naturhistorisches Museum |
| 12.15 | Mittagsvortrag zum Thema Leben!: Wollen wir ewig leben? Traum, Versuchung, Hoffnung. Mit Adrian Portmann, Theologe. Forum für Zeitfragen (im Chor der Kirche) ▶Leonhardskirche |
| 12.15 | In der Fremde Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Führung ▶Historisches Museum, Barfüsserkirche |
| 13.00 | Archäologie live Kurzführung zu den laufenden Ausgrabungen auf dem Münsterhügel. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ▶Diverse Orte Basel |
| 18.15 | Apothekerkunst und Industrieprozess Referent Dr. Michael Kessler. Mit musikalischer Umräumung. Kollekte ▶Museum Kleines Klingental |
| 18.30–19.45 | Bürgerschaft im Wandel der Zeit Mitreden und mitbestimmen. Vortrag von Pascale Steiner, Ethnologin, Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen ▶Uni Basel, Kollegienhaus |



Film

| | |
|-------|--|
| 12.15 | Mittagskino: The Tree Julie Bertuccelli, F 2010 ▶Kultkino Atelier |
| 18.30 | Die Marquise von O ... Eric Rohmer, F/BRD 1976 ▶Stadtkino Basel |
| 20.15 | Giulias Verschwinden Christoph Schaub, CH 2009 ▶Landkino im Sputnik, Liestal |
| 20.30 | Der grosse Diktator Charles Chaplin, USA 1940 ▶Kulturforum Laufen |
| 21.00 | Les Herbes folles Alain Resnais, F 2009 ▶Neues Kino |
| 21.00 | Pather Panchali Satyajit Ray, Indien 1955. Einführung Martin Girod (20.30) ▶Stadtkino Basel |

Theater

| | |
|-------|---|
| 19.30 | Jenseits von Eden Nach John Steinbeck. Bearbeitung Ulrike Syha. Regie Peter Kastenmüller ▶Theater Basel, Grosse Bühne |
| 20.00 | Kleine Eheverbrechen Nach E.-E. Schmitt. Ensemble BMT. Regie Siegmund Körner (Grossfiguren und Tischpuppen) ▶Basler Marionetten Theater |
| 20.00 | Bunbury Oscar Wilde. Regie Helmut Föhrnbacher ▶Helmut Föhrnbacher Theater Company |
| 20.00 | Grüne Organe Stück von Astrid Kohlmeier. Regie Marco Hausammann-Gilardi (CH-EA). Produktion Brot und Salz ▶Unternehmen Mitte, Safe |
| 20.00 | Scham Frei nach Frühlings Erwachen von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ▶Junges Theater Basel, Kasernenareal |
| 20.00 | Andreas Thiel: Politsatire 3 Musikalische Begleitung: Les Papillons ▶Tabouretti |
| 20.15 | Die letschte bisse de Hund Von Michael Cooney. Gastspiel Allemannische Bühne. Regie Martin Mayer. Bearbeitung Armin Holzer ▶Baseldytschi Bihni |

Tanz

Zeitgenössische Schweizer Tanztage - Bern 3.–6.3.
www.schweizertanztage.ch ▶Zeitgenössische Schweizer Tanztage, Bern

Literatur

| | |
|-------|---|
| 19.00 | Anna Mitgutsch: Wenn Du wiederkommst Liebe, Lust & Leiden. Moderation Bettina Spörri (Kooperation GGG Stadtbibliothek Basel) ▶Literaturhaus Basel |
| 19.30 | Spoken Word III: Spielplatz Mit der Slam-Poetin Daniela Dill und der Sängerin Andrea Wiget ▶Kantonsbibliothek BL, Liestal |
| 19.30 | Max Frisch - eine Biografie Ingeborg Gleichauf liest aus ihrem Werk: Jetzt nicht die Wut verlieren. Zum 100. Geburtstag des Schweizer Schriftstellers. Lesung und Apéro ▶Allgemeine Lesegesellschaft Basel (ALG) |

Klassik, Jazz

| | |
|-------|--|
| 18.00 | Mischeli Konzerte Eriko Wakita (Cembalo). Werke von Bach, Goldbergvariationen ▶Ref. Kirche Mischeli, Reinach |
| 19.30 | AMG Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel. Till Fellner (Klavier). Leitung Dennis Russell Davies. Werke von Liebermann, Honegger, Beethoven ▶Stadtcasino Basel, Musiksaal |

- 20.30–22.45 **Wolfer Brederode Quartet** Claudio Puntin (clarinet), Wolfer Brederode (p), Mats Eilertsen (b), Samuel Rohrer (dr)
►The Bird's Eye Jazz Club
- 21.00 **Nachstrom LIII - Paul Clouvel** Das Elektronische Studio präsentiert akusmatische Musik und Videokunst von Elektramusic
►Gare du Nord

Sounds & Floors

- 20.00 **Tamburi Mundi Festival on Tour** Internationales Festival für Rahmentrommeln. Leitung Murat Coskun ►Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Büne Huber's Meccano Destructif Commando (BE)** CH-Rock
►Kaserne Basel
- 20.00 **Meckämdo - Notlösing** Rock-Jam ►Meck à Frick, Frick
- 20.00 **Trummer** Berner Singer-Songwriter ►Parterre
- 20.00 **Showoff Tour feat. 1982** (Statik Selektah & Termanology) Reks & DJ Deadeye. Support: Kaotic Concrete & DJ Tray (BS). Hip Hop
►Sommercasino
- 20.30 **Willkommen Basel** Streifzüge durch die Pop-Kultur (Rockförderverein der Region Basel) ►Theater Basel, K6
- 21.00 **Salsa. Gast-DJ Theo (LU)** Salsa All Styles! ►Allegra-Club
- 21.00 **Tête-à-tête** DJ Flink (Tafs). Positive Grooves von Background bis Tanz (Flamingofarm) ►Hinterhof Bar, Dreispitz
- 22.00 **Studentenfutter** Guest-DJs. Charts, Partytunes, House, Hip Hop
►Singerhaus

Kunst

- 12.30–13.00 **Honoré Daumier** Werkbetrachtung über Mittag. Ein Engagement der Freunde ►Kunstmuseum Basel
- 18.00–21.00 **Kunst-Experimente** Junior-Veranstaltung (17–20 J.). Workshop
►Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 18.00 **Monica Studer - Christoph van den Berg** Spells and Mushrooms. 3.3.–30.4. Vernissage ►Galerie Nicolas Krupp, Rosentalstrasse 28
- 18.00 **Myrtha Steiner** Neue Landschaftsbilder aus Colomé, Argentinien. 3.3.–2.7. Vernissage ►John Schmid Galerie
- 18.30 **Voici un dessin suisse. 1990–2010** Werke aus allen Regionen der Schweiz. 28.1.–25.4. Führung (in Französisch)
►Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 18.30 **Führung durch die Ausstellungen** Bettina Pousttchi und Banu Cennetoglu ►Kunsthalle Basel
- 19.00 **Léonie von Roten Aysun** - ein gemaltes Tagebuch. 12.2.–12.3. Lesung der Gedichte in türkischer und deutscher Sprache
►Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5
- 20.00–24.00 **Prologue** Alain Gloor, Manuel Bürkli, Silvan Meier, Ariane Koch (Kollektiv), Thomas Keller, Johannes Willi (Kuratoren). 21.1.–3.3. Letzter Tag ►Hinterhof Offspace

Diverses

- 17.15 **Sonnenschutz verstehen** Öffentliche Habilitationsvorlesung von Dr. Bernd Herzog, Lehrbeauftragter für Pharmazeutische Technologie (Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Basel) ►Pharmazentrum, Uni Basel, Klingenbergstrasse 50
- 18.00 **Theater Radio Basel** Gesprächsrunde. Mit Martin Frank und einem Überraschungsgast (Foyer) ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 18.15 **Landschaft unter Stress: Die Zwei-Grad-Grenze der Erwärmung** Vortrag von Nikolaus J. Kuhn, Universität Basel (Geographisch Ethnologische Gesellschaft Basel)
►Geographisches Institut, Klingelbergstrasse 27
- 19.30 **Drummeli 2011** 26.2.–4.3. www.fasnacht.ch ►Musical Theater Basel
- 20.00 **Rede-Zeit: Ludwig A. Minelli** Wohin treibt die Schweiz? Moderation Peer Teuwsen (Die Zeit) ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.30 **Flintebutzerli 3/11 - Denken verboten** Baselbieter Vorfasnacht. Mit Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich ►Kulturscheune, Liestal



Film

- 12.15 **Mittagskino: The Tree** Julie Bertuccelli, F 2010
►Kultkino Atelier
- 15.15 **Der Erfinder** Kurt Gloor, CH/BRD 1981 (Schweizerdeutsch) ►Stadtkino Basel
- 17.30 **Days and Nights in the Forest** Satyajit Ray, Indien 1970
►Stadtkino Basel
- 20.00 **Der amerikanische Freund** Wim Wenders, F/BRD 1977
►Stadtkino Basel
- 21.00 **Les Herbes folles** Alain Resnais, F 2009 ►Neues Kino
- 22.15 **Messer im Kopf** Reinhard Hauff, BRD 1978 ►Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **S'Ridicule 2011** E Nase voll Fasnacht
►Helmut Fönbacher Theater Company
- 20.00 **Kleine Eheverbrechen** Nach E.-E. Schmitt. Ensemble BMT. Regie Siegmund Körner (Grossfiguren und Tischpuppen)
►Basler Marionetten Theater
- 20.00 **Grüne Organe** Stück von Astrid Kohlmeier. Regie Marco Hausammann-Gilardi (CH-EA). Produktion Brot und Salz
►Unternehmen Mitte, Safe
- 20.00 **Scham** Frei nach Frühlings Erwachen von Frank Wedekind. Regie Matthias Mooij ►Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 20.00 **Andreas Thiel: Politsatire 3** Musikalische Begleitung: Les Papillons
►Tabouretti
- 20.00 **Forza Pelati** I pelati delicati: Andrea Bettini und Basso Salerno (Akkordeon). Regie Christian Vetsch (Foyer). Premiere
►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Fortschritt** Nach Louis-Ferdinand Céline. Ein Projekt von Fax an Max. Regie Manuel Bürgin ►Kaserne Basel
- 20.00 **Venedig im Schnee** Komödie von Gilles Dyrek. Regie Dieter Ballmann (CH-EA). Premiere ►Atelier-Theater, Riehen
- 20.15 **Afterhour** In Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste. Regie Lorenz Nufer ►Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.15 **Die letschte bisse de Hund** Von Michael Cooney. Gastspiel Allemannische Bühne. Regie Martin Mayer. Bearbeitung Armin Holzer ►Baselditschi Bihni
- 23.00 **Dies Irae für Johann Gottlieb** Mit Werken von Brahms, Cavalli, Purcell, Händel, Mozart, Verdi, Ponchielli, Strauss, Giuliano. Regie Ulrike Jühe ►Theater Basel, Nachtcafé

Tanz

- Zeitgenössische Schweizer Tanztage - Bern** 3.–6.3. www.schweizertanztage.ch ►Zeitgenössische Schweizer Tanztage, Bern
- 20.00 **Giselle** Ballett Basel und Sinfonieorchester Basel. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 19.15
►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Cathy Sharp Dance Ensemble - Stohler Jazz Formation: Klanggang** Choreografie Cathy Sharp. Lucas Balegno, Misato Inoue, Eoin Mac Donncha, Agata Lawniczek, Jonas Furrer (Tanz). Natascha Stohler (p), Daniel Fricker (b), Andi Isler (perc). Res. (T 061 691 83 81) ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Klassik, Jazz

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Sharon Prushansky, Schola Cantorum Basiliensis ►Leonhardskirche
- 20.00 **Dee Dee Bridgewater & Band** Tribute to Billie Holiday. Off Beat Series/Allblues ►Stadtcasino Basel
- 20.00 **Xasax Saxophonquartett** Gäste: Consuelo Giulianelli (Hf), Geneviève Strosser (Vla) und Dominik Dolega (Slz). Konzert zum 70. Geburtstag von Alfred Knüsel ►Gare du Nord
- 20.30 | 21.45 **Jerry Bergonzi Trio invites Phil Grenadier** Phil Grenadier (trp), Jerry Bergonzi (sax/p), Dave Santoro (b), Andrea Michelutti (dr)
►The Bird's Eye Jazz Club

Schwabe
publiziert und produziert



AUGUSTA RAURICA

Sounds & Floors

| | |
|-------|---|
| | Firewire 2011 Detail www.bandcontest.ch (Finale) ►Mühlematthalle, Lausen |
| 20.00 | Offene Jam Session Für Musiker und Musikfreunde ►Galery Music Bar, Pratteln |
| 20.00 | Disco. Elom DJ Afroparty. Vorprogramm: Bildung schmeckt! ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden |
| 20.15 | Swing and Dance DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr ►Tanzpalast |
| 20.30 | Coal & His Band CH-Singer-Songwriter. Album: Lose Sleep At Night ►Parterre |
| 21.00 | Tanzbar DJ MozArt & frächdax. Sound's der 50er bis heute ►Fahrbar-Depot, Walzwerk, Münchenstein |
| 21.00 | Timeless 70/80/90er-Jahre. Fridaynight live ►Restaurant Union |
| 21.00 | Schlachthuus-Disco ►Kulturforum Laufen |
| 21.30 | Kosmonaut Pietrov's Flug zur Raumstation MIR Ostgrooves überALL. DJ Lada. Ostcargo ►Cargo-Bar |
| 22.00 | Danzeria Disco. DJ Sunflower ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld |
| 22.00 | Oriental Night. Gast-DJ Rafnik Oriental-Beats & Show: Maryam ►Allegra-Club |
| 22.00 | Twenty Seven (+27) Charts, Partytunes, Hits, 80s & 90s ►Singerhaus |
| 22.00 | 25UP DJ lukJLITE. Disco, Party, House ►Kuppel |
| 23.00 | Full Attention: Selector's Choice – Basel Link Up Part III Jah Pulse vs. Luke Lava (on fire sound, BS). Reggae ►Kaserne Basel |
| 23.00 | Ulla Ender (live, Frankfurt) Paul Lomax & DJ Gogo. Techno (Musique) ►Das Schiff, Basel |
| 23.00 | Sternstunde DJs Oliver K, Le Roi, Mia Milano, Michel Sacher. House, Techno ►Nordstern |
| 23.00 | Mashed! DJ Charles Per-S. Pop ►Atlantis |
| 23.00 | ClubDer200: Pantha Du Prince (Berlin/Paris, live), Thom Nagy & Nik Frankenberg (Basel). Techhouse ►Hinterhof Bar, Dreispitz |

Kunst

| | |
|-------------|---|
| 16.00–22.00 | Martina Weber Stop Motion. Ausstellung im Foyer. 15.1.–4.3. Letzter Tag ►Theater Roxy, Birsfelden |
| 18.00–21.00 | Wien am Abend Abendführung mit Guido Magnaguagno, Kurator der Ausstellung (18.30), Art & Dinner mit Führung (19.00). Gratiseintritt für Jugendliche bis 25 Jahre ►Fondation Beyeler, Riehen |
| 18.00–20.00 | Karim Nouredin Integral. 4.3.–14.5. Vernissage ►Von Bartha Garage |
| 18.00–20.00 | I do like drawings Groupshow. 4.3.–14.5. Vernissage ►Von Bartha Garage |
| 18.00–20.00 | Nicola Costantino Daros Latinamerica Collection temporär zu Gast beim Migros Museum im neuen Ausstellungszentrum. 4.3.–15.5. www.daros-latinamerica.net . Vernissage ►Hubertus Exhibitions, Albisriederstrasse 199a, Zürich |
| 19.00 | Erik Dettwiler: Wem gehört die Stadt Videoinstallation mit Interviews mit kulturschaffenden Frauen über ihre Stadt. 4.–20.3. Vernissage ►Kasko, Werkraum Warteck pp |
| 19.00 | Festival Trans(e) Grenzübergreifendes Kunstfestival. 4.–12.3. www.lafilature.org (Afterdark: Foto- und Videoausstellung. 4.3.–21.4.). Eröffnung ►La Filature, F-Mulhouse |
| 19.00 | Ute Görnandt, Ruedi Pfirter Neue Werke. 4.3.–7.5. Vernissage ►Art am Rhein (Open Space/Off Space), Elsässerstrasse 34 |
| 20.00 | Raphael Linsi Soloshow: je dessine donc je suis. 4.–6.3. Vernissage ►Deuxpiece Ausstellungsraum, Kannenfeldstrasse 23 |

Diverses

| | |
|-------------|---|
| 18.00–19.00 | Die Region Basel - ein Mekka für Pilzliebhaber Vortrag des Pilzexperten Markus Wilhelm. Zur Sonderausstellung: Pilze ►Naturhistorisches Museum |
|-------------|---|

| | |
|-------|---|
| 19.00 | Die Kunst der letzten Eiszeit Künstlerische Kreativität unserer Vorfahren aus der Zeit zwischen ca. 35'000 und 10'000 v. Chr. Vortrag im Rahmen der Ausstellung: Eiszeit am Oberrhein (Ingmar M. Braun) ►Museum am Burghof, D-Lörrach |
| 19.30 | Drummeli 2011 26.2.–4.3. www.fasnacht.ch ►Musical Theater Basel |
| 19.30 | Kayadj - Schreinereiprojekt in Senegal Vortrag mit Diskussion von Kurt Koch, Initiant und Projektleiter von Kayadj ►Volkshaus Basel |
| 20.00 | Frank Lüdecke Die Kunst des Nehmens. Kabarett ►Burghof, D-Lörrach |
| 20.30 | Flintebutzerli 3/11 - Denken verboten Baselbieter Vorfasnacht. Mit Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich ►Kulturscheune, Liestal |

5
sa

Film

| | |
|-------|---|
| 15.15 | Die Marquise von O ... Eric Rohmer, F/BRD 1976 ►Stadtkino Basel |
| 17.30 | Pane e tulipani Silvio Soldini, I/CH 1998 ►Stadtkino Basel |
| 20.00 | The Music Room Satyajit Ray, Indien 1958 ►Stadtkino Basel |
| 22.15 | Der Himmel über Berlin Wim Wenders, BRD/F 1987 ►Stadtkino Basel |

Theater

| | |
|-------|---|
| 20.00 | S'Ridicule 2011 E Nase voll Fasnacht. Letzte Vorstellung ►Helmut Föhrbacher Theater Company |
| 20.00 | Enron Von Lucy Prebble. Regie Cilla Back (CH-EA) ►Theater Basel, Schauspielhaus |
| 20.00 | Grüne Organe Stück von Astrid Kohlmeier. Regie Marco Hausmann-Gilardi (CH-EA). Produktion Brot und Salz ►Unternehmen Mitte, Safe |
| 20.00 | Andreas Thiel: Politsatire 3 Musikalische Begleitung: Les Papillons ►Tabouretli |
| 20.00 | Fortschritt Nach Louis-Ferdinand Céline. Ein Projekt von Fax an Max. Regie Manuel Bürgin ►Kaserne Basel |
| 20.00 | Venedig im Schnee Komödie von Gilles Dyrek. Regie Dieter Ballmann (CH-EA) ►Atelier-Theater, Riehen |
| 20.15 | Afterhour In Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste. Regie Lorenz Nufer ►Theater Basel, Kleine Bühne |
| 20.15 | Die letschte bisse de Hund Von Michael Cooney. Gastspiel Allemannische Bühne. Regie Martin Mayer. Bearbeitung Armin Holzer ►Baseldytschi Bihni |
| 20.30 | Schlafende Hunde: Himmel, Hirsch und Hirn Theater/Kabarett (CH) ►Meck à Frick, Frick |
| 21.00 | Das dreissigste Jahr Von Ingeborg Bachmann. Koproduktion mit Pathos München. Regie Ramin Anaraki ►Theater Basel, K6 |

Tanz

| | |
|-------|--|
| | Zeitgenössische Schweizer Tanztage - Bern 3.–6.3. www.schweizertanztage.ch ►Zeitgenössische Schweizer Tanztage, Bern |
| 20.00 | Giselle Ballett Basel und Sinfonieorchester Basel. Choreographie Richard Wherlock (UA) ►Theater Basel, Grosse Bühne |
| 20.00 | Cathy Sharp Dance Ensemble - Stohler Jazz Formation: Klanggang Choreografie Cathy Sharp. Lucas Balegno, Misato Inoue, Eoin Mac Donncha, Agata Lawnczek, Jonas Furrer (Tanz). Natascha Stohler (p), Daniel Fricker (b), Andi Isler (perc). Res. (T 061 691 83 81) ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95 |

Klassik, Jazz

| | |
|-------|---|
| 20.00 | Intervalle - bewegend hören, hörend bewegen Werke von Blume, Gregor, Peter. Mit Markus Gerhardt, Christian Ginat u.a. Eurythmische Darstellung von Liszt. Mit dem Aleph-Ensemble München ►Goetheanum, Dornach |
| 20.15 | Schola Cantorum Basiliensis Hochschule für Alte Musik. Vivaldi: Juditha Triumphans. Abschlusskonzert des Kurses Maestro al Cembalo, MusikerInnen La Cetra Barockorchester Basel und Studierende der Schola Cantorum Basiliensis ►Leonhardskirche |

alainsz.com



www.sahara-basel.ch



20.30 | 21.45 **Jerry Bergonzi Trio invites Phil Grenadier** Phil Grenadier (trp), Jerry Bergonzi (sax/p), Dave Santoro (b), Andrea Michelutti (dr)
►The Bird's Eye Jazz Club

21.00 **Steppin Stompers** Dixieland Band ►Galery Music Bar, Pratteln

Sounds & Floors

20.00 **China** CH-Rock aus den 80s ►Sissy's Place, Birsfelden

20.00 **Emergenza** Contest-Bands: Zpork, The Ringdingbings, Overcross, Rag Dolls, Scum Breed ►Sommercasino

20.00 **Efterklang (DK)** Konzert (22.30) & Film (21.00): An Island & DJ KLF (Basel). Indie, Pop, Rock ►Hinterhof Bar, Dreispitz

21.30 **Crispy Ehstrawlogy - Dimlité** Extensive Mind Humping ►Cargo-Bar

22.00 **Timo Maas (DE)** Tonsuppe & Kunstsalat ►Digital Club, Auf dem Wolf 4

22.00 **Salsa. DJ Alfredo** Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ►Allegria-Club

22.00 **Like Woah** Braviragazzi Crew & Guest. Hip Hop, R&B, Urban, Classics ►Singerhaus

22.00 **Sneakerbox** DJs Johny Holiday & Barney Bungalow & Guest. Visuals Bildfieber. Mashup ►Kuppel

23.00 **Hip Hop strikes back to the real thing!** DJ Philister & DJ Tray
►Kaserne Basel

23.00 **Toni Rohr (N.Y.)** Techno (Konverter) ►Das Schiff, Basel

23.00 **Extraphysical - DJ T & Heidi** (Get Physical Music Berlin, BBC Radio One) & Cristian Tamborrini, Claudio Carrera. Techno, House
►Nordstern

23.00 **Hits & Shits** DJ Nick Schulz. Charts ►Atlantis

Kunst

Festival Trans(e) Grenzübergreifendes Kunstfestival. 4.-12.3.
www.lafilature.org (Afterdark: Foto- und Videoausstellung.
4.3.-21.4.) ►La Filature, F-Mulhouse

10.00-16.00 **Jürg Häusler** Pfirsichschwarz. 11.2.-5.3. Letzter Tag
►Galerie Franz Mäder

10.00-16.00 **Steve Kaufman** In Memory. Pure Popart. 10.2.-5.3. Letzter Tag
►Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6

10.00-16.00 **Simone Erni** 20.1.-5.3. Letzter Tag
►Galerie CB Beyeler Collection, Hohenrainstrasse 10, Pratteln

10.00-16.00 **Thomas Cueni** Horizonte. 11.2.-5.3. Letzter Tag ►Galerie Mesmer

10.00-18.00 **Design Messe Bern** Möbelmesse für Vintage-Möbel
►Zentrum Paul Klee, Bern

14.00-17.00 **Raphael Linsi** Soloshow: je dessine donc je suis. 4.-6.3.
►Deuxpiece Ausstellungsraum, Kannenfeldstrasse 23

15.00-18.00 **Heinz Schaublin** Über das Dach der Erde. Zeichnungen und
Collagen. Neue Arbeiten 2007-2011. 12.2.-5.3. Letzter Tag
►Maison 44, Steinenring 44

16.00-18.00 **John Nixon, Justin Andrews** 8.1.-5.3. Letzter Tag
►Hebel 121, Hebelstrasse 121

16.00 **Von Daumier bis Degas** Führung in der Ausstellung (I. Hollaus)
►Kunstmuseum Basel

17.00 **Konrad Witz** (um 1400 bis 1447). 5.3.-3.7. Vernissage
►Kunstmuseum Basel

18.00 **Walter Derungs, Thomas Hauri, Hagar Schmidhalter** When shall we
three meet again. 5.3.-10.4. Vernissage ►Ausstellungsraum Klingental

Kinder

10.00 | 13.30 **Kunst-Pirsch** 10.00-12.30: für Kinder (9-13 J.);
13.30-15.30: für Kinder (5-8 J.) ►Aargauer Kunsthau, Aarau

14.00 **Das tapfere Schneiderlein** Dialektmärchen für Kinder ►Fauteuil

15.00 **Brüderchen und Schwesterchen** Märchen der Brüder Grimm,
Tischmarionetten. Puppentheater Felicia ►Goetheanum, Dornach

15.00 **Hättsch des dänggd?** Sonderausstellung: 75 Jahre Narrengilde
Lörrach. Führung für Kinder (7-12 J.) ►Museum am Burghof, D-Lörrach

17.00 **Kleiner Riese Stanislas** Figurentheater Lupine, Bern. Spiel Kathrin
Leuenberger. Regie Sibylle Heiniger (ab 6 J.) ►Vorstadttheater Basel

Diverses

10.00-20.00 **Schruubedämpferli-Cup** Spielplan: www.kunschti-eglisee.ch

►Kunsteisbahn Eglisee

14.00 **Führung** Jeweils am 1. Sa im Monat. Ausstellung: Kinderkimono
►Puppenhausmuseum

14.00 **Kräuterbuch und Pestschrift** Themenführung jeweils am 1. Sa im
Monat ►Pharmaziemuseum

14.00 **Feiertag zum 150. Geburtstag von Rudolf Steiner** Podium (14.30),
Lesung aus Briefen von Marie Steiner-von Sivers und Rudolf
Steiner (es lesen G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko
16.30), Eurythmie-Ensemble, St. Petersburg (20.00) ►Scala Basel

15.00 **Archäologie live: Der keltische Hortfund wird ausgegraben**
Treffpunkt: Basel, Tram 1: Haltestelle Novartis-Campus.
www.archaelogie.bs.ch ►Diverse Orte Basel

20.30 **Flintebutzerli 3/11 - Denken verboten** Baselbieter Vorfasnacht.
Mit Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière,
Edy Riesen und David Wohnlich ►Kulturscheune, Liestal

21.00 **Zeig! Offene Bühne** Talentshow. Anmelden unter
zeig@jungstheaterbasel.ch ►Junges Theater Basel, Kasernenareal

6
so

Film

13.30 **Behind Me - Bruno Ganz** Norbert Wiedmer, CH/D 2002
►Stadtkino Basel

15.00 **Der Himmel über Berlin** Wim Wenders, BRD/F 1987
►Stadtkino Basel

17.30 **Pather Panchali** Satyajit Ray, Indien 1955 ►Stadtkino Basel

20.00 **Nosferatu: Phantom der Nacht** Werner Herzog, BRD/F 1979
►Stadtkino Basel

Theater

16.00 **Frühlingserwachen** Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des
Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig
►Theater Basel, Schauspielhaus

18.00 **Altwyber-Friehlig** Nach dem Film: Die Herbstzeitlosen.
Regie Sandra Fölnbacher, Markus Schlueter
►Helmut Fölnbacher Theater Company

18.30 **Jenseits von Eden** Nach John Steinbeck. Bearbeitung Ulrike Syha.
Regie Peter Kastenmüller ►Theater Basel, Grosse Bühne

19.00 **Fortschritt** Nach Louis-Ferdinand Céline. Ein Projekt
von Fax an Max. Regie Manuel Bürgin ►Kaserne Basel

19.15 **Das war ich nicht** Von Kristof Magnusson. Regie Ronny Jakubaschk
(UA) ►Theater Basel, Kleine Bühne

Tanz

Zeitgenössische Schweizer Tanztage - Bern 3.-6.3.
www.schweizertanztage.ch ►Zeitgenössische Schweizer Tanztage, Bern

Literatur

11.00 **Giuseppe Cazzetta liest** Der dankbare Patient, nach Ernst Penzoldt.
Kollekte ►Campari Bar

Klassik, Jazz

11.00 **Akademie-Konzert: Concerto** Orchester der Hochschule für Musik.
Leitung Heinz Holliger. Werke von Haydn, Holliger, Mozart
(Musik-Akademie Basel) ►Stadtcasino Basel, Grosser Saal

16.30 **Konzert für Viola und Klavier** Giselher Langscheid (Viola), Elsbeth
Lindenmaier (Klavier). Werke von Martinu, Blum, Mendelssohn
►Goetheanum, Dornach

Sounds & Floors

16.00-19.30 **La TangoCita** Dirk Boyde ►Tango Schule Basel, Clarahof

20.00 **Salsa tanzen** Tanz am Sonntagabend ►Unternehmen Mitte, Halle

20.30 **Milonga** (Schnupperstunde 19.00) ►Tango Salon Basel, Tanzpalast

21.00 **Untragbar!** Die Homobar. DJ Scrootch. Hoppi Hoppi Bum Bum
►Hirscheneck



Kunst

- Festival Trans(e)** Grenzübergreifendes Kunstfestival. 4.–12.3. www.lafilature.org (Afterdark: Foto- und Videoausstellung. 4.3.–21.4.) ▶ La Filature, F-Mulhouse
- 10.00–17.00 **Albert Anker** Schöne Welt. 20.11.–6.3. Letzter Tag
▶ Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Winterthur
- 10.00–17.00 **Claudia & Julia Müller** 25.9.–6.3. Letzter Tag
▶ Museum Franz Gertsch, Burgdorf
- 10.00–18.00 **Design Messe Bern** Möbelmesse für Vintage-Möbel
▶ Zentrum Paul Klee, Bern
- 11.00–17.00 **Anna Viebrock** Im Raum und aus der Zeit - Bühnenbild als Architektur. 3.12.–6.3. Letzter Tag ▶ Architekturmuseum/SAM
- 11.00 **Thomas Hirschhorn** Wirtschaftslandschaft Davos. 28.1.–25.4. Führung ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 11.00–17.00 **Andreas Schneider** Timelivearchive. Gastausstellung in der Lagerhalle. 10.2.–27.3. ▶ Forum Würth, Arlesheim
- 11.00–17.00 **Matias Spescha** 6.11.–24.4. (bis 13.3. nur So)
▶ Kloster Schönthald, Langenbruck
- 11.30 **Georg Baselitz** Bis 27.3. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
- 11.30 **Arman** Retrospektive (1928–2005). Führung ▶ Museum Tinguely
- 11.30 **Artists' Brunch** Antoanetta Marinov ▶ Dock: aktuelle Kunst aus Basel
- 12.00 **Konrad Witz** Führung in der Ausstellung ▶ Kunstmuseum Basel
- 12.00 **Führung durch die Ausstellung** Banu Cennetoglu ▶ Kunsthalle Basel
- 14.00–17.00 **Raphael Linsi** Soloshow: je dessine donc je suis. 4.–6.3. Letzter Tag
▶ Deuxpiece Ausstellungsraum, Kannenfeldstrasse 23
- 15.00 **Pierre Huyghe** Die Werke aus der Sammlung. Führung
▶ Museum für Gegenwartskunst
- 16.00 **Liebe ist ...** Sonderausstellung ... mit einem Raum, der Gustave Fecht und Johann-Peter Hebel gewidmet ist. Bis 29.5. Führung
▶ Museum am Lindenplatz, D-Weil am Rhein
- 16.00–01.00 **Joan** Disk Cover Lucie. 20.1.–6.3. Letzter Tag ▶ Cargo-Bar

Kinder

- 11.00 **Brüderchen und Schwesterchen** Märchen der Brüder Grimm, Tischmarionetten. Puppentheater Felicia ▶ Goetheanum, Dornach
- 11.00 **Kleiner Riese Stanislas** Figurentheater Lupine, Bern. Spiel Kathrin Leuenberger. Regie Sibylle Heiniger (ab 6 J.) ▶ Vorstadttheater Basel
- 11.45–13.15 **Augen auf!** Werkbetrachtung für Kinder (7–12 J.). Anmeldung (T 061 206 63 00) ▶ Kunstmuseum Basel

Diverses

- 10.00–17.00 **Freiburg baroque** Johann Christian Wentzinger und seine Zeit. 27.11.–6.3. Letzter Tag ▶ Augustinermuseum, D-Freiburg
- 11.00 **Le Carnaval de Bâle** Visite guidée (Liliane Vindret)
▶ Museum der Kulturen Basel
- 11.00 **Kammerflimmern** Präsentation von Dr. Thomas Cron, Facharzt für Kardiologie ▶ Museum Kleines Klingental
- 11.00 **Vom Rauchzeichen zum iPhone** Kommunikation als technische Herausforderung. Führung
▶ EBM Elektrizitätsmuseum, Weidenstrasse 8, Münchenstein
- 11.00 **Führung: Wohl & Weh** Vom Kinderspital zum UKBB (7.2.–17.4.)
▶ Kinderspital UKBB, Römergasse 8
- 11.00–15.00 **Fasnachtsausstellung** Künstlerlarvensammlung von Larven-Tschudin und andere Sonderausstellungen
▶ Ortsmuseum, Holeschulhaus, Holesrain 20, Binningen
- 11.15 **Abenteuer, Wissenschaft, Gottesglauben** Warum Menschen in die Ferne reisten. Führung (Familien)
▶ Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 11.15 **Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen** Der beschwerliche Weg zum perfekten Instrument. Führung
▶ Historisches Museum, Musikmuseum
- 14.00–17.00 **Von Schnupfnasen und Frauentränen** Kulturgeschichte des Taschentuchs. 7.11.–7.8. (r. So im Monat)
▶ Textilmuseum, D-Weil am Rhein



- 14.00–15.00 **Pilze** Sonderausstellung. Führung am Sonntag
▶ Naturhistorisches Museum
- 14.00–16.00 **Memory-Turnier** Anmeldung 22.1.–1.2. während den Öffnungszeiten des Museums (Runde 2) ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
- 15.00–16.00 **Synagogenführung der IGB** Veranstalter (JMS)
▶ Synagoge IGB, Leimenstrasse 24
- 15.00 **Von den einfachen Naturtönen zur komplexen Musik** Führung für Blinde und Sehbehinderte ▶ Historisches Museum, Musikmuseum
- 20.00 **Offene Bühne** für Musik, Poesie & Theater. www.offene-buehne.ch
▶ Engelhofkeller, Offene Bühne, Nadelberg 4

Mo

Film

- 12.15 **Mittagskino: The Tree** Julie Bertuccelli, F 2010
▶ Kultkino Atelier
- 18.30 **Der Erfinder** Kurt Gloor, CH/BRD 1981 (Schweizerdeutsch) ▶ Stadtkino Basel
- 21.00 **Days and Nights in the Forest** Satyajit Ray, Indien 1970
▶ Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Waisen** Schauspiel von Dennis Kelly. Regie Elias Perrig (D-EA). Dornier ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Fortschritt** Nach Louis-Ferdinand Céline. Ein Projekt von Fax an Max. Regie Manuel Bürgin. Anschliessend Publikumsgespräch ▶ Kaserne Basel

Klassik, Jazz

- 17.30 **Hochschule für Musik: Abschlusskonzerte 2011** Streichquartettkurs Walter Levin/Oliver Wille (1. Konzert)
▶ Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
- 20.15 **Hochschule für Musik: Abschlusskonzerte 2011** Streichquartettkurs Walter Levin/Oliver Wille (2. Konzert)
▶ Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
- 20.30 **Jazz im Safe** Immer schön auf die Zwei und die Vier! Offene Jam Session. Eintritt frei ▶ Unternehmen Mitte, Safe

Kunst

- Festival Trans(e)** Grenzübergreifendes Kunstfestival. 4.–12.3. www.lafilature.org (Afterdark: Foto- und Videoausstellung. 4.3.–21.4.) ▶ La Filature, F-Mulhouse

Diverses

- 11.00–17.00 **Kabinetttücke 28 - Kehrseite** Was auf den Böden von Spielschachteln steht. 9.2.–7.3. Letzter Tag ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
- 20.00 **Museumskonzert 2011** Basel wünscht – ein Wunschkonzert besonderer Art. Piccolo- und Trommelkunst (Museum der Kulturen) ▶ Aula der Museen, Augustinergasse

Di

Film

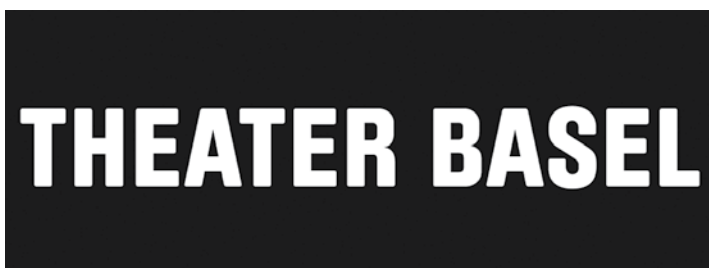
- 12.15 **Mittagskino: The Tree** Julie Bertuccelli, F 2010
▶ Kultkino Atelier

Theater

- 20.00 **Frühlingserwachen** Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig. Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Fortschritt** Nach Louis-Ferdinand Céline. Ein Projekt von Fax an Max. Regie Manuel Bürgin ▶ Kaserne Basel

Klassik, Jazz

- 17.30 **Hochschule für Musik: Abschlusskonzerte 2011** Streichquartettkurs Walter Levin/Oliver Wille (3. Konzert)
▶ Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
- 19.00 **The Sparrow Brothers feat. Manu Hartmann** Swing-Blues-Improvisationen. Eintritt frei ▶ Schützenstube, Liestal



- 20.00 **Hildebrand Quartett** Daniel Hildebrand (Mundharmonika), Alain von Ritter (Piano), Michel Lehner (Bass), Jost Müller (Drums). Latin, Jazz, Pop ▶ Unternehmen Mitte, Safe
- 20.15 **Hochschule für Musik: Abschlusskonzerte 2011** Streichquartettkurs Walter Levin/Oliver Wille (4. Konzert) ▶ Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
- 20.30–22.45 **Eva Kess - Wondering What Is Coming** Sergi Felipe Fernandez (sax), Michael Beck (p), Eva Kesselring (b), Peter Lenz (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 12.00 **Mittagsmilonga** Jeden Dienstag ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 19.00 **Fest zum Internationalen Frauentag** Kulturprogramm & Disco (Rubinia DJanes) ▶ Union, Restaurant oder Grosser Saal
- 21.00 **Salsaloca Especial** DJ Samy feat. Guest-DJ Mambito (Berlin) ▶ Kuppel

Kunst

- Festival Trans(e)** Grenzübergreifendes Kunstfestival. 4.–12.3. www.lafilature.org (Afterdark: Foto- und Videoausstellung. 4.3.–21.4.) ▶ La Filature, F-Mulhouse
- 12.15–12.45 **Bild des Monats** Friedrich Kuhn, Ananas, 1969. Bildbetrachtung (jeden Di) ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 12.30 | 13.00 **TinguelyTours: Arman** Halbstündige Mittagsführungen. Deutsch (12.30), Englisch (13.00) ▶ Museum Tinguely
- 12.30–13.00 **Pablo Picasso** Le deux frères, 1906. Rendez-vous über Mittag (S. Manthey) ▶ Kunstmuseum Basel
- 18.00 **Absatz-Spitze - Nueva Semilla** Jasmin Glaab stellt das peruanische Künstlerinnen-Kollektiv vor (SGBK) ▶ Dock: aktuelle Kunst aus Basel

Diverses

- 11.00–19.00 **100 Jahre internationaler Frauentag** Was war, was ist und was sein wird ... Eine Multimedia-Aktion (Aktion 8. März Basel-Stadt). 11.00–14.00, 16.00–19.00, Verlosung: 17.00 ▶ Connect Café im Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30

9
Mi

Film

- 12.15 **Mittagskino: The Tree** Julie Bertuccelli, F 2010 ▶ Kultkino Atelier
- 18.30 **The Music Room** Satyajit Ray, Indien 1958 ▶ Stadtkino Basel
- 19.00 **IBA/Neubasel: Detroit – Ville sauvage** Florent Tillon, 2010. Anschliessend Diskussion mit dem Regisseur. Über den Film zur Stadt – Le film et la ville (Eintritt frei) ▶ Auditorium IBA Basel 2020, Voltastrasse 30 (über Nordstern)
- 21.00 **Die Marquise von O ...** Eric Rohmer, F/BRD 1976 ▶ Stadtkino Basel

Literatur

- 19.15 **Residenzen: László Végh & Melinda Nadj Abonji** Moderation Hans Ulrich Probst, Literatur-Redaktor Schweizer Radio DRS 2. Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe Residenzen ▶ Aargauer Literaturhaus Lenzburg, Müllerhaus, Bleicherain 7, Lenzburg
- 20.00 **Alex Capus: Léon und Louise** Autorenlesung ▶ Thalia Bücher, Freie Strasse 32
- 20.00 **9x9 Speaking Corner** Poesie mit Urs Engeler ▶ Dock: aktuelle Kunst aus Basel

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Vals de primavera** Salvatore Foderá (Gitarre). Werke von Barrios Mangoré (Kollekte) ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 20.30–22.45 **Eva Kess - Wondering What Is Coming** Sergi Felipe Fernandez (sax), Michael Beck (p), Eva Kesselring (b), Peter Lenz (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Arno los Stickos Ultimate Blues Session** Blues-Rock ▶ ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ▶ Tango Schule Basel, Clarahof
- 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ▶ Quartiertreffpunkt Burg
- 21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Hunters & Babe Live: Dirty Soundz/Heading South.** Jazz & The Disco ▶ Cargo-Bar
- 21.00 **New Music First: Sea of Bees** (Californien, USA). Indie-Konzert ▶ Hinterhof Bar, Dreispitz

Kunst

- Festival Trans(e)** Grenzübergreifendes Kunstfestival. 4.–12.3. www.lafilature.org (Afterdark: Foto- und Videoausstellung. 4.3.–21.4.) ▶ La Filature, F-Mulhouse
- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee** Arman. Jenseits des Objekts. Werkbetrachtung ▶ Museum Tinguely
- 14.00–18.30 **Serge Hasenböhler** Claire de lune. 9.3.–9.4. Erster Tag ▶ Galerie Gisèle Linder
- 16.00 **Konrad Witz** Führung in der Ausstellung ▶ Kunstmuseum Basel
- 16.00 **Von Daumier bis Degas** Führung (I. Hollaus) ▶ Kunstmuseum Basel

Kinder

- 14.00–16.00 **Wohl & Weh: Spielen und Gestalten rund ums Thema Spital** Jeden Mittwochnachmittag können Kinder schneiden, kleben, formen, malen (Spielzimmer im 1. Stock der Ausstellung 17.2.–17.4.) ▶ Kinderspital UKBB, Römeggasse 8
- 14.00–17.00 **Kinderclub zu Jean Tinguely** und der Sonderausstellung: Arman (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70) ▶ Museum Tinguely
- 15.00 **Monte Rosa** Clowneskes Musiktheater von Teater Naiv (ab 5 J.). Mit Ursina Cathomen und Martin Meier ▶ Unternehmen Mitte, Safe

Diverses

- 10.00–20.00 **Reklame für Möbel** Das Archiv der Embru-Werke. 9.3.–3.4. (Plakatraum). Erster Tag ▶ Museum für Gestaltung Zürich
- 12.15 **Auf der Flucht** Migration aus politischen Gründen. Führung ▶ Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 13.00 **Archäologie live** Kurzführung. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ▶ Diverse Orte Basel
- 19.30–21.30 **Spiel mit!** Erwachsene mit Freude am Spielen setzen sich zusammen. Wer Lust hat, bringt seinen persönlichen Spiele-Favorit mit. Museumseintritt ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
- 19.30 **CNB: Götter – Pferde – Palmen** Münzgebrauch bei den Puniern im westlichen Mittelmeerraum. Referentin Dr. Susanne Frey-Kupper, Prahins VD (Circulus Numismaticus Basiliensis) ▶ Haus zum Hohen Dolder, St. Alban-Vorstadt 35
- 19.30 **Auf den Spuren des Buddha** Eine Reise zu den Mysterien Asiens. Live Reportage von Bruno Baumann (explora) ▶ Volkshaus Basel
- 20.00 **Museumskonzertli 2011** Basel wünscht – ein Wunschkonzert besonderer Art. Piccolo- und Trommelkunst (Museum der Kulturen) ▶ Aula der Museen, Augustinergasse
- 20.15 **Die Reichweite der weltweiten Öl- und Gasreserven** Vortrag von Peter Burri, Schweiz. Vereinigung von Petroleumgeologen und -ingenieuren (Naturforschende Gesellschaft in Basel) ▶ Vesalianum, Vesalgasse 1

Do
10

Film

- 12.15 **Mittagskino: Nostalgia de la Luz** Patricio Guzmán, Chile 2010 ▶ Kultkino Atelier
- 18.30 **Der Himmel über Berlin** Wim Wenders, BRD/F 1987 ▶ Stadtkino Basel
- 20.15 **The Reader** Stephen Daldry, USA/D 2008 ▶ Landkino im Sputnik, Liestal
- 21.00 **Ne te retourne pas** Marina de Van, F 2009 ▶ Neues Kino
- 21.00 **Chaque jour est une fête** Dima El-Horr, F/Libanon/D 2009 ▶ Stadtkino Basel

HISTORISCHES
MUSEUM
BASEL

BARFÜSSERKIRCHE
HAUS ZUM KIRSCHGARTEN
MUSIKMUSEUM
KUTSCHENMUSEUM

www.paphosweine.ch

Wein-Schatzinsel Zypern

Theater

- 19.00 **Funny Laundry** Matthew Hardy (AUS), Marlon Davis (ENG). Guy Stevens presents Stand Up Comedy ► Kuppel
- 20.00 **Frühlingserwachen** Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig. Einführung 19.15 ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.15 **Die ietschte bisse de Hund** Von Michael Cooney. Gastspiel Allemannische Bühne. Regie Martin Mayer. Bearbeitung Armin Holzer ► Baseldytschi Bihni

Literatur

- 19.00 **Buchvernissage - Peter Stamm: Seerücken** Moderation Martin Ebel (Tages-Anzeiger) ► Literaturhaus Basel

Klassik, Jazz

- 20.30–22.45 **David Friesen Trio** John Gross (sax), Greg Goebel (p), David Friesen (b) ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 19.00 **Krucipüsk (CZ) & Coleslaw (D)** The Möles (CH) & The Restless (CH). Rock ► Sommercasino
- 20.00 **Moddi (Nor)** Singer-Songwriter ► Parterre
- 20.30 **Willkommen Basel** Streifzüge durch die Pop-Kultur (Rockförderverein der Region Basel) ► Theater Basel, K6
- 21.00 **Salsa. DJ Pepe** Salsa All Styles! ► Allegra-Club
- 21.00 **Tête-à-tête** DJs Carlito & Coconut. Positive Grooves von Background bis Tanz (Flamingofarm) ► Hinterhof Bar, Dreispitz
- 22.00 **Studentenfutter** Guest-DJs. Charts, Partytunes, House, Hip Hop ► Singerhaus
- 23.00 **Commodore feat. Orlando Menthol** (Knackeboul, CH) live & Sgt. Risk (Electric Zombies). Electro, Tech ► Kuppel

Kunst

- Festival Trans(e)** Grenzübergreifendes Kunstfestival. 4.–12.3. www.lafilature.org (Afterdark: Foto- und Videoausstellung. 4.3.–21.4.) ► La Filature, F-Mulhouse
- 12.30 **Antike Statuen auf Briefmarken** 22.2.–22.5. Führung ► Skulpturhalle
- 12.30–13.00 **Henri de Toulouse-Lautrec** Werkbetrachtung über Mittag. Ein Engagement der Freunde ► Kunstmuseum Basel
- 14.00–20.00 **Galeria Choque Cultural** Streetart & Graffiti aus Sao Paulo. 20.1.–10.3. Letzter Tag ► Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
- 18.00 **Paul Klee - übermütig** Zum Thema: Kind. 10.–18.3. Vernissage ► Zentrum Paul Klee, Bern
- 18.30 **Thomas Hirschhorn - Künstlergespräch** Thomas Hirschhorn im Gespräch mit Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus ► Aargauer Kunsthaus, Aarau

Kinder

- 14.30–16.30 **Eiszeitdetektive aufgepasst!** Eine Schnitzeljagd durch die Ausstellung: Eiszeit am Oberrhein (Dreiland-Ferienpass: 7–12 J.). Auf Anmeldung (T 07621 91 93 70) ► Museum am Burghof, D-Lörrach

Diverses

- 18.00 **Info-Abend: ipso** Schule ja, bei uns aber ganz anders. Anmeldung und Info (T 061 560 30 00) ► ipso, Haus des Lernens, Eulerstrasse 55
- 18.15 **Burgenfreunde** Beispiele aus der aktuellen Basler Denkmalpflege. Gespräch mit Dr. Thomas Lutz (Denkmalpflege) ► Burgenfreunde beider Basel, Burgenstube, Stapfelberg 4
- 18.15 **Nicht nur Trommeln und Pfeifen** Musikinstrumente in der Basler Fasnacht. Führung ► Historisches Museum, Musikmuseum

Film

- 12.15 **Mittagskino: Nostalgia de la Luz** Patricio Guzmán, Chile 2010 ► Kultkino Atelier
- 15.15 **Die linkshändige Frau** Peter Handke, BRD 1978 ► Stadtkino Basel
- 17.30 **Pather Panchali** Satyajit Ray, Indien 1955 ► Stadtkino Basel
- 20.00 **Messer im Kopf** Reinhard Hauff, BRD 1978 ► Stadtkino Basel
- 21.00 **Ne te retourne pas** Marina de Van, F 2009 ► Neues Kino
- 22.15 **Nosferatu: Phantom der Nacht** Werner Herzog, BRD/F 1979 ► Stadtkino Basel

Theater

- 20.15 **Die ietschte bisse de Hund** Von Michael Cooney. Gastspiel Allemannische Bühne. Regie Martin Mayer. Bearbeitung Armin Holzer ► Baseldytschi Bihni
- 21.00 **Die neun Wahrheiten über John Lennon** Von Petra Barcal. Mit Bastian Heidenreich, Benjamin Kempf, Hanna Eichel ► Theater Basel, K6

Tanz

- 20.00 **Giselle** Ballett Basel und Sinfonieorchester Basel. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 19.15 ► Theater Basel, Grosse Bühne

Klassik, Jazz

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Brigitte Salvisberg, Olten. Werke von Tunder, Sweelinck, Steigleder, Bach. Kollekte ► Leonhardskirche
- 20.15 **Rheinfelder Gäste: Aion Quintett** Orient/Okzident, Klassik/Jazz. Christian Berger (gitarre, oud), Berti Lampert (sax), Marc Jenny (bass), Dominic Doppler (dr), Markus Brechbühl (perc) ► Schützen Kulturkeller, Rheinfelden
- 20.30 | 21.45 **HKB Jazzorchestra feat. Bert Joris** Bert Joris (trp/lead) mit StudentInnen der Hochschule der Künste Bern ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 21.00 **TangoSensacion** Tango Schule Basel (DJ Romeo Orsini) ► Gare du Nord
- 21.00 **Disco Swing. DJ Pietro** Disco-Swing, Jive, R&R, Cha-Cha-Cha, Rumba, Latin/Standard ► Allegra-Club
- 21.00 **Disco Querbeet** DJ O.Lee. Musik der 60er bis heute ► Gallery Music Bar, Pratteln
- 21.00 **Madsen & Benzin (D)** Rock ► Sommercasino
- 21.00 **Fraundisko** Für Frauen, Trans und Queer. DJanes iNNOX, SheMorphine und Süsstoff ► Hirschenek
- 21.30 **Climbing Tree** Constantly Trying. Singer & Songwriter ► Cargo-Bar
- 22.00 **Danzeria** Disco. DJ beat & Gast-DJ Michel ► Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
- 22.00 **Twenty Seven (+27)** Charts, Partytunes, Hits, 80s & 90s ► Singerhaus
- 22.00 **Oldschool** DJs Drozt & Tron. Oldschool, Rap, Kult ► Kuppel
- 22.30 **Do The Beng Beng** DJ Pistolero Pepe (Luzern), 6 Guns Bandits (Basel). Rock'n'Roll, Rhythm'n'Blues, Rockabilly ► Hinterhof Bar, Dreispitz
- 23.00 **Save the Vinyl** DJs der Region. Techno ► Das Schiff, Basel
- 23.00 **nordstern.com** Party ► Nordstern
- 23.00 **Fadi In** DJs Sam, Le Roi, David Fernaux. Disco, House ► Atlantis

Kunst

- Festival Trans(e)** Grenzübergreifendes Kunstfestival. 4.–12.3. www.lafilature.org (Afterdark: Foto- und Videoausstellung. 4.3.–21.4.) ► La Filature, F-Mulhouse
- 10.30–20.00 **Alberto Giacometti** Das Sehen im Werk. 11.3.–22.5. Erster Tag ► Kunsthaus Zürich

10 JAHRE HERBARIUM



PHARMAZIE-HISTORISCHES
MUSEUM BASEL

le Salon Bleu

- 18.00–20.00 **Eric Steinbrecher - Eva-Fiore Kovacovsky** Steinbrecher: Brot & Hosen. Kovacovsky: Hortus conclusus. 11.3.–21.5. Vernissage
►Galerie Stampa
- 18.30 **Francis Alys: Fabiola** 12.3.–28.8. Vernissage ►Schaulager, zu Gast im Haus zum Kirschgarten
- 19.00 **Therese Weber** Hand und Gedanken. Papier, Licht, Fotografie, Zeichnung. 11.3.–3.4. Vernissage ►Kulturforum Laufen

Diverses

- 19.30 **Von der griechischen Antike zur italienischen Renaissance** Vortrag von Prof. Marina-Lambraki, Leiterin des nationalen Kunstmuseums von Athen (griechisch mit deutscher Übersetzung). Kulturverein Griechenland (Eintritt frei)
►Skulpturhalle
- 19.30 **Filme für die Erde zeigt: Plastic Planet** Film von Werner Boote
►Connect Café im Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30
- 20.00 **Arlecchino-Stubede** Auftakt in die Basler Fasnacht
►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

Film

- 15.15 **Messer im Kopf** Reinhard Hauff, BRD 1978 ►Stadtkino Basel
- 17.00 **Agua Fresca** Regie Camilo Cienfuegos. Dokumentarfilm Chile/Schweiz 2006. Anschliessend Diskussion mit dem Regisseur. Anmeldung erwünscht (www.trichile.ch)
►Quartiertreffpunkt Lola
- 17.30 **Nosferatu: Phantom der Nacht** Werner Herzog, BRD/F 1979
►Stadtkino Basel
- 20.00 **Aparajito** (The Unvanquished). Satyajit Ray, Indien 1956
►Stadtkino Basel
- 22.15 **Der amerikanische Freund** Wim Wenders, F/BRD 1977
►Stadtkino Basel

Theater

- 19.30 **Jenseits von Eden** Nach John Steinbeck. Bearbeitung Ulrike Syha. Regie Peter Kastenmüller ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.15 **Die letschte bisse de Hund** Von Michael Cooney. Gastspiel Allemannische Bühne. Regie Martin Mayer. Bearbeitung Armin Holzer ►Baseldytschi Bihni

Tanz

- 20.00 **Licht bricht ein ... und Zeit fliesst daraus** Eurythmie-Aufführung mit dem Ensemble Licht bricht ein. Regie Werner Barfod
►Goetheanum, Dornach

Klassik, Jazz

- 20.30 | 21.45 **HKB Jazzorchestra feat. Bert Joris** Bert Joris (trp/lead) mit StudentInnen der Hochschule der Künste Bern
►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 20.00–24.00 **Disco Liestal tanzt** Oldies & Worldmusic ►Kulturhaus Palazzo, Liestal
- 20.30 **Bubble Beatz** Live Show: Trash & Afterwork-Party. DJ Marcow (22.30) ►Gundeldinger Feld, Quersfeld-Halle
- 21.00 **And All Because the Lady Loves (GB)** Nick Rushton (voc/g) & Rachel Collins (voc/b) ►Meck à Frick, Frick
- 21.00 **Deep Drone: Requiem, Darkmoon, Total Annihilation** Metal (CH)
►Sommercasino
- 21.00 **VollmondTango** DJ Oscar Moyano ►Volkshaus Basel, Unionssaal
- 21.30 **Soul Sociedad** Modern Soul, Dirty Disco, Sick Jazz, Off Beats. Groove Riders ►Cargo-Bar
- 22.00 **Salsa. DJ Mambito (DE)** Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ►Allegra-Club
- 22.00 **I Love My Pony** Dance like a Pony (ZH) & Prototypen (BS). Visuals by Aaawsomecolors. Electro, Minimal ►Kuppel
- 22.30 **Queerplanet** DJs Taylor Cruz & Guest (Gay & Lesbian Party). House, Deep, Electro ►Singerhaus

- 23.00 **Round Table Knights & Walldisplay (Bern)** Say What!? Release Tour. Support: Zaber Riders (BS). House, Elektro (Bazzle is a la Mode)
►Kaserne Basel
- 23.00 **Kerri Chandler & Frankie Feliciano (N.Y.C.)** New York City Night. Deep-House, Vocal-House ►Das Schiff, Basel
- 23.00 **nordstern.com Party** ►Nordstern
- 23.00 **El Dragons Night Out** DJ Alex Austin, El Dragon. RnB, Hip Hop, MashUps ►Atlantis
- 23.00 **Jack in the Box** DJs Freezer (BS), Nünn (ZH), Constar (Freiburg, D). House, Minimal, Techhouse ►Hinterhof Bar, Dreispitz

Kunst

- Festival Trans(e)** Grenzübergreifendes Kunstfestival. 4.–12.3. www.lafilature.org (Afterdark: Foto- und Videoausstellung. 4.3.–21.4.). Letzter Tag ►La Filature, F-Mulhouse
- 10.00–17.00 **Léonie von Roten Aysun** - ein gemaltes Tagebuch. 12.2.–12.3. Letzter Tag ►Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5
- 10.00–17.00 **Caspar Abt** Neue Werke. 18.2.–12.3. Letzter Tag ►D.B. Thorens Gallery
- 11.00–16.00 **Ulrich Muchenberger** Auge in Auge. Lichtinstallationen. 11.2.–12.3. Letzter Tag ►Galerie Karin Sutter
- 11.00–15.00 **Gabriela Volanti** Neue Bilder. 10.2.–12.3. Letzter Tag
►Galerie des 20. Jahrhunderts, Elisabethenstrasse 40
- 12.00–17.00 **Tarek Abu Hageb** If I were only a child again. 29.1.–12.3. Letzter Tag ►Galerie Daepfen
- 12.00–18.00 **Severin Frank - Lukas Zimmermann** Objekte, Plakate. 29.1.–12.3. Letzter Tag ►Plattfon/Stampa, Feldbergstrasse 48
- 13.00–16.00 **Sabine Hagmann** Mise en scène. Fotografien. 21.1.–12.3. Letzter Tag ►Galerie Taner, Nadelberg 15
- 16.00 **Konrad Witz** Führung in der Ausstellung ►Kunstmuseum Basel
- 17.00 | 20.00 **Doing Fashion - Graduate Show 11** Institut for Fashion Design Basel, FHNW, HGK ►Kaserne Basel
- 20.00 **Erik Dettwiler: Wem gehört die Stadt** Videoinstallation mit Interviews mit kulturschaffenden Frauen über ihre Stadt. 4.–20.3. Talk mit Almut Rembges ►Kasko, Werkraum Warteck pp

Kinder

- 10.00 | 13.30 **Kunst-Pirsch** 10.00–12.30: für Kinder (9–13 J.); 13.30–15.30: für Kinder (5–8 J.) ►Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 15.00 **Kaspers Morgestraich** Figuretti-Team: Claudia Stooß & Werner Jufer. Basler Vorfasnacht für die Kleinsten (ab 4 J.). Res. (T 061 331 19 77) ►Nasobem, Frobenstrasse 2

Diverses

- 20.00 **Arlecchino-Stubede** Auftakt in die Basler Fasnacht
►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

Film

- 11.00 **Mittagskino: Nostalgia de la Luz** Patricio Guzmán, Chile 2010. Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur
►Kultkino Atelier
- 13.15 **Der Erfinder** Kurt Gloor, CH/BRD 1981 (Schweizerdeutsch) ►Stadtkino Basel
- 15.15 **Aparajito** (The Unvanquished). Satyajit Ray, Indien 1956
►Stadtkino Basel
- 17.30 **Dans la ville blanche** Alain Tanner, CH/Portugal/GB 1983
►Stadtkino Basel
- 20.00 **The Expedition** Satyajit Ray, Indien 1962 ►Stadtkino Basel

Theater

- 16.00 **Das war ich nicht** Von Kristof Magnusson. Regie Ronny Jakubasch (UA) ►Theater Basel, Kleine Bühne

Klassik, Jazz

- 16.00 **Division Musick: Die Kunst der Diminution** Musicke & Mirth. Achtman (Viola da gamba), Klein (Lyra viol), Beyer (Violine in alter Mensur), Tschärner (Cembalo) ►Pianofort'ino, Gasstrasse 48

Cartoonmuseum Basel

www.cartoonmuseum.ch



**Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel**

UPK

- 17.00 **Bachkantaten in der Predigerkirche** Werke von Bach und Jan Dismas Zelenka. Jeweils am 2. So im Monat. Kollekte. Solistische Besetzung, historische Instrumente (BWV 198 und ZWV 151) ▶ Predigerkirche

Sounds & Floors

- 20.00 **Tango Milonga** Tanz und Ambiente ▶ Unternehmen Mitte, Halle
 20.30 **Milonga** (Schnupperstunde 19.00) ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
 21.00 **D Nacht vorem Morgestraich: GMF Grand Mother's Funck** feat. Akil the MC. Support Amici del Rap (BL) ▶ Sommercasino
 21.00 **Tanz in den Morgestraich: The Psychonauts (CH) & The Maladroits (D)** Psychobilly & Punk live & DJ High Heels On Speed. Pop, Rocky (Untragbar!) ▶ Hirschenkeck
 22.00 **Morgestraich** DJs Flash & el toro. Party Tunes, Hits, 80s & 90s, Charts ▶ Singerhaus
 22.00 **Pre-Morgestraich: 10 Years - Sir David Rodigan (UK)** The Steady Rockers Crew. Reggae, Ska, Dancehall ▶ Kuppel
 23.00 **Morgestraich: Woody Madera (UK)** DJ Woody: Turntables In Technicolor & The Famous Goldfinger Brothers (BS). Hip Hop ▶ Kaserne Basel
 23.00 **Alan Fitzpatrick (UK)** Stereotypen Piratenparty. Techno ▶ Das Schiff, Basel
 23.00 **Carneval with Josh Wink (USA)** Andrea Oliva (Basel), Oliver K, Michel Sacher, Davore, Chris De Coco, John Depardy. Elektronische Musik ▶ Nordstern
 23.00 **Morgestraich Party** DJ Nick Schulz. Charts ▶ Atlantis

Kunst

- Rückblick & Ausblick** KünstlerInnen der Galerie. 12.12.–13.3. (Mo–Fr nach Vereinbarung: T 061 631 18 35). Letzter Tag ▶ Galerie Zangbieri, Bändelgasse 5
 10.00–18.00 **Frank O. Gehry seit 1997** 1.10.–13.3. Letzter Tag ▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
 10.00–17.00 **Von Bild zu Bild – Martin Disteli erzählt Geschichten** Disteli-Kabinett. 10.12.–13.3. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Olten
 11.00 **Voici un dessin suisse. 1990–2010** Werke aus allen Regionen der Schweiz. 28.1.–25.4. Führung ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
 11.00–18.00 **Nouvelles Collections IV** 15.1.–13.3. Letzter Tag ▶ CentrePasquArt, Biel
 11.00–17.00 **Andreas Schneider** Timelivearchive. Gastausstellung in der Lagerhalle. 10.2.–27.3. ▶ Forum Würth, Arlesheim
 11.00–17.00 **Matias Spescha** 6.11.–24.4. (bis 13.3. nur So) ▶ Kloster Schöthal, Langenbruck
 11.00 **Ruth Berger, Marianne Büttiker, Erica Pedretti** Einen Garten anlegen. Sequenzen des Wachstums. Zeichnungen, Fotografien und Texte. 13.3.–10.4. Vernissage ▶ Stadthaus Olten, 10. Stock, Dornacherstrasse 1, Olten
 11.30 **Georg Baselitz** Bis 27.3. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
 11.30 **Arman** Retrospektive (1928–2005). Führung ▶ Museum Tinguely
 12.00 **Bettina Pousttchi** World Time Clock. 15.1.–13.3. Führung (letzter Tag) ▶ Kunsthalle Basel
 12.00 **Konrad Witz** Führung in der Ausstellung ▶ Kunstmuseum Basel

- 12.00 **Führung durch die Ausstellung** Banu Cennetoglu ▶ Kunsthalle Basel
 13.00–17.00 **Gilbert Garcin, Olivier Mosset, Gilles Porret** Photographie, Malerei, Installationen. 29.1.–13.3. Letzter Tag (wird evt. verlängert) ▶ Kunsthalle Palazzo, Liestal
 13.00 **Francis Alys: Fabiola** 12.3.–28.8. Führung ▶ Schaulager, zu Gast im Haus zum Kirschgarten
 14.00–15.00 **Wortbilder. Comics aus China** 5.11.–13.3. Führung (letzter Tag) ▶ Cartoonmuseum
 14.00 **RegioArtSkulptur** 6.2.–29.5. Führung ▶ Rehmann Museum, Laufenburg
 14.00–16.00 **Kunst-Ausflug** Mit der ganzen Familie ins Kunsthaut ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
 15.00 **Pierre Huyghe** Die Werke aus der Sammlung. Führung ▶ Museum für Gegenwartskunst
 19.00 **Erik Dettwiler: Wem gehört die Stadt** Videoinstallation mit Interviews mit kulturschaffenden Frauen über ihre Stadt. 4.–20.3. Thematisches Filmprogramm zusammengestellt von Aggregat ▶ Kasko, Werkraum Warteck pp

Kinder

- 11.00 **Gehry für Kinder** Anmeldung workshops@design-museum.de ▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
 11.00 | 15.00 **Kaspers Morgestraich** Figuretti-Team: Claudia Stooß & Werner Jufer. Basler Vorfasnacht für die Kleinsten (ab 4 J.). Res. (T 061 331 19 77) ▶ Nasobem, Frobenstrasse 2

Diverses

- Fasnacht** ▶ Kulturraum Marabu, Gelterkinden
 10.00–17.00 **Elfenbeine aus Ceylon** Luxusgüter der Renaissance. 27.11.–13.3. Letzter Tag ▶ Museum Rietberg, Zürich
 10.00–17.00 **Schnelle Schlitten** Winterlandschaft mit Schlitten im Museum. 13.11.–13.3. Letzter Tag ▶ Forum Schweizer Geschichte, Hofmatt, Zeughausstrasse 5, Schwyz
 10.30 **Gäll de kennsch mi nit?** Fasnachtsgottesdienst. Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgenstraich ▶ Offene Kirche Elisabethen
 11.00–17.00 **Hättsch des dänggd?** 75 Jahre Narrengilde Lörrach. 9.1.–13.3. Letzter Tag ▶ Museum am Burghof, D-Lörrach
 11.00 **Vom Rauchzeichen zum iPhone** Kommunikation als technische Herausforderung. Führung ▶ EBM Elektrizitätsmuseum, Weidenstrasse 8, Münchenstein
 11.00 **Führung: Wohl & Weh** Vom Kinderspital zum UKBB (7.2.–17.4.) ▶ Kinderspital UKBB, Römergasse 8
 11.00 **Dr Ufftaggt: Celtic Intermezzo** Unkonventionelle Basler Vorfasnachts-Veranstaltung ▶ Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
 11.15 **In der Fremde** Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit. Führung ▶ Historisches Museum, Barfüsserkirche
 14.00–15.00 **Pilze** Sonderausstellung. Führung am Sonntag ▶ Naturhistorisches Museum
 15.00 **ExpoTriRhena** Führung in der Erlebnisausstellung ▶ Museum am Burghof, D-Lörrach
 17.00 **Fauteuil-Pfyfferli 2011** Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 14.1.–13.3. Alle Vorstellungen ausverkauft. Letzter Tag ▶ Fauteuil
 17.30 **Labyrinth-Begehung** Bewegungsmeditation (Forum für Zeitfragen) ▶ Labyrinth Leonhardskirchplatz



kult.kino

Nach "Brothers" und "After The Wedding" erkundet Susanne Bier erneut einfühlsam und schonungslos emotionale Grenzsituationen.

Gewinner des Golden Globes 2011 in der Kategorie "Bester ausländischer Film".

Demnächst in Ihrem kult.kino!

Das Ende als Anfang

Plastiken und Reliefs von Werner Kieber



26. März – 7. April 2011

Ausstellungseröffnung: Samstag 26. März 18.00 Uhr

Öffnungszeiten: Täglich von 11.00 – 19.00

Atelier für Kunst und Kunsttherapie Schachenstrasse 15 Ebikon / Luzern
www.atelier-wernerkleiber.ch

Mo 14

Film

12.15 **Mittagskino: Nostalgia de la Luz** Patricio Guzmán, Chile 2010 ▶ Kultkino Atelier

Diverses

Basler Fasnacht 14.–16.3. Das Museum bleibt geschlossen
▶ Basler Papiermühle

Facetten der Nachhaltigkeit Eine Ausstellung mit Studierenden der Uni Basel. 1.–14.3. www.nachhaltigkeit.web.com. Letzter Tag
▶ Uni Basel, Kollegienhaus

04.00 **Basler Fasnacht** www.fasnacht.ch (Morgestraich) ▶ Basler Innenstadt

19.00 **Schnitzelbängg** Theater und Künstlerklausur ▶ Häbse Theater

19.30 **Schnitzelbängg** Fauteuil, Tabouretti, Kaisersaal.
Vorstellungen ausverkauft ▶ Fauteuil

19.30 **Comité-Schnitzelbängg** Grosse Bühne und Schauspielhaus
▶ Theater Basel

Di 15

Film

12.15 **Mittagskino: Nostalgia de la Luz** Patricio Guzmán, Chile 2010 ▶ Kultkino Atelier

Sounds & Floors

12.00 **Mittagsmilonga** Jeden Dienstag
▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast

21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ▶ Kuppel

Kunst

12.15–12.45 **Bild des Monats** Friedrich Kuhn, Ananas, 1969. Bildbetrachtung (jeden Di) ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau

18.15 **MAS Arts Management** Infoveranstaltung. Start der 13. Durchführung: 20.1.2012. www.zkm.zhaw.ch ▶ ZHAW, Winterthur

Diverses

Basler Fasnacht www.fasnacht.ch (Atlantis: Zyschtigsbryys)
▶ Basler Innenstadt

Basler Fasnacht Das Museum bleibt Di/Mi geschlossen
▶ Naturhistorisches Museum

Basler Fasnacht 14.–16.3. Das Museum bleibt geschlossen
▶ Basler Papiermühle

12.00–18.00 **Basler Fasnacht - Farben, Masken, Töne** L'exposition: Le Carnaval de Bâle, est ouvert (gratuit/Eintritt frei) ▶ Museum der Kulturen Basel

17.00 **Schnitzelbängg-Stubete** Fauteuil, Tabouretti. Ausgewählte Schnitzelbängg ▶ Fauteuil

19.00 **Mammut und Umwelt in der letzten Eiszeit** Bildvortrag von Dr. Heinz Furrer, Universität Zürich, Paläontologisches Institut und Museum. Zur Ausstellung: Eiszeit am Oberrhein
▶ Museum am Burghof, D-Lörrach

Mi 16

Film

12.15 **Mittagskino: Nostalgia de la Luz** Patricio Guzmán, Chile 2010 ▶ Kultkino Atelier

Klassik, Jazz

20.30 **Steve Payne & Angelo** Zwei Country- und Blues- und Rock-Gitarristen ▶ ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

21.00 **Bluescaravan** Girls with Guitar ▶ Gallery Music Bar, Pratteln

Sounds & Floors

12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ▶ Tango Schule Basel, Clarahof

20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ▶ Quartiertreffpunkt Burg

21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast

21.00 **Dulzura** La Noche Latina. Salsa, Merengue, Bachata, Reggaeton. DJs ▶ Hinterhof Bar, Dreispitz

Kunst

10.00–13.00 **Francis Alÿs: Fabiola** 12.3.–28.8. Sonderöffnungszeiten: Fasnacht
▶ Schaulager, zu Gast im Haus zum Kirschgarten

Kinder

14.00–17.00 **Kinderclub zu Jean Tinguely** und der Sonderausstellung: Arman (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70)
▶ Museum Tinguely

14.30–16.30 **Eiszeitdetektive aufgepasst!** Eine Schnitzeljagd durch die Ausstellung: Eiszeit am Oberrhein (Dreiland-Ferienpass: 7–12 J.). Auf Anmeldung (T 07621 91 93 70) ▶ Museum am Burghof, D-Lörrach

16.00 **Kindergeschichten aus dem Koffer** Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Geschichten (ab 4 J.)
▶ Kantonsbibliothek BL, Liestal

Diverses

Basler Fasnacht www.fasnacht.ch ▶ Basler Innenstadt

Basler Fasnacht Das Museum bleibt Di/Mi geschlossen
▶ Naturhistorisches Museum

Basler Fasnacht 14.–16.3. Das Museum bleibt geschlossen
▶ Basler Papiermühle

19.00 **Schnitzelbängg** Theater und Künstlerklausur ▶ Häbse Theater

19.30 **Schnitzelbängg** Fauteuil, Tabouretti, Kaisersaal.
Vorstellungen ausverkauft ▶ Fauteuil

19.30 **Comité-Schnitzelbängg** Grosse Bühne und Schauspielhaus
▶ Theater Basel

Do 17

Film

12.15 **Mittagskino: La petite chambre** Stéphanie Chuat und Véronique Reymond, CH 2010 ▶ Kultkino Atelier

18.30 **Vorpremiere: La petite chambre** Stéphanie Chuat und Véronique Reymond. Anschliessend Gespräch mit den Regisseurinnen (Alliance Française de Bâle)
▶ Kultkino Atelier

18.30 **The Big City** Satyajit Ray, Indien 1963 ▶ Stadtkino Basel

20.15 **Pane e tulipani** Silvio Soldini, I/CH 1998 ▶ Landkino im Sputnik, Liestal

20.30 **Unser Garten Eden** Dokfilm von Mano Khalil, CH 2010
▶ Kulturforum Laufen

21.00 **Le père de mes enfants** Mia Hansen-Løve, F 2009 ▶ Neues Kino

21.00 **Chaque jour est une fête** Dima El-Horr, F/Libanon/D 2009
▶ Stadtkino Basel

Theater

10.00 **Florian Schroeder** Update 2010: Du willst es doch auch. Kabarett
▶ Burghof, D-Lörrach

Literatur

21.00 **Blaue Stunde: Phanta's Schloss** Lyrik von Christian Morgenstern. Claudia Kringe (Sprache), Anna Gordos (Querflöte)
▶ Goetheanum, Dornach

Sounds & Floors

21.00 **Salsa. Gast-DJ Theo (LU)** Salsa All Styles! ▶ Allegra-Club

21.00 **Tête-à-tête** DJ Lamosh273. Positive Grooves von Background bis Tanz (Flamingofarm) ▶ Hinterhof Bar, Dreispitz

22.00 **Studentenfutter** Guest-DJs. Charts, Partytunes, House, Hip Hop
▶ Singerhaus

23.00 **Commodore** Cristian Tamborrini & Fabio Tamborrini. Electro, Minimal, House ▶ Kuppel

Kunst

17.30 **Francis Alÿs: Fabiola** 12.3.–28.8. Führung ▶ Schaulager, zu Gast im Haus zum Kirschgarten

18.30 **Voici un dessin suisse. 1990–2010** Werke aus allen Regionen der Schweiz. 28.1.–25.4. Führung ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau

18.30 **Dislocación** Kulturelle Verortung in Zeiten der Globalisierung. Chile-Schweiz: Ein künstlerisches Forschungsprojekt. 17.3.–19.6. Vernissage ▶ Kunstmuseum Bern

18.30 **Führung durch die Ausstellungen** Bettina Pousttchi und Banu Cennetoglu ▶ Kunsthalle Basel

19.00 **Walter Derungs, Thomas Hauri, Hagar Schmidhalter** When shall we three meet again. 5.3.–10.4. Essen und Musik
▶ Ausstellungsraum Klingental

Film

- 12.15 **Mittagskino: La petite chambre** Stéphanie Chuat und Véronique Reymond, CH 2010 ▶ Kultkino Atelier
- 15.15 **Giulias Verschwinden** Christoph Schaub, CH 2009 ▶ Stadtkino Basel
- 17.30 **Aparajito** (The Unvanquished). Satyajit Ray, Indien 1956 ▶ Stadtkino Basel
- 20.00 **Dans la ville blanche** Alain Tanner, CH/Portugal/GB 1983 ▶ Stadtkino Basel
- 21.00 **Le père de mes enfants** Mia Hansen-Løve, F 2009 ▶ Neues Kino
- 22.15 **Chaque jour est une fête** Dima El-Horr, F/Libanon/D 2009 ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Doubt** A Parable. By John Patrick Shanley. Directed by Andy Tobler (Upstart Entertainment) ▶ Kellertheater, Englisches Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6
- 20.00 **Th2 Theater: Raskolnikow an der Tankstelle** und andere Geschichten übers Abhauen, die Liebe und das Böse. Res. (T 078 722 76 43 oder 061 381 86 74). www.th2.ch. Premiere ▶ Medien- und TheaterFalle, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192

Klassik, Jazz

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Susanne Doll, Basel. Tierische Geschichten. Kollekte ▶ Leonhardskirche
- 19.30 **Schola Cantorum Basiliensis: Zum Klingen bringen** Hochschule für Alte Musik. Abschlusskonzert des Opernklasse-Workshops ▶ Musik-Akademie, Vera Oeri-Bibliothek, Kleiner Saal, Leonhardsstrasse 6
- 20.00 **The Music Maker Blues Foundation Revue Blues** ▶ Burghof, D-Lörrach
- 20.30 | 21.45 **Cannonsoul** Peter Tuscher (trp), Patrick Bianco (sax), Claus Raible (p), Giorgos Antoniou (b), Bernd Reiter (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Charly And The Jivemates** (D). Rhythm and Blues ▶ Jazztone, D-Lörrach

Sounds & Floors

- 20.00 **The Young Gods (CH)** Postindustrial ▶ Kaserne Basel
- 20.00 **Overcross** Pop, Rock ▶ Sissy's Place, Birsfelden
- 20.00 **Young Guns & Deaf Havana (UK)** Alternative ▶ Sommercasino

- 20.15 **Swing and Dance** DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr ▶ Tanzpalast
- 21.00 **Every Positive Vibe** DJ Numuv 525. Hausarbeit ▶ Cargo-Bar
- 21.30 **7 Dollar Taxi (LU) & AltF4 (BL)** Indie Indeed Homegrown live & DJane Cat & DJ Millhaus feat. Mannequins We Are (23.30) ▶ Kuppel
- 22.00 **Danzeria** Disco. Gast-DJ-Duo les jeunes biches feat. DJsf ▶ Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
- 22.00 **Tropical Night & Kizomba** Gast-DJ. Music around Africa! ▶ Allegra-Club
- 22.00 **Twenty Seven (+27)** Charts, Partytunes, Hits, 80s & 90s ▶ Singerhaus
- 23.00 **Franz & Shape (live, Italy)** Electro (Electrophil) ▶ Das Schiff, Basel
- 23.00 **Traffic - Matthias Meyer (Hamburg)** Reto Ardour, Benja. Techno, House ▶ Nordstern
- 23.00 **Brown Sugar** DJ The Soul Combo. Disco, Funk, Soul, House ▶ Atlantis
- 23.00 **Dubaholics** D.L.C. (dubaholics, Basel), DJ Rasmus (release, Basel), Zecher (subotage, Basel). Dubstep ▶ Hinterhof Bar, Dreispitz

Kunst

- 10.00–17.00 **Paul Klee - übermütig** Zum Thema: Kind. 10.–18.3. Letzter Tag ▶ Zentrum Paul Klee, Bern
- 11.00–17.00 **Eugène Grasset** L'art et l'ornement. 18.3.–13.6. Erster Tag ▶ Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
- 18.00–02.00 **Museumsnacht Bern** Nacht und Traum. www.museumsnacht-bern.ch ▶ Museumsnacht Bern
- 18.00 **iaab-Gastkünstler - Groupshow** Sami Lukkarinen (Helsinki), Georges Audet (Montréal), Erica Magrey (New York), Jan Henri Booyens (Südafrika), Taro Shinoda (Tokio). Bilder, Installationen, Videoarbeiten. 18.–20.3. Vernissage ▶ iaab-Projektraum im Kunstfreilager, Dreispitz-Areal, Oslostrasse 10
- 18.30 **Max von Moos** gesehen von Peter Roesch, Christian Kathriner, Robert Estermann. 18.3.–31.7. Vernissage ▶ Kunstmuseum Luzern
- 19.00 **Erik Dettwiler: Wem gehört die Stadt** Videoinstallation mit Interviews mit kulturschaffenden Frauen über ihre Stadt. 4.–20.3. Thematisches Filmprogramm zusammengestellt von Bildwechsel ▶ Kasko, Werkraum Warteck pp

Diverses

- 18.00–21.00 **Maitreya Project - Herzschein-Reliquientour** Ausstellung von heiligen buddhistischen Reliquien. 18.–20.3. Eröffnung/Zeremonie ▶ Offene Kirche Elisabethen



Design: Noëmi Ceresola
Foto: Christian Schnur
Doing Fashion, HGK
Sa 12.3., 17 h und 20 h,
Party: 23 h, Kaserne Basel

Antz in the Pantz: Ian Wright
(Sister Funk, UK):
Sa 19.3., 23 h, Kaserne Basel



sa 19

Film

- 15.15 **The Lonely Wife** Satyajit Ray, Indien 1964 ▶ Stadtkino Basel
17.30 **Giulias Verschwinden** Christoph Schaub, CH 2009
▶ Stadtkino Basel
20.00 **The World of Apu** Satyajit Ray, Indien 1959 ▶ Stadtkino Basel
21.00 **Résistance[s]** I-III Kurzfilme und Videos von LOWAVE,
Paris. In Zusammenarbeit mit Katrin Grögel und Andrea
Saemann, dt. Untertitel ▶ Neues Kino
22.15 **Dans la ville blanche** Alain Tanner, CH/Portugal/GB 1983
▶ Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Doubt** A Parable. By John Patrick Shanley. Directed by Andy Tobler
(Upstart Entertainment) ▶ Kellertheater, Englisches Seminar
(Schönes Haus), Nadelberg 6
20.00 **Th2 Theater: Raskolnikow an der Tankstelle** und andere Geschichten
übers Abhauen, die Liebe und das Böse. Res. (T 078 722 76 43
oder 061 381 86 74). www.th2.ch ▶ Medien- und TheaterFalle,
Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192

Tanz

- 20.00 **Kei aber!** Choreographie Ives Thuwis, De Leeuw. Tanztheater mit
Fabrizia Flühler, Lucien Haug, Mélanie Honegger, Nicolas Streit,
Selina Thüring, Tabea Buser, Till Lauer (jtb). Premiere
▶ Junges Theater Basel, Kasernenareal

Klassik, Jazz

- 19.30 **Schola Cantorum Basiliensis: Zum Klingeln bringen** Hochschule
für Alte Musik. Abschlusskonzert des Opernklasse-Workshops
▶ Musik-Akademie, Vera Oeri-Bibliothek, Kleiner Saal, Leonhardsstrasse 6
20.30 | 21.45 **Cannonsoul** Peter Tuscher (trp), Patrick Bianco (sax), Claus Raible
(p), Giorgos Antoniou (b), Bernd Reiter (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 20.00 **Lucio Dalla & Francesco de Gregori** Cantautori - Viva l'Italia
▶ Musical Theater Basel
20.30–04.00 **Eröffnung Sud: Phormones (CH/UK) - The Dirt (Glasgow)** Alternative
Pop/Country. Circus Night & DJs Smirre & Johnny Bravo.
Kein Eintritt ▶ SUD, Burgweg 7
21.30 **Vinolams Vierviertelbar** DJ Kawumski. Hausarbeit ▶ Cargo-Bar
22.00 **Salsa. DJ Pepe** Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata
▶ Allegra-Club
22.00 **That's it** DJs Dreamz, I.M., G-Play, Tronic, Mc Bary.
Hip Hop, R&B, Urban, Mash Up ▶ Singerhaus
22.00 **Jumpoff** BrewzBana & Doctor Drop hosted by Lukee Lava.
Hip-hop, Dancehall, R&B ▶ Kuppel

- 23.00 **Antz in the Pantz: Ian Wright (Sister Funk, UK)** Funk, Soul, Rare
Groove. DJs Rainer & Pun (BS) ▶ Kaserne Basel
23.00 **Label-Nigh** DJs/Acts/Künstler: www.dasschiff.ch ▶ Das Schiff, Basel
23.00 **nordstern.com** Party ▶ Nordstern
23.00 **Party Hart!** DJ Dominic Heller, Robin Rehmann. Charts ▶ Atlantis
23.00 **Balztanz** Canson (Zürich), Tonwerk & John Depardy (Basel).
Visuals Pixelpunx. House, Minimal ▶ Hinterhof Bar, Dreispitz

Kunst

- 09.00–17.00 **Alfredo Pauletto** Erinnerungen an einen Basler Maler. 22.1.–19.3.
Letzter Tag ▶ Galerie Hilt
11.00–16.00 **Tony Soulié, Godwin Hoffmann** Original Etchings. 31.1.–19.3.
Letzter Tag ▶ Galerie Schöneck, Riehen
13.00–18.00 **iaab-Gastkünstler - Groupshow** Sami Lukkarinen (Helsinki),
Georges Audet (Montréal), Erica Magrey (New York), Jan Henri
Booyens (Südafrika), Taro Shinoda (Tokio). Bilder, Installationen,
Videoarbeiten. 18.–20.3. ▶ iaab-Projektraum im Kunstfreilager,
Dreispitz-Areal, Oslostrasse 10
16.00–18.00 **Atsuo Hukuda** 19.3.–9.4. Vernissage ▶ Hebel 121, Hebelstrasse 121
16.00 **Von Daumier bis Degas** Führung in der Ausstellung (I. Hollaus)
▶ Kunstmuseum Basel
18.00 **Patrick Leppert** Skulpturen und Zeichnungen. Kunstverein Weil am
Rhein e.V. 19.3.–25.4. Vernissage ▶ Stapflehus, D-Weil am Rhein
19.00 **Eric Andersen** 19.3.–16.4. Vernissage ▶ Hinterhof Offspace, Dreispitz

Kinder

- 10.00 | 13.30 **Kunst-Pirsch** 10.00–12.30: für Kinder (9–13 J.);
13.30–15.30: für Kinder (5–8 J.) ▶ Aargauer Kunsthau, Aarau
14.30 **Marius & die Jagdkapelle** Wenn der Rehbock rockt! (ab 4 J.)
▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00 **Der Zauberer von Oz** Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater

Diverses

- 10.00–18.00 **Maitreya Project - Herzschein-Reliquientour** Ausstellung von heiligen
buddhistischen Reliquien. 18.–20.3. ▶ Offene Kirche Elisabethen
19.00 **Vollmond-Begegnung** Wilder Mond mit Sacred Cow
▶ Vollmond im Hafen, Hafenstrasse 25 (Ostquai)
19.00 **Comité-Schnitzelbängg** Grosse Bühne und Schauspielhaus
▶ Theater Basel
19.30 **BSG-Schlusssoo** Fauteuil, Tabouretti, Kaisersaal ▶ Fauteuil

Film

| | |
|-------|---|
| 13.30 | Chaque jour est une fête Dima El-Horr, F/Libanon/D 2009 ► Stadtkino Basel |
| 15.15 | The Home and the World Satyajit Ray, Indien 1984 ► Stadtkino Basel |
| 18.00 | The Reader Stephen Daldry, USA/D 2008 ► Stadtkino Basel |
| 20.30 | The Big City Satyajit Ray, Indien 1963 ► Stadtkino Basel |
| 21.00 | IN/FLUX # 1 Experimentalfilme und Videos aus Afrikanischen Ländern in Zusammenarbeit mit SPARCK (Space for Pan-African Research, Creation and Knowledge, Kapstadt), dt. Untertitel. Mit einer Einführung von Silke Schmickl, LOWAVE ► Neues Kino |

Theater

| | |
|-------|--|
| 17.00 | Th2 Theater: Raskolnikow an der Tankstelle und andere Geschichten übers Abhauen, die Liebe und das Böse. Res. (T 078 722 76 43 oder 061 381 86 74). www.th2.ch. Derniere ► Medien- und TheaterFalle, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192 |
|-------|--|

Tanz

| | |
|-------|--|
| 16.00 | Giselle Ballett Basel und Sinfonieorchester Basel. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 15.15 ► Theater Basel, Grosse Bühne |
|-------|--|

Klassik, Jazz

| | |
|-------|---|
| 17.00 | Connaissance-vous: Virtuose Kontraste Caravaggio Quartett Basel. Joseph-Maurice Weder (Klavier), Martina Schucan (Violoncello). Werke von Liszt, Schubert ► Dorfkirche St. Martin, Riehen |
| 19.30 | Schola Cantorum Basiliensis: Zum Klingen bringen Hochschule für Alte Musik. Abschlusskonzert des Opernklasse-Workshops ► Musik-Akademie, Vera Oeri-Bibliothek, Kleiner Saal, Leonhardsstrasse 6 |

Sounds & Floors

| | |
|-------|--|
| 18.00 | Concetta Amore (CH) Singer-Songwriter plays ItaloFolk. Reihe Salle blanche ► Musikpalast, Altrheinweg 38 |
| 19.00 | Templeton Pek (UK) & Radio Dead Ones (D) Hide'n'Seek (CH). Alternative ► Sommercasino |
| 19.30 | Burn, Baby, Burn Tour feat. Khan, Kid Congo Powers, Alexander Hacke, Danielle de Picciotto, Chris Hughes & Julee Cruise. Experimental, Electro, Singer/Songwriter ► Kaserne Basel |
| 20.00 | Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend ► Unternehmen Mitte, Halle |
| 20.30 | Milonga (Schnupperstunde 19.00) ► Tango Salon Basel, Tanzpalast |
| 21.00 | Untragbar! Die Homobar. DJ Bruder Roland. Egotrip ► Hirschenkeck |
| 21.00 | TM Stevens Shocka Zooloo Show ► Galery Music Bar, Pratteln |

Kunst

| | |
|-------------|--|
| | Fabio Marco Pirovino Razzle Dazzle (PPG). Rückwand der Kunsthalle. 12.6.–20.3. Letzter Tag ► Kunsthalle Basel |
| | Absatz-Spitze 1000 Postkarten Unikate. SGBK/Jack-up-legs zum Tag der Frau 2011. 25.2.–20.3. Letzter Tag ► Dock: aktuelle Kunst aus Basel |
| 10.00–17.00 | Don't look now Die Sammlung, Gegenwartskunst Teil I. 11.6.–20.3. Letzter Tag ► Kunstmuseum Bern |
| 11.00–17.00 | L'esprit Dürrenmatt Fotoportraits. 25.9.–20.3. Letzter Tag ► Centre Dürrenmatt, Neuchatel |
| 11.00 | Thomas Hirschhorn Wirtschaftslandschaft Davos. 28.1.–25.4. Führung ► Aargauer Kunsthau, Aarau |
| 11.00–17.00 | Heimo Zobernig Ohne Titel (in red). 14.1.–20.3. (Januar bis Juni: Kunsthalle Zürich - Besucheradresse: Museum Bäregasse 20–22). Letzter Tag ► Kunsthalle Zürich |
| 11.00–18.00 | Anatoly Shuravlev Temporary Visual Wound. 15.1.–20.3. Letzter Tag ► CentrePasquArt, Biel |
| 11.00–17.00 | Andreas Schneider Timelivearchive. Gastausstellung in der Lagerhalle. 10.2.–27.3. ► Forum Würth, Arlesheim |
| 11.30 | Georg Baselitz Bis 27.3. Führung ► Forum Würth, Arlesheim |
| 11.30 | Arman Retrospektive (1928–2005). Führung ► Museum Tinguely |
| 12.00 | Manon Hotel Dolores. 28.1.–25.4. Führung ► Aargauer Kunsthau, Aarau |
| 12.00–16.00 | Vera Ida Müller Die Brüder. 5.2.–20.3. Letzter Tag ► Kunsthalle Winterthur |
| 12.00–17.00 | Kurt J. Rosenthaler When I'm sixty-four. 4.2.–20.3. Letzter Tag ► Haus Salmegg, am Alten Zoll, Rheinbrückstrasse 8, D-Rheinfelden |
| 12.00 | Konrad Witz Führung in der Ausstellung ► Kunstmuseum Basel |
| 12.00 | Führung durch die Ausstellung Banu Cennetoglu ► Kunsthalle Basel |
| 13.00 | Francis Alÿs: Fabiola 12.3.–28.8. Führung ► Schaulager, zu Gast im Haus zum Kirschgarten |

| | |
|-------------|---|
| 13.00–18.00 | iaab-Gastkünstler - Groupshow Sami Lukkarinen (Helsinki), Georges Audet (Montréal), Erica Magrey (New York), Jan Henri Booyens (Südafrika), Taro Shinoda (Tokio). Bilder, Installationen, Videoarbeiten. 18.–20.3. Letzter Tag ► iaab-Projektraum im Kunstfreilager, Dreispitz-Areal, Oslostrasse 10 |
| 14.00 | Werner Holenstein (1932–1985). Malerei. Führung und Diskussion mit Uli Däster, Max Matter, Carlo Mettauer und Annelise Zwez ► Kunstmuseum Olten |
| 15.00–16.00 | Führung Rundgang durch das Jüdische Museum der Schweiz ► Jüdisches Museum |
| 15.00 | Pierre Huyghe Die Werke aus der Sammlung. Führung ► Museum für Gegenwartskunst |
| 16.00–20.00 | Erik Dettwiler: Wem gehört die Stadt Videoinstallation mit Interviews mit kulturschaffenden Frauen über ihre Stadt. 4.–20.3. Letzter Tag ► Kasko, Werkraum Warteck pp |

Kinder

| | |
|---------------|---|
| 11.00 14.30 | Marius & die Jagdkapelle Wenn der Rehbock rockt! (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14 |
| 15.00 | Der Zauberer von Oz Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater |

Diverses

| | |
|-------------|--|
| 10.00–17.00 | C.G. Jung - Das Rote Buch 18.12.–20.3. Letzter Tag ► Museum Rietberg, Zürich |
| 10.00–16.00 | Das Gehirn - Das Wunderorgan 20.–27.3. (Begleitausstellung zur Woche des Gehirns) Erster Tag (Führung 11.00) ► Anatomisches Museum |
| 10.00–18.00 | Maitreya Project - Herzschein-Reliquientour Ausstellung von heiligen buddhistischen Reliquien. 18.–20.3. Letzter Tag ► Offene Kirche Elisabethen |
| 11.00 | Vom Rauchzeichen zum iPhone Kommunikation als technische Herausforderung. Führung ► EBM Elektrizitätsmuseum, Weidenstrasse 8, Münchenstein |
| 11.00 | Führung: Wohl & Weh Vom Kinderspitäli zum UKBB (7.2.–17.4.) ► Kinderspital UKBB, Römeggasse 8 |
| 11.00–13.00 | Fasnachtsausstellung Künstlerlarvensammlung von Larven-Tschudin und andere Sonderausstellungen ► Ortsmuseum, Holeeschulhaus, Holeerain 20, Binningen |
| 11.15 | Reisen für Unterhaltung und Vergnügen Führung (Margret Ribbert) ► Historisches Museum, Barfüsserkirche |
| 14.00–15.00 | Pilze Sonderausstellung. Führung am Sonntag ► Naturhistorisches Museum |
| 17.00 | Ohne Hebel geht es nicht, auch 2011 nicht Ein Elsässer Abend mit Liselotte Hamm und Jean-Marie Hummel aus Nordheim/F ► Museum am Burghof, D-Lörrach |

Film

| | |
|-------|---|
| 12.15 | Mittagskino: La petite chambre Stéphanie Chuat und Véronique Reymond, CH 2010 ► Kultkino Atelier |
| 18.30 | The Lonely Wife Satyajit Ray, Indien 1964 ► Stadtkino Basel |
| 20.15 | L'éternité et un jour Theo Angelopoulos, Griechenland/F 1998 ► Stadtkino Basel |

Theater

| | |
|-------|--|
| 20.00 | Frühlingserwachen Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig. Einführung 19.15 ► Theater Basel, Schauspielhaus |
| 20.00 | Bea von Malchus: Bibelfest. Das Schönste aus dem Alten Testament. EinFrauTheater ► Offene Kirche Elisabethen |

Literatur

| | |
|-------|--|
| 19.00 | Ein Abend mit Maxine Hong Kingston Moderation Philipp Schweighauser. Lesung und Gespräch auf Englisch (Kooperation Englisch Seminar, Uni Basel) ► Literaturhaus Basel |
|-------|--|

Klassik, Jazz

| | |
|-------|--|
| 20.00 | Estnischer Kammerchor Werke von Pärt, Mendelssohn-Bartholdy, Kreek ► Burghof, D-Lörrach |
| 20.00 | Eddy Mitchell Abschiedstournée ► Parc des Expositions, F-Mulhouse |

Sounds & Floors

| | |
|-------|--|
| 19.30 | MäntigsClub Bettina Dieterle & Dave Muscheidt präsentieren Musik, Kabarett & Tand! ► Kuppel |
| 21.00 | Helen Money (CAN) Experimental ► Hirschenkeck |

Diverses

- 14.00–17.00 **Das Gehirn - Das Wunderorgan** 20.–27.3. (Begleitausstellung zur Woche des Gehirns) Führung 15.00 ▶ Anatomisches Museum
- 18.15 **Burgenfreunde/HAG: Der Basler Judenfriedhof unter dem Kollegiengebäude** Vortrag mit Christoph Matt, Archäologische Bodenforschung (HAG, Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel) ▶ Aula der Museen, Augustinergasse
- 18.30 **Offenes Singen zur Frühlings-Tag- und Nachtgleiche** (Forum für Zeitfragen) ▶ Labyrinth Leonhardskirchplatz
- 19.30 **Woche des Gehirns: Mit dem Sterben im Gehör kommt die Stille** Öffentliche Veranstaltung im Grossen Hörsaal (Eintritt frei) ▶ Zentrum für Lehre und Forschung (ZLF), Hebelstrasse 20
- 20.15 **Einführungsvortrag in die Anthroposophie** durch Marcus Schneider, Paracelsus-Zweig Basel: Vom Ziel der Geschichte ▶ Scala Basel

Di 22

Film

- 12.15 **Mittagskino: La petite chambre** Stéphanie Chuat und Véronique Reymond, CH 2010 ▶ Kultkino Atelier

Literatur

- 19.00 **Der verbrannte Schmetterling** Buchpräsentation und Gespräch mit Peter Iden und Werner Düggelin (Foyer). Eintritt frei ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Klassik, Jazz

- 20.00 **Renato Borghetti** (Akkordeon). Milonga, Polka, Walzer, Chamamé und Fandango ▶ Burghof, D-Lörrach
- 20.15 **Chaotic Moebius** Plattform for New and Experimental Music (3. Di im Monat) ▶ Unternehmen Mitte, Safe
- 20.30–22.45 **Transit Room** Pierre Borel (sax), Samuel Blaser (trb), Karl Ivar Refseth (vibes), Samuel Halscheidt (git), Andreas Waelti (b), Tobias Backhaus (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 12.00 **Mittagsmilonga** Jeden Dienstag ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ▶ Kuppel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats** Friedrich Kuhn, Ananas, 1969. Bildbetrachtung (jeden Di) ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 12.30 | 13.00 **TinguelyTours: Erläuterungen zum Kinderclub Museum** Halbstündige Mittagsführungen. Deutsch (12.30), Englisch (13.00) ▶ Museum Tinguely
- 12.30–13.00 **Robert Rauschenberg** Rendez-vous am Mittag (N. Zimmer) ▶ Kunstmuseum Basel
- 18.30 **Bild/Objekt** Neuere amerikanische Werke aus der Sammlung. 22.3.–17.7. Vernissage ▶ Kunstmuseum Winterthur

Kinder

- 10.15 **Hans (und Lotte) im Glück** S'zähni Gschichtli (gare des enfants) ▶ Gare du Nord

Diverses

- 12.30 **Ethnologie im Zwischenraum** Führung (Alexandra Wessel) ▶ Museum der Kulturen Basel

- 14.00–17.00 **Das Gehirn - Das Wunderorgan** 20.–27.3. (Begleitausstellung zur Woche des Gehirns) Führung 15.00 ▶ Anatomisches Museum
- 19.30 **Virtueller Blick in die Sammlung: Carlit, Spear & Schmidt** Woher die Spiele kommen (Bernhard Graf) ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
- 19.30 **Woche des Gehirns: Wenn der Groschen fällt** Neuronale Mechanismen des Lernens. Öffentliche Veranstaltung im Grossen Hörsaal (Eintritt frei) ▶ Zentrum für Lehre und Forschung (ZLF), Hebelstrasse 20
- 19.30 **Clara Moreau: Chansons** (Alliance Française de Bâle) ▶ Parterre
- 20.00–21.30 **Café Psy - VPB** Das Glück gehört denen, die sich selber genügen. Verband der PsychotherapeutInnen (www.psychotherapie-bsbl.ch) ▶ OffenBar im Formonterhof, St. Johannis-Vorstadt 27

Mi 23

Film

- 12.15 **Mittagskino: La petite chambre** Stéphanie Chuat und Véronique Reymond, CH 2010 ▶ Kultkino Atelier
- 18.30 **Die linkshändige Frau** Peter Handke, BRD 1978 ▶ Stadtkino Basel
- 21.00 **The Lonely Wife** Satyajit Ray, Indien 1964 ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Bachmann & Bardelli: Nachschlag** Ein Satirezyklus in 5 Aufzügen ▶ Nasobem, Frobenstrasse 2
- 20.00 **Libera me - von Joshua Sobol** (Regie). Mit Georg Darvas und Oliver Zgorelec (CH-EA). Premiere ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 20.00 **Theatersport** Die Impronauten - wir gegen uns ▶ Tabouretti
- 21.00 **Das Prinzip Meese** Von Oliver Kluck. Regie Tumasch Claluna (CH-EA) ▶ Theater Basel, K6

Literatur

- 19.00 **Neue Stimmen aus Mexiko: Sabina Berman & Yuri Herrera** Moderation Michi Strausfeld. Lesung Claudia Jahn ▶ Literaturhaus Basel
- 20.00 **Rückblende: Philosophie als Lebenskunst** Gast Annemarie Pieper. Moderation Christian Zeugin (DRSt) ▶ Thalia Bücher, Freie Strasse 32
- 20.00 **St. Bimbam: Die Lese-Show** Gabriel Vetter & Marc Krebs & Gäste: Güzin Kar (CH) und Linus Volkmann (D). Parterre-Event ▶ Gundeldinger Feld, Quersfeld-Halle

Klassik, Jazz

- 10.30 **Steppin Stompers Dixieland Band** Josephine Pee (voc). Tischreservierung (T 061 761 31 22) ▶ Kulturforum Laufen
- 12.15–12.45 **Mimiko: Monsieur de Sainte-Colombe** Anne Rogny (Viola da Gamba), Nathalie Leuenberger (Cembalo). Werke von Marais und Couperin (Kollekte) ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ▶ Musikwerkstatt Basel
- 20.00 **String Time: Hudaki Village Band** String Time Festival (Gewölbekeller) ▶ Altes Rathaus, D-Weil am Rhein
- 20.15 **Akademie-Konzert: Der Priester, der Engel und andere Herrlichkeiten** Vorstellungskonzert der neuen Dozentinnen Amandine Beyer und Leila Schayegh (Violine in alter Mensur). Werke von Vivaldi, Leclair, Guignon ▶ Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
- 20.30–22.45 **Transit Room** Pierre Borel (sax), Samuel Blaser (trb), Karl Ivar Refseth (vibes), Samuel Halscheidt (git), Andreas Waelti (b), Tobias Backhaus (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Eddie Turner** (Devilboy). Blues-Rock, Hard-Rock ▶ ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

DISLOCACIÓN

Kulturelle Verortung in Zeiten der Globalisierung

18.03 – 19.06.2011

KUNST
MUSEUM
BERN

HODLERSTRASSE 8 – 12
CH – 3000 BERN 7
DI 10H – 21H MI-SO 10H – 17H
WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

prohelvetia

Mit der Unterstützung von:
Stiftung GegenWART
Dr. h.c. Hansjörg Wyss

CREDIT SUISSE
Partner des Kunstmuseum Bern

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ▶Tango Schule Basel, Clarahof
 20.00 **Fredy Rotten & M.Fallan** Acoustic (CH) ▶ Sommercasino
 20.00 **Lasso Release Party II** Indie, Pop, New Wave ▶Hinterhof Bar, Dreispitz
 20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzwütige ▶Quartiertreffpunkt Burg
 21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ▶Tango Salon Basel, Tanzpalast
 21.00 **Raphistory 1989** Rap-Releases, von 1979 bis zur Gegenwart
 ▶Kaserne Basel
 21.00–01.00 **Piano Klub: Baze & Benjamin Külling** Konzert. Piano, Rap
 ▶SUD, Burgweg 7

Kunst

- 15.00–19.00 **Malerinnen** Lali Johne, YeunHi Kim, Barbara Müller, Silke
 Leverkühne, Nicole Schmöler, Maria Magdalena Z'Graggen.
 23.3.–7.5. Erster Tag ▶Galerie Katharina Krohn, Grenzacherstrasse 5
 16.00 **Konrad Witz** Führung in der Ausstellung ▶Kunstmuseum Basel
 19.00–21.00 **Therese Weber** Hand und Gedanken. Papier, Licht, Fotografie,
 Zeichnung. 11.3.–3.4. Werkgespräch mit der Künstlerin
 ▶Kulturforum Laufen

Kinder

- 14.00–16.00 **Wohl & Weh: Spielen und Gestalten rund ums Thema Spital** Jeden
 Mittwochnachmittag können Kinder schneiden, kleben, formen,
 malen (Spielzimmer im 1. Stock der Ausstellung 17.2.–17.4.)
 ▶Kinderspital UKBB, Römergasse 8
 14.00–17.00 **Kinderclub zu Jean Tinguely** und der Sonderausstellung: Arman
 (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70)
 ▶Museum Tinguely
 15.00 **Der Zauberer von Oz** Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ▶Basler Kindertheater
 15.30 **D'Froschchönigin** Anita Samuel mit der Geschichte vom Wolf
 und den 7 Geisslein (ab 4 J.) ▶Unternehmen Mitte, Safe

Diverses

- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee** Eiszeit am Oberrhein. Führung und Gespräch in
 der Ausstellung ▶Museum am Burghof, D-Lörrach
 12.15–12.45 **Pilze** Sonderausstellung. Mittagsführung ▶Naturhistorisches Museum
 12.15 **In der Fremde** Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit.
 Führung ▶Historisches Museum, Barfüsserkirche

- 13.00 **Archäologie live** Kurzführung. Treffpunkt Münsterplatz
 (beim goldenen Info-Container) ▶Diverse Orte Basel
 14.00–17.00 **Das Gehirn - Das Wunderorgan** 20.–27.3. (Begleitausstellung
 zur Woche des Gehirns) Führung 15.00 ▶Anatomisches Museum
 14.30 **Pharmazie und Desinfektionsmittel** Präsentation von Dr. Michael
 Kessler, Leiter Pharmazie-Historisches Museum der Universität
 Basel ▶Museum Kleines Klingental
 14.30 **Aber immer mit Gummi-Bereifung** Geschichten und Anekdoten
 aus der Kutschenzeit. Führung (Eduard J. Belser)
 ▶Historisches Museum, Kutschenmuseum
 18.00 **Themenabend** Christian Wurtsen (1544–1588) – Basler
 Stadtchronist und vieles mehr. Anmeldung erforderlich
 (T 061 267 31 00). Treffpunkt UB, Eingangshalle
 ▶Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 20
 19.30 **CNB: Ein Schatzfund aus der Frühzeit der Basler Münzgeschichte**
 Dr. Michael Matzke, Basel (Circulus Numismaticus Basiliensis)
 ▶Haus zum Hohen Dolder, St. Alban-Vorstadt 35
 19.30 **Woche des Gehirns: Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung**
 (ADHS) Was gibt es Neues aus der Grundlagen- und Therapie-
 forschung? Öffentliche Veranstaltung im Grossen Hörsaal
 (Eintritt frei) ▶Zentrum für Lehre und Forschung (ZLF), Hebelstrasse 20
 20.00 **Landschaftsveränderungen des 20. Jahrhunderts** Vortrag von Klaus
 Ewald, Gerzensee (Naturforschende Gesellschaft Baselland)
 ▶Kantonsbibliothek BL, Liestal

Do 24

Film

- 18.15 **The Home and the World** Satyajit Ray, Indien 1984
 ▶Stadtkino Basel
 18.30 **Potiche** François Ozon. Vorpremiere
 (Alliance Française de Bâle) ▶Kultkino Atelier
 20.15 **Dans la ville blanche** Alain Tanner, CH/Portugal/GB 1983
 ▶Landkino im Sputnik, Liestal
 21.00 **La Fille du RER** Andre Techine, F 2009 ▶Neues Kino
 21.00 **Giulias Verschwinden** Christoph Schaub, CH 2009 ▶Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **Funny Laundry** Arthur Smith (ENG), The Provocateurs (ENG).
 Guy Stevens presents Stand Up Comedy ▶Kuppel
 20.00 **Bachmann & Bardelli: Nachschlag** Ein Satirezyklus in 5 Aufzügen
 ▶Nasobem, Frobenstrasse 2



Bilder aus dem Pamir-
 Gebirge, Afghanistan /
 Tajikistan,
 Do 24.3., 19.00, Union,

- 20.00 **Forza Pelati** I pelati delicati: Andrea Bettini und Basso Salerno (Akkordeon). Regie Christian Vetsch (Foyer) ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Phil Hayes: Awkward Human** Performance (First Cut Productions) ► Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **Sehnsucht nach Familie Krause** Schauplatz International ► Kaserne Basel
- 20.00 **Doubt** A Parable. By John Patrick Shanley. Directed by Andy Tobler (Upstart Entertainment) ► Kellertheater, Englisches Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6
- 20.00 **Venedig im Schnee** Komödie von Gilles Dyrek. Regie Dieter Ballmann (CH-EA) ► Atelier-Theater, Riehen
- 20.15 **Zukunftsmusik** Education-Projekt 2011. Regie Caro Thum. Premiere ► Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.30 **Charlotte Heinemann: Schöner wohnen** Kabarettistisches Soloprogramm ► Theater im Teufelhof

Literatur

- 19.00 **Alfonsina kehrt zurück** Eine Reise zur argentinisch-schweizerischen Künstlerin Alfonsina Storni. Hildegard Keller (Lesung), Caroline Fahrni (Musik). Kooperation Historisches Museum, Barfüsserkirche, zur Ausstellung: In der Fremde ► Literaturhaus Basel
- 19.30 **Neue Vahr Süd von Sven Regener** Herr Lehmanns Jugend. Mit Schauspielern vom Theater am Tisch ► Kantonsbibliothek BL, Liestal

Klassik, Jazz

- 19.30 **Vivat Vivaldi** A. Hönigová (Cembalo), Lenka Koubková-Torgersen, Cecilie Valtrová (Violinen), Andreas Torgersen (Bratsche), Ilze Grudule (Violoncello) ► Museum Kleines Klingental
- 20.00 **Camerata variabile: Haiku ... Jenseits der Sprache** Gäste: Kurt Widmer (Bariton), Stephan Schmidt (Gitarre), Mircea Ardeleanu (Perkussion). Werke von japanischen und europäischen Komponisten. Reihe: Thema Musik und Sprache III ► Gare du Nord
- 20.00 **String Time: Hary de Ville** meets Martin Schrack (Klavier) und Joel Locher (Kontrabass) ► Kessler's Kulturcafé, D-Weil am Rhein
- 20.30–22.45 **Pete Robbins Trans-Atlantic Quartet** Pete Robbins (sax), Mikkel Ploug (git), Simon Jermyn (b), Kevin Brow (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 20.00 **Edle Schnittchen** Sarah Ley und Sarah Zuber (Basel). Chansons ► Parterre
- 20.00 **Antillectual (NL) & Lasting Traces (D)** Amygdala (CH). Emo-Punk ► Sommercasino
- 20.30 **Willkommen Basel** Streifzüge durch die Pop-Kultur (Rockförderverein der Region Basel) ► Theater Basel, K6
- 21.00 **Salsa. Gast-DJ Theo (LU)** Salsa All Styles! ► Allegra-Club
- 21.00 **Tête-à-tête** DJ Core. Positive Grooves von Background bis Tanz (Flamingofarm) ► Hinterhof Bar, Dreispitz
- 21.00–01.00 **Biggles** Konzert. Alternativ-Pop, Space-Rock. Kein Eintritt ► SUD, Burgweg 7
- 22.00 **Studentenfutter** Guest-DJs. Charts, Partytunes, House, Hip Hop ► Singerhaus

Kunst

- 12.30–13.00 **Konrad Witz** Werkbetrachtung über Mittag. Ein Engagement der Freunde ► Kunstmuseum Basel
- 17.00–20.00 **David Maupilé** Java. Fotografien. 24.3.–30.4. Vernissage ► Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
- 17.30 **Francis Alys: Fabiola** 12.3.–28.8. Führung ► Schaulager, zu Gast im Haus zum Kirschgarten
- 18.00 **Thomas Straub** 90° Epitaph. 24.3.–17.6. Vernissage ► Theater Roxy, Birsfelden
- 18.30 **Im Reich der Zeichnung** Bildwelten zwischen Traum und Wirklichkeit. 3.12.–25.4. Führung ► Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 19.30 **Thomas Hirschhorn - Table ronde** Gespräch zum ausgestellten Werk: Wirtschaftslandschaft Davos. Sebastian Egenhofer (Basel), Hans Peter Michel (Davos), Hans Rudolf Reust (Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission), Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus. Moderation Sascha Renner (DRS2) ► Aargauer Kunsthaus, Aarau

Diverses

- 09.00–18.00 **Baselworld 2011** Weltmesse für Uhren und Schmuck. 24.–31.3. www.baselworld.com ► Messe Basel
- 12.15 **Mit Sand und Ochsenblut** Zur Geschichte des Putzens. Führung ► Haus zum Kirschgarten

- 14.00–17.00 **Das Gehirn - Das Wunderorgan** 20.–27.3. (Begleitausstellung zur Woche des Gehirns) Führung 15.00 ► Anatomisches Museum
- 17.00–20.00 **Mimi von Moos** Installation für namenlose Geschichten. 24.3.–9.4. Vernissage ► Balzer Art Projects, Riehentorstrasse 14
- 18.00 **VeloGewerbe** Vortrag von Joost Oerlemans, Kurier Zentrale Basel. Im Rahmen der Ausstellung VeloCity (10.12.–14.04.) ► Schauraum B, Austrasse 24
- 18.00–19.45 **Stadtrundgang: Vom alten zum neuen Kinderspital** Zur Ausstellung: Wohl & Weh. Vom Kinderspitali zum UKBB: Treffpunkt Eingang, Römergasse ► Kinderspital UKBB, Römergasse 8
- 18.15 **Was Frauenherzen aus dem Takt bringt** Öffentliche Habilitationsvorlesung von Dr. David Conen, Privatdozent für Innere Medizin, Universität Basel ► Aula der Museen, Augustinergasse
- 18.30 **Ägypten, Orient und die Schweizer Moderne** Sammlung Rudolf Schmidt (1900–1970). 24.3.–31.7. Vernissage ► Antikenmuseum
- 19.00 **Flying Science: Erinnern und vergessen** Kurzvortrag zum Thema. Detail www.flyingscience.ch ► Staatsarchiv, Martinsgasse 2
- 19.00 **Benefiz-Kulturabend für die Bergbevölkerung Zentralasiens** Afghanistan, Tadschikistan und Kirgistan (Kurzfilme Pamir-Gebirge: 19.30, 19.50, 20.40). Basar & Begegnung. Kollekte ► Union, Grosser Saal
- 19.30 **Woche des Gehirns: Wenn das Gehirn streikt** Neues zu Alzheimer, Multiple Sklerose und Schlaganfall. Öffentliche Veranstaltung im Grossen Hörsaal (Eintritt frei) ► Zentrum für Lehre und Forschung (ZLF), Hebelstrasse 20
- 19.30 **Das bisschen Haushalt ... Unbezahlte Care-Arbeit in der Schweiz** Gespräch zum Thema mit Brigitte Schnegg (Historikerin, Bern) zum Jahr der Freiwilligenarbeit 2011 ► Forum für Zeitfragen
- 19.30 **Liebe ist ... stark wie der Tod** Liebe aus theologischer Sicht. Diskussion mit Pfarrer Harald Schopferer (zur gleichnamigen Sonderausstellung) ► Museum am Lindenplatz, D-Weil am Rhein
- 20.00 **ShowPrimetime Show #5** Joël von Mutzenbecher. Gäste: Mike Müller, Seven, Penta-Tonic ► Håbe Theater

Fr 25

Film

- 15.15 **Der Untergang** Oliver Hirschbiegel, D/I/Ö 2004 ► Stadtkino Basel
- 17.30 **The Adversary** Satyajit Ray, Indien 1971 ► Stadtkino Basel
- 20.00 **The Reader** Stephen Daldry, USA/D 2008 ► Stadtkino Basel
- 21.00 **La Fille du RER** Andre Techine, F 2009 ► Neues Kino
- 22.15 **Pane e tulipani** Silvio Soldini, I/CH 1998 ► Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Bachmann & Bardelli: Nachschlag** Ein Satirezyklus in 5 Aufzügen ► Nasobern, Frobenstrasse 2
- 20.00 **Colette Greder** Chansons von Edith Piaf ► Tabourettl
- 20.00 **David Bröckelmann** Dr. Klapp hat Hunger ► Fauteuil
- 20.00 **Phil Hayes: Awkward Human** Performance (First Cut Productions) ► Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **Formation poe:son: Hope - der stabile Zustand** Theaterperformance mit Sarah-Maria Bürgin und Lucas Gross. Regie Patricia Nocon. Premiere ► Raum 33
- 20.00 **König Ödipus von Sophokles** Produktion Nischenzeit. Regie Thomas S. Ott ► Goetheanum, Dornach
- 20.00 **Doubt** A Parable. By John Patrick Shanley. Directed by Andy Tobler (Upstart Entertainment) ► Kellertheater, Englisches Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6
- 20.00 **Libera me - von Joshua Sobol** (Regie). Mit Georg Darvas und Oliver Zgorelec (CH-EA) ► Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 20.00 **Venedig im Schnee** Komödie von Gilles Dyrek. Regie Dieter Ballmann (CH-EA) ► Atelier-Theater, Riehen
- 20.15 **Duo Luna-tic: Von Knöpfen und Würsten** Ein Kabarett mit neuen Liedern aus alten Zeiten ► Kulturforum Laufen
- 20.15 **Zukunftsmusik** Education-Projekt 2011. Regie Caro Thum ► Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.15 **Hals über Kopf** Gastspiel Eis Theater Giswil. Komödie. Regie Renate Adam ► Baseldytschi Bihni
- 20.30 **Charlotte Heinemann: Schöner wohnen** Kabarettistisches Soloprogramm ► Theater im Teufelhof
- 21.00 **Das dreissigste Jahr** Von Ingeborg Bachmann. Koproduktion mit Pathos München. Regie Ramin Anaraki ► Theater Basel, K6

Literatur

- 18.15 **Nietzsche** Handschriften, Erstausgaben und Widmungsexemplare der Sammlung Rosenthal-Levy aus Sils Maria. 25.3.–28.5. Vernissage ► Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 20

Klassik, Jazz

| | |
|---------------|---|
| 16.00–18.00 | Roche'n Jazz Peter Zihlmann and TOW Orchestra (Tales Of The Old World) ▶Museum Tinguely |
| 18.15–18.45 | Orgelspiel zum Feierabend Tiziana Fanelli, Basel. Werke von Pärt, Scheidemann, Bach. Kollekte ▶Leonhardskirche |
| 19.00 | The Sparrow Brothers feat. Big Dom Swing, Pop, Jazz. Eintritt frei ▶Schützenstube, Liestal |
| 19.30 | Kammerorchester Basel (5): Chaos & Ordnung Tölzer Knabenchor und Solisten. Leitung Paul Goodwin. Werke von Händel, Xenakis u.a. (Konzerteinführung 18.45) ▶Martinskirche |
| 20.00 | Barrelhouse Jazzband (D) ▶Jazzclub Ja-ZZ, Rheinfelden |
| 20.00 | String Time: Some Garden The Beauty of Songs ▶Kesselhaus, D-Weil am Rhein |
| 20.15 | Chick Corea & Gary Burton Duets: New Crystal Silence. Off Beat Series/Allblues ▶Stadtcasino Basel |
| 20.15 | Max Lässer & das Überlandorchester Iigschneit. Unerhörte Schweizer AlpenMusik ▶Kulturraum Marabu, Gelterkinden |
| 20.30 | Années de Pélerinage Ute Stoecklin (Lesung), Claudia Sutter (Kavier). Werke von Meinrad Schütter u.a. Res. (T 061 691 39 33) ▶Le Salon Bleu, Haltingerstrasse 40 |
| 20.30 | Schmelz: Christian Zehnder Quartett Christian Zehnder (vocals), Barbara Schirmer (cimbalom), Thomas Weiss (drums), Michael Pfeuti (bass) ▶Kulturhaus Palazzo, Liestal |
| 20.30 21.45 | Peter Zihlmann and TOW Orchestra Tales Of The Old World (TOW). Leitung Peter Zihlmann ▶The Bird's Eye Jazz Club |
| 20.30 | Chico Freeman & Christian Stock Trio (USA, D) ▶Jazztone, D-Lörrach |
| 20.30 | Hildegard lernt fliegen Kammerjazz & Spelunkenchansons mit Schaerer, Tschopp, Wenger, Reising, Müller, Steiner ▶Kulturscheune, Liestal |
| 20.30 | Tzigane Musik der Zigeuner. Michelangelo Rinaldi (Klavier, Akkordeon), Volker Biesenbender (Violine, Gesang). Werke von Haydn bis Ravel ▶H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95 |
| 21.00 | The Glug Glug Five Auf Vorbestellung Essen 19.45 (T 061 301 50 61) ▶JazzKuchi, Schönenbuchstrasse 9 |
| 21.00 | Freitagsbar plus: Pepperongino World-Musik ▶Quartiertreffpunkt Lola |

Sounds & Floors

| | |
|-------------|--|
| 19.30 | Manowar (US) Metal ▶St. Jakobshalle |
| 20.00 | Bettina Schelker CD-Taufe ▶Sissy's Place, Birsfelden |
| 20.30 | Tell Rockshow/Hardrock ▶Rest. Jägerhalle, Erlenstrasse 59 |
| 20.30 | Inez Latin, Jazz, Folk ▶Parterre |
| 21.00 | TANGudO Tango Basel (Corrientes: Halle 2/West). DJane Marie-Antonine Woutaz ▶Gundeldinger Feld |
| 21.00 | Disco Swing & Swingtime. DJ Menzi Disco-Swing, Jive, R&R, Boogie Woogie, Lindy Hop, West Coast Swing ▶Allegra-Club |
| 21.00 | Tanznacht Ü40 ▶Gundeldinger Feld, Quersfeld-Halle |
| 21.00 | Funksyndicate Fridaynight live ▶Restaurant Union |
| 21.00 | Disco Querbeet DJ O.Lee. 60er bis heute ▶Galery Music Bar, Pratteln |
| 21.00 | Disco Ensemble (FIN) und Support. Alternative ▶Sommercasino |
| 21.00 | Lauschangriff Festival Lem Phago (CH), Fat Bitch (UK), Laser (CH), Ultra Violence (CH) ▶Hirschenkeck |
| 21.00 | Christian Studer TM (Bern) Analoge Sounds, groovende Elektronika, Dub, Disco, Afrorhythmen. Bonvoyage Session ▶Cargo-Bar |
| 22.00 | Danzeria Disco. DJ SINned & DJ flow motion ▶Sicht-Bar, Gundeldinger Feld |
| 22.00 | Twenty Seven (+27) Charts, Partytunes, Hits, 80s & 90s ▶Singerhaus |
| 22.00–04.00 | Muddy River Ya Yas feat. Tom Best & Sonoflono Rockabilly, R'n'B, Soul. Kein Eintritt ▶SUD, Burgweg 7 |
| 22.00 | Baselworld Village: Fabio Tamborrini (Cocomania). Jazzy, Soul & Deephouse ▶Kuppel |
| 23.00 | Electrophil Label Release - Alexander Kowski & Sierra Sam (live Berlin) Support aus der Region ▶Borderline, Hagenastr. 29 |
| 23.00 | Rakete - Guido Schneider (Berlin) Animal Trainer (Zürich), Michel Sacher. Visuals Dario De Siena. Techno, House ▶Nordstern |
| 23.00 | Frivolous Minds DJ Muri. Charts ▶Atlantis |
| 23.00 | Stereotypen: Turmspringer (Berlin) Alex Anderscht, Lucky Lüke, Rebam Maber, Tony Turbo (Stereotypen, Basel). Visuals Die Optiker. Techhouse, French Electro ▶Hinterhof Bar, Dreispitz |

Kunst

| | |
|-------------|---|
| | Hannes Egli Wasser, Fässer, Natures Mortes 27.1.–25.3. Ausstellungsort: Best Western Hotel Stücki, Badenstrasse 1 (Kleinhüningen). Letzter Tag ▶Galerie Zangbieri, Bändelgasse 5 |
| 08.00–18.00 | Annäherung - Distanz Ludwig Stocker. Skulpturen und Bilder; Ruth Widmer. Zeichnungen und Skulpturen. 19.11.–25.3. Letzter Tag ▶KPK/KPD Liestal, Bienentalstrasse 7 |
| 09.00–18.00 | BPS (Suisse) Kunsttag - Brotloskunsthappening Thomas Block (Fotografie, Berlin); Daniel Becker (Skulpturen, Pirmasens); Marcellus Steiner (Gemälde, Basel); Kurt Baumann (Skulpturen, Aarwangen). Musikperformance: Yosvany Quintero (Sax, Cuba). BPS: Banca Popolare di Sondrio (Saxperformance: 17.00) ▶Brotloskunsthappening bei BPS, Greifengasse 18 |
| 16.30–18.00 | Nora Vest Bilder. 3.1.–30.4. Die Künstlerin ist anwesend ▶Gruppenpraxis Paradies, Binningen |
| 17.00–20.00 | Maurice K. Grünig - Bernard Unternährer Prickly Heat - Trees and Stills. 1. Doppelausstellung zum 10-Jahre-Jubiläum. 25.3.–29.4. Vernissage ▶Galerie Monika Wertheimer, Oberwil |
| 17.00–20.00 | Dorothee von Rechenberg Scenes. Neue Fotoarbeiten. 25.3.–21.4. Vernissage ▶Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5 |
| 17.00–20.00 | Rosa Lachenmeier, Eva Oertli Lichtfall. 25.3.–23.4. Erster Tag ▶Galerie Franz Mäder |
| 18.00–20.00 | Paula Pakery Bilder und Lichtobjekte. 25.3.–2.4. Vernissage ▶Brigitta Leupin, Heubar Galerie, Heuberg 40 |
| 18.00 | Jaermann/Schaad Schweizerpsalm und andere Abgesänge. 25.3.–5.6. Vernissage im Vorstadttheater Basel mit Andreas Thiel, Satiriker ▶Cartoonmuseum |
| 18.00–21.00 | Expanded Painting Dialog: Basel - Wien. 25.3.–17.4. www.expanded-painting.net. Vernissage ▶Projektraum M54, Mörsbergerstrasse |
| 18.00–21.00 | Pierre Schultheiss m2. Fotografien. 25.3.–21.5. Vernissage ▶Galerie Taner, Nadelberg 15 |
| 18.30 | Schnitte ins Herz und in die Augen und Christiane Baumgartner und Philipp Hennevogl Holzschnitte - Linolschnitte. 25.3.–4.9. Vernissage ▶Museum Franz Gertsch, Burgdorf |
| 19.00 | Ruth Pfalzberger, Romy Weber Berge. Zeichnungen, Fotografien, Malerei, Objekte. 25.3.–8.5. Vernissage ▶Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden |
| 20.00 | Zoom Italienisches Design und die Fotografie von Aldo und Marirosa Ballo. 25.3.–3.10. Vernissage ▶Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein |

Kinder

| | |
|-------------|---|
| 14.00–16.30 | Krachmacher - Wir bauen Dinge, die klingen Leitung Julia Nothelfer. Kinder ab 6 Jahren (ab 4 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen). Anmeldung bis 22.3. (T 061 641 28 29) ▶Spielzeugmuseum, Riehen |
|-------------|---|

Diverses

| | |
|-------------|--|
| 09.00–18.00 | Baselworld 2011 Weltmesse für Uhren und Schmuck. 24.–31.3. www.baselworld.com ▶Messe Basel |
| 14.00–17.00 | Das Gehirn - Das Wunderorgan 20.–27.3. (Begleitausstellung zur Woche des Gehirns) Führung 15.00 ▶Anatomisches Museum |
| 19.00 | Von vorzeitlichen Geröllfluten zu den Gletschern der Eiszeit Die Anfänge der Glazialforschung im Schwarzwald. Vortrag zur Ausstellung: Eiszeit am Oberrhein, Dr. Tobias Krüger, Historiker und Archivar ▶Museum am Burghof, D-Lörrach |
| 19.30 | Island Wilde Naturschönheit auf der grössten Vulkaninsel. Live Reportage von Stefan Erdmann (explora) ▶Engelsaal, Hotel Engel, Kasernenstrasse 10, Liestal |
| 20.00 | Heinz Erhardt: Heinz lebt! Show ▶Häbse Theater |
| 22.00–23.00 | Münsternächte: Wunden Nächtlich musikalische Führung durch das Basler Münster unter Mitwirkung von Les Ensembles - des Sinfonieorchester Basel ▶Münster Basel |

Sa 26

Film

| | |
|-------|--|
| 15.15 | Die linkshändige Frau Peter Handke, BRD 1978 ▶Stadtkino Basel |
| 17.30 | The Reader Stephen Daldry, USA/D 2008 ▶Stadtkino Basel |
| 20.00 | Company Limited Satyajit Ray, Indien 1971 ▶Stadtkino Basel |
| 20.00 | Cine Latinoamericano en Basel: El Yuma Regie Florencia Jauey, Nicaragua 2010 ▶Quartiertreffpunkt Lola |
| 21.00 | Kurzfilmabend Festival Highlights Kurz & Knapp 11 ▶Neues Kino |
| 22.15 | Der Untergang Oliver Hirschbiegel, D/I/Ö 2004 ▶Stadtkino Basel |

Theater

| | |
|-------|--|
| 19.30 | Le nozze di Figaro Opera buffa von Mozart. Regie Elmar Goerden (WA) ▶ Theater Basel, Grosse Bühne |
| 19.30 | Jaap Achterberg: Die Geschichte von Herrn Sommer Text Patrick Süskind. Regie Klaus Henner Russius. Erzähltheater ▶ Atelier Folke Truedsson, Röschenz |
| 20.00 | Bachmann & Bardelli: Nachschlag Ein Satirezyklus in 5 Aufzügen ▶ Nasobem, Frobenstrasse 2 |
| 20.00 | Colette Greder Chansons von Edith Piaf ▶ Tabouretli |
| 20.00 | David Bröckelmann Dr. Klapp hat Hunger ▶ Fauteuil |
| 20.00 | Formation poe:sion: Hope - der stabile Zustand Theaterperformance mit Sarah-Maria Bürgin und Lucas Gross. Regie Patricia Nocon ▶ Raum 33 |
| 20.00 | König Ödipus von Sophokles Produktion Nischenzeit. Regie Thomas S. Ott ▶ Goetheanum, Dornach |
| 20.00 | Sehnsucht nach Familie Krause Schauplatz International ▶ Kaserne Basel |
| 20.00 | Doubt A Parable. By John Patrick Shanley. Directed by Andy Tobler (Upstart Entertainment) ▶ Kellertheater, Englisches Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6 |
| 20.00 | Theatersport Dramenwahl vs. Anundpfirsich (Zürich) ▶ Kleinkunsthöhne Rampe (im Borromäum) |
| 20.15 | Hals über Kopf Gastspiel Eis Theater Giswil. Komödie. Regie Renate Adam ▶ Baseldytschi Bihni |
| 20.30 | Charlotte Heinmann: Schöner wohnen Kabarettistisches Soloprogramm ▶ Theater im Teufelhof |

Klassik, Jazz

| | |
|---------------|--|
| 19.00 | Klavierrezital: Stefan Abels Werke von Rachmaninoff, Skrijabin, Scherbakov ▶ Freie Musikschule Basel |
| 19.30 | Solitario Bosco Ombroso Chiara Banchini (Barockvioline, Rezitation). Solosonaten von Tartini und Texte von Tasso (T 061 271 04 10) ▶ Burgunderstrasse 6 |
| 19.30 | Camerata auletica: Oboenorchester Leitung Martin Gebhardt. Werke von Purcell, Dowland, Haendel ▶ Theodorskirche |
| 20.00 | The Glue Kin' de Lele. A-capella-Konzert ▶ Theater Basel, Schauspielhaus |
| 20.00 | Ensemble Corund Luzern: Münster tour 2011 Schätze der Sixtinischen Kapelle. Leitung Stephen Smith. Werke von Palestrina, Anerio, Allegri ▶ Münster Basel |
| 20.00 | String Time: Twelve Strings Thomas Glatze, Matthias Wiesenhütter (Gitarre) ▶ Kesselhaus, D-Weil am Rhein |
| 20.00 | Trio Querbeet Ursi Maurer (Geige), Caroline Rieser (Akkordeon), Ruedi Stähli (Kontrabass). Klezmer, Chansons, Balkan-Lieder ▶ Gasthaus zum Störne, Arlesheim |
| 20.30 | Années de Pélerinage Ute Stoecklin (Lesung), Claudia Sutter (Kavier). Werke von Meinrad Schütter u.a. Res. (T 061 691 39 33) ▶ Le Salon Bleu, Haltingerstrasse 40 |
| 20.30 | Coal Live! Old Time Country. Loose sleep at night ▶ Kulturforum Laufen |
| 20.30 21.45 | Peter Zihlmann und TOW Orchestra Tales Of The Old World (TOW). Leitung Peter Zihlmann ▶ The Bird's Eye Jazz Club |

Sounds & Floors

| | |
|-------------|---|
| 20.00 | TonSpion-Disco Disco-Galaxy ▶ Meck à Frick, Frick |
| 20.00–02.00 | Oldies but Goldies Benefiz-Disco ▶ Offene Kirche Elisabethen |
| 21.00 | Rockshow mit Tell Ort: Nelson Pub, Muttenz (Bahnhofstrasse 60) ▶ Region, Diverse Orte, Baselland |
| 21.00 | Thee Irma & Louise (CH) Lilium Sova & Tunica Dartos & Flimmer (CH) & DJ Nora Düster (CH) ▶ Hirschenek |
| 21.00 | The Brew British Rock ▶ Galery Music Bar, Pratteln |
| 21.30 | Europa Live: Kinder der Postmoderne: Bischof, Uetz, Tobler, Weniger. Cargo Chanson ▶ Cargo-Bar |
| 22.00 | Salsa. DJ Nestor (DE/VE) Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ▶ Allegra-Club |
| 22.00 | Jadore R&B DJs I.M. Hip Hop, R&B, Urban, Classics ▶ Singerhaus |
| 22.00–04.00 | AreYouDisco DJs Ramax & Larry King. Elektro ▶ SUD, Burgweg 7 |
| 22.30 | Felix Kröcher (DE) Gin Tonic Soundsystem: 25th B-Day DJ-Team. Noiz ▶ Das Schiff, Basel |
| 23.00 | Raum Nacht Barcelona Onur Özer (Istanbul) & Andrea Oliva; Tone & C-Move & Vincent Abbo (Raum, Barcelona). Visuals Dario De Siena ▶ Nordstern |
| 23.00 | Beat It DJ Jean Luc Piccard. 80s/90s ▶ Atlantis |

| | |
|-------|--|
| 23.00 | ClubDer200: Luke Abbott (UK) Supermario & Vinolam Kawumski (Basel). Electronic ▶ Hinterhof Bar, Dreispitz |
| 23.00 | Baselworld Village: DJ lukJLite (25UP). Disco, Funk, House & Dancefloorpearls ▶ Kuppel |

Kunst

| | |
|-------------|--|
| 10.00–16.00 | Fritz Winter Gemälde. 4.12.–26.3. Letzter Tag ▶ Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Riehen |
| 10.00–16.00 | Aus privaten Sammlungen und Yves Dana Skulpturen. 5.2.–26.3. Letzter Tag ▶ Galerie Carzaniga |
| 10.00–14.00 | Im Lauf der Jahre Annelies Fischer, Traudel Schaub, Renata Messerschmid, Michael Wall. Zeichnungen, Aquarelle, Gemälde. 25.2.–26.3. Letzter Tag ▶ Galerie Pia Zehnder, Allschwilerstrasse 103 |
| 11.00–17.00 | Hildegard Spielhofer Look at yourself. 19.2.–26.3. (www.hildegardspielhofer.ch). Letzter Tag ▶ Claudia Güdel Atelier, Markgräferstrasse 34 |
| 11.00–16.00 | Frauen Power Gruppenausstellung. 4.2.–26.3. Letzter Tag ▶ Galerie Katapult, St. Johanns-Vorstadt 35 |
| 11.00–18.00 | Lilo Marburg-Hefti - Lichtschalen aus weissem Knochenporzellan bei Regula Freiburghaus. 26.3.–3.4. Erster Tag ▶ Schmuckwerkstatt, Rheingasse 51 |
| 13.00–16.00 | Rosa Lachenmeier, Eva Oertli Lichtfall. 25.3.–23.4. Treffpunkt Galerie ▶ Galerie Franz Mäder |
| 14.00–18.00 | Maurice K. Grünig - Bernard Unternährer Prickly Heat - Trees and Stills. 1. Doppelausstellung zum 10-Jahre-Jubiläum. 25.3.–29.4. ▶ Galerie Monika Wertheimer, Oberwil |
| 14.00–17.00 | Anton Christian Kleinformat. 26.3.–14.5. Vernissage ▶ Galerie Hilt |
| 15.00–18.00 | Paula Pakery Bilder und Lichtobjekte. 25.3.–2.4. Künstlergespräch ▶ Brigitta Leupin, Heubar Galerie, Heuberg 40 |
| 16.00 | Konrad Witz Führung in der Ausstellung ▶ Kunstmuseum Basel |
| 16.00–18.00 | Atsuo Hukuda 19.3.–9.4. ▶ Hebel 121, Hebelstrasse 121 |
| 17.00–21.00 | Thomas Ruch 26.3.–19.6. Vernissage ▶ Haus der Kunst St. Josef, Baselstrasse 27, Solothurn |
| 17.00 | Fotopreis 2011 des Kantons Bern 26.3.–29.5. (PhotoforumPasquArt). Vernissage ▶ CentrePasquArt, Biel |
| 20.00–22.00 | Christophe Lampert Nowhere. 26.3.–14.5. Vernissage ▶ Galerie Daepfen |
| 20.00–22.00 | Luca Schenardi Nid Schön. 26.3.–14.5. Vernissage ▶ Galerie Daepfen |

Kinder

| | |
|---------------|---|
| 10.00 13.30 | Kunst-Pirsch 10.00–12.30: für Kinder (9–13 J.); 13.30–15.30: für Kinder (5–8 J.) ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau |
| 14.00–17.00 | Die Zimmerdecke lebt! Workshop vom K'werk Bildschule bis 16. Zur Ausstellung: Wohl & Weh. Vom Kinderspital zum UKBB (Tagträume im 1. Stock der Ausstellung). Anm.: www.kwerk.ch oder (T 061 322 41 19) ▶ Kinderspital UKBB, Römergasse 8 |
| 14.00–17.00 | Pierre Huyghe Kinderworkshop (Kasperl'n) ▶ Museum für Gegenwartskunst |
| 14.00–16.30 | Krachmacher - Wir bauen Dinge, die klingen Leitung Julia Nothelfer. Kinder ab 6 Jahren (ab 4 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen). Anmeldung bis 22.3. (T 061 641 28 29) ▶ Spielzeugmuseum, Riehen |
| 14.30 | Jim Knopf und die Wilde 13 Nach dem Buch von Michael Ende (ab 4 J.). Premiere ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14 |
| 15.00 | Steinsuppe Gastspiel Figurentheater Doris Weiller. Regie Sasha Mazzotti (ab 5 J.). Dialekt. Premiere ▶ Basler Marionetten Theater |
| 15.00 | Der Zauberer von Oz Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater |
| 15.00 | Hänsel und Gretel Grimm, Stehfigurenspiel. Puppentheater Felicia ▶ Goetheanum, Dornach |
| 15.00 | Clowntrio Kabaja: Ab in d'Ferie Clowntheater (ab 4 J.) ▶ Kleinkunsthöhne Rampe (im Borromäum) |
| 17.00 | Glittra der Engel TheaterFusion & TheaterGeist, Berlin. Regie Hans-Jochen Menzel. Schau- und Puppenspiel (ab 6 J.) ▶ Vorstadtheater Basel |

Diverses

| | |
|-------------|--|
| 08.00–14.00 | Bärlauchmarkt Frühling im Quartier ▶ Matthäusmarkt Kleinbasel |
| 09.00–18.00 | Baselworld 2011 Weltmesse für Uhren und Schmuck. 24.–31.3. www.baselworld.com ▶ Messe Basel |
| 13.00–18.00 | Hallenflohmarkt in der Aktienmühle Nachmittagsflohmarkt ▶ Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46 |
| 20.00 | The Crazy Safes - Flower Power Die Hits der 60s ▶ Häbse Theater |

Film

| | |
|-------|---|
| 13.30 | Behind Me – Bruno Ganz Norbert Wiedmer, CH/D 2002 ► Stadtkino Basel |
| 15.15 | L'éternité et un jour Theo Angelopoulos, Griechenland/F 1998 ► Stadtkino Basel |
| 18.30 | Chaque jour est une fête Dima El-Horr, F/Libanon/D 2009 ► Stadtkino Basel |
| 20.00 | The Home and the World Satyajit Ray, Indien 1984 ► Stadtkino Basel |

Theater

| | |
|-------|--|
| 11.00 | Matinée zu Parsifal Mit Beteiligten der Produktion ► Theater Basel, Nachtcafé |
| 19.00 | Sehnsucht nach Familie Krause Schauspiel International ► Kaserne Basel |
| 19.00 | Doubt A Parable. By John Patrick Shanley. Directed by Andy Tobler (Upstart Entertainment) ► Kellertheater, Englisch Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6 |
| 19.15 | OperAvenir: Motel Giovanni Mozart. Eine Nacht in Zimmer 2065. Musikalische Leitung Rolando Garza. Regie Jurate Vansk ► Theater Basel, Kleine Bühne |
| 20.00 | Libera me - von Joshua Sobol (Regie). Mit Georg Darvas und Oliver Zgorelec (CH-EA) ► Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach |

Tanz

| | |
|-------|---|
| 19.00 | Giselle Ballett Basel und Sinfonieorchester Basel. Choreographie Richard Wherlock (UA) ► Theater Basel, Grosse Bühne |
|-------|---|

Literatur

| | |
|-------|--|
| 10.30 | Doppelzunge Im Spannungsfeld von Mundart & Hochdeutsch. Sonderausstellung. 6.5.–27.3. Finissage: Aargauer Musiktrio Foifer & Weggli Trionetti ► Dichter- & Stadtmuseum, Liestal |
| 20.00 | GrenzgängerSlam mit Laurin Buser Poetry Slam (Special Guest: Bettina Schelker) ► KulturPavillon, beim Zoll Otterbach |

Klassik, Jazz

| | |
|-------|---|
| 10.30 | Steppin Stompers Dixieland Band Tischreservation (T 061 761 31 22) ► Kulturforum Laufen |
| 16.00 | Zwischen Deutschland und Dänemark Sally Fortino (Clavichord/Hammerflügel) ► Pianofort'ino, Gasstrasse 48 |
| 17.00 | Ensemble Fiacorda Begegnung mit Musik von Boccherini, Mozart, Blanc. Parallel zum Konzert Workshop für Kinder (Freier Eintritt bis 18 J.) Netzwerk Kammermusik ► Museum Kleines Klingental |
| 17.00 | Solitario Bosco Ombroso Chiara Banchini (Barockvioline, Rezitation). Solosonaten von Tartini und Texte von Tasso (T 061 271 04 10) ► Burgunderstrasse 6 |
| 17.00 | Hauskonzert Musik von Bach mit Texten von Goethe ► Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen |
| 17.00 | Kammerchor Notabene: Reger Vokalensemble Novantiqua Bern, Zürcher Vokallisten. Werke von Reger, Brahms, Schütz, Buchenberg, Gjeilo, Schein ► Martinskirche |
| 17.00 | String Time: Elliott O. Quartett Julian Fahrner (Violine), Anne Rothaupt (Violine), Björn Sperling (Viola), Bettina Kessler (Violoncello) ► Alt-Weiler Kirche, D-Weil am Rhein |
| 17.00 | Aescher Konzert Abende 2011: Paraphrases Brillantes Miriam Terragni (Flöte), Catherine Sarasin (Klavier). Werke von Leduc, Popp, Krakamp, Bizet u.a. (Kollekte) ► Ref. Kirche, Aesch |
| 17.15 | Metamorphosen Berlin, Streichorchester Indira Koch (Violine). Leitung Wolfgang Emanuel Schmidt. Werke von Grieg, Bach, Tschaiowski. VOM (Vereinigung der Oberwiler Musikfreunde) ► Kath. Kirche, Ettingen |
| 18.00 | The Glue Kin' de Lele. A-capella-Konzert ► Theater Basel, Schauspielhaus |
| 18.15 | Musikalische Vesper: Sieh, eine Blume! Liturgie Agnes Leu. Messe modale von Jehan Alain für Sopran, Flöte und Orgel mit Rebecca Reese, Susanne Doll u.a. (Forum für Zeitfragen) ► Leonhardskirche |
| 19.00 | Weltklassik in Rheinfelden (3) Emmanuel Pahud (Flöte), Marie-Pierre Langlamet (Harfe). Werke von Bach, Mozart, Debussy, Ravel ► Kurbrunnenanlage Musiksaal, Rheinfelden |
| 19.30 | Kurt Elling & Band Kurt Elling (vocals), Laurence Hobgood (piano), John McLean (guitar), Harish Raghavan (bass), Ulysses Owens (drums). Veranstalter Jazz Katalyst ► Stadtcasino Basel |
| 20.00 | Ensemble Phoenix Basel & Forum Wallis Christophe Fellay, Schramm-Mengis-Stoffner und UMS'n JIP. Werke von Friedrich (UA), Maierhof (SEA), Scelsi und Wertmüller (UA) ► Gare du Nord |

Sounds & Floors

| | |
|-------------|--|
| 07.00–12.00 | Morgestern Afterhour DJs Toton (Prishtina), Oliver K, Andrea Oliva. Techno, House ► Nordstern |
| 20.00 | Tango Milonga Tanz und Ambiente ► Unternehmen Mitte, Halle |
| 20.30 | Milonga (Schnupperstunde 19.00) ► Tango Salon Basel, Tanzpalast |
| 21.00 | Untragbar! Die Homobar. DJ Deufeli. Queerbeet ► Hirschenek |
| 22.00 | Baselworld Village: Fabio Tamborini (Cocomania). Jazzy, Soul & Deephouse ► Kuppel |

Kunst

| | |
|-------------|--|
| | Antoanetta Marinov Artists' Windows. 3.2.–27.3. Letzter Tag ► Dock: aktuelle Kunst aus Basel |
| 10.00–17.00 | Linea. Vom Umriss zur Aktion Die Kunst der Linie zwischen Antike und Gegenwart. 20.11.–27.3. Letzter Tag ► Kunsthaus Zug |
| 11.00 | Voici un dessin suisse. 1990–2010 Werke aus allen Regionen der Schweiz. 28.1.–25.4. Führung ► Aargauer Kunsthaus, Aarau |
| 11.00–17.00 | Alois Mosbacher, Philipp Gasser, Vanessa Billy 28.1.–27.3. Letzter Tag ► Kunsthaus Baselland, Muttentz |
| 11.00–17.00 | Andreas Schneider Timelivearchive. Gastausstellung in der Lagerhalle. 10.2.–27.3. Letzter Tag ► Forum Würth, Arlesheim |
| 11.00–13.00 | Expanded Painting Dialog: Basel - Wien. 25.3.–17.4. www.expanded-painting.net. Brunch mit den KünstlerInnen ► Projektraum M54, Mörsbergerstrasse |
| 11.30 | Georg Baselitz 23.9.–27.3. Führung (letzter Tag) ► Forum Würth, Arlesheim |
| 11.30 | Arman Retrospektive (1928–2005). Führung ► Museum Tinguely |
| 12.00 | Banu Cennetoglu Guilty feet have got no rhythm. 5.2.–27.3. Führung (letzter Tag) ► Kunsthalle Basel |
| 12.00 | Konrad Witz Führung in der Ausstellung ► Kunstmuseum Basel |
| 13.00–17.00 | Lilo Marburg-Hefti - Lichtschalen ausweissem Knochenporzellan bei Regula Freiburghaus. 26.3.–3.4. ► Schmuckwerkstatt, Rheingasse 51 |
| 13.00 | Francis Alÿs: Fabiola 12.3.–28.8. Führung ► Schaulager, zu Gast im Haus zum Kirschgarten |
| 15.00 | Joseph Beuys III Führung in der Ausstellung (M. Casagrande) ► Museum für Gegenwartskunst |

Kinder

| | |
|-------------|---|
| 11.00 | Stivalino – der gestiefelte Kater Figurentheater Michael Huber Liestal (ab 4 J.) ► Kulturhaus Palazzo, Liestal |
| 11.00–11.45 | Zauberhafte Waldbewohner Märchen mit der Erzählkünstlerin Jolanda Steiner (4–8 J.). Zur Sonderausstellung: Pilze ► Naturhistorisches Museum |
| 11.00 | Hänsel und Gretel Grimm, Stehfigurenspiel. Puppentheater Felicia ► Goetheanum, Dornach |
| 11.00 | Gigampfe, Värslis stampfe Reim und Spiel für Eltern mit ihrem Kind (9 Monate bis 2 Jahre) ► Kantonsbibliothek BL, Liestal |
| 13.00 | Francis Alÿs: Fabiola 12.3.–28.8. Führung für Kinder ► Schaulager, zu Gast im Haus zum Kirschgarten |
| 14.30 | Jim Knopf und die Wilde 13 Nach dem Buch von Michael Ende (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14 |
| 15.00 | Steinsuppe Gastspiel Figurentheater Doris Weiller. Regie Sasha Mazzotti (ab 5 J.). Dialekt ► Basler Marionetten Theater |
| 15.00 | Der Zauberer von Oz Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater |
| 15.00 | Für immer Shrek Trickfilm USA, 2010 (D, 6/3 J.) ► Kulturraum Marabu, Gelterkinden |

Diverses

| | |
|-------------|---|
| 09.00–18.00 | Baselworld 2011 Weltmesse für Uhren und Schmuck. 24.–31.3. www.baselworld.com ► Messe Basel |
| 10.00–16.00 | Das Gehirn - Das Wunderorgan 20.–27.3. (Begleitausstellung zur Woche des Gehirns) Letzter Tag (Führung 11.00) ► Anatomisches Museum |
| 10.00–17.00 | Kronleuchter Juwelen des Lichts. 3.12.–27.3. Letzter Tag ► Museum Bellerive, Zürich |
| 11.00 | Vom Rauchzeichen zum iPhone Kommunikation als technische Herausforderung. Führung ► EBM Elektrizitätsmuseum, Weidenstrasse 8, Münchenstein |
| 11.00 | Führung: Wohl & Weh Vom Kinderspital zum UKBB (7.2.–17.4.) ► Kinderspital UKBB, Römergasse 8 |
| 11.00 | Ägypten, Orient und die Schweizer Moderne Sammlung Rudolf Schmidt (1900–1970). 24.3.–31.7. Führung ► Antikenmuseum |
| 11.00–13.00 | Fasnachtsausstellung Künstlerlarvensammlung von Larven-Tschudin und andere Sonderausstellungen ► Ortsmuseum, Holeschulhaus, Holesrain 20, Binningen |

Mo 28

- 11.00–13.00 **Frauenkleider-Tauschbörse** Mit Änderungsschneiderin, Stilberaterin, moderierter Modeschau und Musik
► Offene Kirche Elisabethen
- 11.15 **Eile mit Weile** Gesellschaftsspiele aus hundert Jahren. Führung in der Sonderausstellung (Bernhard Graf) ► Spielzeugmuseum, Riehen
- 14.00–15.00 **Pilze** Sonderausstellung. Führung am Sonntag
► Naturhistorisches Museum
- 14.00–16.00 **Volkstanzen** Für Menschen mit einer Behinderung
► Quartiertreffpunkt Burg
- 14.00–16.30 **Chinesische Kalligraphie** Demonstriert von Hui-Chia A. Hänggi-Yu
► Basler Papiermühle
- 14.00 **Zerstörte Götzenbilder** Führung mit Vera Stehlin. Der reformatorische Bildersturm am Beispiel der Basler Münsterskulpturen ► Museum Kleines Klingental

Film

- 18.30 **Behind Me – Bruno Ganz** Norbert Wiedmer, CH/D 2002
► Stadtkino Basel
- 21.00 **An Enemy of the People** Satyajit Ray, Indien 1984
► Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Frühlingserwachen** Eine Kindertragödie in der zweiten Hälfte des Lebens. Nach Frank Wedekind. Regie Elias Perrig ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.15 **Zukunftsmusik** Education-Projekt 2011. Regie Caro Thum
► Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

- 08.30–21.00 **Nietzsche** Handschriften, Erstausgaben und Widmungsexemplare der Sammlung Rosenthal-Levy aus Sils Maria. 25.3.–28.5. (Freier Zugang bis 21.00) ► Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 20

Klassik, Jazz

- 20.00 **Ensemble Phoenix Basel & Forum Wallis** Christophe Fellay, Schramm-Mengis-Stoffner und UMS'n JIP. Werke von Friedrich (UA), Maierhof (SEA), Scelsi und Wertmüller (UA) ► Gare du Nord
- 20.15 **Mark Koch Trio and Guests** Ambient Groove Jazz ► Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden
- 20.30 **Jazz im Safe** Immer schön auf die Zwei und die Vier! Offene Jam Session. Eintritt frei ► Unternehmen Mitte, Safe

Sounds & Floors

- 20.30 **Robert Gordon & Chris Spedding** Rock'n'Roll ► Grand Casino Basel, Flughafenstrasse 225
- 21.00 **Louis Barabas (UK) & Bassi (CH)** Cabaret Blues, Blues ► Hirschemeck

Diverses

- 09.00–18.00 **Baselworld 2011** Weltmesse für Uhren und Schmuck. 24.–31.3. www.baselworld.com ► Messe Basel
- 18.00 **IBA Basel 2020: Ihre Ideen für die trinationale Agglomeration** Infoveranstaltung mit Fachleuten zum offenen Projekteingabeverfahren ► Auditorium IBA Basel 2020, Voltastrasse 30 (über Nordstern)

Di 29

Film

- 18.30 **The Hours** Stephen Daldry. USA 2002 ► Kultkino Camera
- 20.00 **Programm Kunsthalle** Filmabend ► Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Emil Steinberger** Drei Engel. Alle Vorstellungen ausverkauft ► Fauteuil
- 20.00 **Enron** Von Lucy Prebble. Regie Cilla Back (CH-EA)
► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.15 **Bin ich ein Storch?** Vitamin.T - Jugendclub ► Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

- 19.00 **Treffpult** Offener Treffpunkt für Schreibinteressierte
► Unternehmen Mitte, Séparé
- 19.00 **Arthur Krasilnikoff: Das Auge des Wals** Moderation Verena Stössinger. Lesung Roberto Bargellini ► Literaturhaus Basel
- 20.00 **Arena: Alain Claude Sulzer - Zur falschen Zeit** Der Autor stellt seinen neuen Roman vor und ist im Gespräch mit Wolfgang Bortlik
► Kellertheater, Haus der Vereine (Eingang Erlensträsschen), Riehen

Klassik, Jazz

- 19.30 **Freunde alter Musik: Passio secundum Joannem** Ensemble La Divina Armonia. Leitung Lorenzo Ghielmi. Francesco Feo (1691–1761)
► Peterskirche
- 19.30 **Baselbieter Konzerte (6): Il Giardino Armonico** Leitung Giovanni Antonini (Blockflöte). Werke von Castello, Merula, Buonamente, Legrenzi, Vivaldi, Galuppi ► Stadtkirche, Liestal
- 19.30 **Kammermusik um halb acht: Moragues Bläser Ensemble** Werke von Mozart, Villa-Lobos, Ligeti, Farkas ► Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
- 20.00 **Swiss Chamber Concerts: Schumann + Swiss Chamber Soloists.** Werke von Holliger, Carter, Xenakis, Furrer, Schumann, Kurtág
► Gare du Nord
- 20.00 **FIM: Forum für improvisierte Musik & Tanz** FIM 1: mufu, Multifunktional Janine Laube (tanz); FIM 2: kleinemittenden. Kaj Mertens-Stickel (stimme), Martin Goette (dr). Reflection Tanz trifft Musik ► Unternehmen Mitte, Safe
- 20.30–22.45 **Christoph Grab's Ellingtonality** Christoph Grab (sax), Alessandro D'Episcopo (p), Hämi Hämmerli (b), Pius Baschnagel (dr)
► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 12.00 **Mittagsmilonga** Jeden Dienstag ► Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 20.00 **The Tuesday Night Song Sessions** Songs & Stories from The Livingroom: 4 Songwriters on Stage! ► Parterre
- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ► Kuppel

Kunst

- Traces from iaab** Erica Magrey (New York), Georges Audet (Montréal). 29.3.–30.4. Erster Tag ► Dock: aktuelle Kunst aus Basel
- 10.00–21.00 **Passage: Victor Surbek** (1885–1975). Werke aus der Sammlung. 29.3.–5.6. Erster Tag ► Kunstmuseum Bern
- 12.15–12.45 **Bild des Monats** Friedrich Kuhn, Ananas, 1969. Bildbetrachtung (jeden Di) ► Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 12.30–13.00 **Claes Oldenburg, The Stove** Rendez-vous am Mittag (M. Casagrande) ► Kunstmuseum Basel
- 18.00–19.00 **Jaermann/Schaad** Schweizerpsalm und andere Abgesänge. 25.3.–5.6. Führung für Lehrkräfte. Anmeldung (T 061 226 33 60)
► Cartoonmuseum

Diverses

- 09.00–18.00 **Baselworld 2011** Weltmesse für Uhren und Schmuck. 24.–31.3. www.baselworld.com ► Messe Basel
- 14.30–16.00 **Erzählcafé: Als das Sternenfeld noch ein Feld war** Erinnerungen und Geschichten aus einem Teil von Birsfelden. www.emk-birsfelden.ch (Kollekte) ► Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
- 19.30 **Abenteuer Ozean** Live Reportage von David Hettich. Geheimnisse der Weltmeere (explora) ► Volkshaus Basel

Mi 30

Film

- 18.30 **Der Untergang** Oliver Hirschbiegel, D/I/Ö 2004
► Stadtkino Basel
- 21.15 **The Adversary** Satyajit Ray, Indien 1971 ► Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **Gut gegen Nordwind** Theaterproduktion nach dem Roman von Daniel Glattauer. Wiederaufnahme
► Medien- und TheaterFalle, Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192
- 19.00 **Der Besuch der alten Dame** Dürrenmatt. Regie Helmut Föhrnbacher
► Helmut Föhrnbacher Theater Company
- 20.00 **Emil Steinberger** Drei Engel. Alle Vorstellungen ausverkauft
► Fauteuil
- 20.00 **Formation poe:son: Hope - der stabile Zustand** Theaterperformance mit Sarah-Maria Bürgin und Lucas Gross. Regie Patricia Nocon
► Raum 33
- 20.00 **Rolf Schmid** Und grad nomol! ► Tabourettl
- 20.15 **Bin ich ein Storch?** Vitamin.T - Jugendclub ► Theater Basel, Kleine Bühne
- 21.00 **Das Prinzip Meese** Von Oliver Kluck. Regie Tumasch Clalüna (CH-EA). Dernière ► Theater Basel, K6

Tanz

- 20.00 **Kei aber!** Choreographie Ives Thuwis, De Leeuw. Tanztheater mit Fabrizia Flühler, Lucien Haug, Mélanie Honegger, Nicolas Streit, Selina Thüring, Tabea Buser, Till Lauer (jtb) ► Junges Theater Basel, Kasernenareal

Literatur

- 19.00 **Arno Geiger: Der alte König in seinem Exil** Moderation Klara Obermüller (Publizistin) ▶ Literaturhaus Basel
- 20.00 **Martin Betschart: Ich weiss, wie du tickst – Wie man Menschen durchschau** Vortrag ▶ Thalia Bücher, Freie Strasse 32

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko: Chor** Werke von Monteverdi, Brahms, Schumann. Leitung Raphael Immoos (Kollekte) ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 19.30 **Kammermusik um halb acht: Moragues Bläser Ensemble** Werke von Mozart, Villa-Lobos, Ligeti, Farkas ▶ Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
- 20.30–22.45 **Christoph Grab's Ellingtonality** Christoph Grab (sax), Alessandro D'Episcopo (p), Hämi Hämmerli (b), Pius Baschnagel (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Rob Tognoni Blues** ▶ ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern
- 20.30 **Bettye LaVette** Soul ▶ Grand Casino Basel, Flughafenstrasse 225

Sounds & Floors

- 12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ▶ Tango Schule Basel, Clarahof
- 20.00 **Johannes bittet zum Clip** Johannes & Friends. Dance, In The Mix ▶ Hinterhof Bar, Dreispitz
- 20.30 **Hjaltalin (IS, Haldern Pop)** Alternative/Pop ▶ 1. Stock, Walzwerkareal, Münchenstein
- 21.00 **Milonga** Jeden Mittwoch ▶ Tango Salon Basel, Tanzpalast
- 22.00 **Baselworld Village: DJ lukJLite** (25UP). Disco, Funk, House & Dancefloorpearls ▶ Kuppel

Kunst

- 09.00–10.00 **Kunst-Eltern** Kunstvermittlung für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden ▶ Aargauer Kunsthau, Aarau
- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee** Schreiben und Erzählen. Haggadot und der biblische Auszug aus Ägypten und andere illustrierte Texte im JMS. Workshop und Führung ▶ Jüdisches Museum
- 16.00 **Konrad Witz** Führung in der Ausstellung ▶ Kunstmuseum Basel
- 19.00 **7 bei Broll** Mit der Performancegruppe Damn'it Janet aus Hamburg ▶ Kasko, Werkraum Warteck pp

Kinder

- 14.00–16.00 **Wohl & Weh: Spielen und Gestalten rund ums Thema Spital** Jeden Mittwochnachmittag können Kinder schneiden, kleben, formen, malen (Spielzimmer im 1. Stock der Ausstellung 17.2.–17.4.) ▶ Kinderspital UKBB, Römergasse 8
- 14.00–17.00 **Kinderclub zu Jean Tinguely** und der Sonderausstellung: Arman (ab 8 J.). Anm. erforderlich bis Di Nachmittag (T 061 688 92 70) ▶ Museum Tinguely
- 14.30 **Jim Knopf und die Wilde 13** Nach dem Buch von Michael Ende (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Steinsuppe** Gastspiel Figurentheater Doris Weiller. Regie Sasha Mazzotti (ab 5 J.). Dialekt ▶ Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Der Zauberer von Oz** Regie Simone Lüdi (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater
- 15.00–19.00 **Sommer: Kinderkleider-Börse** Annahme: Di 15.30–17.30, Rückgabe: Do 16.30–17.30, Börse: Mi 15.00–19.00 ▶ Pfarreiheim St. Anton, Kannenfeldstrasse 35

Diverses

- 09.00–18.00 **Baselworld 2011** Weltmesse für Uhren und Schmuck. 24.–31.3. www.baselworld.com ▶ Messe Basel
- 12.15 **Basel im Breisgau** Breisach unter Basler Herrschaft. Führung ▶ Historisches Museum, Barfüsserkirche
- 13.00 **Archäologie live** Kurzführung zu den laufenden Ausgrabungen auf dem Münsterhügel. Treffpunkt Münsterplatz (beim goldenen Info-Container) ▶ Diverse Orte Basel
- 20.00 **Mordnacht im Museum: Cluedo - live** Anmeldung bis 25. März (T 061 641 28 29) ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
- 20.15 **Studiogespräch - wenn Dinge zu Daten werden** Enno Schmidt spricht mit Georg Hasler über den Unterschied von Wissen und Können, über den Zusammenhang von Open-Source und Grundeinkommen und darüber, wie sich die Gesellschaftsfragen mit der Entwicklung der Technik ändern ▶ Unternehmen Mitte, Salon
- 20.15 **Entwicklung der Nanowissenschaften in Basel und in der Schweiz** Vortrag von Prof. Hans-Joachim Güntherodt, Departement Physik, Universität Basel (Naturforschende Gesellschaft in Basel) ▶ Vesalium, Vesalgasse 1

31 Do

Film

- 18.30 **An Enemy of the People** Satyajit Ray, Indien 1984 ▶ Stadtkino Basel
- 20.15 **Der amerikanische Freund** Wim Wenders, F/BRD 1977 ▶ Landkino im Sputnik, Liestal
- 20.30 **Life is a Miracle** Emir Kusturica, F/Serbien/Montenegro 2004 ▶ Kulturforum Laufen
- 21.00 **Des Teufels Kinder** Mariola Brillowska, D 2010. Anschliessend Diskussion mit der Regisseurin ▶ Neues Kino
- 21.00 **Satte Farben vor Schwarz** Sophie Heldman, CH 2010 ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **Gut gegen Nordwind** Theaterproduktion nach dem Roman von Daniel Glattauer ▶ Medien- und TheaterFalle, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192
- 19.00 **Die Physiker** Komödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie Helmut Fölnbacher ▶ Helmut Fölnbacher Theater Company
- 20.00 **Emil Steinberger** Drei Engel. Alle Vorstellungen ausverkauft ▶ Fauteuil
- 20.00 **Geschossen wird auf Zehn!** Polit-Serie, 3. Folge. Text und Regie Susanne Heising (Foyer) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Formation poe:son: Hope - der stabile Zustand** Theaterperformance mit Sarah-Maria Bürgin und Lucas Gross. Regie Patricia Nocon ▶ Raum 33
- 20.00 **Rolf Schmid** Und grad nomol! ▶ Tabourettl
- 20.00 **Libera me - von Joshua Sobol** (Regie). Mit Georg Darvas und Oliver Zgorelec (CH-EA) ▶ Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
- 20.15 **Zukunftsmusik** Education-Projekt 2011. Regie Caro Thum ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.30 **Charlotte Heinimann: Schöner wohnen** Kabarettistisches Soloprogramm ▶ Theater im Teufelhof

Tanz

- 20.00 **Kei aber!** Choreographie Ives Thuwis, De Leeuw. Tanztheater mit Fabrizia Flühler, Lucien Haug, Mélanie Honegger, Nicolas Streit, Selina Thüring, Tabea Buser, Till Lauer (jtb) ▶ Junges Theater Basel, Kasernenareal

Klassik, Jazz

- 19.30 **AMG Solistenabend** Boris Brovtsyn (Violine), Maxim Rysanov (Viola), Boris Andrianov (Violoncello), Anastasia Voltchok (Klavier). Werke von Mozart, Mahler, Schnittke, Brahms ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.00 **The Ten Tenors: Tour 2011** Arien und Rock- und Popklassiker ▶ Burghof, D-Lörrach
- 20.30–22.45 **Stanisabo Plays The Music Of Tom Harrell** Sabine Siegrist (sax), Stani Elmer (trp), Markus Brodtbeck (p), Thomas Blättler (b), Lucio Marelli (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 20.00 **Les Reines Prochaines - Dings** Performance/Singspiel. Regie Nathalie Percillier. Premiere ▶ Theater Roxy, Birsfelden
- 20.30 **Willkommen Basel** Streifzüge durch die Pop-Kultur (Rockförderverein der Region Basel) ▶ Theater Basel, K6
- 21.00 **Salsa. DJ Pepe** Salsa All Styles! ▶ Allegra-Club
- 21.00–01.00 **BScene Pre-Concert: Pamela Méndez** Alternative Pop. Offizielles Vorkonzert des BScene Festivals. Kein Eintritt ▶ SUD, Burgweg 7
- 21.00 **Tête-à-tête** DJ Fab5Franc. Positive Grooves von Background bis Tanz (Flamingofarm) ▶ Hinterhof Bar, Dreispitz
- 22.00 **Studentenfutter** Guest-DJs. Charts, Partytunes, House, Hip Hop ▶ Singerhaus

Kunst

- 12.30–13.00 **Konrad Witz** Werkbetrachtung über Mittag. Ein Engagement der Freunde ▶ Kunstmuseum Basel
- 17.30 **Francis Alÿs: Fabiola** 12.3.–28.8. Führung ▶ Schaulager, zu Gast im Haus zum Kirschgarten
- 18.00 **Kuratorenführung: Zoom** Italienisches Design und die Fotografie von Aldo und Marirosa Ballo ▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 18.30 **Manon** Hotel Dolores. Künstlergespräch ▶ Aargauer Kunsthau, Aarau
- 18.30 **München retour** Sammlungspräsentation zu Höhepunkten der Schweiz aus sieben Jahrhunderten. 31.3.–26.6. Vernissage ▶ Kunstmuseum Bern

Kinder

09.30 **mini.musik: Auf der Baustelle** Sinfonieorchester Basel.
Konzert für Kindergärten. Anmeldung (T 061 205 00 95)
► Stadtcasino Basel, Festsaal

Diverses

09.00–16.00 **Baselworld 2011** Weltmesse für Uhren und Schmuck. 24.–31.3.
www.baselworld.com ► Messe Basel

16.00–21.00 **Wyschiff Basel** Eine Reise in die Erlebniswelt der Schweizer Weine.
31.3.–3.4. www.wyschiff-basel.ch ► MS Christoph Merian, Schifflande

18.00 **Kommunale Klimaschutz-Strategien** Vortrag Andreas Schneucker,
Leiter des Fachbereiches Grundstücks- und Gebäudemanagement
der Stadt Lörrach ► Museum am Burghof, D-Lörrach

18.15 **Der Kreuzschmerz und das Messer** Öffentliche Habilitations-
vorlesung von Dr. Stefan Schären, Universität Basel
► Aula der Museen, Augustinergasse

18.30–19.30 **Hinter den Kulissen** Führung durch die Mineralogische Sammlung
► Naturhistorisches Museum

18.30 **Helvetia Park** Ort: Alte Reithalle, beim Bahnhof. 31.3.–31.7.
Vernissage ► Forum Schlossplatz, Aarau

19.00 **Flying Science: Erinnern und vergessen** Kurzvortrag zum Thema.
Detail www.flyingscience.ch ► Staatsarchiv, Martinsgasse 2

20.00 **Markus Maria Profitlich - Live Comedy** ► Håbse Theater



Formation poe:son
«Hope – der stabile Zustand»,
Fr 25.3. bis Sa 2.4., 20 h,
Raum 33

Impressum

ProgrammZeitung Nr. 260 | März 2011,
24. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 4'200, erscheint 11-mal pro Jahr

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Abonnemente (11 Ausgaben)

Jahresabo: CHF 75
Ausbildungsabo: CHF 39 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: CHF 175*
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 10
abo@programmzeitung.ch

*Beiträge von mindestens CHF 100 über den
Abo-Betrag hinaus sind als Spende vom steuerbaren
Einkommen abziehbar.

Verlagsleitung Roland Strub
verlag@programmzeitung.ch
Redaktionsleitung Dagmar Brunner
brunner@programmzeitung.ch
Redaktion | Korrektur Christopher Zimmer
zimmer@programmzeitung.ch
Kulturszene Moritz Walther
kulturszene@programmzeitung.ch
Agenda Ursula Correia
agenda@programmzeitung.ch
Online Eva Reutlinger
reutlinger@programmzeitung.ch
Inserate Claudia Schweizer
inserate@programmzeitung.ch
Gestaltung Urs Dillier
grafik@programmzeitung.ch
Druck Schwabe AG, www.schwabe.ch

Verkaufsstellen

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
Kulturhäuser im Raum Basel

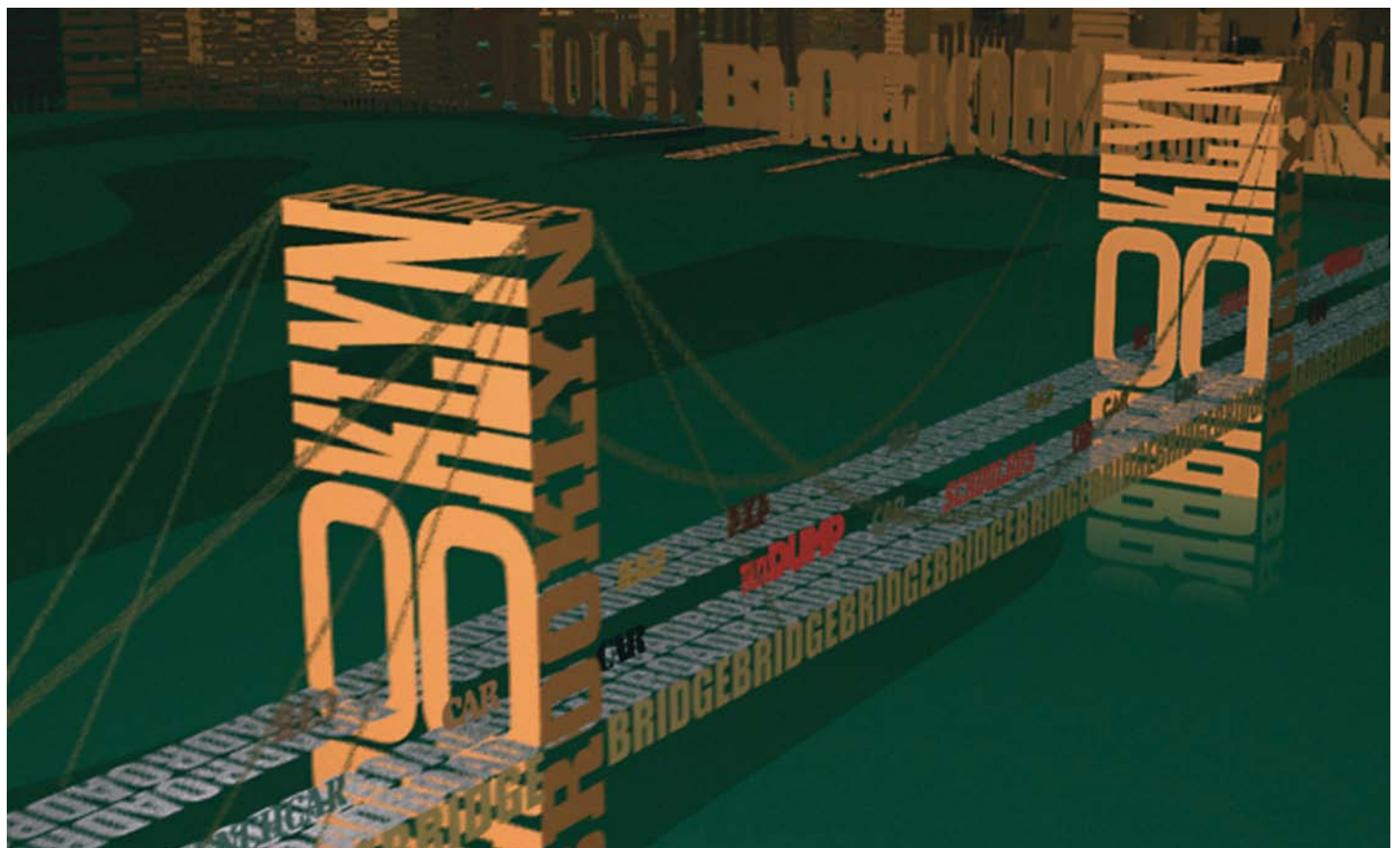
Redaktionsschluss April 2011

Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Di 1.3.
Redaktionelle Beiträge: Fr 4.3.
Agenda: Do 10.3.
Inserate: Mo 14.3.
Erscheinungstermin: Do 31.3.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;
für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich.
Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie
sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt
ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach
Ablauf eines Jahres automatisch.



«Bewegte Schrift»: bis 22.5.,
Museum für Gestaltung, Zürich



Kurse

Anzeigen

Gestaltung

Zeichnen, intuitives Malen, Speckstein, Oelmalerei
Kurse & Workshops für Erwachsene im Schild-areal Liestal. Infos: Mal- & Zeichenschule Martine Rhyner, T 079 320 08 38, master@agir.ch, www.surrealistic-art.ch

Imaginieren heilsamer Bilder Arbeit in Kleingruppen.
Zeichnen, Malen, Modellieren Gruppen für Erwachsene und Kinder. Atelier Feldbergstr. 37, 4057 Basel. Leitung: Brigitte Bühner, Künstlerin, Kunsttherapeutin, T 061 222 25 33, www.bb-b.ch

Geist & Seele

Reiner Geist und Reine Welt Meditation und Vortrag für Anfänger und Fortgeschrittene. Mo und Mi 19.30–21.00, Bodhichitta Zentrum für Kadampa-Buddhismus, Turnerstrasse 26, Basel, T 061 301 01 79, www.meditation-basel.ch

DIE Schule für den frischen Geist Spannende Einstiegs-kurse und fundierte Ausbildungen: Psychologie, Mentaltraining, Stressbewältigung, westl. Medizin. T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Kriya-Yoga Meditationsseminar mit dem indischen Yogi Paramapadma Dhiranandaji und Kripanandamoyima am 19./20. März 2011 im Hotel Schützen in CH-Rheinfelden. Infos & Anmeldung: T 071 244 98 02, www.kriya-yoga.net

Sensitivität, Coaching, Handauflegen, Meditation
In Krisen- und Wandlungszeiten biete ich Unterstützung durch Coaching, neue Energien durch Handauflegen, Klarheit durch Meditation. Silvia Käslin, T 078 729 84 46, seelenwelten@hotmail.com

Theater & Tanz

Flamenco Tanzkurse für Anfänger bis Fortgeschrittene, Einstieg auf Anfrage jederzeit, Info: Erika Huggel, T 076 230 05 06, danceworks@vtxmail.ch, www.flamencotanzen.ch

Steptanzkurse für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Die Kombination von Bewegung und Rhythmus wird Dich begeistern! T 061 463 70 63, www.tanzwerk.net

TanzTheater-Kurse für Kinder je Mi 17.00, Erwachsene je Mi 19.00 im Musikpalast.ch, Altrheinweg 38, Basel. Schnuppern CHF 10. Ltg.: Sonna B. Groeflin, Infos + Anm.: T 076 410 86 11, OHs-sonna@gmx.ch

Tanz im Chronos Movement Contemporary, Ballett, Basis Tanztraining, Modern-Jazz, Butoh, Kindertanz, Teens, Technical Skills, Profi-Training, Workshops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Orientalischer Tanz Schnupperkurs jeden Mi 12.30–13.30, AnfängerInnen jeden Di 18.45–19.45, Mittelstufe jeden Di 12.30–13.45 / Do 19.00–20.00. T 061 302 98 57, www.shakinah.ch

Kreistänze aus dem Balkan für alle Einstieg jederzeit möglich, pro Abend CHF 10, Jahresbeitrag: CHF 170. Jeweils freitags, 19.45–21.45 (ausser Schulferien), 1. Freitag im Monat: einfache Tänze. Aula Gundeldingerschulhaus, Sempacherstr. 60, BS. «Basler Tanzvolk» (BTV); Info: T 061 361 07 81, doris.wuersch@jufa.ch

Orientalischer Tanz: Neuer Anfängerkurs! Für Frauen jeden Alters. Neuer Wochenkurs ab 4. April, 17.30–18.30, Bachlettenstr. 12 (QuBa), Basel. Nähere Infos zu Preis u. Anm.: b.luescher@sunrise.ch, T 079 388 23 25

Flamenco, Zumba, Salsa, Breakdance, Reggaeton usw.
Laufend Kurse für Jug. und Erw. alle Stufen. In der City an der Marktgasse 8. www.latin-dance.ch, T 079 516 39 22 www.flamencolarubia.ch, T 079 272 17 27

Gesundheit & Körper

Nia @ explodiert wie Tae Kwon Do, groovt wie Jazzdance, fließt wie Tai Chi, zentriert wie Yoga. Fitness für Körper, Geist & Seele. Every BODY welcome! www.niabaselland.com, www.nia-basel.ch

Bewegung im Chronos Movement Balancing alignment®, Dancing Yoga, Franklin-Methode®, Workshops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

DIE Schule für gesunde Medizin Interessante Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Akupressur, Massage, Fussreflexzonen. Kursprogramm anfordern: T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Ganzheitliche Geburtsvorbereitung für eine sanfte, sichere und leichte Geburt. 1:1 oder Gruppenkurse im Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel. T 076 348 10 10, www.hypnobirthing-basel.ch

Feldenkrais Methode – Bewusstheit durch Bewegung®. Eine Lernmethode für deine Beweglichkeit und dein Körpergefühl. Jeden Donnerstag, von 17.30–18.30, nahe Marktplatz www.feldenkrais.massamakan.ch

Fitnessboxen in der Ath(ethik)schule Basel. Jeden Samstag um 10.00 in der Halle 2 auf dem Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192, Basel. Information: D. Spring, T 061 301 73 06

Tai Chi Chuan alter authentischer YANG-Stil. Kurse für Anfänger ab Samstag 5. März, 9.00, oder 28. März, 20.30. Kurse für Fortgeschrittene tagsüber, abends, am Wochenende. T 061 322 06 26, info@taichi-itcca.ch, www.taichi-itcca.ch

Feldenkrais und Tanz Spielerisch Beweglichkeit entdecken, Körpergefühl entwickeln, Erlebtes in Tanz verwandeln. Montags 18.15 und mittwochs 18.00. Martina Rumpf, T 061 322 46 28, www.martina-rumpf.ch

Reisen & Sprachen

Langsamreisen Peter Luder Unterwegs sein, erleben, an Orten verweilen, ins Gespräch kommen. Sommer 2011: Reise zum andern Nordkap, Passwanderung. T 061 763 71 71, www.langsamreisen.ch

Freizeit & Spiele

www.bridge-kurse-basel.ch Lernen Sie das faszinierende Kartenspiel im Clublokal der Basler Bridge-Gesellschaft. Infos: G. Zimmermann T 079 408 14 41 oder gus.art@bluewin.ch

Konditionen Kurs- und Freizeitangebot

Umfang Max. 190 Zeichen (inkl. Leerschläge).

Rubrik Immer die gewünschte Rubrik angeben.

Anlieferung Bis spätestens zum 10. des Vormonats per E-Mail an: inserate@programmzeitung.ch

Datenformat Word-Dokument als E-Mail-Attache-ment. **Gut-zum-Druck** Es wird kein Gut-zum-Druck eingeholt, darum nur geprüften und verbindlichen Text senden. **Text-Wechsel** Pro gebuchte Ausgabe kann jeweils ein neuer Text geschickt werden.

| Buchungen | Pro Auftrag | Pro Ausgabe |
|-------------|-------------|-------------|
| 3 Ausgaben | 120.– | 40.– |
| 6 Ausgaben | 210.– | 35.– |
| 11 Ausgaben | 330.– | 30.– |

Weiter Infos unter:

www.programmzeitung.ch --> Inserieren --> Kurse

Noch freie Plätze?

Hier könnte Ihr Kursinserat stehen.

Programmzeitung
Kultur im Raum Basel

inserate@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch
+41 61 560 00 61

Ausstellungen

Art am Rhein (Open Space/Off Space) Ute Görnandt, Ruedi Pfirter Neue Werke (Vernissage: 4.3., 19.00; bis 7.5.) ► www.artamrhein.com

Balzer Art Projects Mimi von Moos Installation für namenlose Geschichten (Vernissage: 24.3., 17.00; bis 9.4.) ► www.balzer-art-projects.ch

Brasilea Galeria Choque Cultural Streetart & Graffiti aus Sao Paulo (bis 10.3.) ► www.brasilea.com

Brigitta Leupin, Heubar Galerie Paula Pakery Bilder und Lichtobjekte (Vernissage: 25.3., 18.00; bis 2.4.) ► www.brigittaleupin.ch

Brotloskunsthappening bei BPS BPS (Suisse) Kunsttag Thomas Block (Fotografie); Daniel Becker (Skulpturen); Marcellus Steiner (Gemälde); Kurt Baumann (Skulpturen). BPS: Banca Popolare di Sondrio (25.3., 9.00–18.00) ► www.brotloskunsthappening.ch

Claudia Güdel Atelier Hildegard Spielhofer Look at yourself (bis 26.3.) ► www.hildegardspielhofer.ch

D.B. Thorens Gallery Caspar Abt Neue Werke (bis 12.3.) ► www.thorens-gallery.com

Deuxpiece Ausstellungsraum Raphael Linsi Soloshow: je dessine donc je suis (Vern.: 4.3., 20.00; bis 6.3.; Sa/So 14.00–17.00) ► www.deuxpiece.com

Dock: aktuelle Kunst aus Basel Absatz-Spitze 1000 Postkarten Unikat SGBK (bis 20.3.)
Antoanetta Marinov Artists' Windows (bis 27.3.)
Traces from iaab Erica Magrey (New York), Georges Audet (Montréal) (29.3.–30.4.) ► www.dock-basel.ch

Forum Würth, Arlesheim Andreas Schneider Timelive-archive (bis 27.3.) **Georg Baselitz** (bis 27.3.) ► www.forum-wuerth.ch

Galerie Beyeler Honoré Daumier Grafische Arbeiten und Karikaturen (1.3.–28.5.) ► www.galeriebeyeler.com

Galerie Carzaniga Aus privaten Sammlungen und **Yves Dana** Skulpturen (bis 26.3.) ► www.carzaniga.ch

Galerie Daeppen Tarek Abu Hageb If I were only a child again (bis 12.3.) **Christophe Lampert** Nowhere, und **Luca Schenardi** (Vern.: 26.3., 20.00; bis 14.5.) ► www.gallery-daeppen.com

Galerie des 20. Jahrhunderts Gabriela Volanti Neue Bilder (bis 12.3.) ► www.galerie20.ch

Galerie Eulenspiegel Steve Kaufman In Memory. Pure Popart (bis 5.3.) **David Maupilé** Java. Fotografien (Vernissage: 24.3., 17.00; bis 30.4.) ► www.galerieeulenspiegel.ch

Galerie Franz Mäder Jürg Häusler Pfirsichschwarz (bis 5.3.) **Rosa Lachenmeier, Eva Oertli** Lichtfall (25.3.–23.4.) ► www.galeriemaeder.ch

Galerie Gisèle Linder Serge Hasenböhler Claire de lune (9.3.–9.4.) ► www.galerielinder.ch

Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Riehen Fritz Winter (bis 26.3.) ► www.henze-ketterer-triebold.ch

Galerie Hilt Alfredo Pauletto Erinnerungen an einen Basler Maler (bis 19.3.) **Anton Christian** Kleinformat (Vernissage: 26.3., 14.00; bis 14.5.) ► www.galeriehilt.ch

Galerie Karin Sutter Ulrich Muchenberger Auge in Auge (bis 12.3.) & ► www.galeriekarinsutter.ch

Galerie Katapult Frauen Power Gruppenausstellung (bis 26.3.) ► www.galeriekatapult.ch

Galerie Katharina Krohn Malerinnen Lali Johnne, YeunHi Kim, Barbara Müller, Silke Leverkus, Nicole Schmölzer, Maria Magdalena Z'Graggen (23.3.–7.5.) ► www.galerie-katharina-krohn.ch

Galerie Mesmer Thomas Cueni Horizonte (bis 5.3.) ► www.antike-spiegel.ch

Galerie Mollwo, Riehen Greet Helsén Bilder und work in progress (bis 3.4.) ► www.mollwo.ch

Galerie Monika Wertheimer, Oberwil Maurice K. Grünig – **Bernard Unternährer** Prickly Heat – Trees and Stills (Vernissage: 25.3., 17.00; bis 29.4.) ► www.galeriewertheimer.ch

Galerie Nicolas Krupp Monica Studer – **Christoph van den Berg** Spells and Mushrooms (Vernissage: 3.3., 18.00; bis 30.4.) ► www.nicolaskrupp.com

Galerie Pia Zehnder Im Lauf der Jahre Annelies Fischer, Traudel Schaub, Renata Messerschmid, Michael Wall (bis 26.3.) ► www.piazehnder.ch

Galerie Schöneck, Riehen Tony Soulié, Godwin Hoffmann Original Etchings (bis 19.3.) ► www.schoeneck.ch

Galerie Stampa Eric Steinbrecher Brot & Hosen **Eva-Fiore Kovacovsky** Hortus conclusus (Vern.: 11.3., 18.00; bis 21.5.) ► www.stampa-galerie.ch

Galerie Taner Sabine Hagmann Fotografien (bis 12.3.) **Pierre Schultheiss** m2. Fotografien (Vern.: 25.3., 18.00; bis 21.5.) ► www.galerietaner.ch

Galerie Ursula Huber Shigeru Kuriyama, Anne Rüede Die Stille zum Klingen bringen (bis 2.4.) ► www.galeriehuber.ch

Graf & Schelble Galerie Cristina Spoerri – **Marius Rappo** Neue Bilder, Objekte ... (bis 9.4.) ► www.grafschelble.ch

Haus der Kunst St. Josef, Solothurn Thomas Ruch (Vernissage: 26.3., 17.00; bis 19.6.) ► www.hausderkunst.ch

Hebel 121 John Nixon, Justin Andrews (bis 5.3.) **Atsuo Hukuda** (Vernissage: 19.3., 16.00; bis 9.4.) ► www.hebel121.org

Hinterhof Offspace Prologue Alain Gloor, Manuel Bürkli, Silvan Meier, Ariane Koch (Kollektiv) (bis 3.3.) **Eric Andersen** (19.3.–16.4.) ► www.hinterhof.ch/offspace

iaab-Projektraum im Kunstfreilager, Dreispitz-Areal iaab-Gastkünstler – **Groupshow** Sami Lukkarinen (Helsinki), Georges Audet (Montréal), Erica Magrey (New York), Jan Henri Booyens (Südafrika), Taro Shinoda (Tokio) (Vern.: 18.3., 18.00; bis 20.3.) ► www.iaab.ch

John Schmid Galerie Myrtha Steiner Landschaftsbilder aus Colomé, Argentinien (Vernissage: 3.3., 18.00; bis 2.7.) ► www.galeriesanktalban.ch



Roxy, Thomas Straub '90° Epitaph'

Kasko, Werkraum Wardeck pp Erik Dettwiler Wem gehört die Stadt. Videoinstallation mit Interviews mit kulturschaffenden Frauen über ihre Stadt (Vern.: 4.3., 19.00; bis 20.3.) & ► www.kasko.ch

Kinderspital UKBB Wohl & Weh Vom Kinderspitali zum UKBB (bis 17.4.) ► www.ukbb.ch

KPK/KPD Liestal Annäherung – Distanz Ludwig Stocker. Skulpturen und Bilder; Ruth Widmer. Zeichnungen und Skulpturen (bis 25.3.) ► www.kpd.ch

Kulturforum Laufen Therese Weber Papier, Licht, Fotografie, Zeichnung (Vernissage: 11.3., 19.00; bis 3.4.) & ► www.kfl.ch

La Filature, Mulhouse Festival Trans(e) Kunstfestival (Eröffnung: 4.3., 19.00; bis 12.3.) **Afterdark** Foto- und Videoausstellung (4.3.–21.4.) ► www.lafilature.org

Laleh June Galerie Rose Méditative Group Show (bis 9.4.) ► www.lalehjune.com

Maison 44 Heinz Schäublin Über das Dach der Erde. Zeichnungen und Collagen. Neue Arbeiten 2007–2011 (bis 5.3.) ► www.maison44.ch

Mitart Under Construction Gast: Bernard Unternährer. Photography (Finissage: 2.3., 18.00) ► www.mitart-gallery.com

Offene Kirche Elisabethen Maitreya Project – **Herzschrein-Reliquientour** Ausstellung von heiligen buddhistischen Reliquien (Eröffnung/Zeremonie: 18.3., 18.00; bis 20.3.) & ► www.offenekirche.ch

Plattfon/Stampa Severin Frank – **Lukas Zimmermann** Objekte, Plakate (bis 12.3.) ► www.plattfon.ch

Projektraum M54 Expanded Painting Dialog: Basel – Wien (Vernissage: 25.3., 18.00; bis 17.4.) ► www.visarte-basel.ch

Raum für Kunst & Literatur Léonie von Roten Aysun – ein gemaltes Tagebuch (bis 12.3.) **Dorothee von Rechenberg** Scenes. Neue Fotoarbeiten (Vern.: 25.3., 17.00; bis 21.4.) ► www.kunst-literatur.ch

Rudolf Steiner Archiv, Dornach Rudolf Steiner 1861–1925 (bis 12.2.12) ► www.rudolf-steiner.com

Theater Roxy, Birsfelden Martina Weber Stop Motion (bis 4.3.) **Thomas Straub** 90° Epitaph (Vern.: 24.3., 18.00; bis 17.6.) & ► www.theater-roxy.ch

Tony Wuethrich Galerie Indra Scents of Souls (bis 16.4.) ► www.tony-wuethrich.com

Uni Basel, Kollegienhaus Facetten der Nachhaltigkeit (1.–14.3.) ► www.nachhaltigkeit.web.com

Universitäts-Bibliothek (UB) Nietzsche Handschriften, Erstausgaben und Widmungsexemplare der Sammlung Rosenthal-Levy aus Sils Maria (Vern.: 25.3., 18.15; bis 28.5.) ► www.ub.unibas.ch

UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken Zeitgeflüster – 125 Jahre UPK Schuler & Gierlich (bis 17.6.) ► www.upkbs.ch

Von Bartha Garage I do like drawings Groupshow und **Karim Noureldin** (Vern.: 4.3., 18.00; bis 14.5.) ► www.vonbartha.ch

Wenn Sterne blinken, träumen wir Geschichten:

Paula Pakery Bilder und Lichtobjekte

Vernissage Freitag, 25. März 2011, 18–20 Uhr
Künstlergespräch Samstag, 26. März 2011, 15–18 Uhr
Finissage Samstag, 2. April 2011, 15–18 Uhr
Ausstellungsdauer vom 25. März bis 2. April 2011
«musicstudio gartenstadt» Leitung Jeanne Iris Keller
Wird die drei Veranstaltungen musikalisch bereichern
Ort Galerie Heubar: Heuberg 40, CH-4051 Basel
Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag 16–20 Uhr
Samstag 13–17 Uhr oder nach Vereinbarung

Brigitta Leupin | Galeristin
Heubar-Galerie, Heuberg 40, 4051 Basel
T +41 (0)61 261 32 32 | M +41 (0)79 379 41 77
contact@brigittaleupin.ch | www.brigittaleupin.ch



Abb.: Fondation Beyeler

Aargauer Kunsthaus, Aarau Im Reich der Zeichnung Bildwelten zwischen Traum und Wirklichkeit. **Manon Hotel Dolores. Thomas Hirschhorn** Wirtschaftslandschaft Davos. **Voici un dessin suisse. 1990–2010** Werke aus allen Regionen der Schweiz (alle bis 25.4.) & ▶ www.aargauerkunsthaus.ch

Anatomisches Museum Das Gehirn – Das Wunderorgan (Woche des Gehirns) (20.–27.3.) Die verschiedenen Gesichter des Gesichts Das Gesicht ist ein Abbild der Seele & ▶ www.unibas.ch/anatomie/museum

Antikenmuseum Ägypten, Orient und die Schweizer Moderne Sammlung Rudolf Schmidt (1900–1970) (Vernissage: 24.3., 18.30; bis 31.7.) & ▶ www.antikenmuseumbasel.ch

Architekturmuseum/SAM Anna Viebrock Bühnenbild als Architektur (bis 6.3.) & ▶ www.sam-basel.org

Augusta Raurica, Augst Modellstadt – Stadtmodell (bis auf Weiteres) & ▶ www.augusta-raurica.ch

Augustinermuseum, Freiburg Freiburg baroque Johann Christian Wentzinger und seine Zeit (bis 6.3.) ▶ www.freiburg.de/museen

Ausstellungsraum Klingental Walter Derungs, Thomas Hauri, Hagar Schmidhalter When shall we three meet again (Vernissage: 5.3., 18.00; bis 10.4.) & ▶ www.ausstellungsraum.ch

Basler Papiermühle Während der Basler Fasnacht bleibt das Museum geschlossen (14.–16.3.) & ▶ www.papiermuseum.ch

Birsfelder Museum, Birsfelden Ruth Pfalzberger, Romy Weber Berge (Vernissage: 25.3., 19.00; bis 8.5.) ▶ www.birsfelden.ch/de

Cartoonmuseum Wortbilder. Comics aus China (bis 13.3.) Jaermann/Schaad Schweizerpsalm und andere Abgesänge (Vernissage: 25.3., 18.00; bis 5.6.) & ▶ www.cartoonmuseum.ch

CentrePasquArt, Biel Nouvelles Collections IV (bis 13.3.) Anatoly Shuravlev (bis 20.3.) Fotopreis 2011 des Kantons Bern (Vern.: 26.3., 17.00; bis 29.5.) ▶ www.pasquart.ch

Dichter- & Stadtmuseum, Liestal Doppelzunge Im Spannungsfeld von Mundart & Hochdeutsch (Finissage mit Aargauer Musiktrio Foifer & Weggli Trionetti: 27.3., 10.30) Literatur, Geschichte und Brauchtum, Otto Plattner Dauerausstellung & ▶ www.dichtermuseum.ch

EBM Elektrizitätsmuseum, Münchenstein Vom Rauchzeichen zum iPhone Kommunikation als technische Herausforderung (bis 22.5.) ▶ www.ebm.ch

Fondation Beyeler, Riehen Beatriz Millazes (bis 25.4.) Segantini (bis 25.4.) & ▶ www.beyeler.com

Fondation de l'Hermitage, Lausanne El Modernismo De Sorolla à Picasso 1880–1918 (bis 29.5.) ▶ www.fondation-hermitage.ch

Forum Schlossplatz, Aarau Helvetia Park Ort: Alte Reithalle, beim Bahnhof (Vern.: 31.3., 18.30; bis 31.7.) ▶ www.forumschlossplatz.ch

Fotomuseum Winterthur Arbeit / Labour Set 7 aus Sammlung und Archiv des Fotomuseum Winterthur (bis 8.5.) André Kertész Retrospektive (bis 15.5.) ▶ www.fotomuseum.ch

Fotostiftung Schweiz, Winterthur Kurt Caviezel Global Affairs. Erkundungen im Netz (bis 15.5.) ▶ www.fotostiftung.ch

Fri-Art Kunststhal, Fribourg Edith Dekyndt Dieu rend visite à Newton (bis 8.5.) ▶ www.fri-art.ch

Gewerbemuseum Winterthur Böse Dinge Positionen des (Un)geschmacks. Werkbundarchiv – Museum der Dinge, Berlin (bis 31.7.) ▶ www.gewerbemuseum.ch

Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche In der Fremde Mobilität und Migration seit der Frühen Neuzeit (bis 30.4.) & ▶ www.hmb.ch

Historisches Museum Basel, Haus zum Kirschgarten Francis Alÿs: Fabiola (Schaulager zu Gast) (Vern.: 11.3., 18.30; bis 28.8.) ▶ www.hmb.ch

Historisches Museum Olten Ritter vom Jura – Die Grafen von Frohburg (bis 15.5.) ▶ www.historischesmuseum-olten.ch

Jüdisches Museum Herzli-chen Glückwunsch Sonderausstellung & ▶ www.juedisches-museum.ch

Kloster Schönthal, Langenbruck Matias Spescha (bis 24.4.; bis 18.3. nur So) ▶ www.schoenthal.ch

Kunsthalle Basel Bettina Pousttchi World Time Clock (bis 13.3.) Fabio Marco Pirovino Razzle Dazzle (PPG). Rückwand der Kunsthalle (bis 20.3.) Banu Cennetoglu Guilty feet have got no rhythm (bis 27.3.) & ▶ www.kunsthallebasel.ch

Kunsthalle Palazzo, Liestal Gilbert Garcin, Olivier Mosset, Gilles Porret Photographie, Malerei, Installationen (bis 13.3.) ▶ www.palazzo.ch

Kunsthäus Baselland, Muttentz Alois Mosbacher, Philipp Gasser, Vanessa Billy (bis 27.3.) & ▶ www.kunsthäusbaselland.ch

Kunsthäus Zürich FotoSkulptur (bis 15.5.) Alberto Giacometti Das Sehen im Werk (11.3.–22.5.) ▶ www.kunsthäus.ch

Kunsthäus Zug Linea. Vom Umriss zur Aktion (bis 27.3.) ▶ www.kunsthäuszug.ch

Kunstmuseum Basel Konrad Witz (um 1400 bis 1447) (Vern.: 5.3., 17.00; bis 3.7.) Von Daumier bis Degas Französische Druckgraphik des 19. Jh. (bis 17.7.) & ▶ www.kunstmuseumbasel.ch

Kunstmuseum Bern Don't look now (bis 20.3.) Picasso Druckgraphik (bis 1.5.) Passage: Victor Surbek (1885–1975) (29.3.–5.6.) Dislocación Kulturelle Verortung in Zeiten der Globalisierung. Chile-Schweiz (Vern.: 17.3., 18.30; bis 19.6.) München retour (Vern.: 31.3., 18.30; bis 26.6.) & ▶ www.kunstmuseumbern.ch

Kunstmuseum Luzern Patricia Bucher (Manor Kunstpreis Zentralschweiz) (bis 1.5.) Catherine Gfeller Pulsations (bis 8.5.) Max von Moos gesehen von Peter Roesch, Christian Kathriner, Robert Estermann (Vern.: 18.3., 18.30; bis 31.7.) ▶ www.kunstmuseumluzern.ch

Kunstmuseum Olten Von Bild zu Bild – Martin Disteli erzählt Geschichten Disteli-Kabinett (bis 13.3.) Werner Holenstein (1932–1985) Malerei (bis 15.5.) ▶ www.kunstmuseumolten.ch

Kunstmuseum Solothurn Albrecht Schnider Skulpturen und Arbeiten auf Papier (bis 10.4.) In Erster Linie Zeichnungen aus der Sammlung (bis 25.4.) ▶ www.kunstmuseum-so.ch

Kunstmuseum Thun Beruf: Bauer Eine Sammlungs-ausstellung mit Gästen (bis 3.4.) Labor 1: Linda Herzog (bis 3.4.) ▶ www.kunstmuseumthun.ch

Kunstmuseum Winterthur Bild/Objekt Neuere amerikanische Werke aus der Sammlung (Vern.: 22.3., 18.30; bis 17.7.) ▶ www.kmw.ch

Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne Eugène Grasset L'art et l'ornement (18.3.–13.6.) ▶ www.mcba.ch

Musée d'Art Contemporain Fernet Branca, Saint-Louis Samuel Buri et Carlo Aloe (bis 8.5.) ▶ www.museefernetbranca.org

Musée de l'Élysée, Lausanne Hans Steiner (1907–1962) Alles wird besser (bis 15.5.) ▶ www.elysee.ch

Museum am Burghof, Lörrach Hättches des dänggd? 75 Jahre Narrengilde Lörrach (bis 13.3.) Eiszeit am Oberrhein Sonderausstellung (bis 8.5.) & ▶ www.museum-am-burghof.de

Museum am Lindenplatz, Weil am Rhein Liebe ist ... (bis 29.5.) ▶ www.museen-weil.de

Museum der Kulturen Basel Zwischenräume (bis 15.5.) & ▶ www.mkb.ch

Museum für Gegenwartskunst Pierre Huyghe (bis 1.5.) & ▶ www.mgkbasel.ch

Museum für Gestaltung Zürich Reklame für Möbel Das Archiv der Embru-Werke (9.3.–3.4.) Bewegte Schrift (bis 22.5.) ▶ www.museum-gestaltung.ch

Museum für Kommunikation, Bern Handy macht mobil – Wo bist du? (bis 3.7.) ▶ www.mfk.ch

Museum für Musikautomaten, Seewen Musik in der Zeit Uhren mit mechanischen Musikwerken teilen den Tag (bis 26.6.) & ▶ www.musikautomaten.ch

Museum Franz Gertsch, Burgdorf Claudia & Julia Müller (bis 6.3.) Schnitte ins Herz und in die Augen / Christiane Baumgartner, Philipp Hennevoig (Vern.: 25.3., 18.30; bis 4.9.) & ▶ www.museum-franzgertsch.ch

Museum Kleines Klingental Dienst am Menschen Basler Medizingeschichten 1860–2010 (bis 29.5.) ▶ www.mkk.ch

Museum Liner, Appenzell Ich bin das Bild der Welt Rudolf Steiner, Wandtafelzeichnungen. Otto Rietmann, Photographien (bis 19.6.) ▶ www.museumliner.ch

Museum Tinguely Kinderclub Museum (bis 1.5.) Arman Retrospektive (bis 15.5.) & ▶ www.tinguely.ch

Museum.BL, Liestal & ▶ www.museum.bl.ch

Naturhistorisches Museum Pilze (bis 1.5.) & ▶ www.nmb.bs.ch

Puppenhausmuseum Kinderkimono (bis 3.4.) & ▶ www.puppenhausmuseum.ch

RappazMuseum Rappaz: Wo die Ideen herkommen Portfolio-Ausstellung (bis auf Weiteres) ▶ www.rappazmuseum.ch

Sammlung Oskar Reinhart, Villa Am Römerholz, Winterthur Corot L'Armoire secrète. Eine Lesende im Kontext (bis 15.5.) ▶ www.roemerholz.ch

Schaulager, zu Gast im Haus zum Kirschgarten Francis Alÿs: Fabiola (Vernissage: 11.3., 18.30; bis 28.8.) & ▶ www.schaulager.org

Schweiz. Alpines Museum, Bern Photographische Seiltänzerinnen – Jules Beck (bis 25.9.) ▶ www.alpinesmuseum.ch

Skulpturhalle Antike Statuen auf Briefmarken (bis 22.5.) & ▶ www.skulpturhalle.ch

Spielzeugmuseum, Riehen Kabinettstücke 28 – Kehrseite Was auf den Böden von Spielschachteln steht (bis 7.3.) Eile mit Weile (bis 8.5.) & ▶ www.spielzeugmuseumriehen.ch

Sportmuseum Schweiz ▶ www.sportmuseum.ch

Stadthaus Olten Ruth Berger, Marianne Büttiker, Erica Pedretti Einen Garten anlegen (Vern.: 13.3., 11.00; bis 10.4.) ▶ www.kunstvereinolten.ch

Textilmuseum, Weil am Rhein Von Schnupfnasen und Frauenstränen Kulturgeschichte des Taschentuchs (1. So im Monat 14.00–17.00; bis 7.8.) ▶ www.museen-weil-am-rhein.de

Verkehrsdrehscheibe Schweiz und unser Weg zum Meer & ▶ www.verkehrsdrehscheibe.ch

Vitra Design Museum, Weil am Rhein Frank O. Gehry seit 1997 (bis 13.3.) Zoom Italienisches Design und die Fotografie von Aldo und Marirosa Ballo (Vernissage: 25.3., 20.00; bis 3.10.) & ▶ www.design-museum.de

Zentrum Paul Klee, Bern Paul Klee – übermütig Zum Thema: Kind (Vernissage: 10.3., 18.00; bis 18.3.) Paul Klee – Franz Marc Dialog in Bildern (bis 1.5.) ▶ www.zpk.org

Bars & Cafés



- 8-Bar** Rheingasse 8, T 061 681 97 65, www.8-bar.eu
- Alpenblick** Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55
www.bar-alpenblick.ch
- Bar du Nord** Schwarzwaldallee 200
T 061 683 71 10, www.garedunord.ch/bar
- Bar Rouge** Level 31, Messeturm
T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
- barbabar** Voltahalle, Voltastrasse 27 info@barbaba.ch
www.barbabar.ch
- Baragraph** Kohlenberg 10
T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
- Café Bar Füsserkerche** Historisches Museum
Barfusserplatz 7, T 061 205 86 86
www.cafe-barfuesserkerche.ch
- Café Bar Del Mundo** Güterstrasse 158
T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
- Café Bar Elisabethen** Elisabethenstrasse 14
T 061 271 12 25
- Cargo Bar** St. Johannis-Rheinweg 46
T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
- Consum** Rheingasse 19, T 061 690 91 30
www.consumbasel.ch
- Erlkönig-Lounge** Erlenstrasse 21–23
T 061 683 35 45, www.areal.org
- Fahrbar** Tramstrasse 66, Münchenstein
T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
- Fumare Non Fumare** Gerbergasse 30
T 061 262 27 11, www.mitte.ch
- Grenzwert** Rheingasse 3, T 061 681 02 82
www.grenzwert.ch
- Haltestelle** Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
- Hinterhof Bar** Münchensteinerstrasse 81
T 061 331 04 00, www.hinterhof.ch
- Il Caffè** Falknerstrasse 24
T 061 261 27 61, www.ilcaffe.ch
- KaBar** Klybeckstrasse 1b
T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
- Kafka am Strand** Café im Literaturhaus Basel
Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
- Les Gareçons** Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200
T 061 681 84 88, www.lesgarecons.ch
- Lunatico-Bar** Voltahalle, info@voltahalle.ch
www.voltahalle.ch
- Nuovo bar** Binningerstrasse 15
T 061 281 50 10, www.birseckerhof.ch/bar
- Roxy Bar** Muttentzerstrasse 6, Birsfelden
www.theater-roxy.ch
- Valentino's** Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55
www.valentinosplice.com

Essen & Trinken



- Acqua** Binningerstrasse 14, T 061 271 63 00
www.acquabasilea.ch
- Aladin** Barfusserplatz 17, T 061 261 57 31
www.aladinbasel.ch
- Anatolia** Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19
www.restaurant-anatolia.ch
- Atlantis** Klosterberg 13, T 061 228 96 96
www.atlan-tis.ch
- Atrio Vulcanelli** Ecke Erlenstrasse-Mattenstrasse
T 061 683 06 80, www.vulcanelli.ch
- Au Violon** Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11
www.au-violon.com
- Bad Schönenbuch** Schönenbuch, T 061 481 13 63
- Bajwa Palace** Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63
www.bajwapalace.ch
- Baracca Zermatt** Binningerstrasse 14
T 061 564 66 99, www.baraccazerstatt.ch/bs
- Barfi Pizzeria** Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38
- Berower Park** Baselstr. 77 (Fondation Beyeler), Riehen
T 061 645 97 70, www.beyeler.com
- Besenstiel** Klosterberg 2, T 061 273 97 00
www.besenstiel.ch
- Birseckerhof** Binningerstrasse 15, T 061 281 01 55
www.birseckerhof.com
- Bistrot Crescenda** Bundesstrasse 5, T 061 271 84 84
www.crescenda.ch
- Bistro Bacio** St. Johannis-Vorstadt 70, T 061 322 11 12
www.bacio-basel.ch
- Blindekuh** Dornacherstrasse 192, T 061 336 33 00
www.blindekuh.ch
- Bodega zum Strauss** Barfusserplatz 16, T 061 261 22 72
- Chanthaburi** Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23
- Cosmopolit** Leimenstrasse 41, T 061 535 02 88
www.cosmopolit.ch
- Couronne d'or** Rue principale 10, F-Leymen
T 0033 389 68 58 04, www.couronne-leymen.ch
- Da Francesca** Mörsbergerstrasse 3, T 061 681 13 38
www.dafrancesca.ch
- Da Gianni** Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33
- Das neue Rialto** Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45
www.dasneuerialto.ch
- Don Camillo Cantina** Werkraum Warteck pp, Burgweg 7
T 061 693 05 07, www.cantina-doncamillo.ch
- Don Pincho** Tapas Bar, St. Johannis-Vorstadt 58
T 061 322 10 60, www.donpincho.com
- Donati** St. Johannis-Vorstadt 48, T 061 322 09 19
- Eo ipso** Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90
www.eoipso.ch
- Fischerstube** Rheingasse 54, T 061 692 92 00
www.uelibier.ch
- Grünpfahl** Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75
- La Fonda & Cantina** Schneidergasse-Glockengasse,
T 061 261 13 10, www.lafonda.ch


- Goldenes Fass** Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00
www.goldenes-fass.ch
- Gundeldingerhof** Hochstrasse 56, T 061 361 69 09
www.gundeldingerhof.ch
- Hasenburg** Schneidergasse 20, T 061 261 32 58
- Hirscheneck** Lindenberg 23, T 061 692 73 33
www.hirscheneck.ch
- Isaak** Münsterplatz 16, T 061 261 47 12
www.zum-isaak.ch
- Kelim** Steinenbachgässlein 3, T 061 281 45 95
www.restaurantkelim.ch
- Kornhaus** Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04
www.kornhaus-basel.ch
- Krafft** Rheingasse 12, T 061 690 91 30
www.hotelkrafft.ch
- Kunsthalle** Steinenberg 7, T 061 272 42 33
www.restaurant-kunsthalle.ch
- Lange Erlen** Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22
www.restaurant-lange-erlen.ch
- Lily's** Rebasse 1, T 061 683 11 11, www.lilys.ch
- Mandir** Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93
www.mandir.ch
- Manger et Boire** Gerbergasse 81, T 061 262 31 60
- Marmaris** Spalenring 118, T 061 301 38 74
- Mük Dam** Thai Restaurant, Dornacherstrasse 220
T 061 333 00 38
- Noohn** Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14
www.noohn.ch
- Osteria L'enoteca** Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46
- Papiermühle** St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48
www.papiermuseum.ch/deutsch/cafe.htm
- Parterre** Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98
www.parterre.net
- Pavillon im Park** Schützenmattpark 1
T 061 302 10 40, www.parkpavillon.ch
- Pinar** Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39
www.restaurant-pinar.ch
- Platanenhof** Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90
www.platanenhof-basel.ch
- Roma** Hammerstrasse 215, T 061 691 03 02
- Rollerhof** Münsterplatz 20, T 061 263 04 84
www.rollerhof.ch
- Rubino** Luftgässlein 1, T 061 333 77 70
www.rubino-basel.ch
- Schifferhaus** Bonergasse 75, Basel-Kleinhüningen
T 061 631 14 00, www.schifferhaus.ch
- Schloss Binningen** Schlossgasse 5, Binningen
T 061 425 60 00, www.schlossbinningen.ch
- Sonatina** Theaterstrasse 7, T 061 283 40 40
www.sonatina.ch
- So'up** Fischmarkt 10, T 061 261 46 20 | Dufourstrasse 7,
T 061 271 01 40, www.so-up.ch
- Spalenburg** Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34
www.spalenburg.ch
- Teufelhof Basel** Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10
www.teufelhof.ch
- Treibgut, Das Schiff** Westquaistrasse 19, Hafen Basel
T 061 631 42 40, www.dasschiff.ch
- Tibits** Stänzlergasse 4, T 061 205 39 99, www.tibits.ch
- Union** Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70
www.union-basel.ch
- Zum alten Zoll** Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26
www.alterzoll.ch
- Zum schmale Wurf** Rheingasse 10, T 061 683 33 25
www.schmalewurf.ch
- Zur Mägd** St. Johannis-Vorstadt 29, T 061 281 50 10
www.zurmaegd.ch

Abb. links: Unternehmen Mitte, Foto: Ute Schendel
Abb. rechts: Baracca Zermatt, Foto: xenia
Abb. unten: Stadthaus Café



kult.kino

GEWINNER
BESTER DARSTELLER
FILMPREIS BASEL



EIN FILM VON
IÑÁRRITU

**BARDEM
BIUTIFUL**

VOM REGISSEUR VON "AMORES PERROS", "21 GRAMS" UND "BABEL".

Ein Film voller Poesie. Ein Gedicht über Liebe, Glaube, Hoffnung und Vergebung, dessen entschlossene Härte den Atem raubt und dessen unendliche Zärtlichkeit man nie mehr vergisst.

Demnächst in Ihrem kult.kino!

HAGENTALERSTRASSE 45
CH-4055 BASEL
+41 (0)61 336 30 61
WWW.HIC-BASEL.CH

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts-
und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung



ISELI

DESIGN FÜR DAS AUGE

ISELI Optik AG, Rümelinsplatz 13, 4001 Basel, www.iselioptik.com

**WIR BOXEN IHRE
WERBUNG DURCH**



KULTURBOX

Postering | Flyering | Ambient Media

WWW.K-BOX.CH

**NEU
IN
BASEL**

DAS SCHIFF

BRUNCH

BUFFET FÜR 17 SFR

JEDEN SONNTAG VON 12 UHR BIS 16 UHR

RESERVATION ERWÜNSCHT

W-LAN ON BOARD

DAS SCHIFF / RESTAURANT TROUBADOUR
WESTTOURSTRASSE 19
HAFEN KLEINHÜNDEN

CH-4057 BASEL
T: +41 (0) 61 631 42 40
WWW.DASSCHIFF.CH

EIN PROSECCO GRATIS!

